KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XVI

CELEBES

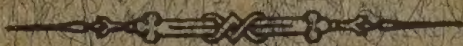
I. — SÜD-CELEBES

ERSTER TEIL

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL

Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.



BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI

VORMALS

E. J. BRILL

LEIDEN — 1922.

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XVI

CELEBES

I. SÜD-CELEBES.

ERSTER TEIL.

KATALOG

DES

ETHNOGRAPISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XVI

CELEBES

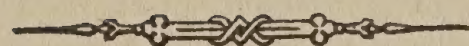
I. — SÜD-CELEBES

ERSTER TEIL

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL

Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.



BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI

VORMALS

E. J. BRILL

LEIDEN — 1922.

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.

EINLEITUNG.

Die Ethnographie des südwestlichen Armes von Celebes, der von den Buginesen und Makassaren bewohnt wird, ist schon so vollständig bekannt durch die Arbeiten von Dr. B. F. MATTHES — wir nennen hier nur seine „Bijdragen tot de ethnologie van Zuid-Celebes" und das reiche Material, das in seinen Wörterbüchern der Makassarischen und Buginesischen Sprachen und in den dazugehörigen Ethnographischen Atlassen verbreitet ist — dass man demselben schwerlich etwas hinzufügen könnte. Hier sei nur hingewiesen auf die Tatsache, dass alle von ihm zur Stelle gesammelten Gegenstände sich jetzt im Besitze des Ethnographischen Reichsmuseums befinden. Später wurde diese Sammlung oft durch bedeutende Schenkungen, u. a. vom Unterkönig und vom Kronprinzen von Gowa, von der Lehnfürstin von Bone und von verschiedenen Verwaltungsbeamten, z. B. den Herren A. J. A. F. EERDMANS, G. W. W. C. Baron VAN HOËVELL, Dr. jur. J. W. Baron VAN LANSBERGE, Dr. jur. M. C. PIEPERS, E. E. W. G. SCHRÖDER, J. WOLTERBEEK MULLER, u. s. w. bereichert, demzufolge die Abteilung Süd-Celebes jetzt im Ethnographischen Reichsmuseum sehr gut vertreten ist.

In diesem Bande wird nur der südwestliche Arm von Celebes, das Gebiet der Buginesen und Makassaren behandelt werden und wegen der grossen Anzahl Gegenstände werden nur die ersten acht Gruppen in diesem Bande beschrieben, während die Beschreibung des Schlusses (Gruppe IX—XII) mit den Gegenständen des südöstlichen Armes, von Ost-Celebes und vielleicht die ersten Gruppen von Mittel-Celebes einen folgenden Band bilden werden.

Für die richtige Schreibweise der einheimischen Namen sind die buginesischen und makassarischen Wörterbücher von Dr. MATTHES zu Rate gezogen, obgleich seine weitschweifige Transkription im Texte nicht gefolgt ist. Erst später hat sich herausgestellt, dass die einheimischen Namen bei einigen Sammlungen, z. B. jenen des Herrn J. E. JASPER und jenen der bataviaschen Ausstellung (1894) nicht immer zuverlässig sind, sodass hierbei nicht immer nach den obengenannten Wörterbüchern verwiesen werden konnte.

Charakteristisch für Süd-Celebes ist die vielfarbige Flechtarbeit, die zumal unter Gruppe I und III beschrieben ist. Von dem schönen Töpfergeschirr, das von Prof. NIEUWENHUIS in seiner Abhandlung „Veranlagung der malaiischen Völker des ostindischen Archipels" abgebildet ist, besitzt das Museum auch einzelne Exemplare. Eine grosse Anzahl silberner Zierrate ist von der Nied. Indischen Regierung nach der Gowa-Expedition dem Museum geschenkt, das vor jener Zeit (1906) nur wenig davon besass.

Gruppe VII (Handel) ist durch nur wenige Gegenstände vertreten. Von den Münzen sind nur sehr wenige durch ihre buginesische Inschrift unzweifelhaft aus Süd-Celebes herkünftig. Die übrigen sind wahrscheinlich aus anderen Gegenden Niederländisch-Indiens eingeführt.

Einige Unterteile von Webstühlen sind in diesem Bande eingeteilt weil ihre Herkunft zweifelhaft war. Nach dem bekannten Buche von ADRIANI und KRUYT: „De Bare'e-sprekende Toradja's" wird die Webekunst in Mittel-Celebes nicht ausgeübt. Erst aus einer, noch nicht gedruckten Abhandlung des Missionars J. KRUYT, die mir vor Kurzem zu Gesicht kam, erhellt, das im südöstlichen Teile von Mittel-Celebes doch gewebt wird. Seitdem erschien auch die Abhandlung von J. W. VAN NOUHUYS über: „Een autochthoon weefgebied in Midden-Celebes" (Nederl.-Indië Oud en Nieuw, VI, 8, S. 237—243).

Es ist also dennoch möglich, dass diese Unterteile von Webstühlen doch aus Mittel-Celebes stammen und in diesem Falle müssten dieselben in einem folgenden Bande beschrieben werden. Weil die einheimischen Namen aber nicht mit den von Herrn KRUYT erwähnten übereinstimmen, bleibt es zweifelhaft, ob diese Gegenstände aus Mittel-Celebes herkünftig sind.

Die wenigen Gegenstände, die das Museum von der Insel *Saleier* besitzt, sind in diesem Bande aufgenommen, während diejenigen von *Buton*, *Kabaena* und umliegenden Inseln bei Südost-Celebes beschrieben werden.

Auch bei der Korrektur dieses Bandes haben der Konservator Herr W. H. RASSERS und der Herr Assistent J. C. E. SCHMELTZ ihre Mitarbeit verliehen, während die Assistentin Frln. C. J. HOZEE auch die Register dieses Bandes verfertigt hat. Ihnen wird hierbei für die Hilfe Anerkennung gezollt.

Leiden, Dezember 1921. Dr. H. H. JUYNBOLL.

LISTE DER SERIEN.

16. Leg. Dr. SALOMON MÜLLER, Ankauf 1861.
37. Sammlung der ehemaligen „Delftsche Akademie", 1864.
43. Don. C. B. H. Baron VON ROSENBERG, Dez. 1864.
61. Aus dem Nachlass von Prof. C. BLUME, 1865.
70. Don. Dr. jur. A. ENSCHEDÉ, 1866.
91. Ankauf Dez. 1868.
105. Ankauf Okt. 1869.
124. Don. H. J. VAN NOUHUYS, 1871.
131. Don. Dr. B. F. MATTHES, 1871.
135. Ankauf Dez. 1871.
182. Ankauf Aug. 1877.
202. Don. Dr. jur. M. C. PIEPERS, 1878.
254. Don. Internat. Fischereiausstellung Berlin, 1880.
300. Don. Ausstellung Paris, 1878.
306. Ankauf Juni 1882.
321. Ankauf Sept. 1882.
344. Don. Dr. jur. L. A. J. W. Baron SLOET VAN DE BEELE, Febr. 1883.
351. Aus der „Modellenkamer der Marine" im Haag stammend, März 1883.
360. Aus dem „Kabinet van Zeldzaamheden" im Haag stammend, 1883.
365. Ankauf März 1883.
368. Ankauf April 1883.
370. Ausstellung Amsterdam, 1883.
401. Don. Dr. jur. J. W. Baron VAN LANSBERGE, Nov. 1883.
402. Don. D. E. C. WOLTERBEEK MULLER, Nov. 1883.
454. Don. K. HOOGEVEEN, Okt. 1884.
460. Ankauf Dez. 1884.
536. Don. Fhr. Dr. jur. VICTOR DE STUERS, Febr. 1886.
538. Don. Dr. B. F. MATTHES, Febr. 1886.
541. Don. Frau TAATS GERLINGS, März 1886.
586. Ankauf Nov. 1886.
654. Don. Dr. B. F. MATTHES, 1888.
697. Don. Dr. B. F. MATTHES, 1889.
706. Don. J. BROERS, März 1889.
730. Ankauf Sept. 1889.
799. Don. Nied. Ind. Regierung, 1890.
800. Don. Gemahl der Lehnfürstin von Bone, Okt. 1891.
801. Don. Kronprinz von Gowa, Okt. 1890.
802. Don. A. J. A. F. EERDMANS, Okt. 1890.
804. Don. Prof. Dr. M. WEBER, 1890.
807. Ankauf Aug. 1890.
808. Don. Kronprinz von Gowa, Dez. 1890.
844. Ankauf Aug. 1891.
880. Don. Kol. Museum Haarlem, Mai 1892.
924. Ankauf Jan. 1893.
964. Ankauf Okt. 1893.
1008. Ausstellung in Batavia, 1894.
1009. Don. Prinz Gemahl von Bone, Aug. 1894.
1010. Don. A. J. A. F. EERDMANS, Aug. 1894.
1018. Ankauf Sept. 1894.
1216. Don. Dr. jur. F. WAS, April 1899.
1239. Leg. Dr. H. C. A. E. C. HELMKAMPF, 1899.
1354. Ankauf April 1902.
1368. Don. G. W. W. C. Baron VAN HOËVELL, Juli 1902.
1396. Don. G. W. W. C. Baron VAN HOËVELL, Aug. 1903.
1456. Don. Drs. SARASIN, Sept. 1904.
1525. Leg. Dr. jur. J. W. VAN LANSBERGE, April 1906.
1526. Don. Nied. Ind. Regierung, April 1906.
1545. Don. G. W. W. C. Baron VAN HOËVELL, Juli 1906.
1560. Don. Nied. Ind. Regierung, 1906.
1563. Don. P. A. OUDEMANS, Okt. 1906.

1599. Leg. T. J. Veltman, Juni 1907.
1613. Don. J. Wolterbeek Muller, Juli 1907.
1629. Don. E. E. W. G. Schröder, Sept. 1907.
1647. Don. J. E. Jasper, April 1908.
1649. Ankauf April 1908.
1712. Don. Dr. J. Semmelink, Sept. 1909.
1818. Tausch Kön. Mil. Akad. Breda, Juni 1912.
1895. Don. E. E. W. G. Schröder, Sept. 1914.
1914. Don. P. C. Görlitz, April 1915.
1923. Don. H. T. Hoven, Febr. 1916.
1926. Don. Bat. Gen. v. Kunsten en Wetenschappen, Juli 1916.
1939. Don. H. Hijmans, März 1917.
1977. Don. Erben Dr. jur. M. C. Piepers, Nov. 1919.

ALPHABETISCHE LISTE DER SCHENKER.

BLUME (Prof. C.), Serie 61.
Bone (Gemahl der Lehnfürstin von), Serie 800 und 1009.
BROERS (J.), Serie 706.
EERDMANS (A. J. A. F.), Serie 802 und 1010.
ENSCHEDÉ (Dr. jur. A.), Serie 70.
GÖRLITZ (P. C.), Serie 1914.
Gowa (Kronprinz von), Serie 801 und 808.
HOËVELL (G. W. W. C. Baron VAN), Serie 1368, 1396 und 1545.
HOOGEVEEN (H.), Serie 453.
HOVEN (H. T.), Serie 1923.
HYMANS (H.), Serie 1939.
JASPER (J. E.), Serie 1647.
LANSBERGE (Dr. jur. J. W. Baron VAN), Serie 401 und 1525.
MATTHES (Dr. B. F.), Serie 131, 538, 654 und 697.
NOUHUYS (H. J. VAN), Serie 124.
OUDEMANS (P. A.), Serie 1563.
PIEPERS (Dr. jur. M. C.), Serie 202 und 1977.
ROSENBERG (C. B. H. Baron VON), Serie 43.
SARASIN (Dr. F. en P.), Serie 1456.
SCHRÖDER (E. E. W. G.), Serie 1629 und 1895.
SEMMELINK (Dr. J.), Serie 1712.
SLOET VAN DE BEELE (Dr. jur. L. A. J. W. Baron), Serie 344.
STUERS (Frhr. Dr. jur. VICTOR DE), Serie 536.
TAATS GERLINGS (Frau), Serie 541.
WAS (Dr. jur. F.), Serie 1216.
WEBER (Prof. Dr. M.), Serie 804.
WOLTERBEEK MULLER (J.), Serie 402 und 1613.

LITERATURVERZEICHNIS[1].

Bakkers (J. A.), De afdeeling Sandjai (T. I. T. L. Vk. XI, p. 265—373).

Bakkers (J. A.), De eilanden Bonerate en Kalao (T. I. T. L. Vk. XI, p. 215—264).

Bakkers (J. A.), Het vorstendom Boni (T. I. T. L. Vk. XV, p. 1—208).

Bakkers (J. A.), Nota betreffende het particulier landbezit op Celebes (T. I. T. L. Vk. XVI, p. 316—347).

Bakkers (J. A.), Tanette en Barroe (T. I. T. L. Vk. XII, p. 255—353).

Birdwood (G. C. M.), The industrial arts of India. London, 1880.

Brautigam (D. A. F.), Nota betreffende het zelfbesturende landschap Tanette (T. I. T. L. Vk. LVI, p. 445—476).

Bruyn Kops (G. F. de), Iets over de **zeevaart** in den Indischen Archipel (Tijdschr. v. Nijverheid en Landbouw in N. I. (1854), 21 flg.

Buddingh (Dr. S. A.), Neerlands Oost-Indië, Amsterdam, 1867. Deel II, p. 1—30.

Bulletin van het **Koloniaal Mus**eum te Haarlem.

Bijdragen tot de **T**aal-, **L**and- en **V**olkenkunde van Ned.-Indië, uitgegeven door het Kon. Instituut v. Taal-, Land- en Volkenkunde.

Cat. Bat. Gen. = Catalogus der ethnographische verzameling van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, 4e druk (1885), met Supplement I (1894) door Mr. J. A. van der Chijs en Supplement II (1901) door Mr. L. Serrurier.

Cat. Bat. Tent. = Catalogus der Tentoonstelling van landbouw, veeteelt en nijverheid. Batavia, 1893.

Cat. Kol. Tent. Amst. = Catalogus der afdeeling Nederlandsche Koloniën van de Internationale Koloniale en Uitvoerhandeltentoonstelling te Amsterdam, 1883. Leiden, 1883.

Cat. Mod. Mar. = Catalogus der verzameling van Modellen van het Departement van Marine. 's Gravenhage, 1858.

Cat. R. E. M. = Catalogus van 's Rijks Ethnographisch Museum. Deel I—XV. Leiden, 1909—1920.

Cat. Tent. Par. = Catalogue spécial des produits exposés par le Royaume des Pays-Bas. Expos. univers. La Haye, 1878.

Chevalier (H.), Les charrues des Indes néerlandaises (I. A. f. E. XVII, p. 189—193).

Clercq (F. S. A. de), Nieuw plantkundig woordenboek voor Ned.-Indië, uitgegeven door Dr. M. Greshoff. Amsterdam, 1909.

Donselaar (W. M.), Beknopte beschrijving van Bonthain en Boelecomba op Zuid-Celebes (B. T. L. Vk. III, p. 163—187).

Eerde (Prof. J. van), De volken van Nederlandsch-Indië. Deel I. Amsterdam, 1920.

Eerdmans (A. J. A. F.), Het landschap Gowa (Verh. Bat. Gen. L.).

Enc. v. N. I. = Encyclopaedie van Nederlandsch-Indië.

Engelhard (H. E. D.), Mededeelingen over het eiland Saleyer (Bijdr. T. L. Vk. 4e volgr. VIII, p. 263—510).

1) Die **fett** gedruckten Teile der Titel deuten die im Texte angewandten Verkürzungen an.

Gersen (G. J.), Topographische schets van de bergregentschappen in de Noorder-districten van Celebes (T. I. T. L. Vk. XVI, p. 352—376).

Gids Tent. Z. Celebes = H. W. Fischer, Gids voor de tentoonstelling van ethnographische voorwerpen van Zuid-Celebes. Leiden, 1907.

Goedhart (O. M.), Nota van toelichting betreffende het zelfbesturend landschap Barroe (T. I. T. L. Vk. LV, p. 557—584).

Grubauer (A.), Unter Kopfjägern in Central-Celebes. Leipzig, 1913.

Hartwich (Dr. C.), Die menschlichen Genussmittel. Leipzig, 1911.

Hasselt (A. L. van), Ethnographische Atlas van Midden-Sumatra. Leiden, 1881.

Hoëvell (G. W. W. C. Baron van), Der Kris von Süd-Celebes (I. A. f. E. XVIII, 64—67).

Huyser (Mr. J. G.), Het sirihstel in den loop der eeuwen (Ned. Indië Oud en Nieuw, 1916, p. 133—142).

Internationales Archiv für Ethnographie.

Jasper (J. E.), Verslag van de derde jaarmarkttentoonstelling te Soerabaja. Batavia, 1908.

Jasper (J. E.), Vlechtindustrie in de Residentie Jogjakarta door Engelbert van Bevervoorde (Tijdschr. Binnenl. Bestuur, XXXIX, 61 vlg.).

Jasper (J. E.) en Mas Pirngadie. De Inlandsche kunstnijverheid in Nederlandsch Indië. I. Het vlechtwerk. II. De weefkunst. 's Gravenhage, 1912.

Journal of Indian Art.

Journal of the Anthropological Institute of Great Britain and Ireland.

Lane Fox (A.), On early modes of navigation (Journ. Anthr. Inst. IV, 399—435). London, 1875.

Lehmann (Dr. J.), Flechtwerke aus dem malayischen Archipel (Veröffentlichungen aus dem städtischen Völkermuseum, IV). Frankfurt a./M., 1912.

Lehmann (Dr. J.), Systematik und geographische Verbreitung der Geflechtsarten (Abhandlungen und Berichte des Königl. Zool. und Anthr. Ethn. Museums in Dresden. Band XI (1907), n⁰. 3).

Ligtvoet (A.), Beschrijving en geschiedenis van Boeton (B. T. L. Vk. 4e volgr. II, 1—112).

Loebèr (J. A.), Bamboe in Nederlandsch-Indië (Bull. Kol. Mus. Haarlem, n⁰. 43). 1909.

Loebèr (J. A.), Been-, hoorn- en schildpadbewerking en het vlechtwerk in Nederlandsch-Indië (Geïllustr. beschrijv. van Indische Kunstnijverheid, n⁰. VII). Amsterdam, 1916.

Loebèr (J. A.), Bestudeering van het Indische vlechtwerk (overgedr. uit het Koloniaal Weekblad, 1902, n⁰. 4). 's Gravenhage, 1902.

Loebèr (J. A.), Het bladwerk en zijn versiering in Nederlandsch-Indië (Uitgave Kol. Inst. IV). Amsterdam, 1914.

Loebèr (J. A.), Het vlechtwerk in den Indischen Archipel. Haarlem, 1902.

Loebèr (J. A.), Het weven in Nederlandsch-Indië (Bull. Kol. Mus. Haarlem, n⁰. 29). Amsterdam, 1903.

Loebèr (J. A.), Houtsnijwerk en Metaalbewerking in Nederlandsch-Indië (Geïll. Beschrijv. v. Indische Kunstnijverheid, n⁰. VIII). Amsterdam, 1916.

Loebèr (J. A.), Leder en perkamentwerk, Schorsbereiding en Aardewerk in Nederlandsch-Indië (Geïll. Beschrijv. v. Ind. Kunstnijverheid, n⁰. VI). Amsterdam, 1915.

Loebèr (J. A.), Textile Verzierungstechniken (Textile Kunst und Industrie). Berlin, 1908.

Marle (V. J. van), Beschrijving van het rijk Gowa (T. N. A. G. XVIII, p. 932—953, XIX, 108—143 en 373—403).

Mason (O. F.), Vocabulary of Malaysian basketwork. A study in the W. L. Abbott collections (Proceedings of the U. S. Nat. Museum, vol. XXXV, 1—51). Washington, 1908.

Matthes (B. F.), Boegineesche en Makassaarsche legenden (B. T. L. Vk. 4e volgr. X, 431—494).

Matthes (B. F.), Boegineesch-Hollandsch Woordenboek met bijbehoorende ethnographische Atlas. 's Gravenhage, 1874 met Supplement. 's Gravenhage, 1889.

Matthes (B. F.), Bijdragen tot de ethnologie van Zuid-Celebes. 's Gravenhage, 1875.

Matthes (B. F.), Eenige opmerkingen omtrent en naar aanleiding van dat gedeelte van Dr. J. J. de Hollander's Handleiding bij de beoefening der Land- en Volkenkunde van Ned. Oost-

Indië, hetwelk handelt over het Gouvernement van Celebes en Onderhoorigheden (B. T. L. Vk. 8e volgr. VII, 1—91 en 4e volgr. I, 527—528).

Matthes (B. F.), Eenige proeven van Boegineesche en Makassaarsche poëzie (B. T. L. Vk. 1885, p. 431—494).

Matthes (B. F.), Einige Eigenthümlichkeiten in den Festen und Gewohnheiten der Makassaren und Buginesen (Travaux de la 6e Session du Congrès international des Orientalistes à Leide, 273—300).

Matthes (B. F.), Makassaarsch-Hollandsch Woordenboek, met bijbehoorende ethnographische Atlas. 2e druk. 's Gravenhage, 1885.

Matthes (B. F.), Over de âdâ's of gewoonten der Makassaren en Boegineezen (Versl. Med. Kon. Akad. v. Wetenschappen, afd. Letterkunde, 3e reeks, II, 1885).

Matthes (B. F.), Over de bissoe's of heidensche priesters en priesteressen der Boegineezen (Verh. Kon. Akad. v. Wetenschappen, Amsterdam, 1872).

Matthes (B. F.), Over een Boegineeschen krisband of sjerp (Feestbundel aangeboden aan Dr. P. J. Veth, 1894, p. 121).

Meyer (Dr. A. B.) und Richter (Dr. O.), Ethnographische Miszellen II (Abhandlungen und Berichte des Kön. Zool. und Anthr. Ethn. Museums zu Dresden, X (1902/3, no. 6) Berlin, 1903.

Meyer (Dr. A. B.) und Richter (Dr. O.), Publikationen aus dem Königl. Ethnogr. Museum zu Dresden. XIV. Celebes. I. Dresden, 1903.

Morris (D. F. van Braam), Geschiedenis van het bondgenootschap Masenrempoeloe of Masenre-Boeloe (T. I. T. L. Vk. XXXVI, p. 149—151).

Morris (D. F. van Braam), Het landschap Loeboe (T. I. T. L. Vk. XXXII, p. 498—555).

Morris (D. F. van Braam), Nota van toelichting op het contract gesloten met de landschappen Maiwa (Masenrempoeloe), Doerie, Kassa, Batoelappa, Alietta, (Adjatapparang), Soeppa en Sawietto (T. I. T. L. Vk. XXXVI, p. 152—230).

Mukharji (T. N.), Art-manufactures of India. Calcutta, 1888.

Nederlandsch-Indië Oud en Nieuw.

Ned. St. Crt. = Nederlandsche Staatscourant.

Netscher (E.) en Chijs (Mr. J. A. van der), De munten van Nederlandsch-Indië, beschreven en afgebeeld. (Verh. Bat. Gen. XXXI), 1864.

Niemann (G. K.), De Boegineezen en Makassaren (B. T. L. Vk. 5e volgr. IV, p. 74—88 en 266—286).

Nieuwenhuis (Prof. Dr. A. W.), Die Veranlagung der malaiischen Völker des Ost-indischen Archipels (I. A. f. E. XXI, Suppl. en XXII, 20 flg.).

Nieuwenhuis (Prof. Dr. A. W.), Kunstperlen und ihre kulturelle Bedeutung (I. A. f. E. XVI, p. 136—154).

Nota van toelichting bij de korte verklaring, geteekend en beëedigd door den Adatoewang en de hadatsleden van het landschap Sawito op den 27en Mei 1908 (T. I. T. L. Vk. LII, p. 60—81).

Notulen van de algemeene en directievergaderingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Pénard (W. A.), De Patoengtoeng (T. I. T. L. Vk. LV, p. 515—543).

Proceedings of the United States National Museum.

Rouffaer (G. P.), Waar kwamen de raadselachtige *moetisala's* in de Timor-groep oorspronkelijk vandaan? (B. T. L. Vk. 6e volgr. VI, 409 e. v.).

Rütte (Mr. J. M. Ch. E. le), De schaking bij den Makassaar, in verband met de hedendaagsche toestanden (T. I. T. L. Vk. XLI, 300—323).

Sarasin (P. und F.), Reisen in Celebes, ausgeführt in den Jahren 1893—1896 und 1902—1903. Band I—II. Wiesbaden, 1905.

Tijdschrift van het Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap.

Tijdschrift van Indische Taal-, Land- en Volkenkunde, uitgegeven door het Batav. Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Tijdschrift van Nijverheid en Landbouw in Nederlandsch-Indië.

Verhandelingen van het **Bataviaasch Genootschap** van Kunsten en Wetenschappen.

Verslag 's **Rijks Ethnographisch Museum.**

Veth (Prof. Dr. P. J.), **Het paard** onder de volken van het Maleische ras. Leiden, 1894.

Vuuren (L. van), De prauwvaart van Celebes (Koloniale Studiën, I, 107—116).

Vuuren (L. van), Het Gouvernement Celebes. Proeve eener monographie I. Weltevreden, 1920.

Weber (Prof. Dr. M.), Ethnographische Notizen über Flores und Celebes (I. A. f. E. III, Supplement).

Wiggers (H. D.), Schets van het regentschap Kadjang (T. I. T. L. Vk. XXXVI, 247—278).

INHALTVERZEICHNIS.

GRUPPE I.

GRUPPE II.

GRUPPE III.

GRUPPE IV.

GRUPPE V.

GRUPPE VI.

GRUPPE VII.

GRUPPE VIII.

VERZEICHNIS DER TAFELN.

SÜD-CELEBES.

GRUPPE I.

Speise und Trank. Stimulantia [1]).

1. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken.

a. Aus Flechtarbeit.

37/73 [2]) und 1009/34 [3]). Reisdampfkörbe (Mak. *songkolang* [4]), aus rechteckig (73) oder diagonal (34) geflochtenen Lontarblattstreifen, trichterförmig, mit abgeschnittenen Oberecken. 73: S., 34: *Gowa.*

H. 25 und 14,5, Br. 41 und 22,5 cm.

1647/562—564 [5]). Wie oben (Bug. *asokkôrång* [6]), aus farblosen, diagonal oder in Dreirichtungssystem (ein über ein) geflochtenen Lontarblattstreifen, in Gestalt eines Kinderhelmhutes mit abgerundeten Enden (562) oder einer dreiseitigen Pyramide, deren Unterränder etwas nach innen gebogen sind (563 und 564). *Norddistrikte.* S.

H. 14, 26 und 18, Dm. 19, 26 und 24 cm.

1647/1047. Wie oben (Bug. *sokkôrång*), Modell, aus farblosen, nach dem Dreirichtungssystem (Mak. *timbalang*, Bug. *timpållång* [7]) geflochtenen Lontarblattstreifen; niedriger Zylinder, durch eine fünfseitige Pyramide gedeckt. Auf der Grenze beider eine Schlinge. *Bikeru.*

Dm. 7, H. 5 cm.

37/64. Sieb (Mak. *tapisang* [8]), aus rechteckig geflochtenen Lontarblattstreifen [9]), trichterförmig, die Oberecken abgeschnitten. S.

H. 21, Br. 29 cm.

---

1) Literatur: MATTHES, *Ethn. Atlas der Makassaren.* — Idem, *Ethnogr. Atlas der Boegineezen.* — BAKKERS, *Het leenvorstendom Boni* (*T. I. T. L. Vk.* XV), 29. — EERDMANS, *Het landschap Gowa* (*Verh. Bat. Gen.* L), 56—58. — VAN BRAAM MORRIS, *Nota* (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 154, 167, 179, 187, 204. — NIEMANN, *Boegineezen en Makassaren* (*B. T. L. Vk.* 5e volgr. IV), 272. — VAN DER STOK, *Het eiland Saleier* (*T. I. T. L. Vk.* XV), 423. — VAN EERDE, *De volken van Ned. Indië*, I, 308—309.

2) Serie 37 Samml. Dr. B. F. MATTHES, Sept. 1864.

3) Serie 1009 don. Prinz Gemahl von *Bone*, Aug. 1894. — Cat. Bat. Tent. n⁰. 1992.

4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 722, s. v. *sôn̄gkolô* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 35. — JASPER, *Vlechtwerk*, 128.

5) Serie 1647 don. J. E. JASPER, 1907.

6) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 667, s. v. *sôko.* — JASPER, *Vlechtwerk*, 127.

7) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 314, s. v. (*timpållån̄g*). — JASPER, o. c. 52. Die Bemerkung von JASPER: „*timpallang* (eigenlijk ten rechte *timballang*)" ist unrichtig. Das erste Wort ist der buginesische, das zweite der makassarische Name.

8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 388, s. v. *tâpisí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 46.

9) Mak. *tala* (*Borassus flabelliformis* L.). — MATTHES, *Mak. Wdb.* 450, s. v. 1⁰ *tâlá.*

1009/32[1]). Sieb (Mak. *londjo kaluku*[2]), wie oben, für Kokosmilch; trichterförmig, rechteckige Flechtarbeit aus Lontarblattstreifen. *Gowa.*

H. 7,5, Dm. 10 cm.

37/62. Wie oben (Mak. *pangajakang*[3]), kummenförmiger Korb aus rechteckig, *à jour* geflochtenen Bambusstreifen mit dickem Randreifen, der durch Paare Rotanstreifen befestigt ist. S.

Dm. 29 cm.

37/63. Wie oben (Mak. *soro-soro*[4]), kummenförmiger, runder Korb, aus rechteckig *à jour* geflochtenen Rotanstreifen. Stehender Rand aus Bambus, mit zwei Rotanreifen befestigt. — Für gemahlenen Kaffee oder Reis. S.

Dm. 30, H. 5 cm.

37/81. Wie oben (Mak. *soro-soro*[5]), Modell, aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, rund, mit Bambusrandreifen, durch Rotanstreifen befestigt; der mittlere Teil etwas *à jour* gearbeitet. S.

Dm. 13 cm.

1647/1005. Wie oben (*anra*[6]), aus zickzackförmig (Zweirichtung-Zweischlag) *à jour* geflochtenen farblosen Bambusstreifen; schüsselförmig, Randreif aus Bambus, mit Paaren Rotanstreifen befestigt. *Bikeru.*

H. 5, Dm. 19 cm.

1647/1006. Wanne (Bug. *patapi*[7]), Modell, aus zickzackförmig (Zweirichtungssystem, Zweischlag — *anang duwa buwa*[8]) geflochtenen farblosen Bambusstreifen. Schüsselförmig, rund, Randreif aus Bambus, mit Rotanstreifen befestigt; hieran eine Schlinge. *Bikeru.*

H. 4, Dm. 19,5 cm.

37/69. Wie oben (Mak. *padinging*[9]), aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, rund, mit Rotanrandreif, der mit Paaren Rotanstreifen befestigt ist. S.

Dm. 41 cm.

1009/37[10]). Wie oben (*padinging*), scheibenförmig, zickzackförmig aus Rotanstreifen geflochten, mit aufstehendem Bambusrandreifen, der mit Paaren Rotanstreifen befestigt ist. Modell $^1/_2$ w. Gr. *Gowa.*

Dm. 27, H. 2,5 cm.

37/76. Sieb (Mak. *panririsang*[11]); einzelne Bambuslatten, auf drei Querhölzern gebunden, die durch zwei etwas ausgerandete Hölzer in Längsrichtung zusammengehalten werden. — Zum Abgiessen des Reises. S.

L. 27, Br. 20, H. 3,5 cm.

697/17[12]) und 1009/35. Reisteller (Mak. *lampang*[13]), aus *tala*[14])-Blatt geflochten,

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1990.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 671, s. v. *lônjdjó.*
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 869, s. v. *âjá*, 4⁰ mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 44. — JASPER, *Vlechtwerk*, 124.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 774, s. v. *sôró*, 2⁰ mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 45. — JASPER, *Vlechtwerk*, 124.
5) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 45.
6) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 37. — JASPER, *Vlechtindustrie*, Taf. III: *irig.* — Idem, *Vlechtwerk*, S. 124 mit Fig. 133.
7) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 289, s. v. *tâpí*, 3⁰ mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 37. — JASPER, *Vlechtindustrie.* Taf. III: *kalo.* — Idem, *Vlechtwerk*, 123.
8) JASPER, *Vlechtwerk*, 49.
9) MATTHES, *Mak. Wdb.* 475, s. v. *dińgińg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 37. — JASPER, *Vlechtwerk*, 123.
10) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1994*a.*
11) MATTHES, *Mak. Wdb.* 607, s. v. *ririsí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 36. — JASPER, *Vlechtwerk*, 125.
12) Serie 697 don. Dr. B. F. MATTHES, 1889. — Ned. St. Crt. von 11 Juli 1889, n⁰. 161.
13) MATTHES, *Mak. Wdb.* 632, s. v. *lâmpańg*, 1⁰ mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 6.
14) MATTHES, *Mak. Wdb.* 450, s. v. *tâlá*, 1⁰: *Borassus flabelliformis* L.

mit rundem Boden und schräg aufstehendem Rand. Der Boden nach der dichten Dreirichtungsmethode (*timpålång*[1]), die Wand zickzackförmig geflochten. 17: *Makassar*; 35: *Gowa*.

Dm. 13 und 8, H. 1,5 und 2,9 cm.

1647/1022. Reisteller (*lampang*[2]), wie oben, aus nach dem Dreirichtungssystem geflochtenen, farblosen Lontarblattstreifen, rund, nach oben weiter auslaufend und mit Sahlband. Auf der Wand sind Streifen in Gestalt einer Reihe Zickzacklinien hineingesteckt und ist mittelst Faltens in den Streifen eine Reihe Dreiecke gebildet. *Bikeru*.

H. 6, Dm. 13—18 cm.

37/22. Wie oben (*lampang*), aber aus rechteckig geflochtenen lontar (*tala*)-Blattstreifen. Rund, schwach kummenförmig. S.

Dm. 18 cm.

37/75 und 697/18[3]). Wie oben (*lampang*), aus Lontar (*tala*)-Blattstreifen nach dem Dreirichtungssystem geflochten. Napfförmig, unten sechseckig, nach oben rund und weiter. 75: S., 18: *Makassar*.

H. 4 und 3,5, Dm. 14—16 und 12 cm.

1647/1015. Wie oben (*lampang*), Modell?, aus nach dem Dreirichtungssystem geflochtenen, farblosen Lontarblattstreifen, der Boden sechseckig, oben rund und gezackt. In der Aussenwand ist mittelst Faltens in der Flechtarbeit eine Reihe V-förmiger Figuren gebildet[4]). *Bikeru*.

H. 3,5, Dm. 8—9 cm.

1647/1329. Wie oben (*lampang*), Modell?, aus farblosen Lontarblattstreifen nach dem Dreirichtungssystem (*anang timpålång*[5]) geflochten. Kummenförmig rund, der Boden etwas sechseckig mit doppelten hervorragenden Spitzen an den Ecken. *Norddistrikte*. S.

H. 2,5, Dm. 12,5 cm.

1647/1024. Speisenteller mit Deckel (*lampang matongko*[6]), doppelter zylindrischer Korb aus violett gefärbten Lontarblattstreifen. Der eine Korb nach dem Dreirichtungssystem, mit einem etwas umgebogenen, gezackten Rand; bei dem anderen die aufstehenden Wände und der Aussenrand des Bodens nach der komplizierten Umwindungsmethode[7]) um Reifen, der mittlere Teil des Bodens nach dem Vierrichtungssystem *à jour* geflochten[8]). Beide Körbchen ineinander passend. *Bikeru*.

H. 3,5, Dm. 11,5 cm.

1647/1016. Fusstück für einen Teller (*papadokokang lampang*[9]), aus farblosen Lontarblattstreifen nach der komplizierten Umwindungsmethode[10]) um Reifen geflochten. Vasenförmig mit hervorragendem Fuss und grossem rundem Loch in der Mitte; oben in der Mitte ein breiter eingesenkter Raum; der Rand des Fusses und der Oberrand mit einer Reihe hervorragender Spitzen, infolge Faltens im Flechtwerk gebildet. *Bikeru*.

H. 8, Dm. 11—20 cm.

37/21. Teller, aus Lontar (*tala*)-Blattstreifen teilweise zickzackförmig, teils nach

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 54 mit Fig. 46. — Matthes, *Boeg. Wdb.* 314, s. v. *timpållång*.
2) Vgl. Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 6.
3) Ned. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
4) Vgl. Mason, *Vocabulary*, Fig. 16.
5) van Hasselt, *Ethnogr. Atlas van Midden-Sumatra*, Taf. LXXVII, Fig. 1.
6) Matthes, *Boeg. Wdb.* 286, s. v. *tôngkô*, 1⁰. — Jasper, *Vlechtwerk*, 156.
7) Jasper, *Vlechtindustrie*, 68. — Idem, *Vlechtwerk*, S. 57 mit Fig. 50.
8) Jasper, *Vlechtindustrie*, 63. — Idem, *Vlechtwerk*, S. 52 mit Fig. 44.
9) Jasper, *Vlechtwerk*, 197.
10) Jasper, *Vlechtindustrie*, 68. — Idem, *Vlechtwerk*, S. 57 mit Fig. 50.

dem Dreirichtungssystem geflochten. Rund und platt. In der Mitte ein sechsspitziger, schwarzer und brauner Stern übergeflochten. — Um den Reistopf darauf zu setzen. S.

Dm. 23 cm.

1647/1017. Teller (*papadokokang palulu*[1]), wie oben, aus Lontarblattstreifen nach der komplizierten Umwindungsmethode um Reifen geflochten. Platte, runde Scheibe; der äussere Kreis schwarz, übrigens farblos; über den aufstehenden Aussenrand eine rot gefärbte Faser hineingeflochten; der mittlere Teil mit sehr feinen Fasern zusammengebunden. — Um eine Serviette darauf zu legen. *Bikeru.*

Dm. 21 cm.

1647/1029. Reiskörbchen (*alandja*[2]), aus zickzackförmig (Zweirichtungssystem, Zweischlag) geflochtenen, farblosen Bambusstreifen; der Boden viereckig, oben rund und mit Rotanrandreif, der mit Paaren Rotanfasern festgebunden ist. *Bikeru.*

H. 7, Dm. 9,5 cm.

1009/33[3]). Wie oben (*pabubusang berasa*[4]), aber aus Lontarblattstreifen diagonal geflochten, mit viereckigem plattem Boden; die Oberhälfte weiter als die Unterhälfte und an den vier Ecken hervorragend. *Gowa.*

H. 5,4, Dm. 6,5 × 6,5 cm.

1647/1026. Reiskorb (*baku bara*[5]), aus farblosen, nach dem Dreirichtungssystem geflochtenen Lontarblattstreifen, unten sechseckig, oben rund, mit Sahlband. — Für Reis und *bĕras*. *Bikeru.*

H. 5, Dm. 9,5 cm.

1009/36[6]). Wie oben (*baku padengka*[7]), Material und Flechtweise wie oben, mit sechsseitigem Boden und gezacktem Oberrand. — Bei dem Reisstampfen im Gebrauch, damit die heraufspringenden Körner soviel wie möglich darin fallen. *Gowa.*

Dm. 24, H. 12,5 cm.

1647/1035. Wie oben (*baku karung*), aus nach dem Dreirichtungssystem geflochtenen, farblosen Lontarblattstreifen, der Boden sechseckig, oben rund und weiter, mit Sahlband, der eine Reihe hervorragender Spitzen bildet. In einiger Entfernung unter dem Rand ist mittelst Faltens in den Flechtstreifen eine Reihe Dreiecke gebildet und darunter sind zwei rundgehende Bambusstreifen eingesteckt. *Bikeru.*

H. 9, Dm. 15—18 cm.

1647/1021. Wie oben (Bug. *tepa-tepa*[8]), aus nach dem Dreirichtungssystem geflochtenen farblosen Lontarblattstreifen, rund, nach oben enger zulaufend, mit sechseckigem Boden und einem fast ganz überschiebenden, auf einem Rand ruhenden Deckel, der aus schmäleren Streifen als die Dose geflochten ist und einen aufstehenden Rand hat. Durch Überflechtung ist aus roten und violetten Streifen ein Muster gebildet und zwar längs des Unterrandes eine fischgratähnliche Reihe; Unter- und Oberrand des Deckels gestreift, die Oberfläche des Deckels mit einer sechsstrahligen Sonne, mit einem Stern als Kern. — Für den Reis (*inânre*) verwendet, wenn man auf Reise oder zur Ernte gehen muss. *Bikeru.*

H. 8, Dm. 12,5—14 cm.

1009/31[9]). Wie oben (*tepa*), mit plattem Boden und aufschiebendem Deckel mit aufstehendem Rand. In der Mitte des Deckels ist durch rote und schwarze Streifen

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 197. — Matthes, *Mak. Wdb.* 689, s. v. *loeloe*, 3°: ein Tuch zum Abwischen oder Abtrocknen.

2) Jasper, *Vlechtwerk*, 155. — Idem, *Vlechtindustrie*, Taf. I: *sĕnik*.

3) Cat. Bat. Tent. n°. 1991, wo statt *kerasa* zu lesen ist: *berasa* (Reis).

4) Matthes, *Mak. Wdb.* 218, s. v. *boeboesoe*: om de rijst (*bêrasá*) na het wasschen in te doen.

5) Jasper, *Vlechtwerk*, 156. — Matthes, *Boeg. Wdb.* 160, s. v. *bâkoe*, 1°.

6) Cat. Bat. Tent. n°. 1994.

7) Matthes, *Mak. Wdb.* 472, s. v. *dêñgka*.

8) Matthes, *Boeg. Wdb.* 292, s. v. *têpa*. — Jasper, *Vlechtwerk*, 157.

9) Cat. Bat. Tent. n°. 1989.

ein sechsspitziger Stern gebildet. Mit braunen und schwarzen Blattstreifen ist die Aussenseite des aufstehenden Randes bekleidet; überdem ist in der Wand nahe dem Boden ein breiter Rand von drei Streifen geflochten. — Um gekochten Reis auf der Reise mitzunehmen. $1/2$ der w. Gr. *Gowa.*

Dm. 12, H. 5,5 cm.

1647/1028. Körbchen (*taladja* [1]), aus rot, gelb, violett und grün gefärbten Lontarblattstreifen, um andere Streifen geflochten in Gestalt einer *durian* [2])-Frucht; die Stacheln durch spitze Falten im Flechtwerk dargestellt. Sehr beschädigt. — Zur Aufbewahrung von Näschereien. *Bikeru.*

H. 8, Dm. 8 cm.

37/74, 697/45 [3]) und 1009/38 [4]). Deckel für einen Reistopf (Mak. *tongko* oder *patongko uring* [5]), aus Lontarblattstreifen nach dem Dreirichtungssystem, bei 45 aber die Wand zickzackförmig geflochten. Rund, schüsselförmig, oben sechseckig, mit geradem Rand, nach oben schmäler werdend, mit einem sechseckigen Knopf in der Mitte. 74: S., 45: *Makassar*, 38: *Gowa.*

H. 6,5, 5 und 4,3, Dm. 10—13, 8,5—9 und 6,5—9 cm.

1647/1019. Deckel (Mak. *patongko talang* [6]), Modell, aus sehr feinen, teilweise zickzackförmig, teilweise um Reifen geflochtenen Bambusstreifen. Konisch, mit platter Spitze, die nach dem Dreirichtungssystem geflochten ist, von einem aufstehenden Rand umgeben und mit einem zylindrischen Knopf in der Mitte. — Für ein messingenes Blatt. *Bikeru.*

H. 4,5, Dm. 5—14 cm.

37/19. Körbchen (Mak. *padja* [7]), aus Rotanstengeln schlingenartig geflochten, rund mit schräg aufstehendem Rand. — Um darauf Fisch und derartiges zu trocknen, auch als Speisenschüssel gebraucht. S.

Dm. 19,5, H. 3 cm.

37/20. Wie oben (*padja*), aber aus schlingenartig *à jour* geflochtenen Stielen von Kokosblättern (Mak. *tikarung* [8]); rund, mit aufstehendem Rand. — Gebrauch wie oben. S.

Dm. 16, H. 2 cm.

37/106. Korb, aus diagonal geflochtenen Bambusstreifen, rund, unten viereckig, mit Spitzen an den Ecken, die Oberöffnung rund und kleiner. Der Boden durch diagonale Stäbchen verstärkt. — Für *kanari* [9])-Nüsse. *Makassar.*

H. 15, Dm. 14 cm.

1818/7 [10]). Körbchen (*pamoneang kanare* [11]), aus farblosen, rechteckig geflochtenen *pandan*-Streifen. Dreieckig, doppelte Schicht, die äussere ganz mit Zierschlag [12]) gearbeitet; an der Spitze eine gedrehte Schlinge. — Für das Einsammeln von *kanari*-Nüssen. *Saleijer.*

H. 17, Br. 31 cm.

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 457, s. v. *talâdja* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 39.
2) *Durio zibethinus* Murr. (de Clercq, S. 225, n⁰. 1180).
3) Ned. St. Crt. von 11 Juli 1889, n⁰. 161.
4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1994*b*.
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 359, s. v. *tôngkô* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 10. — Jasper, *Vlechtwerk*, 201.
6) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 201 mit Fig. 310. — Matthes, *Mak. Wdb.* 451 s. v. *tâlang̃*.
7) Matthes, *Mak. Wdb.* 157, s. v. *pâdja*, 2⁰ mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fg. 4. — Jasper, *Vlechtwerk*, 159. — Bakkers, l. c. 51.
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 362, s. v. *tikârroeng̃*. — Jasper, *Vlechtwerk*, 159.
9) *Canarium commune* L. (de Clercq, S. 191, n⁰. 602).
10) Serie 1818 Tausch Kon. Mil. Akad. Juni 1912.
11) Jasper, *Vlechtwerk*, 189.
12) O. c. S. 60, Fig. 55.

37/103. Körbchen (Mak. *taladja*[1]), aus Lontarblattstreifen in Zierschlag geflochten, in Gestalt einer *durijang*[2])-Frucht. — Zum Aufbewahren von *kanare* und anderen Leckerbissen verwendet. S.

H. 12, Dm. 12 cm.

37/93*f*. Wie oben (Mak. *baku*[3]), aus farblosen Lontarblattstreifen nach dem Dreirichtungssystem geflochten; länglich sechseckig, der Deckel mit vier rundgehenden aufstehenden Rändern, in der Mitte ein Knopf. — Für Gebäck, u. s. w. S.

H. 6,5, L. 15, Br. 11 cm.

37/93*a*. Wie oben (*baku*), aber aus Lontarblattstreifen nach dem komplizierten Umwindungssystem geflochten; viereckig mit abgeschnittenen Ecken, der Boden mit seitwärts hervorragendem Rand, die Oberfläche des Deckels mit zylindrischem Knopf. Die Aussenseite gefärbt: dunkelroter Grund mit farblosen und dunkelvioletten Dreiecken und Rauten. — Für Gebäck, u. s. w. *Makassar.*

H. 7,5, Dm. 21 cm.

37/93. Wie oben (*baku*), aus Lontarblattstreifen nach dem komplizierten Umwindungssystem geflochten; siebeneckig, der Boden mit einem Rand hervorragend und auf demselben ein kuppelartiger Deckel mit platter Oberfläche, auf der ein zylindrischer Knopf. Die Aussenseite gefärbt: roter Grund mit sternförmig gruppierten, farblosen und dunkelvioletten Dreiecken. — Für Gebäck, u. s. w. *Makassar.*

H. 10, Dm. 30 cm.

Siehe Tafel VIII, Fig. 3.

1926/451[4]). Wie oben, aber achteckig, die Aussenseite violett. Auf der Oberfläche des Deckels ein grüner achtspitziger Stern mit roten Spitzen. Auf den Seitenflächen des Deckels Dreiecke, aus farblosen, roten, grünen, orangefarbigen und violetten Streifen bestehend. Die Ränder rot und grün gefärbt. Unter dem Oberrand aus grünen, roten und orangefarbigen Streifen bestehende Dreiecke. Der hervorragende Unterrand violett, mit gelben Streifen durchflochten. *Bone.*

H. 16, Dm. 33 cm.

1926/452[5]). Wie oben, aber sechseckig, aus *pandan*-Blattstreifen nach derselben Methode geflochten. Die Aussenseite rot. Der Knopf umgeben von einer violetten Raute mit orangefarbigem Rand. Längs der Seiten der Oberfläche des Deckels aus farblosen, orangefarbigen und violetten Streifen gebildete Dreiecke mit grüner Basis. Auf den Seitenflächen des Deckels aus farblosen, violetten und orangefarbigen Streifen gebildete Rauten, beiderseits von einem grünen Kreuz mit orangefarbigem Kern umgeben. Längs des Unterrandes des Deckels rote Dreiecke auf orangefarbigem Grund. Die Ränder orangefarbig und grün. Der hervorragende Unterrand rot. *Bone.*

H. 11, L. 27,5, Br. 27 cm.

1926/455[6]). Wie oben, aber achteckig. Der achteckige Knopf des Deckels aus braunen und vergoldeten Streifen in Rautenmuster geflochten, umgeben von einem Achteck aus gelben, grünen, roten und violetten Streifen auf violettem Grund. Längs der Seiten der Oberfläche des Deckels ein blauer Streif und darauf Dreiecke in den oben erwähnten Farben. Auf den treppenartig auflaufenden Seitenflächen des Deckels Rauten, durch braune, grüne, rote und vergoldete Streifen gebildet und darunter Dreiecke von denselben Farben auf gelbem Grund. Die Ränder violettbraun und blau. Der Unterrand nicht hervorragend. *Bone.*

H. 12, L. 24, Br. 24 cm.

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 457, s. v. *talâdja* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 39. — JASPER, *Vlechtwerk*, 157.

2) *Durio zibethinus* MURR. (DE CLERCQ, S. 225, n⁰. 1180).

3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 197, s. v. *bâkoe*, 3⁰. — JASPER, *Vlechtwerk*, 53, 155, 156.

4) Cat. Bat. Gen. n⁰. 16918 (Not. Bat. Gen. LI, S. XCVIII). — Serie 1926 don. Bat. Gen. v. K. en Wetensch. Juni 1916.

5) Not. Bat. Gen. LI, S. XCV, n⁰. 16866.

6) Not. Bat. Gen. LI, S. XCV, n⁰. 16866.

1926/514 [1]). Körbchen, wie oben, aber sechseckig. Der Knopf rautenförmig, mit farblosen Sternen auf rotem Grund, umgeben von einem orangefarbigem Sechseck mit rot und grünen Kreuzen. Längs des Randes orangefarbige Dreiecke auf rotem Grund. Die schräg herablaufenden Seiten des Deckels verziert mit Rauten, mit orangefarbigen und grünen Kreuzen und Dreiecken aus farblosen, orangefarbigen und roten Streifen auf rotem Grund gefüllt. Die Ränder des Korbes und des Deckels orangefarbig und grün. Der hervorragende Unterrand rot. Im farblosen Boden ein rautenförmiges Loch. *Bone.*

H. 11,5, L. 26,5, Br. 26,5 cm.

1926/515 [2]). Wie oben, aber achteckig. Der Knopf rund, aus roten Streifen, umgeben von einer achtblättrigen, rot, grün und farblosen Blume auf violettem Grund. An der Innenseite des aufstehenden Randes des Deckels farblose Andreaskreuze auf rotem Grund. Die schräg herablaufenden Wände verziert mit fünfblättrigen Blumen in den obengenannten Farben mit einem violetten Kreuz in der Mitte, auf violettem Grund. Die Ränder des Korbes und des Deckels rot und grün. Der hervorragende Unterrand violett. *Bone.*

H. 16, L. 37, Br. 37 cm.

37/93*e*. Wie oben (*baku*), aus um Reifen geflochtenen Lontarblattstreifen, Umwindungsmethode. Sechseckig, mit aufschiebendem, auf einem Rand ruhendem Deckel. Die Aussenseite teilweise aus roten und schwarzen Streifen. Auf dem Deckel ein sechsspitziger Stern aus farblosen Streifen mit schwarzem Kern auf rotem Grund. — Für Gebäck, u. s. w. **S.**

H. 6,5 Dm. 11 cm.

37/93*b*—*c*. Wie oben (*baku*), aus Lontarblattstreifen nach dem komplizierten Umwindungssystem geflochten; rund, der Deckel nach oben schmäler, mit scharfem Rand und zylindrischem Knopf in der Mitte. Der Grund rot (*b*) und violett (*c*) gefärbt mit farblosen Dreiecken (*c*) oder Sternen und Dreiecken (*b*). Durch den Boden sind bei *b* einzelne weiss und blau karierte Schnüre zum Schliessen hindurchgezogen. — Für Gebäck, u. s. w. *Makassar.*

H. 8 und 9, Dm. 20 und 17,5 cm.

37/93*d*. Wie oben (*baku*), aus Palmblattstreifen in Etagen um Reifen geflochten; rund, der Deckel nach oben schmäler und auf der platten Oberfläche ein zylindrischer Knopf. Die Aussenseite braun und farblos. Der Boden *à jour* nach dem Dreirichtungssystem. — Für Gebäck, u. s. w. **S.**

H. 7, Dm. 10,5 cm.

1926/770 [3]). Wie oben (*baku bodo* [4]), aus *tala*-Blattstreifen nach dem komplizierten Umwindungssystem geflochten, farblos. — Sowohl von den Häuptlingen als von der Bevölkerung gebraucht bei Festen oder wenn man Speisen nach den heiligen Orten für die Opfer transportiert. **S.**

H. 14, Dm. 20,5—32,5 cm.

1009/28 [5]). Doppelter Korb für gedämpften Reis (*pamoneyang songkolo* [6]), mit Deckel, mit schräg auflaufender Wand und plattem Boden; nach dem Dreirichtungssystem aus farblosen Blattstreifen geflochten. Der obere Korb schiebt über den unteren hinüber und endet nach oben in einen schüsselförmigen Teil, in dem der Deckel schliesst, der von einzelnen auf einander folgenden, treppenartig kleiner werdenden ringförmigen Rändern und in der platten Mittelfläche von einem Knopf versehen ist. Durch Einflechtung violetter und schwarzer Streifen sind am Deckel und Korb einzelne Kreise und längs des Bodens ein Rand von mit einander abwechselnden farblosen und violetten Rauten und Rechtecken gebildet. In jedem der beiden

1) Not. Bat. Gen. LI, S. XCVIII, n⁰. 16918.
2) Not. Bat. Gen. LI, S. XCVIII, n⁰. 16918.
3) Cat. Bat. Gen. S. 162, n⁰. 2687.
4) Vgl. JASPER, *Vlechtwerk*, S. 155, Fig. 209.
5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1986.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 722, s. v. *sôn̄gkoló*: „in wasem gekookte rijst."

Körbe befindet sich ein schüsselförmiges Körbchen (*pamoneyang palulu*[1]), aus sehr feinen Streifen zickzackförmig geflochten, mit *à jour* gearbeitetem Boden, auf ringförmigem Fuss aus roten und schwarzen Streifen, das für das Tuch dient, mit dem nach der Mahlzeit die Finger abgetrocknet werden. *Gowa.*

H. 19, Dm. 21,5 cm.

697/15[2]). Dose (Mak. *timbo-timbo*[3]) *palulu*), um den *palulu niyumung*[4]) darin auf zu bewahren. Mit überschiebendem Deckel, nach dem Dreirichtungssystem aus Lontarblattstreifen geflochten. Die Dose verengert sich nach der Öffnung; der Unterrand der Dose und der Oberrand des Deckels mit einer Reihe Spitzen. Die berauchten Tücher (*palulu niyumung*) sind in der Dose anwesend. *Makassar.*

H. 8, Dm. 10,2 cm.

37/705[5]). Wie oben (*timbo-timbo palulu*), aber aus diagonal geflochtenen farblosen Lontarblattstreifen; rund, mit halb überschiebendem Deckel; mit schwarz und braun gefärbten Streifen sind eine Reihe Rauten und auf dem Deckel ein Stern übergeflochten. Boden und Oberfläche des Deckels mit sechs hervorragenden Spitzen. — Zum Aufbewahren eines berauchten Tuches. S.

Dm. 11,5, H. 9 cm.

654/14[6]). Wie oben (*timbo-timbo palulu*), aber zylindrisch, mit aufschiebendem Deckel; aus schmalen roten, schwarzen, blauen und farblosen Lontarblattstreifen geflochten, rechteckige Flechtarbeit an den Seiten und nach der Umwindungsmethode über Reifen am Boden und Deckel. Das Ornament bildet an der Seite abwechselnde Kreise und auf der Oberseite des Deckels konzentrische Kreise, in deren Mitte eine runde rote Rosette mit einem offenen Herz. *Makassar.*

H. 8, Dm. 10 cm.

37/26[7]). Wie oben (*timbo-timbo palulu*), aber bestehend aus drei zylindrischen Köchern, einer aus Blech und zwei aus feinen, zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen mit einem ganz oder teilweise überschiebendem Deckel. In den Köchern ein berauchtes Tuch (*palulu niyumung*). Hierzu gehört ein runder Präsentierteller, um Reifen aus Lontarblattstreifen geflochten, mit flachem Rand, gegen den ein rechteckig geflochtener Zickzackrand befestigt ist. S.

L. Zylinder 10,5 und 13, Dm. 5,5 und 6, Dm. Teller 22 cm.

1647/548. Präsentierteller (Mak. *padinging-dingang*[8]), aus Lontarblattstreifen nach der komplizierten Umwindungsmethode (*añang tjalodung*[9]) um Reifen geflochten, rund mit grossem Loch in der Mitte. Farblos, mit violett-rotem Rand und grossen grünen, violetten und roten Dreiecken. — Um eine Serviette darauf zu legen. *Norddistrikte.* S.

Dm. 28,5, Dm. Öffnung 12,5 cm.

1009/49[10]). Wie oben (Bug. *papi*[11]), aber ohne Öffnung in der Mitte; mit schmalem aufstehendem Rand, aus gelben, grünen und hell- und dunkelroten *anĕmi*[12])-Streifen

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 689, s. v. *loeloe*, 3⁰: „een berookte doek, die bij voorname Inlanders na het diner rondgaat, opdat men daarmede de handen afvege, en ze van vischlucht en dergelijke zuivere." — JASPER, *Vlechtwerk*, 157.

2) Ned. St. Crt. vom 10 Juli 1889. n⁰. 161.

3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 396, s. v. *tîmbo*, 2⁰ mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 1 *b*. — JASPER, *Vlechtwerk*, 157.

4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 840, s. v. *oemoeñg*, 1⁰: „berooken."

5) Vgl. MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 1 *a*.

6) Ned. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161. — Serie 654 don. Dr. B. F. MATTHES, 1888.

7) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 1 *d*.

8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 475, s. v. *dingiñg*: „een van *tâlá*-blad gevlochten presenteerblaadje." — JASPER, *Vlechtwerk*, 197.

9) MATTHES, *Mak. Wdb.* 857, s. v. *ânang*, 1⁰. — JASPER, *Vlechtindustrie*, 68. — Id. *Vlechtwerk*, 57.

10) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2002.

11) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 95, s. v. *pâpi*, 1⁰ mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 2.

12) O. c. 829, s. v. *anâmmi*: „soort van goudgeel Loewoesch gras." — JASPER, *Vlechtwerk*, 41.

geflochten. Der Rand und eine scheibenförmige Fläche in der Mitte, die zugleich den Kern eines sechsstrahligen Sternes bildet, violett; in jedem Strahl des Sternes eine Raute aus violetten, grünen und hellroten Streifen, der übrige Teil des Tellers dunkelrot mit einer treppenartigen Figur aus violetten, gelben und grünen Streifen zwischen je zwei Strahlen. Drei Stück. *Bone.*

Dm. 28 cm.

1647/1335[1]). Präsentierteller, wie oben, ausser dem mittleren Teil nach der komplizierten Umwindungsmethode[2]) aus Lontarblattstreifen um Reifen geflochten. Rund, in verschiedenen Farben auf schwarzem Grund mit gestreiften, roten, ungefärbten und violetten Rändern, längs des Randes sechs rot-grün und violett gewürfelte Dreiecke, auf der Mitte ein grosser sechsspitziger roter Stern mit verschieden gefärbten Rändern. Der mittlere Teil von einem gelben und einem violetten Ring umgeben; innerhalb desselben ein in rundgehenden Gängen diagonal geflochtenes Muster; auf einer Seite konzentrische, zehnspitzige grüne Sterne auf violettem Grund, auf der anderen ein violett und farbloses Sonnenrad. Längs des Umrisses ein aufstehender, um einen platten Streif diagonal geflochtener Rand, violett mit farblosen Kreuzen an der Innenseite. *Norddistrikte.* S.

Dm. 33 cm.

1926/808[3]). Wie oben, der Grund aber rot mit grünem Rand. In der Mitte ein sechsspitziger Stern aus farblosen, roten, grünen und schwarzen Streifen. Der aufstehende Rand violett. Übrigens unverziert. *Bone.*

Dm. 25,2 cm.

799/30[4]). Untersatz, für Teller und Schüsseln[5]), achteckig, die Flechtweise und das Material wie oben, der achtspitzige Stern aber rot auf gelbem Grund und mit gelbem Kern. In jeder Spitze des Sternes eine vielfarbige Raute mit blauem Kern und an jedem Eck des Achtecks ein vielfarbiges Dreieck. Der aufstehende Aussenrand violett. *Bone.*

Dm. 27 cm.

1926/763[6]). Wie oben, der achtspitzige Stern aber braun mit roten, grünen und schwarzen Umrissen. In jeder Spitze des Sternes ein blaues Kreuz in einer braunen Raute mit hellroten Umrissen. Übrigens wie oben, die Farben aber mehr erblasst. *Bone.*

Dm. 27,5 cm.

37/58. Untersatz (Mak. *okong*[7]), für Reistöpfe. Aus Rotan schlingenförmig geflochten, halbkugelförmig, mit ausgerandetem Oberrand und rundem, dicht geflochtenem Fuss. S.

H. 10, Dm. oben 15 cm.

37/59. Wie oben (*okong sangka*[8]), aus schlingenförmig geflochtenen Rotanstengeln, platt halbkugelförmig auf dicht geflochtenem Fuss. — Für Reistöpfe. S.

H. 22, Dm. oben 9 cm.

37/60. Tellerhänger (Mak. *bantalang okong*[9]), aus schlingenförmig *à jour* geflochtenen Rotanstreifen, halbkugelförmig auf niedrigem, steif geflochtenem Fuss. An vier zusammenkommenden Rotanstreifen aufgehängt. S.

H. 12, Dm. 12—21 cm.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 196, Fig. 302.
2) Jasper, *Vlechtindustrie*, 68. — Idem, *Vlechtwerk*, 57.
3) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. CIV, n⁰. 17022.
4) Serie 799 don. N. I. Regierung, 1890.
5) Loebèr, *Bestudeering van het Ind. Vlechtwerk*, 7.
6) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 140, n⁰. 6473.
7) Matthes, *Mak. Wdb.* 819, s. v. *ôkoñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 39. — Jasper, *Vlechtwerk*, 159.
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 713, s. a. *sâñgká*, 1⁰: „allerlei." — *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 40.
9) Matthes, *Mak. Wdb.* 819, s. v. *ôkoñg*: „een van rotting gevlochten mandje." — *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 41. — Jasper, *Vlechtwerk*, 196.

37/61. Tellerkorb (Mak. *rantang pane*[1]), aus zickzackförmig geflochtenen Blattnerven (?), melonenförmig mit plattem Deckel; zwei Henkel aus Rotan, unter dem Korb hindurchlaufend. S.

H. 13, Dm. 18 cm.

1818/8. Korb für einen Wasserkrug, aus farblosen, schlingenförmig geflochtenen Rotanstreifen. Kugelförmig, die obere Hälfte dient als Deckel; steif ineinander geflochtene, hervorragende, zickzackförmige Flechtarbeit als Fuss, auf dem Deckel eine ähnliche, aber viel kleinere Flechtarbeit. Verschiedene rundgehende Streifen zur Erstärkung. Vier Tragschnüre, über die ganze Höhe verlaufend und in eine Rotanschlinge vereinigt. *Bone.*

H. 27. Dm. 23 cm.

37/117. Speisenträger[2]), aus Lontarblattstreifen nach dem komplizierten Umwicklungssystem geflochten, abgestutzt konisch, mit drei übereinander passenden Abteilungen auf einem hervorragenden Rand. Rot und orangefarbig mit farblosen Kreuzen. Auf dem Deckel ein vierstrahliger Stern. Der Korb ruht auf einem schlingenförmig *à jour* geflochtenen Fuss aus dünnen Stengeln, an dem ein Netzgeflecht aus grauer Faserschnur, oben zu einer Schlinge vereinigt, um den Korb zu tragen. *Makassar.*

H. 17, Dm. 19—23 cm.

1926/761[3]). Wie oben, aber rot mit Kreuzen aus farblosen und roten Streifen auf schwarzem Grund. Auf dem schwarzen Deckel eine fünfblättrige Blume mit rotem Kelch und Blättern aus farblosen, grünen und roten Streifen. Ohne Fuss, aber in einiger Entfernung oberhalb des Bodens ein hervorragender Rand, mit farblosen Sternen auf schwarzem Grund verziert. Ohne Trageband. *Bone.*

H. 19,5, Dm. 19—26 cm.

730/9[4]). Wie oben, von derselben Gestalt und aus demselben Material auf dieselbe Weise geflochten, aber ohne Untersatz, mit drei Abteilungen und einem Deckel mit drei aufstehenden Rändern und einem zylindrischen Knopf in der Mitte. Die Aussenseite mit farblosen, roten, schwarzen und braunen Dreiecken. In der Oberfläche des Deckels konzentrische vielfarbige Kreise. Der Unterrand des Deckels und der drei Abteilungen schwarz, der Oberrand dieser Abteilungen rot mit farblosen Sanduhren und Kreuzen. Ohne Trageband. *Makassar.*

H. 36, Dm. 21—32,5 cm.

1926/535[5]). Wie oben, der Deckel aber mit sechs aufstehenden Rändern. Auf der Aussenseite zwei Reihen, von farblosen und roten Streifen gebildeter Rauten auf grünem Grund. Die Oberfläche des Deckels mit acht, von farblosen und violetten Streifen gebildeten Rauten auf grünem Grund. Die Ränder der drei Teile violett gefärbt. *Bone.*

H. 27, Dm. 23 cm.

799/1. Wie oben (Bug. *rantang*[6]), bestehend aus vier achtseitigen Näpfen innerhalb eines Henkels, mit über einen Rand hinschiebendem Deckel; rechteckige Flechtarbeit aus schmalen *pandan*-Blattstreifen über rundgehende Reifen. Jeder der Näpfe ist von einem breiten, nach unten hervorragenden Rand versehen, der als Fuss dient und mit dem die drei oberen Näpfe ineinanderschliessen. Der nicht durch den aufschiebenden Rand bedeckte Teil der Aussenseite des unteren Napfes, der vorerwähnte Rand der drei folgenden Näpfe und der Deckel sind mit gelben, roten, violetten,

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 590, s. v. *rântang*: „soort van mand om het eten in te doen, wanneeer men op reis gaat" und S. 109, s. v. *pânne*: „bord." — *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 42. — JASPER, *Vlechtwerk*, 159.

2) Vgl. JASPER, *Vlechtwerk*, S. 155, Fig. 208.

3) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XCVIII, n⁰. 16918.

4) Serie 730 Ankauf 1889.

5) Not. Bat. Gen. LI, S. XCVIII, n⁰. 16918.

6) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 502, s. v. *rântang* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 33. — JASPER, *Vlechtwerk*, 156.

blauen, grünen, rosafarbigen und orangefarbigen Blattstreifen einer Orchidee umflochten wodurch ein Ornament gebildet ist von breiten roten Streifen längs der Ränder der Näpfe, daranfolgenden schmäleren rosafarbigen, blauen und treppenartig fazonnierten Rändern und einer Mittelreihe von gelben Figuren. Die Oberfläche des Deckels läuft vom Rand ab in einer gebogenen Linie auf, die Mitte bildet ein flaches Achteck; der auflaufende Teil ist verteilt in einem breiten gelben Streif und einem ausgerandeten, roten, geblümten Rand. In der Oberfläche wird eine rote Rosette durch ein gelbes Achteck, in dem kleine bunte Blumen, umschlossen. Der breite und platte Henkel ist an den Seiten dreiteilig und besteht aus violetten Streifen, in denen rosafarbige Rauten mit Querstreifen abwechseln, während der horizontale Teil Gruppen Rauten innerhalb einander und Eckstreifen in den Zwischenräumen von gelben Streifen zeigt. *Bone.*

H. 39, Dm. 25,5 cm.

Siehe Tafel VIII, Fig. 2.

1926/759 [1]). Speisenträger, viereckig, aus vier übereinander schiebenden Körben bestehend, aus *pandan*-Blattstreifen nach der einfachen Umwindungsmethode geflochten. Der Boden und die Innenseite farblos, die Aussenseite gefärbt. Der Knopf des aufschiebenden Deckels schwarz, umgeben von einem vierstrahligen, von farblosen, schwarzen und grünen Streifen auf rotem Grund gebildeten Stern, in einem Quadrat, von aufstehenden schwarzen Rändern umschlossen. Die Seiten verziert mit Sternen, von schwarzen, farblosen, roten und grünen Streifen gebildet, auf orangefarbigem Grund, von grünen und farblosen Linien umgeben. An beiden Seiten derselben zwei mit den Spitzen einander zugewendete Dreiecke aus farblosen, schwarzen, grünen und orangefarbigen Streifen, alles auf rotem Grund. Die Ränder und Ecken schwarz, die letzteren von vertikalen grünen und orangefarbigen Streifen umgeben. In einiger Entfernung oberhalb des Bodens ein hervorragender Rand mit einem Muster von farblosen Sternen und stilisierten *Swastika* auf rotem Grund. *Bone.*

H. 27, L. und Br. 22,5 cm.

1926/760 [2]). Korb (*rantang* [3]), zylindrisch, aus Rotanstreifen über horizontale Reifen nach der einfachen Umwindungsmethode geflochten, aus drei Schichten bestehend, von denen die beiden oberen mit *à jour* gearbeitetem Boden. Der Deckel überschiebend. — Zur Aufbewahrung von Speisen bestimmt. Für den Exporthandel verfertigt. Die grobe Sorte, die am meisten ausgeführt wird, kostet *f* 1.— und die feinste *f* 8.— à *f* 9.— das Stück. Regentschaft *Bira.*

H. 21,4, Dm. 19 cm.

1647/1334. Fliegendeckel (Bug. *pasampo* [4]) *punrung*), aus farblosen, diagonal geflochtenen Lontarblattstreifen, in Gestalt einer sechsseitigen Pyramide, in einem Zylinder endend, der sechs spitze Fortsätze hat. Auf den Seiten der Pyramide Reihen Spitzen, gebildet indem man einen Streif an der Stelle, wo man die Spitze wünscht, umbiegt und in der entgegengesetzten Richtung flechtet. *Norddistrikte.* S.

H. 21, Dm. 22 cm.

1008/77 [5]). Speisendeckel, zickzackförmig aus farblosen Blattstreifen geflochten in Gestalt eines Hutes mit eingedrücktem Boden und schräg herablaufendem Rand. An der Innenseite des Bodens treten die Enden der Blattstiele, durch deren Streifen die Flechtarbeit gebildet ist, sternartig hervor. S. (?).

Dm. 23,5, H. 6,5 cm.

37/5 *a–b.* Wie oben (*patongko* [6]), aber aus einer doppelten Schicht radialer *pandan-*

---

1) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XCV, n⁰. 16866.
2) Cat. Bat. Gen. S. 163, n⁰. 2699.
3) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, S. 155, Fig. 208.
4) Matthes, *Boeg. Wdb.* 699, s. v. *sâmpo:* „bedekken."
5) Serie 1008 don. Bat. Tent. 1894.
6) Matthes, *Mak. Wdb.* 359, s. v. *tôngkô* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 12. — Jasper, *Vlechtwerk*, 201.

Streifen, die äussere rot, die innere farblos. Oben ein schwarzer Kreis, bei *b* mit sternförmigen Figuren aus rotem und weissem Garn und eine Mikaplatte. Randreifen aus Rotan, mit Farnfasern festgebunden. **S.**

H. 34—52, Dm. 10—17 cm.

1009/29 [1]). Deckel eines Präsentiertellers (Mak. *patongko kapara* [2]) abgestutz konisch mit plattem Boden, zickzackförmig geflochten aus farblosen Blattstreifen. wodurch mit einander abwechselnde dichte *à jour* gearbeitete Ringe gebildet sind, Längs des Randes des Bodens eine Reihe hervorragender Spitzen. Die dichten Teile der Wand aussen mit rotem Kattun bekleidet. *Gowa.*

H. 18, Dm. 40 cm.

1008/28 [3]). Wie oben (*patongko dulang* [4]), aber rundgehend aus Lontarblattstreifen über Reifen geflochten, in Gestalt eines Hutes mit plattem Boden und schräg ablaufendem Rand. Die Aussenseite fast ganz mit violettem Flanell bekleidet, abgewechselt von Schilfbändern aus weissem Kattun, mit dem auch der Rand umwunden ist. Auf dem Boden zwei Paare aufstehender kreisförmiger Ränder innerhalb einander, die mit weissem Kattun bekleidet sind, das wie die Schilfbänder am Rand durch ein schmales Schilfband aus orangefarbigem Kattun und Golddraht begrenzt wird. *Maros.*

H. 13,5, Dm. 50,5 cm.

37/6. Speisendeckel [5]), aus geflochtenen Palmblattstreifen, abgestutzt konisch mit aufstehendem Rand. Die Aussenseite bekleidet mit roten oder gefleckten (gebatikten?) Streifen in radialen Streifen oder schnurförmigen platten Ringen. *Mandar.*

H. 15, Dm. 20—29 cm.

37/4 [6]). Wie oben, aus um Reifen nach der Umwindungsmethode geflochtenen *pandan*-Streifen, abgestutzt konisch, die Aussenseite grösstenteils bekleidet mit Ringen roter und orangefarbiger Baumwolle mit blauen Rändern. — Wird gebraucht zum Bedecken der Schüsseln, wenn dieselben den Gästen angeboten werden. *Makassar.*

H. 12,5, Dm. 25—35 cm.

37/702. Wie oben(?), aber aus Papier, rund, nach oben abgestutzt konisch mit plattem rundem Knopf in der Mitte der Oberfläche. Die Aussenseite mit Gold- und anderem Papier, in Figuren geschnitten, beklebt. **S.**

H. 6,5, Dm. 21 cm.

37/83. Rahmen (Mak. *patjendolang* [7]), aus Bambusstreifen rechteckig geflochten mit viereckigen Löchern. Die Ränder ragen an den Ecken hervor. — Gebraucht um *tjendolo* (eine Art Leckerbissen) zu bereiten. **S.**

L. 28, Br. 15,5 cm.

b. Aus Blattscheide.

37/100. Köcher (*salòsò tawaro* [8]), aus der Blattscheide (*palapa*) einer Sagopalme (*rumbiya*), mit Rotanstreifen aneinander genäht. Platt, nach oben weiter auslaufend. — Um Sagomehl darin aufzubewahren. **S.**

H. 61, Br. 9—28 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1987.
2) Matthes, *Mak. Wdb.* 10, s. v. *kâppará*: „soort van metalen schenkblad."
3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2006.
4) Matthes, *Mak. Wdb.* 488, s. v. *doelañg*: „houten schenk- of presenteerblad."
5) Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 13. — Jasper, *Vlechtwerk*, S. 201, Fig. 312. — Loebèr, *Bladwerk*, 15—16.
6) Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 11.
7) Matthes, *Mak. Wdb.* 516, s. v. *tjĕndoló* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 29.
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 797, s. v. *salôssó* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 43.

37/109. Wasserschöpfer (Mak. *sero*[1]), aus *pinang* (?)-Blatt, halbrund; in der Mitte des Randes die Enden der Blätter aneinander gebunden behufs Bildung eines Henkels, an dem eine Schlinge. S.
H. 13, Dm. oben 25 cm.

37/110[2]). Wie oben (*sero*), aber gebildet von der Blattscheide einer *pinang*-Palme, zu einem trapeziumartigen Napf gefaltet; die Enden innen umgeschlagen und zwischen zwei Bambuslatten gekniffen, an denen ein Henkel aus ineinander gedrehten Rotanfasern. S.
H. 17, Br. 15—32 cm.

37/98. Dose (Mak. *talempangang*[3]), aus Blattscheide der *Pinang*-Palme, in viereckiger Form übereinander geschlagen und mit Rotanfasern roh aneinander genäht. — Um Kleider und Reis darin aufzubewahren. S.
Br. 31, H. 22 cm.

c. Aus Kokosnuss und Kürbis.

37/54. Kessel (Mak. *tjere djondjo*[4]), aus Kokosnuss, über den unteren Teil noch mit der äusseren Rinde, oben mit runder Öffnung. Eingesteckt sind ein Henkel aus Rotan und eine gerade Dille aus Bambus. S.
H. 15, Dm. 17 cm.

37/23. Speisenteller (Mak. *lau panganreyang*[5]), bestehend aus einem runden, oben wiederholt ausgerandeten Stück einer Kürbisschale. S.
H. 6, dm. oben 19 cm.

37/34. Topf für Trinkwasser (Mak. *busu kadaro*[6]), aus Kokosnuss (*kadaro*), in der eine runde Öffnung,; beschlossen in einem Körbchen, schlingenförmig *à jour* aus Rotanstengeln geflochten mit einem steif geflochtenen, etwas ausstehenden Fuss. S.
H. 16, Dm. 16 cm.

1926/472[7]). Trinkbecher (*saai okong-okong*[8]), aus Kokosnuss, deren oberer Teil abgeschnitten ist, in einem schlingenförmig *à jour* geflochtenen Körbchen mit einem steif aus Rotanstengeln geflochtenen, etwas ausstehenden Fuss. — Um Palmwein zu trinken, bei Zeremonien von Distrikthäuptlingen (*galarang*[9]) verwendet. S.
H. 15, Dm. 16,2 cm.

37/36[10]). Wasserschöpfer (Mak. *pasero*[11]), bestehend aus einer kleinen Kokosnuss, von der ein Teil abgeschnitten und durch die ein hölzerner Stiel gesteckt ist; Sieb (Mak. *tapisang*[12]), bestehend aus einem Netz von Nesseltuch, auf einer Schlinge aus Bambus gespannt. Beide stehen nebeneinander in Bambusköchern auf einem rechteckigen Brett. S.
H. 64 cm.

370/2027[13]). Wie oben (Bug. *sero bempa*[14]), bestehend aus einer Kokosnuss, von der ein Stück abgeschnitten ist, durch die ein hölzerner Stiel gesteckt ist, der vorn verdickt und zylindrisch, hinten dünn und rechteckig ist. S.
Dm. 16,5, L. Griff 53,5 cm.

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 772. s. v. *séró* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 52.
2) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 53.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 457, s. v. *talempăngang* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 41.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 547, s. v. *djôndjo* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 11.
5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 52, s. v. *kânre* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 27.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 307, s. v. *boesoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 6.
7) Cat. Bat. Gen. S. 162, n⁰. 2691. — Serie 1926 don. Bat. Gen. v. K. en W. Juni 1916.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 819, s. v. *ôkong*.
9) O. c. 116, s. v. *gâllará*.
10) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 13.
11) Idem, *Mak. Wdb.* 772, s. v. 1⁰ *séró*.
12) O. c. 388, s. v. *tâpisí*.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 68/*b*.
14) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 177, s. v. *bêmpa:* „groote aarden pot voor drinkwater."

37/42 [1]). Saguweerflasche, bestehend aus einer doppelten Kürbisschale (Mak. *lau* [2]); ein Riss mit Rotanstreifen zugenäht; um den Hals ein Rotanring und eine Trageschnur aus Tau. S.

H. 25, Dm. 14 cm.

1926/707 [3]). Krug (*gendi*), aus einem Kürbiss (Mak. *lau*), der aus einem grösseren unteren Teil und einem kleineren oberen Teil besteht, mit einem Stöpsel geschlossen. — Um Wasser und Saguweer darin aufzubewahren. S.

H. 28, Dm. 19 cm.

37/87. Trichter (Mak. *djolo* oder *djodjolo* [4]), bestehend aus einer halben Kokosnuss, durch die ein Bambusrohr gesteckt ist. Am Rande eine Rotanschlinge. S.

H. 11,5, Dm. 14 cm.

697/11 [5]). Topf (Mak. *busu kadaro* [6]), für Trinkwasser, aus Kokosschale (Mak. *kadaro*) verfertigt; eine ausgehöhlte Kokosnuss ist an einem Ende gerade abgeschnitten, übrigens mit feiner, dichter netzartiger Flechtarbeit aus Bambusstreifen umflochten, die nahe dem Unterrand weite Maschen zeigt und nachher übergeht in einen, sich nach unten verbreiternden ringförmigen Fuss, auf dem der Boden der Nuss ruht. Als Deckel dient eine Kokosschale, die mit Baststreifen befestigt ist. *Makassar.*

H. 16, Dm. 14 cm.

37/37. Trinknapf, bestehend aus einer halben Kokosnuss. S.

Dm. 13 cm.

131/6 [7]). Speisekumme, aus einem halben Kürbis verfertigt, mit Bambusrand, der mit Paaren Rotanstreifen befestigt ist und Trageband aus gedrehtem Kattun. S.

H. 11, Dm. 20 cm.

37/57. Löffel, vier Exemplare: ein Reislöffel (Mak. *sirung* [8]), aus gelbem Holz, spatelförmig, mit vieleckigem Griff mit rundgehenden Rinnen. L. 35,5, br. 6 cm.;

ein Löffel (Mak. *siru* [9]), aus Porzellan, weiss mit blau, napfartiges Blatt und schräger Stiel. L. 11, Br. 5 cm.;

ein Löffel (Mak. *siru kadaro* [10]) aus Kokosnuss, mit rundem Blatt und rautenförmigem Oberende, über die Länge gebogen. L. 10, Br. 1,5—4 cm.;

ein Gemüselöffel (Mak. *sanru* [11]) aus braunem Holz, das Blatt spitz oval mit durchlöcherten Fortsätzen am Hinterende; der Stiel gebogen, rund, nachher platt und mit Blattschnörkeln. L. 40,5, L. Blatt 11, Br. 7 cm. S.

d. Aus Bambus.

37/86. Wasserbambus (Mak. *timpo* [12]), an beiden Enden geschlossen; nahe dem einen Ende in der Wand ein rundes Loch und oberhalb desselben ein rautenförmiger Fortsatz. S.

L. 47, Dm. 9 cm.

37/41. Trinkfass (Mak. *boda* [13]), bestehend aus einem Stück Bambus, am einen

---

1) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 36.
2) Idem, *Mak. Wdb.* 705, s. v. 2⁰ *lâoe.*
3) Cat. Bat. Gen. S. 162, n⁰. 2690.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 557, s. v. *djôló* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 38.
5) Ned. St. Crt. von 11 Juli 1889, n⁰. 161.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 307, s. v. *boesoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 6.
7) Serie 131 don. Dr. B. F. MATTHES, 1871.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 768, s. v. *sîroeñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 19.
9) O. c., s. v. *síroe*: „lepel" mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 20.
10) O. c., 37, s. v. *kádâro* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 21.
11) O. c., 765, s. v. *sânroe*: „groentelepel" mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 22.
12) O. c., 378, s. v. *tîmpo* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 40.
13) O. c., 236, s. v. *bôdá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 35.

Ende von einem Zwischenglied geschlossen; nahe dem anderen eine hindurchgesteckte Rotanschlinge, um dasselbe aufzuhängen. — Als Glas gebraucht, um Saguweer daraus zu trinken. **S.**

L. 16,5, Dm. 4 cm.

37/82. Zange (Mak. *sulang labu*[1]), gebildet durch zwei mit grauer Faserschnur aneinander gebundene Bambuslatten, von denen das eine Ende platter und breiter als das andere ist. — Beim Backen und Braten im Gebrauch. **S.**

L. 58 cm.

1895/103[2]). Gabel (*sulang-sulang*[3]), aus Bambus, platter Streif, am Vorderende gabelförmig geschnitzt, in der Mitte schmäler. — Für das Umrühren von Speisen. *Saleier.*

L. 68, Br. 1,5—3 cm.

e. Aus Holz.

37/277. Reisblock (Mak. *asung labu*[4]), Modell, aus braunem Holz, rechteckig, mit einem grossen rechteckigen und zwei kleineren runden Löchern, am Ende ein durchbohrter, platter Fortsatz. Hierbei vier Modelle von Stampfern (Mak. *alu*[5]). **S.**

L. 24, Br. 3,2 cm.

37/276. Wie oben (Mak. *asung bodo*[6]), Modell aus dunkelbraunem Holz, rund, doppelt konisch, die eine Hälfte ausgehöhlt. **S.**

H. 4, Dm. 3 cm.

37/14. Präsentierteller (Mak. *dulang*[7]), aus gelbem, ausser der Unterseite des Bodens rot gefärbtem Holz, rund, mit vergoldetem Rücken in der Mitte der Wand. Im Boden fünf, fast verwischte, vergoldete Blumenfiguren. **S.**

Dm. 35 cm.

37/12. Wie oben (Mak. *bandedja*[8]), aber aus schwarz lackiertem Holz, achteckig, mit erhöhtem rotem Rand. Auf der Oberfläche rot und gelb gefärbte Blumen innerhalb eines doppelten grauen Randes. — Chinesisch. **S.**

Dm. 27 cm.

37/13. Wie oben (*bandedja*), aus schwarz lackiertem Holz, aber viereckig[9]), mit erhöhtem rotem Rand; die Oberfläche mit rot und gelb gemalten Blumenfiguren innerhalb eines grauen Randes. **S.**

L. 18,5, Br. 18,5 cm.

37/16. Napf (Mak. *kampu* oder *lodjong*[10]), aus braunem Holz, rund, nach oben weiter und mit rundgehenden Rücken. In demselben sieben *sambal*-Töpfe (Mak. *pabalebaleyang*[11]), aus weiss und blauem Porzellan, rund mit halbkugelförmigem Deckel, auf dem ein aufstehender, nach oben weiterer Rand als Knopf. **S.**

H. Napf 10, Dm. 27—34,5, H. Töpfe 9 cm.

37/88. Kokosschaber (Mak. *kikirang*[12]), bestehend aus einem rechteckigen hölzernen Block; in einem der kurzen Enden ein aufwärts gebogener Sporn aus Eisen, der in einen platten, gezähnten Kreis endet. **S.**

L. 50, H. 14 cm.

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 785, s. v. *soelang̃*, 2⁰ mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 39.
2) Serie 1895 don. E. E. W. G. SCHRÖDER, Sept. 1914.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 785, s. v. 2⁰ *soelang̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 39 (abweichend).
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 908, s. v. *âssoeng̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 9.
5) O. c., 889, s. v. 2⁰ *âloe*: „rijststamper".
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 908, s. v. *âssoeng̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 10.
7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 488, s. v. *doelang̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 26.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 237, s. v. *bandêdja* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 31.
9) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 33.
10) MATTHES, *Mak. Wdb.* 671, s. v. *lôdjong̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 14.
11) O. c., 277, s. v. 3⁰ *bâle* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 15.
12) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 25.

37/90. Schaber (Mak. *paro* [1]), rechteckiges hölzernes Brett, am einen Ende zugeschnitten, beiderseits eingekerbt und durchlöchert. An einer Seite zahlreiche, nach eingeritzten Rauten eingepflanzte scharfe eiserne Spitzen. S.

L. 19, Br. 7, D. 1 cm.

1926/714 [2]). Löffel, aus hellbraunem Holz, rund, schüsselförmig, die platte Unterfläche mit einer vierblättrigen Blume *en relief* verziert. Der Stiel platt, das Ende verbreitert, nach unten gebogen und blattschnörkelförmig *à jour* geschnitzt. — Erbeutet bei Gelegenheit der Bestrafung der *kampong Karama* 1888. *Westküste*. S.

L. 24, Dm. 11,5 cm.

1926/737 [3]). Rührspatel, um gekochten Reis umzurühren. Aus gelbem Holz, das Unterende breit auslaufend, platt und rechteckig, der mittlere Teil nach oben gebogen und dicker, das Oberende platt, blattartig geschnitzt. Herkunft wie oben. *Karama* (Westküste). S.

L. 28,8, Br. 5,4 cm.

f. Aus Stein.

697/22 [4]). Stein, mit dem die *kamiri*-Nuss zerstückelt wird. Man steckt diesen Stein im schlingenförmigen Ende eines, diagonal aus Lontarblatt geflochtenen Stäbchens und klopft nachher mit dem Stein auf die Nuss. *Makassar*.

L. Stäbchen 26, Dm. des schlingenförmigen Endes 3 cm.

g. Aus Töpfergeschirr [5]).

37/712. Töpfchen mit Deckel, aus weissem, glasiertem Ton, platt rund mit scharfem hervorragendem Rand und plattem Knopf auf dem Deckel. S.

Dm. 10, H. 6,5 cm.

37/39. Kaffeetopf (Mak. *sawo* [6]) *kipsiau*) aus grauem, gebackenem Ton, rund, mit kleiner Dille und kurzem zylindrischem Griff aus einem Stück. Platter runder Deckel, in der Mitte tiefer und mit sehr kleiner Erhöhung als Griff. S.

H. 10, Dm. 11 cm.

1008/38 [7]). Kessel (Boeg. *teko-teko* [8]), aus rotem Ton, mit Henkel, kurzer Dille und Deckel, dessen Mitte unten konvex und oben tief konkav und von einem schlingenförmigen Knopf versehen ist. *Bulekomba*.

H. 23,5, Dm. 19 cm.

1008/43 [9]). Topf (Bug. *gandi* [10]), für Trinkwasser; aus dunkelbraunem Ton, kugelförmig, auf ringförmigem Fuss mit sehr kurzer Dille und hohem zylindrischem Hals, dessen Basis von einem Rücken umgeben ist. *Bulekomba*.

H. 25,5, Dm. 21 cm.

1008/72 [11]). Wie oben, mit Deckel, aus rotem Ton, mit plattem Boden, am weitesten in einiger Entfernung vom Mund, der von einem breiten schrägen Rand mit umgeschlagener Oberseite umgeben ist. Der konvexe Deckel ist von einer Öse als Griff versehen. *Bulekomba*.

H. 16, Dm. 14 cm.

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 164, s. v. 1⁰ *pârô* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 24.
2) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 130, n⁰. 6295.
3) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 130, n⁰. 6297.
4) Ned. St. Crt. von 11 Juli 1889, n⁰. 161.
5) NIEUWENHUIS, *Veranlagung*, 45—47.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 799, s. v. *sâwo* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 7.
7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1956.
8) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 275, s. v. 1⁰ *têko*.
9) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1960.
10) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 60, s. v. *gândi*.
11) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1978.

1008/68 [1]). Topf, wie oben, aber aus dunkelbraunem Ton, mit konkavem Deckel mit Knopf in der Mitte; mit konvexem Boden und einem breiten, schräg stehenden, oben krenelierten Rand um den Mund; verkleinertes Modell. — Dient um Reis zu kochen. *Bulekomba.*

H. 11,5, Dm. 14,5 cm.

697/4 [2]) und 1008/48 [3]). Töpfe (Mak. *uring* [4]), um Reis darin zu kochen; aus rotem unglasiertem Ton, mit weiter Öffnung, deren Rand sich trichterartig nach oben verbreitert; der Bauch mehr oder weniger kugelförmig. Ohne Deckel. *Makassar.*

H. 10,5 und 14,5, Dm. 12,5 und 18 cm.

1008/42 [5]). Topf, wie oben (*sokkorang*), um *kĕtan* zu kochen, verkleinertes Modell, aus rotem Ton mit konvexem Boden und schräg nach aussen gebogenem Rand um die Öffnung. *Bulekomba.*

H. 11, Dm. 14 cm.

1009/70 [6]). Topf, aus rotem Ton, mit plattem Boden und schräg aufstehender Wand, ohne Deckel. *Gowa.*

H. 4, Dm. 9 cm.

1008/46 [7]). Wie oben (Mak. *busu* [8]), aus rotem Ton, mit schwarzen Flecken. Der Boden konvex, ringsum die Öffnung ein schräger, nach aussen gebogener Rand. *Bulekomba.*

H. 18,5, Dm. 23 cm.

1008/122 [9]). Kochtopf (Mak. *uring balanga* [10]), aus gebackenem Ton, rund, bauchig, mit schmalem schrägem Rand. — Um Gemüse, Fisch, u. s. w. darin zu kochen. *Maros.*

H. 14, Dm. 18 cm.

1009/77 [11]). Wie oben, kugelförmig, aus rotem Ton mit plattem Boden, mit einem aufstehenden Rand um den Mund. — Dient für Trinkwasser. *Gowa.*

H. 7,5, Dm. 8 cm.

1008/69 [12]). Pfanne (Bug. *pamutu* [13]), aus braunem Ton, mit konvexem Boden und zwei Ösen gegenüber einander als Griff; verkleinertes Modell. — Dient für Kaffee, *djagung*, Früchte, u. s. w. *Bulekomba.*

H. 5,4, Dm. 14 cm.

1009/69 [14]). Bratpfanne, Modell, wie oben, mit konvexem Boden und breitem liegendem Rand, mit Deckel, der oben konvex, unten konkav ist, mit einer kleinen Erhabenheit in der Mitte. *Gowa.*

H. 5, Dm. 10 cm.

1008/41 [15]). Wasserkumme (Bug. *katowang* [16]), aus rotem Ton, mit plattem Boden

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1978.
2) Ned. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1968.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 881, s. v. *oeriñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 7.
5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1958.
6) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1970.
7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1966.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 228, s. v. *boesoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 4.
9) Cat. Bat. Tent. S. 185, n⁰. 1968.
10) MATTHES, *Mak. Wdb.* 881, s. v. *oeriñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 7.
11) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1970.
12) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1978.
13) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 100, s. v. *pamoetoe.*
14) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1970.
15) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1958.
16) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 18, s. v. *katôwañg.*

auf schmalem ringförmigem Fuss. Aussen nahe dem Oberrand mit einem rundgehenden Rücken. *Bulekomba.*

H. 11,5, Dm. 25 cm.

697/3 [1]). Topf (Mak. *baraning* [2]), für Trinkwasser, aus rotem Ton, mit weiter Öffnung, deren Rand sich trichterartig nach oben verbreitert; gleich unter dem Rand ist der Topf bauchig verbreitert, die Wand verläuft mit einer schwach gebogenen Linie schräg nach unten und endet in eine schmale platte Basis. *Makassar.*

H. 36, Dm. 33 cm.

37/71 und 697/10 [3]). Deckel (Mak. *palako* [4]), aus gebackenem Ton, platt abgestutzt konisch; auf der Oberfläche eine Öse als Griff. Der Rand rot gefärbt. — Um auf den Reistopf zu setzen. 71: S., 10: *Makassar.*

Dm. 14 und 22 cm.

697/7 [5]). Wie oben (Mak. *lenga* [6]), aus unglasiertem Ton, der Rand und die Oberseite des Fortsatzes rot gefärbt; schüsselförmig, mit runder Unterfläche und einem knopfartigen Fortsatz in der Mitte. — Für den Kochtopf (Mak. *uring*). *Makassar.*

Dm. 19,5 cm.

1008/67 [7]). Topf, mit Deckel, aus rotbraunem Ton, mit einigen schwarzen Flecken, mit konvexem Boden und einem breiten, schräg stehenden und oben krenelierten Rand um den Mund; der Deckel konvex mit ösenförmigem Griff innerhalb eines kreisförmigen krenelierten Rückens. *Takalar.*

H. 29, Dm. 29 cm.

1008/56 [8]). Schüssel (*patunuwang* [9]), untief, aus rotem Ton, mit schwarzen Flecken. *Maros.*

H. 4,4, Dm. 18 cm.

1008/54 [10]). Bratpfanne (Mak. *sanggarang* [11]), aus grobem rotem Ton, schüsselförmig, mit plattem Boden und schwach nach aussen umgebogenem dickem Rand. *Maros.*

H. 8,5, Dm. 34 cm.

37/80. Wie oben (Mak. *pamadja* [12]) *buta* oder *sanggarang*), aus gebackenem Ton, rund, schüsselförmig, mit zwei diametral gestellten spitzen Fortsätzen am Rande. S.

Dm. 35 cm.

1008/55 [13]). Pfanne (Mak. *uring* [14]) *djawa*), schüsselförmig, aus grobem rotem Ton, mit schräger Wand und schwach konvexem Boden, der dicke Oberrand nach aussen gebogen. *Maros.*

H. 9,4, Dm. 22,5 cm.

1008/49 [15]). Kuchenform (Bug. *abepang* [16]), aus rotem Ton mit schwarzen Flecken.

---

1) Ned. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 267, s. v. *barânning* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 3.
3) Ned. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 182, s. v. *palâkkô* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 9.
5) Ned. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 626, s. v. *lêngá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 8.
7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1976.
8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1973.
9) MATTHES, *Mak. Wdb.* 424, s. v. *toenoe.*
10) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1973.
11) MATTHES, *Mak. Wdb.* 725, s. v. *sânggará* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 32.
12) MATTHES, *Mak. Wdb.* 157, s. v. 2⁰ *pâdjá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 33.
13) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1973.
14) MATTHES, *Mak. Wdb.* 881, s. v. *oering.*
15) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1969.
16) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 172, s. v. *bêpa:* „gebak, lekkernij."

Der Rand sechsmal ausgerandet; auf hohem, abgestutzt konischem Fuss, durch schräge, radienartig gestellte Wände in einem sechseckigen Mittelfach und sechsblattförmige Fächer ringsum dasselbe verteilt. — Dient für das Backen von Sagomehlkuchen. *Bulekomba.*

H. 8, Dm. 21 cm.

1008/50 [1]. Kuchenform (Bug. *abepang*), wie oben, aber kleiner und rund, der Fuss etwas ringförmig und niedriger. Der Raum oben in einem Mittelfach mit ausgerandetem Rand und sieben rhomboïdale Fächer ringsum dasselbe verteilt. *Bulekomba.*

H. 7,4, Dm. 17 cm.

654/16 [2]. Form (Mak. *parangeyang* [3]), aus unglasiertem grauem Ton, für das Verfertigen einer Art Gebäck (Mak. *range*). Rechteckig, napfartig, mit schräg zulaufenden Wänden und einem knopfartigen Fortsatz in der Mitte der Oberseite. Der Raum im Napf ist mittelst sechs schmaler Zwischensätze in sieben rinnenförmige Abteilungen verteilt. *Makassar.*

L. 22, Br. 13,5, H. 8 cm.

1008/39 [4]. Wie oben (Bug. *adangeng* [5]), aber aus rotem Ton, auf hohem ringförmigem Fuss; durch fünf schräge Wände in sechs Abteilungen verteilt. — Dient um *dange* zu backen. *Bulekomba.*

L. 17,5, Br. 13,5, H. 7,5 cm.

1009/76 [6]. Wie oben (Modell), aber aus schwarzem Ton. Durch vier Querwände in fünf Abteilungen getrennt. — Dient um Sagokuchen zu backen. *Gowa.*

L. 7,7, Br. 6,3, H. 4,5 cm.

1008/61 [7]. Topf (*kawali*), mit Deckel, aus grobem rotem Ton, platt kugelförmig, mit plattem Boden und mit einer untiefen Rinne ringsum den Bauch, unter dem weitesten Teil; der Rand der Öffnung reifenartig verdickt. Darunter eine Anzahl senkrechter Streifen auf dem Bauch, in unter sich gleichen Abständen. Konvexer Deckel mit platter Mittelfläche und einer Öse als Griff; durch breite rote Streifen ist die Oberfläche in vier Abteilungen verteilt. *Takalar.*

H. 20,5, Dm. 23 cm.

1008/71 [8]. Wie oben, mit Deckel, aus rotem Ton, mit konvexem Boden, am weitesten in der Mitte des Bauches, der Mund mit schrägem breitem Rand; der Bauch unter dem Rand verziert mit Paaren senkrechter Streifen zwischen zwei rundgehenden Streifen, wodurch Rechtecke gebildet werden, die durch zwei einander kreuzende Streifen in vier Dreiecke verteilt sind, von denen zwei hell- und zwei dunkelrot. Längs der Mitte des, von je zwei Streifen eingeschlossenen Raumes eine Reihe eingesteckter Punkte. Der Deckel unten konvex, oben konkav, mit einem runden Knopf in der Mitte. *Bulekomba.*

H. 10,5, Dm. 12 cm.

1009/65 [9]. Wie oben (Bug. *panumbung* [10]), mit Deckel, aus rotem Ton, mit plattem Boden; am weitesten nahe dem Mund, der von einem breiten, schräg stehenden Rand umgeben ist. Darunter ist der Bauch verziert mit in Gruppen vereinigten senk-

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1969.
2) Ned. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 570, s. v. *rañge* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 28.
4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1957.
5) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 385, s. v. *dañge:* „soort van koek."
6) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1970.
7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1975.
8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1978.
9) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1965.
10) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 115, s. v. *panoemboeñg.*

rechten Streifen zwischen zwei rundgehenden Streifen, die rot gefärbt sind und mit einer grossen Anzahl eingeprickter Punkte. Der Deckel unten konkav, oben platt mit Knopf in der Mitte, schräg nach dem Rand herablaufend und mit roten, einem Palmblatt ähnelnden Zeichnungen verziert. — Dient um Trinkwasser aufzubewahren. *Bone.*

H. 17, Dm. 15 cm.

1009/64 [1]). Topf (Bug. *busu* [2]), aus rotem Ton, mit weitem Bauch und konvexem, in der Mitte aber konkavem Boden; schräg nach aussen gebogener aufstehender Rand um die Öffnung und ein Kranz senkrechter Rinnen auf der Oberhälfte des Bauches in einiger Entfernung vom Hals. — Dient als Fass für Trinkwasser. *Bone.*

H. 24, Dm. 27 cm.

37/33 [3]). Wie oben (Mak. *busu*), für Trinkwasser; aus mehr oder weniger glasiertem braunem Ton, bauchig, mit kleinem, aufstehendem Rand. Auf dem Bauch zwei rundgehende Reihen eingeritzter Sechsecke. **S.**

H. 10, Dm. 11 cm.

1008/51 [4]). Wie oben (Bug. *wanging* [5]), für Trinkwasser; aus rotem Ton, mit einigen schwarzen Flecken; kugelförmig, die Oberhälfte infolge eingeritzter senkrechter Streifen melonenförmig; ringsum die Öffnung ein aufstehender Rand und darunter ein Kranz rautenförmiger Flächen mit eingeritzten, einander kreuzenden Linien. *Bulekomba.*

H. 12,5, Dm. 15 cm.

1008/60 [6]). Grosser Topf (*kawali*), für Trinkwasser; aus rotem Ton, mit konvexem Bauch, plattem Boden und breitem, schräg nach aussen gebogenem Rand um den Mund; das obere Drittel des Bauches mit einer eingeritzten Verzierung, bestehend aus Paaren senkrechter kurzer Streifen, Rauten, Halbkreisen, Dreiecken, u. s. w. *Takalar.*

H. 30, dm. 30 cm.

37/35. Wasserkrug (Mak. *gandi* [7]), aus gebackenem Ton, schmutzig rosafarben, rund mit zylindrischem Hals, auf dem zwei erhöhte Ringe. Auf dem Bauch Blattornament in niedrigem Relief. Der Hals beschädigt. **S.**

H. 25, Dm. 16 cm.

Siehe Tafel V, Fig. 1.

37/32. Grosser Topf, für Trinkwasser; aus schwarzem gebackenem Ton, rund, sehr beschädigt, mit einem Ornament von eingeritzten Dreiecken längs des Oberrandes. Der Topf steht in einem Körbchen aus nach dem Dreirichtungssystem geflochtenen Lontarblattstreifen, unten sechseckig, oben rund. **S.**

Körbchen H. 13, Dm. 18—25 cm.

37/31. Topf (Mak. *gutji* [8]), aus dunkelbraunem gebackenem Ton, rund, nach oben enger zulaufend und mit dickem Rand. Darunter rundgehende Reihen eingeschnittener grosser und kleiner Dreiecke, von Reihen < Streifen abgewechselt **S.**

H. 21, Dm. 11,5—16 cm.

Siehe Tafel VI, Fig. 1.

300/963—964 [9]). Wasserkannen, aus rotem Ton, rund, apfelförmig, mit plattem

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1964.
2) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 232, s. v. 1⁰ *boesoe.*
3) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 4.
4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1971.
5) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 626, s. v. *wãñgiñg.*
6) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1975.
7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 101, s. v. *gândi* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 9.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 104, s. v. *goetji* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 5.
9) Cat. Tent. Par. n⁰. 253. — Serie 300 Tent. Par. 1878.

Boden und kurzem Hals. Der Bauch verziert mit eingeritzten Ornamenten: Rauten und einer stilisierten muslimischen Glaubensformel: لا الله الا الله (963) oder Blumen, Blätter und Arabesken, von unverzierten Ovalen abgewechselt[1]) (964). *Bone.*

H. 11 und 13,5, Dm. 14,3 und 15 cm.

1926/545[2]). Topf, wie oben, die Verzierung des Bauches besteht aus abwechselnd unverzierten Ovalen und mit stilisierten Buchstaben, u. a. الله (an *Allah*), gefüllten Ovalen. — In der Wohnung der Fürstin von *Bone* bei der Eroberung der Hauptstadt im Jahre 1859 gefunden. *Bone.*

H. 12, dm. 15 cm.

Siehe Tafel VII, Fig. 1.

1926/710[3]). Wie oben, das Ornament der acht Teile, in denen der Bauch durch vertikale Einschnitte verteilt ist, besteht aber aus Blumen und Blattranken *en relief*[4]). — Herkunft wie oben. *Bone.*

H. 10,5, Dm. 15 cm.

Siehe Tafel VII, Fig. 2.

1009/63. Wie oben (Bug. *bempa*[5]), für Trinkwasser; aus rotem Ton, platt kugelförmig, die Oberhälfte des Bauches mit eingeritzten, in Fächer verteilten Blumen und Blattranken; ringsum die Öffnung ein breiter aufstehender Rand. *Bone.*

H. 13, Dm. 16 cm.

135/36[6]). Vase, aus grauem gebackenem Ton, kugelförmig, auf hervorragendem Fuss. An beiden Seiten eine Tülle, von denen eine verschlossen ist. Oben eine hockende Menschenfigur mit einer vierspitzigen Kopfbedeckung, einem halbmondförmigen Brustschmuck, mit dicken Pulsringen, dessen *bĕbĕd* am Unterrand mit Dreiecken verziert ist. Der obere Teil des Bauches verziert mit Schnörkeln und Spiralen und einem makassarischen a. Der Fuss mit eingeritzten Dreiecken und einander kreuzenden Linien. S.?

H. 40,5, Dm. 22 cm.

Siehe Tafel VI, Fig. 2.

h. Aus Porzellan.

1560/53[7]). Topf, Chinesisch, aus grauem geblümtem Porzellan, achteckig, mit rundem Fuss. Um die Öffnung eine Verzierung aus Goldblech mit getriebenen Blumen- und Blattfiguren. Deckel aus Holz, mit Goldblech *à jour* belegt, mit getriebenen Blattfiguren. *Gowa.*

H. 11,5, Dm. 11 cm.

1560/50[8]). Wie oben, aber melonenförmig, aus blau geblümtem weissem Porzellan. Um die Öffnung eine zwölfblättrige Rosette aus Goldblech mit getriebenen Blatt- und Blumenfiguren. Deckel aus rotem Goldblech, mit getriebenen Blattranken und birnförmigem Knopf, an dem eine messingene Kette befestigt ist. *Gowa.*

H. 9, Dm. 9 cm.

1560/51[9]). Wie oben, aber rund, apfelförmig, aus *craquelé*, mit blauen Blattranken auf weissem Grund. Um den Mund ein runder Streif aus mit getriebenen Blattranken verziertem Goldblech. Deckel aus gelblichem Goldblech mit getriebenen Blattranken

---

1) Nieuwenhuis, *Veranlagung* (*I. A. f. E.* XXI, Suppl.), Taf. XXVII.
2) Cat. Bat. Gen. S. 156, n⁰. 1621 (lies: 2621).
3) Cat. Bat. Gen. S. 156, n⁰. 1621 (lies: 2621).
4) Vgl. Nieuwenhuis, *Veranlagung* (*I. A. f. E.* XXI, Suppl.), Taf. XXVII, Fig. *a—b.*
5) Matthes, *Boeg. Wdb.* 177, s. v. *bĕmpa.*
6) Loebèr, *Leder- en perkamentwerk, schorsbereiding en aardewerk*, Taf. XXIII. — Serie 135 Ankauf Dez. 1871.
7) *Gids Tent. Z. Celebes*, S. 46, n⁰. 356. — Serie 1560 don. Nied. Ind. Regierung, 1906.
8) *Gids Tent. Z. Celebes*, S. 46, n⁰. 356.
9) *Gids Tent. Z. Celebes*, S. 46, n⁰. 356.

längs des Randes und birnförmigem Knopf, von einem getriebenen Blumenkelch umgeben. Ohne Kette. *Gowa.*

H. 11,5, Dm. 10,5 cm.

1560/52 [1]). Topf, wie oben, aber birnförmig, aus neuem weissem Porzellan mit in vier Fächern verteilten blauen Blumen, Blumenvasen, u. s. w. Um den Mund eine Rosette aus Goldblech mit über drei Bänder verteilten getriebenen Blattranken. Der Deckel aus Goldblech mit getriebenen Blattfiguren längs des Randes und einem achtblättrigen Blumenkelch in der Mitte, mit birnförmigem Knopf. *Gowa.*

H. 13,8, Dm. 11 cm.

37/708. Schüsselchen, aus weissem und blauem Porzellan (antik?), sehr beschädigt, mit Darstellung unter einem Baum sitzender Menschen. **S.**

Dm. 10,5 cm.

i. Aus Glas.

37/38 [2]). Trinkglas, rohes europäisches Fabrikat, mit rundem, hölzernem Deckel mit rundgehenden Rinnen und kleinem, spitzem Knopf. **S.**

H. 13, dm. 5—9 cm.

801/3 [3]). Wie oben, europäisches Fabrikat, oben rund, unten zwölfseitig, stehend in einem dicht um dasselbe schliessenden achtseitigen niedrigen Napf mit gerade nach aussen umgebogenem Oberrand, aus Silberblech verfertigt und versehen von einem, mit einem Rand innerhalb des Glases schliessenden Deckel aus vergoldetem Silberblech, nach der Mitte hoch auflaufend, mit Ziselierarbeit (Blumen und Blattornamente) verziert und einem losen birnförmigen Knopf, dessen Unterende an der Innenseite des Deckels festgenietet ist. *Gowa.*

H. 13, Dm. 6,5—7,5, H. Napf 3 cm.

k. Aus Messing.

37/3. Präsentierteller (Mak. *kappara* [4]), aus Messing, rund, mit erhöhtem Rand, in dem Blattfiguren eingeritzt sind. **S.**

Dm. 44 cM.

37/11. Wie oben (Mak. *tjepere* [5]), mit schrägem Rand, ohne Verzierung; auf der Oberfläche konzentrische Rinnen. **S.**

Dm. 23 cm.

37/10. Teller (Mak. *talang* [6]) *busu*), der Rand *à jour* gearbeitet mit zwei Reihen dreieckiger Löcher und ausserhalb derselben eine Reihe ΖΣΖΣΖΣ Auswüchse. — Um den Wassertopf (*busu*) darauf zu setzen. **S.**

Dm. 24 cm.

37/8. Wie oben (*talang*), aus Messing, rund, mit etwas *à jour* gearbeitetem Rand mit vielen Fortsätzen [7]). **S.**

Dm. 15 cm.

37/30 [8]). Napf, aus Messing, rund, nach oben weiter und mit ausstehendem, ausgerandetem Rand. — Dient um darauf das Wasserfass (*panumbung*) zu setzen. **S.**

H. 5,5, Dm. 13—19,5 cm.

---

1) *Gids Tent. Z. Celebes*, S. 46, n⁰. 356.
2) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 12.
3) Serie 801 don. Kronprinz von *Gowa*, Okt. 1890.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 10, s. v. *kâppará* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 25. — MATTHES, *Bijdr. Ethn. Z. Celebes*, 52, 102.
5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 510, s. v. *tjêperé* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 27.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 451, s. v. *tâlañg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 29.
7) Vgl. MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 28.
8) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 2.

1926/542 [1]). Schale, aus Messing, mit plattem, nach aussen gebogenem Rand, in dem zwei Kreise eingeritzt sind. Der hervorstehende Fuss mit einem rundgehenden Rücken. Übrigens unverziert. *Karama* (*Westküste*).

H. 6, Dm. 16 cm.

1926/541 [2]). Wie oben, aber aus Kupfer, mit hervorstehendem Fuss. Die Wand mit einem rundgehenden Rücken verziert. Der Rand mit ausgerandeter und ziselierter Blattverzierung. Im Boden sind drei Paare konzentrischer Kreise eingeritzt. *Karama* (*Westküste*).

H. 8,5, Dm. 10,3—18 cm.

1926/509 [3]). Wie oben, aber aus Messing, auf hervorstehendem, mit einzelnen eingeritzten Kreisen verziertem Fuss. Der obere Teil mit einem senkrecht nach unten gebogenen Unterrand und nach aussen gebogenem, glattem Oberrand. *Karama* (*Westküste*).

Dm. 21,5, H. 16 cm.

37/53. Kessel (Mak. *tjere* [4]), aus Messing, melonenförmig, mit Deckel, Henkel und sechseckiger Tülle, deren Vorderende durch einen verzierten Bogen mit dem Kessel verbunden ist. **S.**

H. 14, Dm. 17 cm.

1560/54 [5]). Topf, aus Kupfer, melonenförmig, die Aussenseite mit Platten Seeschneckenschale (*Turbo olearius*) bedeckt; dazwischen und um den Hals Streifen Goldblech mit Filigranarbeit. Der Innenrand des Halses und der Boden aus Silber. Deckel aus Kokosnuss mit goldenem Beschlag und Filigranarbeit. *Gowa.*

H. 13,5, Dm. 14 cm.

1926/539 [6]). Wie oben (*bokor*), um die Hände zu waschen. Aus Kupfer, auf hervorstehendem Fuss mit drei eingeritzten Kreisen. Die bauchige Wand mit Paaren eingeritzter vertikaler Linien verziert. Am Rand eine Anzahl grosser stumpfer und kleiner scharfer Fortsätze. *Karama* (*Westküste*).

H 9,8, Dm. 9,5—15 cm.

l. Aus Eisen.

37/89. Schaber (Mak. *pakeru kaluku* [7]), aus Eisen, am einen Ende breit und rechteckig umgebogen, am anderen spitz. — Für Kokosnüsse. **S.**

L. 18,5, Br. 2 cm.

37/77. Bratpfanne (Mak. *garenseng* [8]) oder *pamadja tjina*), aus Eisen, rund, kummenförmig mit zwei halbkreisförmigen Ösen. **S.**

Dm. 40, tief 8 cm.

37/78. Wie oben, rund, kummenförmig, mit Büchse für einen (abgebrochenen) Stiel [9]). **S.**

Dm. 30, tief 5 cm.

37/79. Kleine Pfanne, aus Eisen, rund, zylindrisch, mit scharfem Rand und zwei kleinen Ösen. **S.**

Dm. 14, H. 5 cm.

m. Aus Silber.

1560/1 & 1*a*. Präsentierteller, aus Silber, ganz europäisch, oval, auf vier Füssen, mit einem rechteckigen Fortsatz in der Mitte der beiden Seiten. Mit getrie-

1) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 130, n⁰. 6301.
2) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 130, n⁰. 6301.
3) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, n⁰. 6301.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 523, s. v. *tjêrê* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 10.
5) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 357.
6) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 130, n⁰. 6299.
7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 55, s. v. 1⁰ *kêroe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 26.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 111, s. v. *garênseñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 31.
9) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 32.

benen und ziselierten Blumen und Blattranken verziert. In der Mitte ein W mit einer Krone darüber und in der Krone die Inschrift: *Bone* 1894. — Wahrscheinlich ein Geschenk an den Fürsten von *Bone*.

L. 27,5 und 49, Br. 16 und 34,5 cm.

1560/43 [1]). Präsentierteller, wie oben (Mak. *bosara* [2]), aber rund, der Rand mit einem getriebenen Schnurornament verziert. Auf der Unterseite steht in buginesischen Charakteren: *Bone*.

Dm. 29,5 cm.

1560/42 [3]). Kleine Schale (Mak. *talang* [4]), der platte Rand mit getriebenen Blumen und Blattranken verziert. *Gowa*.

Dm. 16,5 cm.

1560/48 & 48*a* [5]). Kummen (Mak. *bokoro* [6]), rund, auf Fuss, ohne Verzierung. Auf dem Boden von 48*a* eine eingeritzte Tabelle für die Berechnung günstiger oder ungünstiger Tage (*kutika*), bestehend aus einem in 9 Fächern, je mit einer arabischen Ziffer gefüllt, verteilten Quadrat. *Gowa*.

H. 6,5 und 7, Dm. 12,5 und 13,5 cm.

1560/55 [7]). Deckel, aus Silber, mit kugelförmigem glattem Knopf, von einer getriebenen Verzierung von Blumen und Blattranken umgeben. Der Rand platt und unverziert. *Gowa*.

H. 3,5, Dm. 6,5 cm.

1560/56 [8]). Wie oben, das Ornament besteht aber aus in fünf Bändern geordneten pfortenähnlichen und Blattfiguren *en relief*. Der Knopf mit getriebenen Figuren in Gestalt von über acht Fächer verteilten parallelen Bogen, Rauten, u. s. w. verziert. *Gowa*.

H. 4, Dm. 9,5 cm.

1560/57 [9]). Wie oben, der Knopf aber glatt und birnförmig. Die Verzierung besteht aus einem Band Blattranken und einem Band Blumen und Blattfiguren in sechs schildähnlichen Flächen. *Gowa*.

H. 6,5, Dm. 11 cm.

1560/58 [10]). Wie oben, aber oval. Der Knopf wie oben. Das Ornament besteht aus über zwei Bänder verteilten Blumen, Blättern und Blattranken *en relief*. *Gowa*.

H. 4, Dm. 6,5 × 10 cm.

1560/59 [11]). Wie oben, aus Silber, aber rund, die Oberseite mit Goldblech belegt und mit zwei Reihen getriebener Blumen und Blattranken verziert. Ohne Knopf. *Gowa*.

H. 3,5, Dm. 10 cm.

1560/60 [12]). Belag eines Deckels, aus Gold, mit einer Reihe getriebener Blattranken, von einer Reihe Blattfiguren umgeben. In der Mitte ein rundes Loch für den Knopf. *Gowa*.

Dm. 5,5 cm.

1560/61 [13]). Deckel, aus Kokosnuss, die Oberseite mit einem getriebenen goldenen (?) Belag und mit birnförmigem Knopf. *Gowa*.

H. 2,5, Dm. 6 cm.

---

1) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 361.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 310, s. v. 2⁰ *bôsará* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 28.
3) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 306.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 451, s. v. 1⁰ *tâlañg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 29.
5) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 353.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 204, s. v. *bôkoró* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 30.
7) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 358.
8) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 358.
9) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 358.
10) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 358.
11) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 359.
12) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 359.
13) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 359.

1560/62[1]). Deckel, wie oben, aber aus Kupfer, die Oberseite mit goldenen (?) getriebenen Blattranken, Blumen und Blättern auf schwarzem Grund. Der Knopf wie oben, aber mit getriebenen goldenen Rauten verziert. *Gowa.*

Dm. 4 cm.

1560/63—64[2]). Wie oben, aber aus Silber, halbkugelförmig, mit gelbem (64) oder rötlichem (63) goldenem Belag, das mit blatt- und blumenförmiger getriebener Arbeit verziert ist. Ohne Knopf. *Gowa.*

Dm. 5,5 cm.

1560/65[3]). Wie oben, aber aus Kupfer, halbkugelförmig, mit einem runden Loch für den fehlenden Knopf; mit *à jour* gearbeitetem goldenem (?) Belag, mit eingeritzten Verzierungen (Rauten, Dreiecken, u. s. w.). *Gowa.*

Dm. 12 cm.

1560/118[4]). Wie oben, aber aus Kokosnuss, mit *à jour* gearbeitetem goldenem Belag aus Blattranken und birnförmigem Knopf, von einer sechsblättrigen Blume umgeben. *Gowa.*

H. 4, Dm. 8,5 cm.

1560/66—67[5]). Näpfchen[6]), für Trinkgläser; aus Silber (66) oder versilbertem Messing (67), mit gerader Wand und nach aussen ausstehendem plattem Rand. *Gowa.*

Dm. 5,7 und 11,5, tief 2,1 und 3,4 cm.

1560/68—69[7]). Wie oben, aus verzinntem (?) Messing (68) oder aus Silber (69), rund, der Oberrand wiederholt blattförmig ausgerandet. *Gowa.*

Dm. 8,3 und 7,9, t. 3,2 und 3,1 cm.

1560/70[8]). Wie oben, aus Silber (?), aber achteckig, der Rand sehr breit, wiederholt ausgerandet, mit eingeritzter Blattverzierung. *Gowa.*

Dm. 9,5, t. 2,5 cm.

1560/71[9]). Wie oben, aus Silber (?), aber rund, die Wand schräg, mit eingeritzten Blattranken und Blumen, über zwölf Fächer verteilt, der Rand zwölfmal ausgerandet. *Gowa.*

Dm. 9,6, t. 2,3 cm.

1560/72*a*[10]). Wie oben, aus Silber (?), die Wand aber gerade und unverziert. der Rand wiederholt zahnförmig ausgerandet mit aufgenieteten, dem Rand folgenden Fäden. *Gowa.*

Dm. 12, t. 4 cm.

1560/73[11]). Wie oben, aus Silber, die Wand gerade, der Rand wie bei n°. 72*a*, aber wie der Ober- und der Unterrand der Wand mit blumen- und blattförmiger Gravierarbeit, die Mitte der Wand melonenförmig. *Gowa.*

Dm. 8,6, t. 3,6 cm.

1560/74[12]). Wie oben, aus Silber, von derselben Form wie n°. 73, aber ohne aufgenietete Fäden; der Rand blattförmig ausgerandet mit eingeritzter Blattverzierung. *Gowa.*

Dm. 9,5, t. 3,5 cm.

---

1) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n°. 359.
2) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n°. 359.
3) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n°. 359.
4) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n°. 359.
5) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n°. 351.
6) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 12.
7) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n°. 351.
8) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n°. 351.
9) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n°. 351.
10) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n°. 351.
11) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n°. 351.
12) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n°. 351.

1560/75—76[1]). Näpfchen, wie oben, aus Silber, aber mit schräger Wand, in der bei n°. 75 horizontale und vertikale schnurförmige Streifen eingeritzt sind; der Rand wie bei n°. 72. *Gowa.*
Dm. 10 und 12,5, t. 3 und 3,3 cm.

1560/77[2]). Wie oben, aus Silber, der Rand aber wiederholt blattförmig ausgerandet, mit einer eingeritzten Verzierung von parallelen Strichen. Im Boden in roten makassarischen Buchstaben: *i(n)rapisa(ng). Gowa.*
Dm. 12, t. 4,3 cm.

1560/78[3]). Wie oben, aus Silber, der blattförmig ausgerandete Rand aber mit eingeritzter Blumenverzierung. Der Boden ohne Inschrift. *Gowa.*
Dm. 9,5, t. 2,3 cm.

1560/79*a*[4]). Wie oben, aus Silber, der Rand aber breiter, die Wand mit eingeritzten, von Wogenlinien begrenzten Ovalen. Der Boden angelötet. *Gowa.*
Dm. 12, t. 3 cm.

1560/80[5]). Wie oben, aus Silber, die Wand aber konvex und, wie der roh ausgerandete Rand, ohne eingeritzte Verzierung. *Gowa.*
Dm. 13,5, t. 4 cm.

1560/81[6]). Wie oben, aus Silber, aber niedrig, die Wand melonenförmig façonniert, der Rand jenem von n°. 78 ähnelnd. *Gowa.*
Dm. 12,3, H. 3 cm.

1560/82[7]). Wie oben, aus Silber, niedrig, aber auf breitem Rand als Fuss, schüsselförmig; der Rand nicht ausgerandet, aber mit blattrankenartiger Gravierarbeit verziert. In der Mitte des Bodens eine eingeritzte Blumenverzierung. *Gowa.*
Dm. 11,5, H. 2,5 cm.

1560/83[8]). Wie oben, aus Silber, aber oval, auf randförmigem Fuss; der Oberrand nach aussen gebogen und mit blattförmiger Gravierarbeit verziert. *Gowa.*
Dm. 7,8 × 5,8, H. 2,1 cm.

1560/85[9]). Kumme, aus Silber, rund, mit nach aussen gebogenem Rand, die Wand melonenförmig, die Fächer abwechselnd unverziert und mit einem gravierten Blattornament verziert. Auf dem Boden einige undeutliche rote makassarische Buchstaben. *Gowa.*
Dm. 15,5, H. 10 cm.

1560/86[10]). Wie oben, aus Silber, mit Rand als Fuss; die Wand mit Kreisen *en relief*, die abwechselnd unverziert oder, wie der übrige Raum, mit blattförmiger Treibarbeit verziert sind. Auf dem Boden in arabischen Schriftzeichen: الله (*Allah*). *Gowa.*
Dm. 8,2, H. 5,2 cm.

1560/130[11]). Wie oben, rund, aus berliner Silber; auf der Aussenseite eine ziselierte Verzierung, bestehend aus stilisierten Blättern und einer arabischen Inschrift, lautend: بالشفاء والاحتماء فيه: „durch Genesung und in ihm ist Verteidigung." — *Bidri*[12])-Arbeit aus Britisch-Indien. *Gowa.*
Dm. 11,7, H. 5,2 cm.

---

1) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 351.
2) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 352.
3) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 351.
4) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 351.
5) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 352.
6) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 352.
7) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 352.
8) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 352.
9) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 355. — Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XXVIII, Fig. 5.
10) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 355. 11) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 46, n⁰. 354.
12) Mukharji, *Art-manufactures of India*, 89—94. — *Journal of Indian Art*, I, S. 41—44 mit Taf. I—X. — Birdwood, *The industrial arts of India*, S. 163—164 mit Taf. 32—35.

II. Stimulantia.

1. Sirih [1]).

1647/1012. Sirihdose (*atorong bilulu* [2]), aus nach dem Dreirichtungssystem [3]) aneinandergeflochtenen, farblosen Lontarblattstreifen, rechteckig, mit abgerundeten Ecken und fast ganz überschiebendem Deckel. *Bikeru.*

L. 14, Br. 8,5, H. 7 cm.

1647/1010. Wie oben (Mak. *boda* [4]), aber aus diagonal geflochtenen, farblosen, auf einander gelegten Lontarblattstreifen; viereckig, mit fast ganz überschiebendem Deckel. Die Ränder mit Sahlband. *Bikeru.*

L. und Br. 5,5, H. 9,5 cm.

1647/1011. Wie oben (Mak. *baku mama* [5]), aber aus nach dem Dreirichtungssystem geflochtenen, farblosen Lontarblattstreifen, oval, mit sechseckigem Boden und ganz überschiebendem sechseckigem Deckel. Durch Überflechtung mit violetten, grünen und lachsfarbigen Fasern ist ein Muster gebildet, und zwar längs des Unterrandes der Dose ein fischgratförmiger Streif; auf den Wänden des Deckels vielfarbige Dreiecke und Sterne, die Ränder violett gestreift; auf der Oberfläche ein violettes Sechseck mit Sternen in den Ecken; die Diagonalen vielfarbig und in einen Stern zusammenkommend; zwischen den Diagonalen kleine Sechsecke. *Bikeru.*

Dm. 6, H. 9,5—13,5 cm.

1647/1009. Wie oben (Mak. *pamamaang* [6]), aber aus Lontarblattstreifen, nach der komplizierten Umwindungsmethode [7]) um Reifen geflochten, rechteckig, mit überschiebendem, am Oberrand an einer Seite festgebundenem Deckel; die Oberfläche des Deckels zickzackförmig und mit rundgehenden Rinnen und hervorragenden Rändern. Die Streifen der Wände rot, grün und gelb in rundgehenden Reihen mit einem Muster von einzelnen Dreiecken. In der Dose, deren obere Hälfte kleiner ist als die untere, an den schmalen Seiten nach innen hervorragende farblose Flächen. *Bikeru.*

L. 17, Br. 8,5, H. 8,5 cm.

1647/1013. Wie oben (Mak. *pamamaang*), auf dieselbe Weise geflochten, aber oval, zur halben Höhe kleiner werdend. Der Deckel fehlt. Die Streifen der Wand farblos, schwarz und violett. Im Innern, ruhend auf einem hervorragenden Rand und der Oberfläche gleich kommend, ein auf dieselbe Weise aus farblosen Streifen gearbeitetes Körbchen, durch aufstehende Wände in ein grosses und zwei kleine Fächer verteilt. *Bikeru.*

H. 6, Dm. 13—19 cm.

1923/1 [8]). Wie oben, aber rechteckig, aus breiten Palmblattstreifen rechteckig geflochten, durch aufstehende Wände in ein grosses längliches und fünf kleinere, viereckige Fächer verteilt. Unter drei dieser Fächer eine zweite Abteilung mit zwei Läden. Die Vorderseite und der überschiebende Deckel mit feinerer Flechtarbeit überflochten, längs der Ränder mit braunen und schwarzen horizontalen Streifen, die

---

1) Vgl. die Literatur in Anm. 13 von S. 40 von Band IX des Kat. des Ethn. Reichs-Mus. — Hinzuzufügen: HUYSER, *Het sirihstel in den loop der eeuwen* (Ned.-Indië Oud en Nieuw, 1916, S. 133—142). — Für *Süd-Celebes*: EERDMANS, l. c. 57.

2) JASPER, *Vlechtwerk*, 156. *Bilulu* = Samt (Mak.).

3) LEHMANN, Taf. I, Fig. 56.

4) JASPER, *Vlechtwerk*, 156. Nach MATTHES (*Mak. Wdb.* 236, s. v. *bôdá*, 2⁰) ist dies ein Bambusköcher.

5) JASPER, *Vlechtwerk*, 156, mit Fig. 211. — MATTHES, *Mak. Wdb.* 323, s. v. 1⁰ *mâma.*

6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 323, s. v. 1⁰ *mâma.* — JASPER, *Vlechtwerk*, 156 steht unrichtig *pamanang.*

7) JASPER, *Vlechtindustrie*, 68. — Idem, *Vlechtwerk*, 57.

8) Serie 1923 don. H. T. HOVEN, Febr. 1916.

⚌— förmige Figuren bilden. Die Ränder des Deckels und der Vorderseite der Dose durch breite hell- oder dunkelbraune Blattstreifen verstärkt. *Pare-Pare.*

L. 26,5, Br. 20,5, H. 13 cm.

37/50. Sirihdose, wie oben (Mak. *lombong* [1]), rechteckig, aus rechteckig geflochtenen Lontarblattstreifen, der Deckel mit feineren schwarzen Streifen überzogen. In den Seiten der Dose ist durch rote Streifen ein Muster von Kreuzen und Treppenfiguren in Querbändern gebildet und längs des Randes des Deckels durch farblose Streifen ein Rautenmuster auf schwarzem Grund. In der Dose eine rechteckige Schieblade mit zwei Geschossen und ausnehmbarem Napf, durch aufstehende Wände in drei ungleiche Fächer verteilt. Im Napf eine eiserne *pinang*-Schere mit vogelkopfähnlichem Ende, ein eiserner Spatel mit hörnernem Griff, eine eiserne Haarzange, ein Bambusköcher mit hölzernem Stampfer und ein getrocknetes Seepferdchen (?). S.

L. 26, Br. 15, H. 10 cm.

1009/56 [2]). Wie oben (Bug. *epu* [3]), rechteckig, aus einer doppelten Schicht rechteckiger Flechtarbeit verfertigt: breitere Lontarblattstreifen innen und am Boden, feine violette, gelbe und orangefarbige *anĕmi* [4])-Streifen aussen, in einem Muster von gelben Rauten mit Andreaskreuz als Kern auf violettem Grund, während längs der Seiten der Dose und des Deckels durch orangefarbene Streifen schmale Ränder gebildet sind. Der Rand der Dose, über den der Deckel, dessen Oberseite konkav ist, schliesst, ist aussen mit Flechtarbeit aus roten Streifen, gleichfalls mit rautenförmigem Muster, bekleidet. Innen ist die Unterhälfte der Dose durch ein, in der Länge gestelltes Verschlag in zwei Abteilungen, die eine grösser als die andere, verteilt. Die grössere ist oben durch ein Stück Flechtarbeit abgeschlossen, unter dem eine viereckige Lade aus derselben Flechtarbeit schiebt, deren Vorderseite mit Flechtarbeit aus feinen, schwarzen und farblosen Streifen, in denen ein rautenförmiges Muster, bekleidet ist. In der Oberhälfte der Dose schliesst ein rechteckiger Napf, dessen Aussenseite mit Flechtarbeit aus violetten und roten Streifen, in denen ein Muster von schrägen Reihen Dreiecke, bekleidet ist und der durch zwei Zwischenwände in drei Abteilungen, einer grossen in der Mitte und einer kleineren an jedem Ende verteilt ist, die Betelblätter, Tabak und Stücke *pinang*-Nuss enthalten. *Bone.*

L. 29,5, Br. 13, H. 12,5 cm.

37/48. Wie oben (Mak. *katang* [5]), aber aus rotem lackiertem Holz, rechteckig, nach oben schmäler, mit niedrigem, aufschiebendem Deckel, alle Oberränder schwach konkav. Im Innern ein ausnehmbarer Napf, in zwei Fächer verteilt und darunter eine Schieblade. — Für Frauen. S.

H. 10,5, L. 25—28, Br. 12—15,5 cm.

37/49. Wie oben (Mak. *lopa-lopa* [6]), aus braunem Holz, rechteckig, nach oben schmäler, mit fast ganz überschiebendem Deckel, die Oberränder schwach konkav. Im Innern ein in vier Fächer verteilter ausnehmbarer Napf, darunter eine Schieblade. — Für Männer. S.

L. 29,5—33, Br. 14—18, H. 13,5 cm.

1009/58—60 [7]). Wie oben (Bug. *epu*), für Männer; aus braunem gefirnisstem Holz, rechteckig, mit schräg auflaufenden Seiten und über einen hohen Rand schliessendem Deckel mit konkaver Oberfläche; die Ecken mit einer *à jour* gearbeiteten Verzierung aus vergoldetem Blattsilber mit Blumen- und Blattornamenten. Das Innere ist durch Zwischenwände in eine Ober- und Unterhälfte verteilt; die letztere enthält einen

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 649, s. v. *lômbong̃*, 1⁰ mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 18.
2) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2005.
3) Matthes, *Boeg. Wdb.* 789, s. v. *êpoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 16.
4) O. c. 829, s. v. *anȇmi*: „soort van goudgeel Loewoesch gras."
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 25, s. v. 2⁰ *kâttang̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 17.
6) Matthes, *Mak. Wdb.* 637, s. v. 1⁰ *lôpá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 16.
7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2033.

viereckigen hölzernen Napf, die letztere ist durch einen quer gestellten Verschlag in eine grössere und eine kleinere Abteilung getrennt; in deren grösseren ein rechteckiger Napf, gleichfalls in eine grössere und eine kleinere Abteilung verteilt, schliesst. Hierin befinden sich eine längliche goldene Dose (60) mit getriebenen Blatt- und Blumenfiguren, mit Tabak gefüllt, ein Tuch (59) aus rotem, gelb und weiss geblümtem Kattun, mit dem die *sirih*-Dose festgebunden wird, um dem sich Öffnen vorzubeugen, Stückchen *pinang*-Nuss und Betelblätter. *Bone.*

L. 27, Br. 11,5—15, H. 11,8 cm.

804/270[1]. Sirihdose, aus Silber, mit über einen Rand hin schiebendem Deckel; im Durchschnitt oval, mit an beiden Enden, an zwei einander gegenüberliegenden Stellen, eingedrücktem Rand. Die Wand der Dose und die Fläche des Deckels verziert mit Ornamenten in Treibarbeit, darstellend einen Palmzweig an beiden Enden des Ovals und Blattschnörkel auf der Fläche des Deckels und in der Mitte der beiden Seiten des Ovals. — Wird zum Aufbewahren bereiteter *sirih*-Priemen verwendet. Wert zehn Gulden. *Tempe.*

H. 11,3, Dm. 4,3 × 5,5 cm.

1647/1014. Sirihkorb (Mak. *baka*[2]), aus diagonal *à jour* geflochtenen (zwei auf, zwei nieder), farblosen schmalen Bambusstreifen; der Boden viereckig, nach oben rund und enger zulaufend. Längs des Unterrandes und von den Ecken des Bodens nach dem Oberrand fischgratförmig geflochtene Rotanschnüre, in den Unterecken mit in vier Dreiecken gruppierten Rotanstreifen festgebunden. Der Randreif aus Bambus mit Rotanflechtarbeit verbunden, die innen und aussen stehende Streifen bildet[3]). *Bikeru.*

Boden L. und Br. 18, oben Dm. 14,5, H. 15 cm.

37/107*a*. Korb, aus farblosen, diagonal geflochtenen Lontarblattstreifen, viereckig, nach oben rund und mit enger Öffnung. Darunter von eingesteckten Streifen ein dickerer Rand aus Dreiecken. — Für Kalk (?). *Makassar.*

H. 11, Dm. 14 cm.

37/51. Sirihgerät (Mak. *papangadjaîyang*[4]), aus Messing; runde Schale auf Fuss mit zahlreichen rundgehenden Rücken; oben eine *à jour* gearbeitete Platte mit Knopf. Hierauf:

ein runder Napf (*pamoneyang rapo*[5]) auf Fuss mit ausstehendem Rand, für *pinang*;
ein runder Napf (*pamoneyang gambere*[6]), wie oben, aber mit scharfem Rand an der Unterseite, für *gambir*;
eine Büchse (*pamoneyang leko*[7]), sechseckig, nach oben erweitert, unten und oben mit scharfen Rändern, für *sirih*-Blätter;
ein Schachtel (*pamoneyang paleyo*[8]), kugelförmig mit Fuss und Knopf, aus zwei auf einander passenden Hälften bestehend, für Kalk. S.

H. 13, Dm. 21 cm.

37/52. Schale (*parapo*) aus Messing, rund, mit erhöhtem, *à jour* gearbeitetem Rand. Hierbei ein konischer Deckel (Mak. *patongko*[9]) aus um Reifen geflochtenen Lontarblattstreifen, die Aussenseite grösstenteils mit rotem Flanell mit blauen Rändern bekleidet; auf dem Deckel ein kleiner Knopf. — Wird mit einer *sirih*-Prieme Gästen aus dem geringen Stand vorgesetzt. S.

Dm. Schale 14, H. Deckel 5 cm.

---

1) Serie 804 don. Prof. M. WEBER, 1890. — Ned. St. Crt. vom 4 Aug. 1892, n⁰. 181.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 195, s. v. 1⁰ *bâkâ*. — JASPER, *Vlechtwerk*, 155.
3) MASON, *Vocabulary*, i. v. *Borderwork*, Fig. 3.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 131, s. v. *pañgadjâï* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 14*a*.
5) O. c. 576, s. v. 2⁰ *râppo*: „pinang", mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 14*b*.
6) O. c. 98, s. v. *gâmberé*: „gambir", mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 14*c*.
7) O. c. 619, s. v. 3⁰ *lêkó*: „sirihblad", mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 14*d*.
8) O. c. 184, s. v. *palêyó*: „kalk", mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 14*e*.
9) O. c. 359, s. v. *tôñgkó* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 15.

1647/561. Sirihdeckel (*pasompo talang*[1]), aus farblosen, nach dem Dreirichtungssystem geflochtenen Lontarblattstreifen; abgestutzt konisch mit aufstehendem, umwickeltem Rand um die platte Oberfläche. Der Unterrand gezackt; oberhalb desselben durch Falten in den Flechtstreifen ein rundgehender Rand gebildet. In der Oberfläche ist nahe dem Rand in Form eines Sechseckes ein Stäbchen hindurchgesteckt; in der Mitte ein platter, zylindrischer Knopf mit Spitzen längs des Oberrandes. Einzelne übergeflochtene violette Fasern bilden in der Wand und auf der Oberfläche rundgehende Reihen sechsspitziger Sterne und einen sechseckigen Kern auf der Oberfläche des Knopfes. *Norderdistrikte.* S.

H. 4,5, Dm. 15—19 cm.

1009/62[2]). Sirihtasche (Mak. *purukang*[3]), aus schwarzem Tuch, innen mit rotem Kattun gefüttert, am Halse aussen eine silberne, mit blatt- und blumenförmiger Gravierarbeit verzierte Platte an der einen Seite und ein goldenes kugelförmiges Schliessstück mit ausgerandetem Rand und mit blattförmiger Ziselierarbeit an der anderen Seite verziert, während innerhalb des Halses an der einen Seite noch eine rechteckige goldene, mit blattförmiger Ziselierarbeit verzierte Platte befestigt ist. Durch die Platten ist eine Schnur aus rotem Kattun gezogen, die als Schiebeband dient, um die Tasche zu schliessen und gleichzeitig um dieselbe an einem schmalen, als Gürtel dienenden Band aus Golddraht und grünen, blauen und gelben Seidenfäden, dessen eines Ende in eine Schlinge und das andere in lange Fransen endet, zu befestigen. Die Goldfäden bilden an der einen Seite einen Rand zu beiden Seiten, und längs der Mitte arabische und makassarische Buchstaben auf grünem Grund. An der Schlinge ist eine länglich ovale messingene Schliessplatte, mit blatt- und blumenförmiger Ziselierarbeit verziert, befestigt. In der Tasche finden sich zwei viereckige Dosen aus Blattstreifen mit rotem und gelbem Flanell überzogen und mit blumen- und sternförmiger Stickarbeit aus bunten Fäden verziert, sowie eine zylindrische Dose mit aufschiebendem Deckel, diagonal geflochten aus farblosen, grünen und roten Lontarblattstreifen, die Ingredienzen für das *sirih*-Kauen (Stückchen *pinang*-Nuss, *gambir* und Tabak) enthaltend. *Gowa.*

L. 30, Br. 23 cm.

1216/8[4]). Wie oben, aus schwarzem Tuch, innen mit rotem Kattun gefüttert. Der Hals vielmals gefaltet und nach aussen von rechteckigen Platten hellbraun geflammtem Horn, die mit dünnem Eisenblech umrahmt sind, versehen. Mit einem Schliessband aus weiss und rot gestreiftem Kattun. S.

L. 28,5, Br. 23,5 cm.

1354/39[5]). Wie oben, aber aus schwarzem Kattun, mit rotem Kattun umsäumt und mit weissem Kattun gefüttert. Die äussere rechteckige Platte am Hals aus Holz mit vielen eingeritzten geometrischen Figuren, die beiden innern aus Silber mit getriebener Arbeit in Form von Rauten, schlingenartigen Figuren und einander kreuzenden Ellipsen in Kreisen. Schliesstück aus Perlmutter, verziert mit vierblättrigen Blumen längs des Randes und vier einander kreuzenden Ellipsen in der Mitte. Hierzu gehört eine messingene getriebene Dose in Form einer viergliedrigen Frucht[6]), befestigt an einem Trageband aus rot und blauem Kattun, mit eisernem Gürtelhaken, in Gestalt eines stilisierten Vogels, das Mittelstück mit getriebenem Gold (?) belegt. An der anderen Seite des Tragebandes ein Säckchen mit einer weissen Kugel und einem Holzstück (Amulett?) und ein scheibenförmiger kupferner Schliessknopf mit getriebener goldener Blattverzierung. S.

L. 25, Br. 21,5 cm.

Siehe Tafel I, Fig. 4.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 201 mit Fig. 310. 2) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2035.

3) Matthes, *Mak. Wdb.* 165, s. v. *poerôekang* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 13. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XXVIII, Fig. 1. — van Braam Morris, l. c. 222. — Grubauer, 23.

4) Serie 1216 don. Dr. jur. F. Was, April 1899.

5) Serie 1354 Ankauf 1902.

6) Meyer und Richter, *Celebes*, Taf. XXVIII, Fig. 2. — Grubauer, S. 23, Fig. 13.

1613/1 [1]). Sirihtasche, wie oben, aus schwarzem Kattun, mit rotem Kattun umsäumt. Der gefaltete Hals geklemmt zwischen zwei Paaren, mit einem Scharnier aneinander verbundener, knöcherner Platten, die unten ausgerandet und *à jour* gearbeitet sind. Schliessknopf aus zwei Schichten Knochen und drei Schichten Perlmutter. Trageband aus weissem Kattun mit Gruppen schwarzer Zickzacklinien, beiderseits an einer herzförmigen silbernen Platte befestigt, deren mittlerer Teil mit einer messingenen getriebenen Platte bedeckt is. Weiter hängt am Tragebande an einer vierfachen Stäbchenkette eine messingene Büchse für ein Amulett. *Bone*.

L. 24,5, Br. 14,5 cm.

730/8. Wie oben, aber aus rotem [2]) Kattun, mit weiss und blau gestreiftem Kattun gefüttert. Am Halse zwei rechteckige knöcherne Platten, schnörkel- und spiralförmig *à jour* geschnitzt. Schliessknopf aus Knochen, oval, mit ausgerandetem Rand, die Mitte mit eingeschnitzten, einander kreuzenden Ovalen verziert. Die Trageschnur endet in eine messingene Öse. *Makassar*.

H. 28, Br. 27 cm.

1560/3 [3]). Wie oben (Mak. *pawo-pawo* [4]), aber aus grünem Samt, mit rotem, blau und gelb geblümtem Kattun gefüttert. Der Hals geklemmt zwischen einer länglichen, unten abgerundeten hörnernen und einer silbernen, mit getriebenem Gold belegten Schliessplatte (*pasimbang* [5]). Der Schliessknopf (*padjempang* [6]) kugelförmig, mit viermal ausgerandetem Rand, aus Gold (?), mit getriebenen Blumen- und Blattfiguren verziert. Das Schiebeband (*purusang* [7]) aus rotem Kattun. *Bone*.

H. 21,5, Br. 16 cm.

1560/114—115 [8]). Knöpfe, kugelförmig, vierzipflig, aus gelbem Metall (Gold?) in Blattornament auf kupfernem Grund. — Von einem *Sirih*-Beutel. *Gowa*.

L. 6, Br. 4,8 und 5 cm.

Siehe Tafel II, Fig. 5 (1560/115).

1560/117 [9]). Beläge, aus Silber, das eine rechteckig, das andere oben pfortenähnlich, die Aussenseite des letzteren mit rotem Gold belegt und mit blumen- und blattförmiger getriebener Arbeit verziert. — Von einem *Sirih*-Beutel. *Gowa*.

L. 9,5 und 10,4, Br. 6,5 cm.

1560/113 [10]). Bekleidung, aus Silber, für den vasenförmigen Teil eines *sirih*-Geräts, mit blattförmiger getriebener Arbeit verziert, oben und unten dreifach ausgerandet. — Für *Sirih*-Blätter. *Gowa*.

L. 6,4, Br. 6,5 cm.

1560/49 [11]). Büchse (Mak. *pamoneyang leko* [12]), aus Silber, oval, die Aussenseite mit blatt- und blumenartiger getriebener Arbeit verziert, der gebogene Ober- und Unterrand hervorragend und sechsfach ausgerandet. Im Boden fünf Löcher. — Für *Sirih*-Blätter. *Gowa*.

H. 11,3, Dm. 5 × 9 cm.

Siehe Tafel I, Fig. 2.

---

1) Serie 1613 don. J. Wolterbeek Muller, Juli 1907.
2) Vgl. Matthes, *Mak. Wdb.* S. 1149 mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 13.
3) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 47.
4) Matthes, *Mak. Wdb.* 185, s. v. 2⁰ *pâwo* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, fig. 13.
5) Matthes, o. c. 742, s. v. *sîmbañg*.
6) O. c. 538, s. v. *djêmpañg*.
7) O. c. 171, s. v. *poeroesoe*.
8) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 348.
9) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 348.
10) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 41, n⁰. 320.
11) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 41, n⁰. 319, wo man „49" lese statt „48". — Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 14*d*.
12) Matthes, *Mak. Wdb.* 619, s. v. 3⁰. *lèkò*: *Sirih*-Blatt.

37/173. Dose (Mak. *salappa kangkangang*[1]), aus Messing, rechteckig, mit rund geschnittenen Ecken; platter, scharnierender Deckel mit eingeritzten Blumen und Blattranken längs des Randes und Rauten in der Mitte, von einem Sechseck umschlossen. Inhalt: Tabak und Zigaretten. — Für die Ingredienzen einer *Sirih*-Prieme. S.

L. 12,5, Br. 9, H. 3 cm.

1560/87 & 89[2]). Kalkdosen (Mak. *pamoneyang paleyo*[3]), aus Silber, auf niedrigem (87) oder hohem randförmigem (89) Fuss, kugelförmig, mit Deckel; mit mehr (89) oder weniger (87) ausgearbeitetem getriebenem Blattornament. *Gowa.*

H. 5,5 und 4,8, Dm. 6 und 4,7 cm.

1560/94[4]). Wie oben, aber achteckig, fast ganz mit getriebener Arbeit (Blumen und Blattranken) verziert. Der Knopf des Deckels fehlt. Am Unterende und am Deckel eine Öse, durch welche eine silberne Kette geschnürt ist. *Gowa.*

H. 7,5, Dm. 5,6 cm.

Siehe Tafel I, Fig. 1.

1560/88[5]). Wie oben, aber viel kleiner und aus Messing (?), halbkugelförmig, ohne Deckel und Kette, mit blumenartiger getriebener Arbeit verziert. *Gowa.*

H. 2,1, Dm. 3,6 cm.

1560/90—92[6]). Näpfchen (Mak. *pamoneyang rappo*[7]) und *pamoneyang gambere*[8]), aus Silber, auf hohem Fuss, der bei 90 unverziert ist, bei 91 und 92 aber konvex und mit Kreuzblumen (91) oder anderen Blumen (92) verziert. Die Wand halbkugelförmig (90), sechsgliedrig (91) oder achteckig (92). Die Wand mit getriebenen Blumen- und Blattfiguren verziert. — Für *pinang* und *gambir*. *Gowa.*

H. 3,3, 5,8 und 4,3, Dm. 5,3, 8 und 6 cm.

Siehe Tafel I, Fig. 3 (1560/91).

1560/2[9]). Dose[10]), aus Silber, aus je zwei, mittelst einer kleinen Kette aneinander verbundenen Teilen bestehend und mit einzelnen Paaren eingeritzter Strichen; platt kugelförmig, mit scharnierendem Deckel. — Für Kalk oder Tabak. *Gowa.*

H. 4,5, Dm. 6 cm.

1560/93[11]) und 1613/2. Kalkdosen, wie oben, aus Silber, aber aus nur einem Exemplar bestehend, oval. Der Deckel, der Boden und die Ränder (93) oder die Mitte (2) mit getriebenen Blattranken verziert. Beide mit einer Kette, die durch zwei Ringe gezogen ist. 93: *Gowa*, 2: *Bone.*

H. 5,5 und 4,8, Dm. 6 × 6,9 cm.

Siehe Tafel II, Fig. 1 (1613/2).

844/11[12]). Wie oben, aber in Gestalt einer viergliedrigen Frucht[13]), die Dose aus Silber, der Boden und Deckel aus Messing, ganz mit getriebenen Blattornamenten verziert. Kette aus dünnem Silberdraht durch zwei silberne Ringe gezogen, wie oben. — Für Tabak und Kalk. Gekauft auf dem Markt (*pasar*) in *Bulekomba*. *Wadjo.*

H. 5,7, Dm. 7,5 cm.

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 791, s. v. *salâppa*: „een doosje, bestemd voor de toebehooren van een sirihpruimpje." — *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 15.
2) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 41, n⁰. 316.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 184, s. v. *palêyó*: „kalk." — *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 14*e*.
4) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 41, n⁰. 316.
5) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 41, n⁰. 317.
6) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 41, n⁰. 318.
7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 576, s. v. 2⁰ *râppo*: „pinang." — *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 14*b*.
8) O. c. 98, s. v. *gâmberé*: „gambir." — *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 14*c*.
9) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 41, n⁰. 315.
10) MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XXVIII, Fig. 2—3.
11) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 41, n⁰. 315.
12) Serie 844 Ankauf Aug. 1891.
13) Vgl. MEYER und RICHTER, Taf. XXVIII, Fig. 2.

697/1 [1]) und 1008/57 [2]). Spucknäpfe, 1: Mak. *papiruwang* [3]), 57: Bug. *amitjung* [4]), aus unglasiertem rotem Ton, 57 mit schwarzen Flecken; vasenförmig, mit weitem Bauch und breitem, nach aussen gebogenem Oberrand, auf schmalem ringförmigem Fuss. 1: *Makassar*, 57: *Bulekomba.*

H. 16 und 19,5, Dm. 17 und 20 cm.

1008/59 [5]). Wie oben, aus rotem Ton, mit kugelförmigem Bauch und plattem Boden, auf schmalem ringförmigem Fuss, mit breitem, schräg nach aussen gebogenem Oberrand. In einiger Entfernung darunter befinden sich an der Oberhälfte des Bauches, in unter sich regelmässigen Abständen Paare eingeritzter vertikaler Streifen und sind die von denselben begrenzten Fächer rot gefärbt. *Takalar.*

H. 15,7, Dm. 20,2 cm.

37/55 [6]). Wie oben (Mak. *papiruwang*), aber aus glasiertem Ton, graubraun, vasenförmig, der mittlere Teil kugelförmig verdickt und mit einer Reihe erhöhter Punkte. **S.**

H. 13, Dm. 12 cm.

37/56 [7]). Wie oben (Mak. *papiruwang*), aber aus Messing, vasenförmig, auf Fuss, oberhalb dessen eine kugelförmige Verdickung. Mit zahlreichen rundgehenden Rücken. **S.**

H. 24,5, Dm. 4—20,5 cm.

1560/45 [8]). Wie oben (Mak. *papiruwang*), aber aus Silber und mit nur zwei Paaren rundgehender Rücken: ein oberhalb der Verdickung und ein in der Mitte derselben. *Gowa.*

H. 17, Dm. 17 cm.

1560/84 [9]). Wie oben (Mak. *papiruwang*), aber viel niedriger, der Bauch wenig verdickt, ohne rundgehende Rücken, der Rand viel schmäler. *Gowa.*

H. 6,5, Dm. 9,3 cm.

2. Opium [10]).

37/43. Opiumpfeifen [11]), zwei, Stiel aus Bambus, der Kopf bei der einen aus gebackenem Ton, bei der anderen aus geblümtem Porzellan, rund mit kleiner Öffnung.

Schaber [12]), aus Eisen, gebogen, mit knöchernem Stiel, in dem Quergruben.

Stäbchen [13]), aus Eisen, spitz, am anderen Ende rautenförmig; um Opium in die Pfeife zu stecken. **S.**

L. Pfeifen 47 und 56, Dm. 3,5 und 4, L. Schaber 15,5, L. Stäbchen 18 cm.

37/44. Opiumpfeife [14]), wie oben, gerader Stiel aus Bambus, am einen Ende mit schwarzem Harz (?) bestrichen, am anderen mit Beschlag aus gewalztem Blei. Porzellanener Kopf, melonenförmig, mit blau, rot, grün und gelb gefärbtem Blatt- und Blumenornament auf weissem Grund. **S.**

L. 43,5, Dm. 2,5 cm.

---

1) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
2) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1963.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 164, s. v. *pîroe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 21*b*.
4) MATTHES, *Bug. Wdb.* 256, s. v. *mîtjoe.*
5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1974.
6) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 21*b*.
7) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 21*a*.
8) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 42, n⁰. 321.
9) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 42, n⁰. 321.
10) Siehe die Literatur in Band IX, S. 45, Anm. 4. — Für *Süd-Celebes*: EERDMANS, l. c. 57.
11) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 24*a*—*b*.
12) O. c. Fig. 24*c*.
13) O. c. Fig. 24*d*.
14) MATTHES, o. c. Taf. X, Fig. 24*a*—*b*.

654/10[1]). Opiumpfeife, wie oben (Mak. *patengkowang*[2]), das Rohr aber aus Holz, glatt und zylindrisch, am Mundende etwas dicker werdend und dort mit Kupfer beschlagen. Am anderen Ende eine silberne Büchse. In einiger Entfernung von jenem Ende ist das Rohr verziert mit einer kleinen, in Kupfer getriebenen Gesichtsmaske und ferner mit einem vierzipfligen silbernen Belag, in dem der Kopf aus rotem Ton, ungefähr in Gestalt eines Kreisels, befestigt ist. Der Kopf ist an den Seiten von vertikalen Rippen versehen und darauf mit schwarzen Blumen und Tierfiguren *en relief* verziert. *Makassar.*

L. Rohr 48, Dm. 2,4, Dm. Kopf 6,3 cm.

3. Tabak[3]).

37/171. Tabakdose (Mak. *lopa-lopa*[4]) *tambako*), aus farblosen Lontar (Mak. *tala*[5])-Blattstreifen zickzackförmig geflochten mit verschiedenen Falten, rechteckig, mit halbüberschiebendem Deckel. **S.**

H. 9, Br. 10 cm.

799/33. Zigarrenköcher, aus feinen, gelb gefärbten Orchideenstengeln diagonal geflochten, mit überschiebendem Deckel. *Bone.*

L. 11, Br. 7,5 cm.

799/34. Wie oben, aber aus gelb und rot gefärbten Stengeln in Rautenmuster geflochten. Der Deckel wie oben. *Bone.*

L. 11, Br. 7,5 cm.

799/37—38. Wie oben, aber aus gelb und grün (37) oder orangefarbig und grün (38) gefärbten Stengeln in Rautenmuster geflochten. *Bone.*

L. 11,4 und 12,3, Br. 8 und 7,5 cm.

799/35 und 1545/1[6]). Wie oben, aber aus gelb, violett und rot (35) oder rot, gelb und schwarz (1) gefärbten Stengeln in Rautenmuster geflochten. 1 von einer Prinzessin verfertigt. *Bone.*

L. 12,8 und 11,8, Br. 8,5 und 8,1 cm.

799/36. Wie oben, aber aus gelb, rot und grün gefärbten Stengeln in Rautenmuster geflochten. *Bone.*

L. 12, Br. 8,4 cm.

1239/176*a*[7]). Wie oben, aber aus gelben Rohrstengeln sehr fest in einem Muster von vertikalen Streifen geflochten; zylindrisch, mit ganz überschiebendem Deckel. **S.**

H. 12, Dm. 5 cm.

37/94 & 94*a*. Wie oben, aber aus Orchideenstengeln geflochten. Zylindrisch mit ganz (94*a*) oder teilweise (94) überschiebendem Deckel; 94 mit weiss und schwarz gewürfelten rundgehenden Ringen, 94*a* gleichmässig dunkelbraun. **S.**

H. 11,5, Dm. 4,5 und 5 cm.

1926/464[8]). Wie oben, zylindrisch, mit überschiebendem Deckel, aus *pandan*-Streifen nach der komplizierten Umwindungsmethode geflochten. Unten und innen farblos, aussen gelb mit einem Muster von grün, braun und rot gefärbten rautenförmigen Figuren. Längs den Rändern ein breiter roter und ein schmaler brauner Streif. *Bone.*

H. 11, Dm. 7,4 × 8,8 cm.

---

1) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 357, s. v. *têñgko* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 24.
3) Literatur: HARTWICH, 27—142. — *Enc. v. N. I.* IV, 220—254, s. v.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 637, s. v. 2⁰ *lôpá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 14*b*.
5) O. c. 450, s. v. 1⁰ *tâlá*: *Borassus flabelliformis* L.
6) Serie 1545 don. G. W. W. C. Baron VAN HOËVELL, Juli 1906.
7) Serie 1239 leg. HELMKAMPF, 1899.
8) Not. Bat. Gen. LI, S. XCV, n⁰. 16866.

402/22 [1]). Zigarrenköcher, wie oben, aber aus gelbem und schwarzem Stroh in einem Rautenmuster geflochten, mit teilweise überschiebendem Deckel. *Makassar.*
H. 11,5, Dm. 4,6 cm.

402/27 [2]). Wie oben, aber aus gelb und rotem *Manilla*-Stroh in einem Rautenmuster geflochten, mit ganz überschiebendem Deckel. **S.**
H. 12,5, Dm. 5,2 cm.

402/18 [3]). Wie oben, aber aus schwarzem Pferdehaar geflochten, mit ganz überschiebendem Deckel. *Makassar.*
H. 12, Dm. 6 cm.

1239/177 & 177*a*. Wie oben, aber aus Farnfasern (?), zylindrisch, mit ganz überschiebendem Deckel; 177 schwarz mit einem Rautenmuster, 177*a* schwarz mit horizontalen Reihen weisser Streifen. **S.**
H. 11, Dm. 5,5 cm.

1914/1 [4]). Wie oben, aber aus grauem Pferdehaar in Rautenmuster geflochten, mit schwarzem Rand. — Derartige Arbeit wird ausschliesslich von *bonischen* Damen verfertigt. Dieser Köcher wurde verfertigt von der Gemahlin von *Aru* (Fürst) *Lamati*, Regent von *Sindjai. Ost-Distrikte.* **S.**
H. 11, Dm. 5,5 cm.

370/2028 [5]). Tasche (Mak. *pawo-pawo* [6]), aus grobem weissem Kattun, die Aussenseite verziert mit schwarzen Dreiecken, vertikalen Streifen, Zickzackstreifen, u. s. w., der Oberrand rot und blau gewürfelt, das Trageband aus weissem Kattun mit schwarzen Zickzackstreifen und rot und schwarzem Rand. An den vier Ecken Quäste aus weiss, rot und schwarzem Kattun. — Zur Aufbewahrung von Tabak, *sirih*, Geld, u. s. w. **S.**
L. 18, Br. 17,8, L. Trageband 35 cm.

Siehe Tafel I, Fig. 5.

37/172. Tabakdose, aus einer Triton (?)-Muschel (Mak. *ambelau* [7]) bestehend. — Wird oft in der Geldtasche (*pawo-pawo*) mitgenommen. **S.**
L. 11,5 cm.

1599/337 [8]). Wie oben, aber aus Silber, kugelförmig [9]), mit rundem Deckel; ganz mit getriebener Arbeit in Blatt- und Blumenornament bedeckt; längs des Umrisses ein Rand von hervorragenden Dreiecken, an denen eine Öse und ein Ring. **S.**
Dm. 9, H. 8,5 cm.

1560/46 [10]). Wie oben (Mak. *salappa kangkangang* [11]), aus Silber, aber achteckig, mit getriebener Arbeit in Form von Blattranken auf den Seiten und längs des Randes des Deckels. *Bone.*
L. 11,8, Br. 5,5, H. 4,4 cm.

1560/47 [12]). Wie oben, aus Silber, achteckig, aber an den Ecken goldener Belag mit Blattornament; mit wohlriechendem Holz gefüllt. *Bone.*
L. 21, Br. 10, H. 6 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 382/21 und N. St. Crt. vom 11 Sept. 1884, n⁰. 214. — Serie 402 don. D. E. C. WOLTERBEEK MULLER, Nov. 1883.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 382/26 und N. St. Crt. vom 11 Sept. 1884, n⁰. 214.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 382/20 und N. St. Crt. vom 11 Sept. 1884, n⁰. 214.
4) Serie 1914 don. P. C. GÖRLITZ, April 1915.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 153/4*d*.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 185, s. v. 2⁰ *pâwo.* — EERDMANS l. c. 53. — GRUBAUER, S. 23, Fig. 13.
7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 839, s. v. *ambelâoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 14*c*.
8) Serie 1599 leg. VELTMAN, Juni 1907.
9) MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XXVIII, Fig. 3.
10) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 42—43, n⁰. 322.
11) MATTHES, *Mak. Wdb.* 791, s. v. *salâppa* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 15. — EERDMANS, l. c. 53. — GRUBAUER, 22.
12) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 42—43, n⁰. 322.

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck [1]).

I. Schmuck.

a. Kopfschmuck.

1560/120—121 [2]). Haarnadeln, aus Silber, in Form von sechsblättrigen, massiven (120) oder *à jour* gearbeiteten (121) Blumen, deren Kelch mit Diamanten (?) eingelegt ist, auf federnden Stielen; 120 aus fünf, 121 aus zwei Stücken bestehend. *Gowa.*
L. 11 und 10,5 cm.

b. Ohrschmuck.

804/264 [3]) und 1560/110 [4]). Ohrschrauben (Mak.-Bug. *toge* [5]), ein Paar, aus Silber (110) oder aus Gold (264), mehr (264) oder weniger (110) in Gestalt einer Schlange, deren Schwanz gegen den Kopf gedrückt ist, der durch eine Rosette mit einem Diamanten? (264) oder mit einem kleinen blauen Stein (110) in der Mitte vertreten ist. Die Rosette ist an einem Stift mit Schraubendraht befestigt, der in einem Rohr dreht, das am Vorderende des Schlangenkörpers festgenietet ist. 264: von *Buginesen* verfertigt, 110: *Gowa.*
L. 3,7 und 4,2, Dm. 3,3 und 2, D. 0,6 und 0,5 cm.

1560/109 [6]). Ohrscheiben, aus Gold, ein Paar, mit Filigranarbeit verziert. In der Mitte ein Smaragd, von vier Diamanten (?) umgeben. *Gowa.*
Dm. 2,5 cm.

804/266. [7]). Ohrschmuck, ein Paar, bestehend aus einem achtseitigen gläsernen Stiel, an beiden Enden mit Blattgold umwunden, am einen Ende in eine sechsblättrige Blume mit Filigranarbeit übergehend und am anderen in eine Platte, deren Mitte von einem Rohr mit Schraubendraht versehen ist, um darauf den Stiel einer grossen sechsblättrigen, rot gefärbten goldenen Blume mit Filigranarbeit zu schrauben. — Dieser Schmuck war *pusaka.* Wert *f* 20.—. *Tempe.*
L. 7, Dm. Blume 1 cm.

c. Halsschmuck.

37/185. Halsschmuck (Mak. *lemba-lembarang* [8]), Modell: Papierstreif, an dem zwei Farnfasern verbunden sind; hieran hängen ein Schmuck (Mak. *tokeng si batu* [9]), ungefähr in Gestalt einer Schamplatte und zahlreiche runde Platten (Mak. *tali-tali* [10]) aus vergoldetem Papier. — Von fürstlichen Kindern in Gold um die Schultern getragen. S.

1560/18 [11]). Halskette, bestehend aus zwei goldenen Scheiben in Form von Münzen, mit Filigranarbeit: *kutika's* (Tabellen zur Bestimmung günstiger und ungünstiger Zeitpunkte) an der einen Seite und die Worte الله (*Allah*) und محمد (*Mohammad*) an der anderen Seite. An einer kattunenen Schnur. *Gowa.*
Dm. 4,3 cm.

---

1) Literatur: MATTHES, *Ethn. Atlas.* — BAKKERS, l. c. 25—26. — EERDMANS, l. c. 53—55. — ENGELHARD, 295—298.
2) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n⁰. 323.
3) Serie 804 don. Prof. M. WEBER, 1890. — N. St. Crt. vom 4 Aug. 1892, n⁰. 181.
4) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n⁰. 326.
5) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 276, s. v. *tôge.*
6) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n⁰. 325.
7) WEBER, *Ethnogr. Notizen über Flores und Celebes* (*Int. A. f. E.* III, *Suppl.*), S. 42 mit Taf. II, Fig. 6.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 651, s. v. *lêmbará* mit Taf. XV, Fig. 26.
9) O. c. 357, s. v. *tôkeñg*: „halsketen uit één stuk goud."
10) O. c. 452, s. v. 1⁰ *tâli.*
11) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n⁰. 328.

808/3[1]). Halskette, wie oben (Mak. *lemba-lembarang* mit *tokeng bulaeng*, Bug. *lempa-lempa* mit *geno ulawĕng*[2]), aber aus Messingdraht, an der mittelst Ösen in der Mitte eine grosse Scheibe aus vergoldetem Blattsilber und fünf kleinere Scheiben, in regelmässigen Entfernungen an beiden Seiten derselben befestigt sind. Die Scheiben ähneln Münzen und tragen an beiden Seiten darauf genietete arabische Ziffern (*kutika*) längs des Randes und die Inschrift: يا محمد يا الله (o *Mohammad*, o *Allah!*) in der Mitte. Beide Enden der Kette sind aneinander verbunden durch einen, aus vergoldetem Blattsilber verfertigten Schliesshaken von ellipsoider Form, dessen Aussenseite mit eingeritzten Blumen und Blättern verziert ist und dessen fadenförmige Enden zu einem gebogenen Haken gebildet sind. *Gowa.*

Dm. grosse Scheibe 4,5, dm. kleine Scheiben 3, l. Kette 68, l. Schliesshaken 8, br. 1,2 cm.

1560/19[3]). Wie oben, aber bestehend aus einer messingenen (?) Kette, an der eine grosse und sieben kleinere goldene Scheiben in der Form von Münzen geschnürt sind, die an beiden Seiten Inschriften tragen: längs des Randes die Namen der ersten vier Kalifen: ابو بكر (*Abu Bekr*), عمر (*Omar*), عثمان (*Othmān*) und علي (*Ali*), in der Mitte arabische Ziffern (*kutika*). Der jochförmige Schliesshaken (*lemba-lembarang*) wie oben, aber aus Kupfer. *Gowa.*

Dm. Mittelstück 5,5, dm. andere Scheiben 3,1, l. Kette 21,5 cm.

1560/20[4]). Wie oben, aber bestehend aus einer messingenen (?) Kette, an der zehn goldene Dukaten geschnürt sind, von einem sternförmigen, mit Blumenornament verzierten Rand umgeben; als Mittelstück eine fein gearbeitete, von einem ähnlichen Rand umgebene, goldene Blume. *Gowa.*

Dm. Mittelstück 5, Dm. Dukaten 4, l. Kette 27 cm.

1560/21. Wie oben, aus weissem Metall, aus einer grossen Anzahl kleiner Glieder bestehend. *Gowa.*

L. 184 cm.

1560/24[5]). Wie oben, aber bestehend aus zwei geflochtenen silbernen Schnüren, durch Passanten zusammengehalten und durch einen einfachen goldenen (?) Haken geschlossen. *Gowa.*

L. 23 cm.

1560/25[6]). Wie oben, aber aus Gold, aus feinen, *à jour* gearbeiteten Gliedern von Filigranarbeit bestehend, an denen blattförmige Flittern hängen. *Gowa.*

L. 342 cm.

d. Armschmuck.

37/180. Armbänder (Mak. *ponto sipappa*[7]), ein Paar, Modelle aus Holz, im Durchmesser dachförmig, mit Goldpapier beklebt und mit grünen und roten Glasperlen eingelegt. Aus zwei Hälften bestehend. S.

Dm. 6, D. 2,5 cm.

37/184. Kinderarmband (*ponto sipappa*?), wie oben, Modell aus Holz, mit Goldpapier beklebt; im Durchmesser dachförmig, mit abgerundeten Rändern; belegt mit grünen und roten Glasperlen. Aus zwei Hälften bestehend. S.

Dm. 4,5, D. 2,5 cm.

---

1) Serie 808 don. Kronprinz von *Gowa*, Dez. 1890.

2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 651, s. v. *lĕmbará*, 357, s. v. *tôkeñg*, 297, s. v. *boelâëñg*: Gold, *Boeg. Wdb.* 564, s. v. *lĕmpá*, g, 60, s. v. *gĕno*, n⁰. 1 und 891, s. v. 1⁰ *oelâwåñg*: Gold, mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 26.

3) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n⁰. 328. Der dort gegebene Mak. Name *lemba-lembarang* bedeutet „Joch" und bezeichnet den Schliesshaken von 1560/19. *Tokeng bulâëng* (Mak.) = „goldene Kette."

4) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n⁰. 327.

5) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n⁰. 329.

6) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n⁰. 330.

7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 144, s. v. *pônto.*

37/181. Armbänder (Mak. *ponto naga* [1]), ein Paar, Modelle aus mit Goldpapier beklebtem Holz, in Gestalt einer aufgerollten Schlange mit aufgesperrtem Rachen und spitzem, hervorragendem Schwanz. S.

Dm. 10,5, D. 2 cm.

804/271. Armring, aus einem Streif Roggenhaut zusammengebogen, mit grossen, gerade aufstehenden dreieckigen Zähnen im Umkreis. — Wurde von einem Kutscher in *Makassar* getragen. S.

Dm. 9,5, D. 2,5 cm.

1560/15 [2]). Armband (Mak. *tjintjing simpung pamai* [3]), aus Silberdraht, spiralförmig, auf eigentümliche Weise zusammengestellt. *Gowa.*

Dm. 6,5 cM.

1560/16 [4]). Armbänder, ein Paar, aus Silber, glatt, die Enden gegen einander schliessend, das eine schlingenförmig umgebogen. *Gowa.*

Dm. 7, D. 0,4 cM.

1560/14 [5]). Wie oben, ein Paar, aus Silber, aber schnurförmig gedreht, die Enden einander nicht berührend und beide schlingenförmig umgebogen. *Gowa.*

Dm. 8,5, D. 0,5 cm.

1560/17 [6]). Armband, aus vergoldetem Silber, die Enden über einander gebogen, das eine in Gestalt eines Schlangenkopfs, beide mit Diamanten (?), von denen einzelne fehlen, eingelegt. *Gowa.*

Dm. 5, D. 0,5 cm.

Siehe Tafel II, Fig. 2.

1560/13 [7]) Arm- und Beinringe, aus Blattgold, glatt und hohl, 25 Exemplare: 12 Armbänder und 13 Beinringe. *Gowa.*

Dm. Armringe 7, Beinringe 9, D. 0,5 cm.

1560/9 [8]). Armbänder (Mak. *ponto djappong* [9]), ein Paar, aus Gold; an der Aussenseite *en haut relief* Filigranarbeit (Mak. *bunga-bunga padongko* [10]): Vögel, Schmetterlinge, Blätter, Blumen und Früchte. Die Enden über einander gebogen. *Gowa.*

Dm. 8,5, D. 2 cm.

Siehe Tafel IX, Fig. 1.

808/1 und 1560/11 [11]). Wie oben (Mak. *ponto sipappa* [12]), Bug. *potto sipĕppa* [13]), aus vergoldetem Silber (1) oder aus Gold (11); die Enden nicht aneinander verbunden, mehr (1) oder weniger (11) verbreitert. Dort wo die Enden anfangen dicker zu werden, befindet sich ein glatter (11) oder gedrehter (1) Rücken. Die Aussenseite verziert mit

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 144, s. v. *pônto* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 9.
2) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 44, n⁰. 334.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 733, s. v. *sìmpoeñg*: „een ring, bestaande uit vijf of meer ringetjes, die uit elkander genomen, zeer moeielijk weer in elkander te zetten zijn, tenzij men wete, hoe hier meê te werk te gaan; vandaar de naam van *hartzeer-* of *kommer-ring*." — *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 17.
4) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 44, n⁰. 335.
5) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 44, n⁰. 335.
6) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 44, n⁰. 337.
7) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 44, n⁰. 336.
8) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 44, n⁰. 338.
9) MATTHES, *Mak. Wdb.* 144, s. v. *pônto*.
10) Nach J. E. JASPER. — *Bunga* = Blume, *padongko* = aufsitzend. MATTHES, 209, s. v. *boeñga* und 473, s. v. 2⁰ *dôñgkô*.
11) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 44, n⁰. 340.
12) MATTHES, *Mak. Wdb.* 144, s. v. *pônto* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 10.
13) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 105, s. v. 2⁰ *pôtto*.

drei Bändern eingeritzter Blumen und Blätter; n°. 1 in einem Säckchen aus rotem Flanell mit orangefarbigem Rand und mit weissem Kattun gefüttert. Am Rande sind transparante Glasperlen aus weissem Glas befestigt. *Gowa.*

Dm. 12 und 9,5, D. 2,2 und 2 cm.

Siehe Tafel II, Fig. 4 (808/1) und Tafel III, Fig. 1 (1560/11).

1560/12 [1]). Armbänder, wie oben, ein Paar, aus Gold, mit Stiften geschlossen, die Aussenseite fast ganz mit Filigranarbeit bedeckt, mit Auswüchsen, in denen ursprünglich Edelsteine gefasst waren, die jetzt grösstenteils fehlen. *Gowa.*

Dm. 6, D. 1,5 cm.

Siehe Tafel III, Fig. 3.

808/2. Wie oben, aber platter, mit erhabenem Rücken. Das Ornament besteht aus Blättern und Blumen in Filigranarbeit auf dem platten Teil und Blumenfiguren mit hervorragendem Kelch, in dem ein blauer oder grüner Edelstein befestigt ist, längs des Rückens. Hierzu gehört ein Täschchen, wie bei n°. 808/1, aber an dem einen Rand sind runde grüne Glasperlen, am anderen Rand weisse transparante Glasperlen befestigt. *Gowa.*

Dm. 10, D. 2,5 cm.

Siehe Tafel III, Fig. 4.

1560/10 [2]). Wie oben (Mak. *ponto naga* [3]), ein Paar, aus Gold, in Gestalt von Schlangen mit weit aufgesperrtem Rachen und geschupptem Körper. Der Kopf und die Augen mit Diamanten (?) eingelegt. Im Innern rasselnde Steine. *Gowa.*

Dm. 8,5, D. 1,5 cm.

Siehe Tafel III, Fig. 2.

1560/95 [4]). Kinderarmbänder, aus mit einander abwechselnden goldenen, melonenförmigen Glasperlen von Filigranarbeit und zylindrischen, braunen steinernen Glasperlen (*mutisalah* [5]), sowie eine geschnitzte Nuss. *Gowa.*

Dm. 6,5 cm.

1560/96 [6]). Wie oben, die goldenen Glasperlen aber unter sich verschieden, teilweise mit getriebener Arbeit verziert. Ausser den zylindrischen Steinen auch eine runde braune Glasperle. *Gowa.*

Dm. 6 cm.

e. Fingerschmuck.

804/267. Fingerring [7]), spiralig zusammengerolltes Ende Eisendraht. — Von Männern am Daumen getragen. *Maros.*

Dm. 2,5, D. 1,7 cm.

804/287. [8]). Wie oben, aber aus Messing, sehr dick und breit, in Gestalt dreier Ringe innerhalb einander; die Aussenseite tief gezackt. S.

Dm. 4,5, D. 1,5 cm.

1560/105—108 [9]). Fingerringe, aus weissem Metall (Silber oder *suasa*), eingelegt mit einem Diamanten? (105), einem halbkugelförmigen, grünlichen (106), einem rechteckigen schwarzen (107) oder einem platten roten (108) Edelstein. *Gowa.*

Dm. 2, 1,7, 1,5 und 1,5 cm.

---

1) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 44, n°. 341.
2) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 44, n°. 339.
3) Matthes, *Mak. Wdb.* 144, s. v. *pônto* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 9.
4) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43—44, n°. 333.
5) Rouffaer, *B. T. L. Vk.* 6e volgr. VI, S. 409. — Nieuwenhuis, *I. A. f. E.* XVI, S. 136 mit Taf. XIX, Fig. 24 und 25.
6) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43—44, n°. 333.
7) Weber (*I. A. f. E.* III, *Suppl.*), 37.
8) Weber, l. c. S. 237 mit Taf. I, Fig. 11.
9) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 44, n°. 342.

804/263. Fingerringe, wie oben, zwei Exemplare, aus Silber, aber ohne Edelstein; die Aussenseite verziert mit kugelförmigen Erhabenheiten, durch sternförmige Gruppen sehr kleiner Erhabenheiten unterbrochen. Von Buginesen verfertigt. **S.**

Dm. 2, D. 0,3 cm.

1560/104 [1]). Fingerring, aus Gold (?), mit drei grossen Diamanten eingelegt. *Gowa.*

Dm. 1,7 cm.

f. Genitalienschmuck.

37/188. Schamplatte (Mak. *djempang* [2]), aus Messing, herzförmig, die Vorderseite mit Rändern, in denen ∞-förmige Figuren *en relief* auf einem schwarzen Grund; am Oberrand zwei Ösen. — Für junge Mädchen. **S.**

H. 8, Br. 6,5 cm.

804/254. Wie oben (*djempang*), die Aussenseite aber verziert mit zwei einander parallel laufenden Rücken längs des Randes, zwischen denen eine Reihe kleiner rechteckiger Erhabenheiten, während die Oberfläche der Aussenseite durch eine ähnliche Verzierung in drei Teile verteilt wird. — Wird von jungen Mädchen mittelst einer, um die Hüften gelegten Schnur getragen. **S.**

H. 7,2, br. 7 cm.

1560/119 [3]). Wie oben, aus Silber, mit Gold belegt, die Vorderseite mit blattrankenförmiger getriebener Arbeit [4]), der Rand blattförmig ausgerandet. In der Mitte ein schwarzer Edelstein. *Gowa.*

H. 9, Br. 6,5 cm.

1560/22 [5]). Wie oben, aber aus Gold, in Gestalt eines Schmetterlings. Durch die beiden Ösen am Oberrand ist eine Kette aus vergoldetem Messing geschnürt. *Gowa.*

H. 6,5, Br. 3,3 cm.

1560/23 [6]). Wie oben, aber in Gestalt einer wiederholt ausgerandeten Blume. Die Vorderseite mit getriebenen Blattranken. In der Mitte ein roter Edelstein. Die Kette wie oben. *Gowa.*

H. 6,5, Br. 6 cm.

Siehe Tafel II, Fig. 3.

37/189. Bauchschmuck, in Gestalt eines imitierten männlichen Pudendums, aus Holz, mit Goldpapier beklebt und aufgehängt an einer Farnfaser, an der auch mit Goldpapier beklebte hölzerne Nachahmungen der Testikeln befestigt sind. — Aus massivem Gold bisweilen von jungen Prinzen getragen. **S.**

L. 4,8, Dm. 1,5 cm.

g. Varia.

1560/32 [7]). Rand eines Kleidungstückes, für Frauen; aus mit Silberdraht durchwebter weisser Seide, in der stilisierte Blumenfiguren aus violetter Seide gestickt sind, zwischen horizontalen Rändern aus roter Seide. *Gowa.*

L. 332,5, Br. 2,5 cm.

1560/33—35 [8]). Ränder, wie oben, aber aus rotem Flanell, mit mehr (34—35) oder weniger (33) breiter aufgerollten Stückchen Blattgold bedeckt. *Gowa.*

L. 180 und 181 (33), 103,5 und 107,5 (34) und 218 (35), Br. 1,5 (33), 2 (34) und 3,5 cm. (35).

---

1) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 44, n⁰. 343.
2) Matthes, *Mak. Wdb.* 538, s. v. *djêmpang* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 28. — Engelhard, 297.
3) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 346.
4) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XXVIII, Fig. 8.
5) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 346.
6) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 346.
7) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 350.
8) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 350.

1560/36[1]). Ränder, wie oben, vier Exemplare, aber bestehend aus schmalen Streifen roten Flanells, bedeckt mit aufgerollten Stückchen Gold- oder Silberblech, demzufolge ein Muster von silbernen Rauten mit einem roten Kreuz als Kern, von goldenen Linien umgeben, gebildet wird. *Gowa.*

L. 118, 122, 210 und 255, Br. 1,5 cm.

1560/37[2]). Wie oben, zwei Exemplare, aber bestehend aus einer Vereinigung von mit Golddraht durchwebten Streifen weisser Seide, in der stilisierte Blumenfiguren aus blauer und roter Seide gestickt sind, wie n°. 32, mit Streifen roten Flanells, bedeckt mit aufgerollten Stückchen Gold- und Silberblech, in Rautenmuster geordnet, wie n°. 36. *Gowa.*

L. 110, Br. 4 cm.

1560/38—40[3]). Wie oben, aber bestehend aus einem (38 und 40) oder drei (39) schmalen Streifen roten Flanells, die eine Seite bedeckt mit *à jour* gearbeitetem Filigranwerk aus gelblichem (38 und 40) oder rötlichem (39) Gold, in Gestalt vierblättriger Blumen (38) oder griechischer Kreuze in vierspitzigen Sternen (39 und 40). *Gowa.*

L. 38: 308, L. 39: 96, 112 und 280, L. 40: 234; Br. 38: 2, Br. 39: 2,2 und 2,8, Br. 40: 2 cm.

1560/41[4]). Wie oben, aber bestehend aus zwei breiten Streifen roten Flanells, die eine Seite bedeckt mit Goldfiligranarbeit in Gestalt *à jour* gearbeiteter achtblättriger Blumen oder achtspitziger Sterne. *Gowa.*

L. 100 und 136, Br. 3,4 cm.

1560/116[5]). Gürtelhaken, leierförmig, aus Silber, mit blattförmiger getriebener Arbeit auf der Vorderseite. Am einen Ende zwei kreisförmige, am anderen ein schlingenförmiger Fortsatz. *Gowa.*

L. 9,3, Br. 3,5 cm.

1560/97[6]). Knöpfe, 34 Exemplare, aus Silber (?), platt kugelförmig, mit einem eingelegten (falschen) Stein in der Mitte der Oberseite, als Kelch einer sechsblättrigen Blume mit goldenen (?) Kelchblättern. *Gowa.*

Dm. 1,5 cm.

1560/98[7]). Wie oben, 3 Exemplare, aus rotem Gold, *à jour* gearbeitet, in Gestalt kugelförmiger und schnurförmiger gedrehter Ringe. *Gowa.*

Dm. 1,3 cm.

1560/99[8]). Wie oben, 11 Exemplare, aus rotem Gold, *à jour* gearbeitet, grösser als n°. 98 und mit blumenförmiger Filigranarbeit verziert. *Gowa.*

Dm. 1,6 cm.

1560/100—102[9]). Wie oben, *à jour* gearbeitet, aber aus gelblichem Gold, n°. 100 aus 17 Exemplaren bestehend, mit glatter Oberfläche, n°. 101 aus 7 Exemplaren bestehend, mit aus 7 kugelförmigen Perlen gebildeter Blume, n°. 102 aus 5 Exemplaren bestehend, von denen 4 Exemplare beschädigt sind, mit perlförmigen Erhabenheiten und mit Kreuzen in Kreisen. *Gowa.*

Dm. 1,6, 1,1 und 1,2 cm.

---

1) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n°. 350.
2) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n°. 350.
3) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n°. 350.
4) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n°. 350.
5) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n°. 348.
6) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n°. 331.
7) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n°. 332.
8) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n°. 332.
9) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n°. 332.

1560/103 [1]). Knöpfe, wie oben, fünf Exemplare, aber aus geschliffenem Granat, mit goldener blumenförmiger Bekleidung aus Filigranarbeit, oben und unten. *Gowa.*

Dm. 1 cm.

II. Kleidung [2]).

a. Kopfbedeckung [3]).

37/154. Hut (Mak. *palo raga* [4]), aus Lontarblattstreifen, stumpf konisch, mit platter runder Oberseite; die Streifen radial, mit Farnfasern und Rotan in rundgehenden Gängen aneinander genäht. Randreif aus Rotan, von mehreren schmalen gefolgt. Kinnband aus weissem Kattun, mit zwei Kupfermünzen am Hut befestigt. — Wird der Hut von einer Kugel getroffen, so dreht derselbe herum. **S.**

H. 14, Dm. 32 cm.

1009/43 [5]). Wie oben, aber mit breitem, nach oben gebogenem Rand und abgestutzt konischer Spitze. Die Blattstreifen mit Garnstichen aneinander befestigt. Längs des Randes sind eine Anzahl Rohrstreifen mit Rotanstreifen festgenäht. Um den Boden ein Rotanstreif. *Gowa.*

Dm. 34,5, H. 8,5 cm.

1009/44 [6]). Wie oben (*palo tjimpa* [7]), aus aneinander genähten *nipa*-Blattstreifen, der Rand wie oben, der Boden aber kuppelförmig. Am Rand ist eine Rotanschlinge befestigt, um den Hut aufzuhängen. *Gowa.*

Dm. 39, H. 12 cm.

541/3 [8]). Wie oben, aber oval schüsselförmig, aus aneinander genähten *pisang*-Blattstreifen; am Rand ein Rotanreif mittelst dunkelbrauner Rotanstreifen befestigt; innen ein Kopfring, mit weissem Kattun überzogen **S.** (?) oder *West-Borneo* (?)

L. 34, Br. 26, H. 10 cm.

1009/27 [9]). Wie oben (Mak. *saraung dompa* [10]), untief schüsselförmig, aus radienartig gestellten und mit Rohrstreifen durchnähten Stücken des Schutzblattes von *arèn*-Stiel verfertigt. Die Durchstickung bildet acht konzentrische Kreise. Längs des Randes ist ein dünner Rotan und ferner aussen und innen eine Anzahl dicht aneinanderliegender dünner röhrerner Reifen mit Rohrstreifen festgenäht; auf der Mitte der Spitze ist eine Scheibe aus Kokosnuss mit gezahntem Rand und innen ein Kopfring aus Rohrstreifen, über drei röhrerne Reifen geflochten, befestigt. *Gowa.*

Dm. 50, H. 9,5 cm.

37/157. Sonnenhut (Mak. *saraung* [11]), aus radialen *pandan*-Blattstreifen, in Spitzhutform nach rundgehenden Gängen mit grauem Garn zusammengenäht. Randreif aus Bambus, von zahlreichen dünnen Bambusstreifen gefolgt. **S.**

H. 23, Dm. 44 cm.

---

1) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 43, n⁰. 332.
2) VAN BRAAM MORRIS, *Nota* (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 160, 172—173, 181, 190, 197, 207—208. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, 107—109. — BUDDINGH, *Neerl. Oost-Indië*, II, 15. — ENGELHARD, 295—298.
3) BAKKERS (*T. I. T. L. Vk.* XV), 26.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 175, s. v. 1⁰ *pâlo*, mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 30.
5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1995.
6) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1995.
7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 176, s. v. 1⁰ *pâlo*: „Gewoonlijk op de jacht en op reis gebezigd."
8) Serie 541 don. Frau TAATS GERLINGS, 20 März 1886. — N. St. Crt. vom 19 Juni 1886, n⁰. 142.
9) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1985.
10) MATTHES, *Mak. Wdb.* 778, s. v. *sarâoeñg* mit 477, s. v. *dômpá.*
11) MATTHES, *Mak. Wdb.* 778, s. v. *sarâoeñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 32. — Vgl. JASPER, *Vlechtwerk*, S. 94, Fig. 80.

1009/42 [1]). Hut, helmförmig, aus einer doppelten Schicht Blattstreifen der *kuwal* [2])-alme verfertigt, die mit Stichen von Garn aneinander befestigt sind. Längs des Randes ist ein Reif aus Rotanstreifen mit feinen Streifen festgenäht. In einiger Entfernung darüber, sowohl aussen wie innen, ein demselben paralleler Rotanstreif. *Gowa.*
Dm. 22 × 32, H. 18,5 cm.

1926/552 [3]). Frauenhut (*tudung*), in eine stumpfe Spitze zulaufend, die oben mit rotem Kattun umwunden ist. Verziert mit zwei Reihen schwarzer Dreiecke mit roten Umrissen, neun Bändern, mit rotem oder grünem Kattun überzogen, auf dem durch rote, schwarze oder grüne Fäden Rauten gebildet sind und von denen drei Bänder überdem mit Mika bedeckt sind, und einem Band aus rotem Kattun mit von schwarzen Fäden gebildeten Pfeilspitzen. Hoher, aufstehender Bambusrand, mit diagonal geflochtener Rotanschlinge. *Badjo.* S.
H. 25, Dm. 44 cm.

Siehe Tafel IV, Fig. 1.

1939/1 [4]). Wie oben, aber schüsselförmig, aus einer doppelten Schicht Blattstreifen, die obere gelb gefärbt. Längs des Randes ein roter Reif, innen gefolgt von einem Streifen blauen Kattuns, aussen von einem Streif zickzackförmiger Flechtarbeit aus farblosen und roten Streifen. Auf dem Boden eine Rosette aus roten Streifen, umgeben von drei, in Zierschlag geflochtenen, konzentrischen roten Kreisen. In einiger Entfernung von dort ein mit rotem Kattun bekleideter Reif, durch Mikabänder von zwei Streifen roten Kattuns getrennt. Von dort laufen nach dem Rand zehn, mit rotem Kattun bekleidete und beiderseits von Mikastreifen gefolgte Rotanlatten. Die Innenseite und der Kopfring mit weissem Kattun bekleidet. *Badjoresen.* S.
H. 9,5, Dm. 45 cm.

1647/1333. Hut (*topi kaluku* [5]), aus farblosen, diagonal geflochtenen Lontarblattstreifen, in Gestalt eines Reisdämpfers (Jav. *kukusan*), mit einer kleinen Erhöhung auf der Mitte des Unterrandes [6]). *Norddistrikte.* S.
H. 17, Br. 23 cm.

37/155 und 802/3 [7]). Hüte (Mak.-Bug. *palo tjimpa* [8]), aus zickzackförmig geflochtenen *pandan*-Blattstreifen, rund, mit plattem, breitem Rand, bei n°. 3 mit ausgefaserten Blattstreifen; der Boden kuppelartig (155) oder umgekehrt napfförmig (3), in der Mitte tiefer und mit radialen Streifen, die einen zehn- (155) oder zwölfstrahligen (3) Stern *en relief* bilden; n°. 155 mit Kinnband aus Tau, durchgesteckt und um den Boden gelegt. S.
H. 12 und 9, Dm. 20 und 40 cm.

1009/25 [9]). Hut, helmförmig, der Unterrand oval, aus einer doppelten Schicht zickzackförmig geflochtener Rotanstreifen, innen breiterer als aussen, verfertigt. Am Rande sind eine Anzahl dünner röhrerner Reifen mit Rohrstreifen festgenäht. *Wadjo.*
Dm. 29 × 39, H. 16 cm.

1009/41 [10]). Wie oben, aber schüsselförmig, aus einer doppelten Schicht zickzackförmig geflochtener Rotanstreifen, aussen feiner und dünner, innen breiterer, dicker

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1995.
2) DE CLERCQ, S. 210, n⁰. 887: *Corypha Gebanga* BL.
3) Cat. Bat. Gen. Suppl. II, S. 41, n⁰. 8434.
4) Serie 1939 don. H. HYMANS, März 1917.
5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 76, s. v. *kaloekoe*: „kokosnoot".
6) Idem, *Ethn. Atlas*, Taf. 10, Fig. 46.
7) Serie 802 don. A. J. A. F. EERDMANS, Okt. 1890.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 176, s. v. 1⁰ *pâlo*: „gewoonlijk op de jacht en op reis gebezigd." — *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 31.
9) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1985.
10) Cat Bat. Tent. S. 187, n⁰. 1995.

Streifen. Längs des Randes ein Rotanreif und darauffolgend aussen eine Anzahl dicht aneinander liegender Rohrstreifen und innen zwei halbierte Rotanreifen, alles mit schwarzen Fasern festgenäht. *Gowa.*

Dm. 35, H. 15 cm.

1009/26 [1]). Hut, wie oben, aber kuppelartig, aus demselben Material und auf dieselbe Weise geflochten wie n°. 41. Oberhalb des Randreifens an der Aussenseite eine Anzahl sehr dünner, dicht aneinander liegender Rotanreifen, innen zwei dickere Rotanreifen, mit schwarzen Fasern am Hut festgenäht. *Wadjo.*

Dm. 35, H. 22,5 cm.

61/26 [2]). Wie oben, aus Palmblattstreifen zickzackförmig geflochten, aber mit plattem Boden und breitem Rand, der innen rot gefärbt ist. Die Aussenseite schwarz gefärbt mit vergoldeten Rändern. Auf dem Boden ein Salomonssiegel (zwei einander kreuzende Dreiecke), rot mit vergoldetem Rand. Auf den Seiten des Bodens dieselbe Figur mit der Inschrift الله (*Allah*) in vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund und ein vergoldeter *nāga* mit aufgesperrtem Rachen, weissen Augen und schwarzen Schuppen. Auf dem Rand vergoldete Blumen und Sterne. Mit Kinnband aus Tau, durch den Rand gezogen. — Bei Zeremonien verwendet. **S.**

H. 10, Dm. 32 cm.

Siehe Tafel V, Fig. 3.

16/572 [3]). Wie oben, der Boden aber abgestutzt konisch; nach der einfachen Umwindungsmethode über Reifen geflochten. Der Rand innen rot gefärbt. Die Aussenseite schwarz gefärbt mit vergoldeten Rändern; die Oberfläche des Bodens rot, mit einer achtblättrigen, grünen und vergoldeten Blume. Die Seiten des Bodens mit stilisierten arabischen vergoldeten Buchstaben, u. a. يا الله (o *Allah*!) und kronenartigen Figuren. — Von einem buginesischen Häuptling. **S.**

Dm. 34, H. 8,5 cm.

Siehe Tafel IV, Fig. 3.

799/31 [4]). Wie oben, auf dieselbe Weise geflochten wie n°. 16/572, aber gelb gefärbt mit vielen eingearbeiteten rautenförmigen Figuren aus roten, grünen und violetten Streifen. Längs der Ränder Dreiecke in denselben Farben. In der Mitte des Bodens ein Oval, in dem mit feinen Fasern rote Rauten, gefüllt mit gelben achtspitzigen Sternen, geflochten sind. Auch die Innenseite mit denselben Figuren verziert. In einem Überzug aus gelbem Kattun. *Bone.*

Dm. 36, H. 9,5 cm.

1239/162. Mütze (Mak. *songko* [5]), aus geflochtenen schwarzen *tala* [6])-Fasern, zylindrisch, mit spitz zulaufendem Boden; um Unter- und Oberrand und den Boden einige Reihen Silberdraht. **S.**

H. 9, Dm. 16,5 cm.

37/159. Mützen (Mak. *songko tjilo-tjilo* [7]), zwei Exemplare aus schwarzen Farn (?)-stengeln geflochten, der Boden rund oder etwas spitz. Auf der Mitte des Bodens und bei einem Exemplar auch längs der Ränder einige Reihen hellgefärbter Fasern. **S.**

Dm. 16,5, H. 7,8 und 5 cm.

37/704. Mütze (*songko tjilo-tjilo*), aus schwarzen Farn (?)-stengeln geflochten, wie

---

1) Cat. Bat. Tent. S. 186, n⁰. 1985.
2) Serie 61 don. C. BLÜME, Dez. 1865.
3) Serie 16 leg. Dr. SAL. MÜLLER, Okt. 1861.
4) Serie 799 don. Nied. Ind. Regierung, Okt. 1890.
5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 718, s. v. *sôn̄gkó.* — BAKKERS (*T. I. T. L. Vk.* XV), 26.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 450, s. v. 1⁰ *tâlá*: *Borassus flabelliformis* L. — Idem, *Over de âdâ's*, 13.
7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 525, s. v. *tjîlo* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 22—23. — ENGELHARD, 295.

oben, der Boden spitz auflaufend. Auf der Mitte des Bodens und längs der Ränder Reihen farbloser, fischgratförmiger Fasern [1]). S.

Dm. 16, H. 7 cm.

300/1279 und 1926/473 [2]). Mützen (*songko*), wie oben, aus schwarzen Orchideenstengeln geflochten, mit Reihen farbloser (473) oder farbloser und brauner (1279) Fasern längs der Ränder und um den Boden. Die Oberfläche schwach konvex, die Wand mehr (473) oder weniger (1279) schräg herablaufend. S.

Dm. 16 und 18, H. 9,5 und 8,5 cm.

1560/29 [3]) und 1926/607 [4]). Wie oben (*songko*), aus schwarzen Orchideenstengeln geflochten, halbkugelförmig (29) oder mit stumpfspitzig auflaufendem Boden (607). Der Unterrand mit einem breiten, bei n°. 607 auch der Oberrand mit einem schmalen silbernen Band. Auch auf dem Boden ein silberner Rand. 29 : *Gowa*, 607 : S.

Dm. 17 und 15,5, H. 7,5 und 9 cm.

300/1278 und 1560/28 [5]). Wie oben (*songko*), aus schwarzem Pferdehaar geflochten, mit einem Rautenmuster (1278). Der Boden platt (28) oder spitz zulaufend (1278). Längs des Unterrandes ein schmales silbernes (1278) oder goldenes (28) Band. Bei 1278 auch längs des Oberrandes und auf dem Boden ein silbernes Band. 1278: S., 28: *Gowa.*

Dm. 16, H. 10,5 und 5,5 cm.

1560/30—31 [6]). Wie oben (*songko*), aber längs des Unterrandes ein breites Band Golddraht. Bei n°. 31 auch längs des Oberrandes zwei schmale goldene Streifen. Bei beiden ist der Boden in der Mitte mit einem Kreis aus Golddraht verziert. Der Boden von 30 platt, bei 31 spitz zulaufend. *Gowa.*

Dm. 16,5 und 17,5, H. 7,5 und 8,5 cm.

16/669 und 460/5 [7]). Wie oben, aber aus farblosen dunkel- (669) oder hellbraunen (5) feinen Fasern geflochten, ohne Verzierung, der Boden schwach konvex, mit einer Spitze in der Mitte. S.

Dm. 16,5, H. 5,5 cm.

300/1277 und 1009/22 [8]). Wie oben (*songko*), aus hellbraunen (1277) oder dunkelbraunen (22) feinen Fasern geflochten, aber mit spitz zulaufendem Boden. Der Ober- und Unterrand schwarz gefärbt. 1277: S., 22: *Bone.*

Dm. 16 und 16,5, H. 9 und 8 cm.

300/1275—1276. Wie oben (*songko tjilo-tjilo*?), aus hellbraunen (1276) oder dunkelbraunen (1275) Farn (?)-stengeln geflochten; der Boden wie oben, aber im Rande eingeflochtene aneinander geschlossene kleine (1276) oder grosse (1275) Rauten mit einem Kreuz als Kern. — Unter dem Turban getragen. S.

Dm. 16, H. 10 cm.

1977/96 [9]). Wie oben, aus fein geflochtenen Fasern, dunkelbraun, der Boden konisch auflaufend, der Rand gerade nach unten gehend und in Rautenmuster geflochten. S.

Dm. 16,5, H. 10 cm.

1926/475 & 792 [10]). Wie oben (*songko*), aus gelben (792) oder braunen (475) Orchideenstengeln geflochten. Längs des Unterrandes ein breiter und längs des Oberrandes

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XXVII, Fig. 7.
2) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XCIII, n⁰. 16801.
3) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 349.
4) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XCIII, n⁰. 16801.
5) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 349.
6) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 349.
7) Serie 460 Ankauf 6 Dez. 1884.
8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1981.
9) Serie 1977 don. Erben Dr. jur. M. C. Piepers, Nov. 1919.
10) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XCIII, n⁰. 16801.

ein schmaler schwarzer Streif. Auch der spitz zulaufende Boden in der Mitte mit einem schwarzen Kreis. Im Rande ein eingeflochtenes Rautenmuster, bei 792 in jeder Raute die Inschrift الله (*Allah*). **S.**

Dm. 14,5 und 15, H. 9 und 8,5 cm.

37/160[1]) und 401/26[2]). Mützen, wie oben, aus schlingenförmig (160) oder rundgehend (26) geflochtenen Farn (?)-stengeln, rund, der Boden bei 160 etwas spitz zulaufend; bei n°. 26 der Unterrand braun und der Boden verziert mit einem neunspeichigen Rad, von zwei konzentrischen Kreisen umgeben, braun auf gelbem Grund. **S.**

Dm. 17,5 und 15,5, H. 7,5 cm.

1009/21[3]) und 1926/791[4]). Wie oben (*songko tjilo-tjilo*[5]), aus feinen gelben Orchideenstengeln geflochten. Im platten, bei 21 eingedrückten Boden eine Anzahl radienartig gestellter Löcher; ringsum den Boden ein breiter dunkelbrauner Rand. 21: *Bone*, 791: **S.**

Dm. 15,5 und 11,5, H. 5,5 und 6 cm.

300/1280. Mütze, grobe rundgehende Flechtarbeit aus hellgelben Fasern. Der Boden schwach konvex, mit einem violetten Kreis in der Mitte. Längs des Ober- und Unterrandes ein abwechselndes violettes und schwarzes Band. **S.**

Dm. 16, H. 8 cm.

1926/532[6]). Wie oben (*songko*), aber aus Orchideenstengeln diagonal geflochten. Der Boden platt und eingedrückt, umgeben von einem sechseckigen Rand aus fischgratförmig geflochtenen braunen Streifen, wie der Unterrand. Auf dem Boden sind sechs Dreiecke gebildet, deren Spitzen in der Mitte zusammenkommen. **S.**

Dm. 16, H. 9 cm.

1926/781[7]). Wie oben (*songko*), aus demselben Material auf dieselbe Weise geflochten, der Boden aber etwas fünfeckig, spitz zulaufend. Längs des Unterrandes ein fischgratförmig geflochtenes Band. **S.**

Dm. 18,5, H. 11 cm.

37/717. Wie oben, aus dicken Schichten diagonal geflochtener Lontarblattstreifen, rund, zylindrisch, die Oberfläche mit sechs hervorragenden Spitzen, der Rand etwas verdickt und mit dreieckigen Falten. **S.** (?).

Dm. 17,5, H. 11,5 cm.

300/215[8]) und 802/2. Kappen (Mak. *songko pateke*[9]), Bug. *palo raga*[10]), mit Klappe und plattem Boden aus, mittelst schwarzer Fasern aneinander verbundenen Bambusstreifen verfertigt. Der aufstehende Rand des Bodens an der Aussenseite mit dicht aneinander liegender Rotanstreifen umwunden, der Innenrand und die Klappe von einem Rotanreifen versehen. Auf der Mitte des Bodens ist aus aufgenähten schwarzen Fasern ein Ornament, bestehend aus einem acht- (215) oder vielstrahligen (2) Stern innerhalb eines (215) oder zweier (2) Kreise, gebildet; der convexe Teil des Bodens gegen den Rand durch ein, aus denselben Fasern gebildetes Ornament, bestehend aus horizontalen Linien mit rautenförmiger Flechtarbeit *à jour* und treppenartigen Figuren zwischen denselben, abgeschlossen. — Wird von Treibern von Lasttieren getragen. **S.**

Dm. 21 und 22, H. 14 und 12, Br. Klappe 7,4 und 6 cm.

---

1) Vgl. Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 21.
2) Serie 401 don. Dr. jur. J. W. van Lansberge, Nov. 1883. — N. St. Crt. 1884, n°. 184.
3) Cat. Bat. Tent. n°. 1980.
4) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XCIII, n°. 16801.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 93. — Bakkers (*T. I. T. L. Vk.* XV), 26.
6) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XCIII, n°. 16801.
7) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XCIII, n°. 16801.
8) Cat. Tent. Par. n°. 490.
9) Matthes, *Mak. Wdb.* 718, s. v. *sôñgkó* und 356, s. v. 1° *têké*: „drijver van vrachtbeesten."
10) Matthes, *Boeg. Wdb.* 136, s. v. *pâlo*: „hoed" und 484, s. v. 1° *râga*: „eene soort van *sôngkó*, gevlochten van bindrotting." — *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 29. — Lehmann, *Flechtwerke*, Taf. 4, Fig. 6.

460/3[1]. Kappe, wie oben, die Reifen um den Rand und die Klappe aber aus rot und schwarz gefärbten Streifen, durch welche ein Muster von Dreiecken gebildet wird. In der Mitte des Bodens ist durch dunkelbraune Fasern ein achtstrahliger Stern gebildet. Übrigens wie oben. **S.**

Dm. 21, H. 12, Br. Klappe 8,5 cm.

37/161. Mütze[2]. aus geflochtenen Blättern (?), rund, mit plattem Boden; die Aussenseite mit rot, blau und braun geblümtem Rips, die Innenseite mit grau geblümtem Kattun ganz bekleidet. **S.**

Dm. 17, H. 5 cm.

37/703. Wie oben, aber aus Papier, rund und platt; zwei Schichten, die innere weiss, die äussere mit schwarzen Streifen bemalt und mit ausgeschnittenen roten, schwarzen und vergoldeten Rauten und anderen Figuren beklebt. Sehr beschädigt. **S.**

37/162. Wie oben (*songko nidjai*[3]), aus weissem Papier, rund, der Boden aber konisch, die Aussenseite bekleidet mit blauem Flanell, auf dem radiale rote Streifen und Blumenfiguren und Sterne aus Golddraht. **S.**

Dm. 17, H. 9,5 cm.

Siehe Tafel IV, Fig. 2.

37/165. Wie oben (*songko kape-kape*[4]), aber aus rot gesprenkeltem schwarzem Kattun, platt zylindrisch mit radialen weissen Streifen. Futter aus rotem Kattun; an der Rückseite eine herabhängende Kappe, auf dieselbe Weise zusammengestellt, mit roten Rauten auf schwarzem Grund. — Von alten Leuten gegen die Kälte getragen. **S.**

Dm. 16, H. 33 cm.

654/23[5]. Wie oben (*songko kape-kape*), für alte Leute, aber bestehend aus einem kugelförmigen Teil und einem Lappen, der den Nacken und den Hals zur Seite bedeckt und über die Schultern hängt; alles aus einem Stück hellroten Kattuns, mit dunkelroten, grünen und weissen Blumen. *Makassar.*

Dm. 24, L. Nackenbedeckung 35 cm.

37/195. Kindermütze, aus rotem Kattun, mit rot und weiss kariertem Kattun gefüttert, zylindrisch, mit zwei weissen Streifen längs des Unterrandes. **S.**

Dm. 14, H. 11 cm.

37/194. Wie oben, aber bestehend aus einem rechteckigen Säckchen aus weissem Kattun, mit rosafarbigen Flecken, an der Unterseite offen. **S.**

Br. 18, H. 16,5 cm.

37/193. Wie oben, aber aus weiss und blau geblümtem und kariertem Kattun, mit weissem Kattun gefüttert und mit Rand aus rotem Kattun. Spitzhutförmig, an den Spitzen ein Bändchen aus weissem Kattun. **S.**

Br. 27, H. 13 cm.

37/192. Wie oben, aber aus blauem Kattun, mit weissem Kattun gefüttert und mit rotem Rand. Rund, mit hervorragender Spitze nach einer Seite nach unten. **S.**

Dm. 10, H. 24 cm.

37/191. Wie oben, aber aus weissem Kattun, rechteckig, mit drei spitzen Fortsätzen am Oberrand. **S.**

H. 23, Dm. 23 cm.

---

1) Serie 460 Ankauf 6 Dez. 1884.
2) Vgl. MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 28.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 718, s. v. *sôn̈gkô*: „hoofddeksel, muts, pet" und 559, s. v. 2⁰ *djâí*: "genaaid, geborduurd." — *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 25.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 8, s. v. 1⁰ *kape* mit Taf. XIV, Fig. 20.
5) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161.

37/167. Turban (*sigara surubang*[1]), gestickte Mütze aus schwarzem Kattun mit Blumen und Blattranken aus Golddraht (*songko nidjaí*[2]), um die ein ineinander gedrehtes Tuch aus grünem Kattun gewunden ist mit goldenen Fransen und rautenförmiger Stickarbeit aus rotem und grünem Garn und Golddraht auf weissem Grund. S.
Dm. 21 cm.

37/140. Kopftuch (*pasapu putara*[3]), aus rotem Kattun, viereckig. Die Mitte mit grossen weissen Rauten (*tjura*[4]), die Ränder mit schwarzen Längsstreifen (*sibara*[5]), die Ecken (*kapala*[6]), schwarz kariert. An drei Seiten Sahlband (*biring kalenna*[7]), an einer Seite ein Saum (*biring nidjaí*). S.
L. und Br. 80 cm.

300/214[8]). Wie oben, rot, aber in der Mitte kleine, von grünen und orangefarbigen Linien gebildete Rauten. Die Ränder mit weissen Längsstreifen, die Ecken weiss kariert. S.
L. 74, Br. 71,5 cm.

1009/12[9]). Wie oben (Bug. *pasapu wĕnnampulawĕng*[10]), aber rot, mit von schwarzen Linien gebildeten kleinen Rauten in der Mitte. Die Ränder violett und schwarz gestreift mit vier Bändern aus Silberdraht. Die Ecken schwarz mit Linien und Rosetten aus Silberdraht; die eine Seite glänzend. *Bone.*
L. 90, Br. 89 cm.

1009/13[11]). Wie oben (Bug. *pasapu wĕnnampulawĕng*), aber dunkelblau, mit undeutlichen, einander kreuzenden Streifen und längs zwei der Seiten eine Anzahl grösserer und kleinerer Rechtecke, die durch Streifen aus Golddraht umschlossen werden. *Bone.*
L. 81, Br. 78 cm.

1008/26[12]). Wie oben (*pasapu alang sabe*[13]), aber aus Seide, die Mitte hellblau und schwarz gestreift, die Ränder dunkelblau mit schwarzen verticalen und zwei weissen horizontalen Streifen, der Aussenrand und die Ecken mit rautenförmigen Figuren aus Golddraht durchwebt. *Madjene*, *Mandar*.
L. 82, Br. 81 cm.

131/58[14]). Klappe, über das Kopftuch getragen, um auf der Reise oder bei der Arbeit auf dem Felde die Augen gegen das zu starke Sonnenlicht zu schützen. Bestehend aus einem Teil des Schildes eines *Limulus Moluccanus*. S.
H. 6, Br. 17 cm.

b. Brustbedeckung.

401/28—29[15]). Schweisswämser, aus aneinander gereihten, ein Netzwerk bildenden Rohrstäbchen, 29 ohne, 28 mit Ärmeln; 29 mit Spuren von Glasperlenverzierung. Mit weissem Band umsäumt. S. (?).
H. 63 und 59, Br. bis zu den Schultern 63 und 39, L. Ärmel (28): 52 cm.

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 725, s. v. *sîgará* und 776, s. v. *soeroebañg*, mit Taf. XIV, Fig. 24. — van der Stok, *Het eiland Saleier* (*T. I. T. L. Vk.* XV), 424.
2) Matthes, O. c. 559, s. v. 2⁰: „geborduurd."
3) Matthes, *Mak. Wdb.* 730, s. v. 3⁰ *sâpoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 1.
4) O. c. 522, s. v. 2⁰ *tjoerá*: „streep."
5) O. c. 745, s. v. *sîbará*: „de vier langwerpige vakken, die het groote vierkant insluiten."
6) O. c. 11, s. v. 1⁰ *kapâla*: „het middelste, dus als ware 't hoofd."
7) O. c. 259, s. v. *bîriñg*.
8) Cat. Tent. Par. n⁰. 490.
9) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2013: *pasapoe wannang oelanang!*
10) Matthes, *Boeg. Wdb.* 681, s. v. 3⁰ *sâpoe*, b und 634, s. v. *wĕnnañg*; *wĕnnampulâwĕñg*: „gouddraad."
11) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2013.
12) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2031.
13) Matthes, *Boeg. Wdb.* 869, s. v. 2⁰ *âlang*: „soort van stof" und 690, s. v. *sâbe*: „zijde."
14) Serie 131 don. Dr. B. F. Matthes, Okt. 1871.
15) N. St. Crt. 1884, n⁰. 184.

37/128. Hemd (*badju ilalang* oder *palapa songo*[1]), aus weissem Kattun, mit langen Ärmeln und stehendem Kragen. S.

H. 60, Br. bis zu den Schultern 52, L. Ärmel 52 cm.

37/129. Unterjacke (*badju kutang*[2]), aus weissem Kattun, ohne Ärmel, mit geradem, stehendem Kragen, in dem Knopflöcher. An den Vorderschössen und unter den Armlöchern Streifen Band für die Schliessung. S.

H. 49, Br. 41 cm.

37/722. Badju, aus weissem Kattun, wie oben, aber mit langen Ärmeln und stehendem Kragen, der wie die ganz offenen Vorderschösse an einer Seite von Knopflöchern, an der anderen von kleinen runden Löchern versehen ist. Am Kragen noch eine lange Schnur. S.

H. 40, Br. zwischen den Schultern 70, L. Ärmel 48 cm.

37/150. Frauenbadju, aus weissem Kattun, sehr breit, ohne Ärmel und Kragen, mit ausgeschnittener spitzer Halsöffnung. S.

H. 58, Br. 96 cm.

802/1. Brustkleid (Mak. *badju kutang*, Bug. *wadju poko ri siyo-siyo*[3]), ohne Ärmel, wie oben, aber aus rotem Kattun, die Halsöffnung wie oben. Seitennähte, Armlöcher, Halsöffnung mit Brustspalte und die Mitte der Brust, wie der Unterrand umsäumt mit dickem kirschrotem Galon, in dem in regelmässigen Abständen einige querlaufende Silberfäden gewebt sind. S.

L. 64, Br. über die Schultern 70 cm.

37/147. Wams (Mak. *badju rawang*[4]), aus durchscheinender violetter Gaze, ohne Ärmel, ganz dicht, mit rund ausgeschnittener Halsöffnung. — Für junge, unverheiratete Männer. S.

H. 48, br. 70 cm.

37/148. Frauenbadju (Mak. *badju kamumu*[5]), aus violettem Kattun, ohne Ärmel und Kragen, sehr breit, vorn geschlossen. S.

H. 55, Br. 104 cM.

37/130. Badju (*badju galenrong*[6]), aus blauem Kattun, mit stehendem Kragen und halblangen Ärmeln; die Ränder und der Kragen mit rotem Kattun gefüttert. Um die Halsöffnung und die Ärmel weisse Schilfbänder. — Für Männer als Oberkleid. S.

H. 65, Br. zwischen den Schultern 57, L. Ärmel 36 cm.

37/136. Talar (*djumba*[7]), aus weissem Kattun mit roten Sternen; lange Ärmel mit zahlreichen umnähten Knopflöchern, die Vorderseite offen, niedriger Kragen. — Von Priestern, alten Frauen und Männern getragen. S.

L. 125, Br. zwischen den Schultern 55, L. Ärmel 55 cm.

37/149. Frauenkleid (*badju labu*[8]), aus hellblauem Kattun mit langen Ärmeln, an denen ein Überschlag mit Knopflöchern; kein Kragen, vorn ganz geschlossen. S.

L. 101, Br. zwischen den Schultern 56, L. Ärmel 58 cm.

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 682, s. v. 1⁰ *lâlang̃*: „onderkleed" und 629, s. v. 2⁰ *lâpá*: „zweetdoek." — Idem, *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 10.

2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 26, s. v. *kôetang̃*: „borstrok, keurslijf," mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 9.

3) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 90, s. v. 2⁰ *pôkó*: „mannenbaadje zonder mouwen." — *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 9.

4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 608, s. v. 1⁰ *râwang̃*: „doorschijnend." — *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 2.

5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 247, s. v. *bâdjoe* und 22, s. v. *kammôemmoe*: „paarsch, purperkleurig." — *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 1.

6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 247, s. v. *bâdjoe* und 116, s. v. *galênrong̃*: „garenklos." — *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 7. — EERDMANS, 54.

7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 539, s. v. *djôemba* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 18.

8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 247, s. v. *bâdjoe* und 643, s. v. 1⁰ *lâboe*: „lang." — *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 4.

37/132. Überkleid (*badju soso*[1]), aus grünem, rot, weiss und gelb geblümtem Kattun, die Aussenseite geglänzt; lange Ärmel, stehender Kragen, wie die Brustöffnung mit roten Schilfbändern. Auf den Ärmeln ein Überschlag mit zahlreichen Knopflöchern. — Für Frauen. **S.**

L. 75, Br. zwischen den Schultern 61, L. Ärmel 59 cm.

37/139*a*. Badju, aus rot geblümtem gelbem Atlas, mit langen Ärmeln; Futter aus weissem Kattun mit Rändern aus rotem Kattun im stehenden Kragen und längs der fast ganz offenen Vorderseite. Längs der Brust ein Überschlag mit zahlreichen Knopflöchern und Umsäumung von Golddraht. Etwas ähnliches an den Enden der Ärmel. **S.**

L. 90, Br. zwischen den Schultern 51, L. Ärmel 62 cm.

1008/23[2]). Wie oben (Bug. *wadju alang sabé*[3]), mit langen Ärmeln, wie oben, aber aus dünner, dunkelroter Seide mit eingewebten Palmetten und Andreaskreuzen aus Golddraht, mit rotem, gelb und braun geblümtem Kattun gefüttert. An der linken Seite der Brustöffnung ein Überschlag mit der Nachahmung von sieben Knopflöchern in Gestalt einer gesplissenen |═══| förmigen Figur aus Silberdraht. Mit Silberdraht umsäumt. *Madjéné*, *Mandar*.

L. 54, Br. zwischen den Schultern 47, L. Ärmel 53,5 cm.

654/22[4]). Wie oben, aus rotem Flanell, ohne Ärmel, vorn ganz offen, ohne Kragen. Auf der Brust an der linken Seite ein Überschlag, mit Golddraht umsäumt, in dem dreizehn sehr breite, mit Golddraht umsäumte Knopflöcher. Längs der anderen Seite kleine Öffnungen zum Einsetzen von Knöpfen. Das Unterende der beiden Seiten von einem dreieckigen Fortsatz versehen, in der Art der javanischen *sikĕpan*. Links befindet sich eine schlitzförmige Öffnung, wahrscheinlich um den Griff einer Waffe hindurchzulassen; links und rechts ist am Unterrand ein Schlitz ausgeschnitten. Mit einem aus Golddraht geflochtenen Schilfband umsäumt und mit weissem Kattun gefüttert. *Makassar*.

L. 37, Br. zwischen den Schultern 52 cm.

37/131. Überkleid (*badju soso*[5]) aus braunem Samt, mit grünen und braunen Blumen; stehender Kragen und lange Ärmel, beide mit Überschlag, in dem ein oder zahlreiche Knopflöcher. Um Kragen, Ärmel und Halsöffnung Schilfbänder und an allen Rändern Futter aus rotem oder weissem Kattun. — Für Männer. **S.**

H. 70, Br. zwischen den Schultern 57, L. Ärmel 59 cm.

c. Gürtel[6]).

37/127. Gürtel (*bara-bara*[7]), oder Bauchband aus weissem Kattun, sechsfache Schicht. **S.**

L. 260, Br. 10,5 cm.

1599/348. Wie oben (*kaï*[8]), aus weissem Kattun; breites geflochtenes Band, am einen Ende mit einer festen Schlinge, am anderen in ein schmäleres Band übergehend, an dem eine gedrehte Baumwollschnur verbunden ist. — Wird von Viehdieben gebraucht: erst wird der Gürtel wiederholt um den Körper gewunden, um sich gegen Lanzenstiche zu schützen, und nachher wird der Gegenstand als Schlinge gebraucht, um das gestohlene Vieh mitzuführen[9]). **S.**

L. 515, Br. 4,5 cm.

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 247, s. v. *bâdjoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 6. — Eerdmans, 54.
2) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2028.
3) Matthes, *Boeg. Wdb.* 638, s. v. 1⁰ *wâdjoe*, 869, s. v. 2⁰ *âlañg*: „soort van stof" und 690, s. v. *sâbe*: „zijde."
4) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161.
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 247, s. v. *bâdjoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 6. — Eerdmans, 54.
6) Bakkers (*T. I. T. L. Vk.* XV), 25.
7) Matthes, *Mak. Wdb.* 255, s. v. 3⁰ *bâra*, mit Taf. XIV, Fig. 13.
8) Matthes, *Boeg. Wdb.* 50, s. v. *kâï* b.
9) Nach Angabe des Sammlers (Hauptmann Veltman).

1009/16 [1]). Krisband (*tali bannang bangkeng topé* [2]), aus dunkelblauem gestärktem Kattun; das eine Ende in eine Schlinge endend, am anderen treten die Kettenfäden gleich einem Knäuel hervor. *Bone.*

L. 192, Br. 3,9 cm.

37/239. Wie oben (*tali*), aber aus steif gewebtem blauem Kattun, mit roten und weissen Längs- und weissen Querstreifen. Das eine Ende bildet eine Schlinge, das andere lange, in einander gedrehte Fransen. S.

L. 134, Br. 4 cm.

16/89. Wie oben, aber aus grobem braunem Kattun mit schwarzem Rand. Das eine Ende schlingenförmig, das andere in braune und rote Fransen endend. S.

L. 194, Br. 8,8 cm.

37/238. Wie oben (*tali*), die Innenseite aber mit rotem Flanell gefüttert; die Aussenseite aus weissem Kattun mit roten Streifen, grösstenteils mit Blumen- und anderen Figuren aus Silberdraht und verschieden gefärbter Seide bedeckt. Das eine Ende in eine dicke Schlinge endend, das andere mit langen weissen und roten Fransen. S.

L. 176, Br. 5,5 cm.

1009/17 [3]). Wie oben (*tali bannang to wadjo* [4]), aus rotem Kattun und Silberdraht gewebt; der Einschlag besteht aus grünen und Silberfäden, die Kette aus roten Fäden, demzufolge ein Muster von ranken- und blattförmigen Figuren gebildet ist. Die Aussenseite der Schlinge am einen Ende ganz aus Silberdraht gewebt. Am anderen Ende lange rote Fransen. *Wadjo.*

L. 144, Br. 5,7 cm.

1009/18 [5]). Wie oben (*tali bannang to wadjo*), die Kettenfäden aber kirschrot; der Einschlag besteht aus Golddraht, orangefarbigen, grünen und violetten Fäden, demzufolge ein rauten- und blumenartiges Muster gebildet ist. Innen mit rotem Kattun gefüttert. *Wadjo.*

L. 162, Br. 6 cm.

1009/19. Wie oben (*tali bannang pomalĕbbi* [6]), die Kette aber aus weissen Kattunfäden und Silberdraht bestehend, durch welche längs der Mitte rautenförmige Figuren auf weissem Grund und längs der Ränder stern- und S-förmige Figuren auf rotem Grund gebildet sind. *Bone.*

L. 140, Br. 4,8 cm.

1009/20. Wie oben (*tali bannang to wadjo*), aber schmäler, die Kette besteht aus roten und weissen Fäden, der Einschlag aus violetten, roten und silbernen Fäden, durch die längs der Mitte ein Muster von silbernen rautenförmigen und goldenen blattförmigen Figuren auf violettem Grund und von geraden und Schlangenlinien im übrigen Teil gebildet ist; das schlingenförmige Ende nicht mit Golddraht durchwebt und mit nur vier weissen Linien auf rotem Grund verziert. *Wadjo.*

L. 152, Br. 4,5 cm.

1599/349. Gürtel [7]). aus Kattun, weiss, mit roten und gelben Rändern; Futter aus rotem Kattun, am einen Ende eine Schlinge, am anderen lange rote Fransen. Über einen Teil ist die Aussenseite durchwebt mit vielfarbiger Seide und Silberdraht

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2016.
2) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 361, s. v. 2⁰ *tâli* und 170, s. v. *bâñgkeñg.* — EERDMANS, 54. — JASPER, *Weefkunst*, 291.
3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2017.
4) Wadjoresisches Krisband (MATTHES, *Mak. Wdb.* s. v. v.).
5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2017.
6) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 555, s. v. 1⁰ *lâbbi*: „Prunkkleidung."
7) Vgl. *Gids Tent. Zuid-Celebes*, n⁰. 344.

in einem Muster roter und blauer Blumen, Zickzacklinien und vierblättrigen grünen Blumen in Rauten. **S.**

L. 180, Br. 5 cm.

37/237. Gürtel, wie oben (*tali*), aber aus sehr steif gewebter roter Seide, mit einem Muster von Zickzacklinien und griechischen Kreuzen zwischen Querstreifen; das eine Ende in eine dicke Schlinge, das andere in lange Fransen endend. **S.**

L. 167, Br. 5,5 cm.

1560/26[1]. Wie oben, aus Kattun, verziert mit gestickten blau, weiss und roten Rauten längs des Randes und weissen, gelben, grünen und roten Blumen in der Mitte, überdem mit Silberdraht durchstickt, die Ränder grün und rot; mit gelbem Kattun gefüttert; goldene Gürtelplatte mit getriebenem Ornament: Löwen, phantastische Vögel, Blumen und Früchte, mit wiederholt ausgerandetem Mäanderrand. Messingene Schnalle. — Die Ornamentierung der Platte lässt auf chinesische Herkunft schliessen. *Gowa.*

L. 90, Br. 5,5 cm.

1560/27[2]. Wie oben, aber aus Silberdraht mit eingestickten Blumen, der Rand aus rotem und das Futter aus weissem Kattun. Mit drei silbernen Passanten. Silberne rechteckige Gürtelplatte, aus zwei, durch einen Haken vereinigten Stücken bestehend. In der Mitte der Platte goldene Filigranarbeit und die folgende arabische Randschrift:

يا الله محمد يا لطف ابو بكر عما[3] عثمان ال[4] يا محمد يا عبادي

(o *Allah*, *Moḥammad*, o Gnade! *Abu Bekr*, *ʿOmar*, *ʿOthmān*, *ʿAlī*, o *Moḥammad*, o meine Diener!). Rautenförmige Schnalle, mit goldener Filigranarbeit verzıert, mit einem weissen Edelstein (Amulett) in der Mitte. *Gowa.*

L. 59, Br. 5,5 cm.

d. Hosen[5].

37/124. Hose (*saluwara bodo*[6]), aus weissem Köper, mit sehr kurzen Beinen; die Hose nach unten weiter; in der Vorderseite eine kleine Tasche. **S.**

H. 41, Br. 47—70 cm.

37/125. Wie oben (*saluwara atje*[7]), aus weissem Kattun, aber mit längeren Beinen; die Hose nach unten weiter. **S.**

H. 73, Br. 50—72 cm.

37/126. Wie oben (*saluwara labu*[8]), aber aus blauem Kattun mit weissen Längsstreifen; noch längere Beine, weisses Hosenband. **S.**

H. 100, Br. 49 cm.

1009/14[9]. Männerhose (*saluwara*), wie oben, aber aus rotem Kattun mit schmalen weissen Längsstreifen. Die Beine sehr kurz, mit Silberdraht umsäumt. Die Beine und das Hosenband mit weissem Kattun gefüttert. *Bone.*

H. 38,5, Br. 45 cm.

37/146. Frauenhose (*tope lalang*[10]), aus rotem Kattun, wie oben, aber mit grün

---

1) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 44, n⁰. 344.

2) *Gids Tent. Zuid-Celebes*, S. 45, n⁰. 345.

3) Lies عمر (*ʿOmar*).

4) Lies علي (*ʿAlī*).

5) BAKKERS (*T. I. T. L. Vk.* XV), 25.

6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 796, s. v. *salôewará*: „Kort broekje." — *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 3. — VAN DER STOK, *Het eiland Saleier* (*T. I. T. L. Vk.* XV), 424.

7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 863, s. v. *âtje* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 12. — VAN DER STOK, l. c.

8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 643, s. v. 1⁰ *lâboe*: „lang." — *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 4. — VAN DER STOK, l. c.

9) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2014.

10) MATTHES, *Mak. Wdb.* s. v. v. *tôpe*: „lijnwaad" und 1⁰ *lâlang* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 3.

und gelb gefärbten Blumen. Die Beine länger, mit Goldposament, gestickten roten, grünen und braunen Rauten auf weissem Grund, mit rotem Flanell umsäumt und mit blauem Kattun gefüttert, mit Schlitze, an der Schnüre aus rotem und weissem Kattun. Hosenband aus weiss und blauem Kattun. — Bei Hochzeiten und ähnlichen Zeremonien getragen. S.

H. 94, Br. 60 cm.

654/21 [1]). Frauenhose, wie oben (*saluwara atje* [2]), mit langem Kreuz und kurzen Beinen; aus weissem Kattun, oben mit einer Rinne, in der zwei Knopflöcher. Unten an den Beinen ein breiter Saum aus roter Seide, bestickt mit rautenförmigen Bahnen zwischen zwei Querreihen von Dreiecken; nachher eine Bahn von Blumenfiguren, gleichfalls zwischen zwei Reihen von Dreiecken und schliesslich eine Bahn stilisierter Pflanzen, von griechischen Kreuzen abgewechselt, alle gestickt mit weisser, gelber, blauer und schwarzer Seide. *Makassar.*

H. 75, Br. 50 cm.

1009/15 [3]). Männerhose (*saluwara sabé* [4]), aus roter Seide, mit vertikalen weissen Streifen in regelmässigen Abständen. In einiger Entfernung vom Unterende der kurzen Beine ein schräges weisses Schilfband. Das Unterende der Beine mit weissem, das Hosenband mit weiss und grün geblümtem Kattun gefüttert. *Bone.*

H. 35, Br. 51 cm.

1008/24 [5]). Hose (*saluwara alang* [6]) *sabé*), aus dunkelroter Seide, mit horizontalen Reihen von Blumenfiguren aus Golddraht durchwebt; das Unterende der Beine mit einem Rand von Golddraht, in dem rote schnörkelförmige Figuren ausgespart sind. Mit Silberdraht umsäumt und mit weissem, das Hosenband mit rotbraunem, gelb geblümtem Kattun gefüttert. *Madjéné*, *Mandar.*

H. 39, Br. 48 cm.

454/7 [7]). Wie oben, aus roter Seide, aber mit goldenen Blumen bedruckt [8]). Die langen Beine mit Silberdraht umsäumt. Mit hellrotem Kattun gefüttert. Im oberen Teil Reihen paralleler grüner, weisser, violetter und gelber horizontaler Streifen. *Sidenreng.*

L. 93, Br. 43 cm.

37/139*b*. Wie oben, aber aus rot geblümtem gelbem Atlas, mit langen Beinen, die mit rotem Kattun und Golddraht umsäumt sind. Futter aus weissem und am Ober- und Unterende aus braun und weiss geblümtem Kattun. Mit dem *badju* 37/139*a* (siehe oben S. 50) einen Satz Kleider (*pasangingang* [9]) bildend. S.

L. 91, Br. 50 cm.

37/143. Hosenband, aus weissem Kattun, mit braunem Rand. An den Enden braune sanduhrförmige Figuren. S.

L. 98, Br. 1,8 cm.

e. Röcke [10]).

16/90. Frauenrock (*kaïn*), noch nicht durchgeschnitten, aus rot und weiss kariertem Kattun, die eine Seite stark geglänzt. Der *kapala* mit zwei Gruppen von fünf weissen vertikalen Linien an beiden Enden. S.

L. (doppelt) 426, Br. 59,5 cm.

---

1) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161.
2) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 12.
3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2015.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 740, s. v. *sâbe*: „zijde."
5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2028.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 888, s. v. 2⁰ *âlang*: „soort van stof."
7) Serie 454 don. K. HOOGEVEEN, 16 Okt. 1884. — N. St. Crt. vom 1 Febr. 1885, n⁰. 27.
8) LOEBÈR, *Textile Verzierungstechniken*, 47—50: „Het beleggen van stoffen met bladgoud."
9) MATTHES, *Mak. Wdb.* 726, s. v. *sâñgiñg*.
10) BAKKERS (*T. I. T. L. Vk.* XV), 26.

105/19 [1]). Rock, wie oben, aber aus weiss, rot und schwarz kariertem Kattun, nicht geglänzt. Der *kapala* mit breiten roten Längsstreifen und schmalen weissen vertikalen Linien. *Makassar.*

L. (doppelt) 420, Br. 70 cm.

300/151 [2]). Wie oben, aber aus blau und rot kariertem Kattun. Im *kapala* Gruppen von fünf schmalen und fünf breiten weissen Längsstreifen. — Geschenk des Unterkönigs von *Riouw. Buginesisch.* S.

L. 202, Br. 135 cm.

300/212 [3]) und 1008/11 [4]). Wie oben (*lipa* [5]), aber aus blau, rot und weiss kariertem Kattun. Die eine Seite von 11 glänzend. Der *kapala* hell- und dunkelrot, mit Gruppen von fünf hellblauen Längsstreifen. 212: S., 11: *Bonthain.*

L. (doppelt): 430 und 428, Br. 88,5 und 74 cm.

1008/12 [6]). Wie oben (*lipa*), aber dunkelblau und rot kariert; die eine Seite glänzend [7]). Der *kapala* dunkelblau mit rotbraunen Querstreifen, die von Gruppen von fünf breiten und fünf schmalen weissen Längsstreifen gekreuzt werden. *Bonthain.*

L. (doppelt) 432, Br. 70 cm.

1008/13 [8]). Wie oben (*lipa*), aber hell- und dunkelblau kariert; die Rauten durch Gruppen einander kreuzender roter Linien in vier Rechtecke verteilt. Der *kapala* mit abwechselnden roten und grauen Streifen, die von Gruppen von fünf breiten und fünf schmalen weissen Längsstreifen gekreuzt werden [9]). *Bonthain.*

L. (doppelt) 420, Br. 73 cm.

1008/20 [10]). Wie oben (*lipa*), aber weiss mit einander rechteckig kreuzenden Gruppen roter Linien. Der *kapala* mit einander abwechselnden Gruppen schräger roter Streifen und breiter, rot nuanzierter weisser Streifen, die von Gruppen von fünf breiten und fünf schmalen weissen Längsstreifen gekreuzt werden. *Takalar.*

L. (doppelt) 436, Br. 71 cm.

1008/21 [11]). Wie oben (*lipa*), aber die eine Seite glänzend; rot und weiss kariert, mit einander kreuzenden Gruppen von vier weissen Linien; der *kapala* mit breiten roten Bahnen, in denen eine Gruppe weisser Linien, die von hellroten schmäleren Bahnen abgewechselt werden, beide von Gruppen von fünf breiten und fünf schmalen weissen Längsstreifen gekreuzt. *Takalar.*

L. (doppelt) 396, Br. 67 cm.

1008/22 [12]). Wie oben (*lipa*), rot und weiss kariert, aber mit weissen, schwarzen und roten, einander kreuzenden Linien. Der *kapala* mit weissen und roten breiten Streifen, in denen weisse, rote und schwarze Linien, die von Gruppen von fünf breiten und fünf schmalen roten Längsstreifen gekreuzt werden. *Takalar.*

L. (doppelt) 396, Br. 67 cm.

1009/2 [13]). Wie oben (*lipa*), aber mit Gruppen einander rechteckig kreuzender schwarzer Linien auf scharlachrotem Grund. Der *kapala* mit Gruppen von fünf breiten und fünf schmalen weissen Längsstreifen, von schwarzen Streifen rechteckig gekreuzt. *Bone.*

L. (doppelt) 456, Br. 73 cm.

---

1) Serie 105 Ankauf Okt. 1869. — Vgl. *Kat. R. E. M.* IV, S. 169, n⁰. 105/16 mit Taf. X, Fig. 1.

2) Cat. Tent. Par. n⁰. 481.

3) Cat. Tent. Par. n⁰. 481.

4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2027.

5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 633, s. v. *lîpá*: „zoowel door mannen als vrouwen gedragen." — VAN DER STOK, l. c. 424.

6) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2027.

7) *Garusu* (EERDMANS, 54. — MATTHES, *Mak. Wdb.* 111, s. v. *gârroesoe*: „glanzen met een schulp").

8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2027.

9) Vgl. JASPER, *Weefkunst*, Taf. 7.

10) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2026.

11) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2026.

12) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2026.

13) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2010.

1009/3—4 [1]). Rock (*lipa*), wie oben, aber rotbraun, hell- und dunkelgrau (4) oder blau (3) kariert, die roten und braunen Rauten von Gruppen einander rechteckig kreuzender roter Linien in vier Rechtecke verteilt. Der *kapala* mit Gruppen von fünf breiten und fünf schmalen hellblauen (3) oder grauen (4) Längsstreifen, von roten und braunen Streifen rechteckig gekreuzt. *Bone.*

L. (doppelt) 456 und 440, Br. 71 und 83 cm.

1009/5 [2]). Wie oben (*lipa*), die eine Seite aber glänzend; dunkelrot, mit einander rechteckig kreuzenden Gruppen hell- und dunkelblauer Linien kariert. Der *kapala* mit Gruppen von fünf breiten und fünf schmalen hellblauen Längsstreifen, von hell- und dunkelroten Streifen rechteckig gekreuzt. *Bone.*

L. (doppelt) 424, Br. 72 cm.

1009/7 [3]). Wie oben (*lipa*), aber rot und blau kariert, mit Gruppen einander rechteckig kreuzender weisser Linien. Der *kapala* mit Gruppen von fünf breiten und fünf schmalen weissen Längsstreifen, von roten und weissen Linien rechteckig gekreuzt. *Bone.*

L. (doppelt) 428, Br. 73 cm.

1009/1 [4]). Wie oben (*lipa*), aber rot, blau und violett kariert, mit Gruppen hellerer und dunklerer, einander rechteckig kreuzender Linien. Der *kapala* mit Gruppen von fünf breiten und fünf schmalen hellblauen Längsstreifen, von roten und schwarzen Linien rechteckig gekreuzt. *Bone.*

L. (doppelt) 444, Br. 73 cm.

1009/8 [5]). Wie oben (*lipa*), aber rot und grün kariert, mit einander rechteckig kreuzenden schwarzen Linien. Der *kapala* mit Gruppen von fünf Linien, wie oben, von roten und schwarzen Linien rechteckig gekreuzt. *Bone.*

L. (doppelt) 412, Br. 75 cm.

1563/1 [6]). Wie oben, aber rot, grün und gelb kariert. Der *kapala* mit Gruppen von fünf breiten und fünf schmalen weissen Linien, von orangefarbigen und violetten Linien rechteckig gekreuzt. *Saleier.*

L. (doppelt) 396, Br. 60,5 cm.

1354/38 [7]). Wie oben, aber rot und orangefarbig kariert, mit Gruppen einander rechteckig kreuzender grüner, gelber und schwarzer Linien. Der *kapala* mit Gruppen Linien, wie oben, aber von grünen und weissen Linien rechteckig gekreuzt. *Saleier* (?).

L. 190, Br. 95 cm.

37/133. Wie oben (*lipa*), aber rot, mit durch weisse Linien gebildeten Rauten, über die Länge aus zwei Bahnen bestehend, aneinander genäht mit liegender Naht (*pabirangang* [8]); die stehende Naht heisst *paentengang* [9]). Der *kapala* (Mak. *puntja* [10]) mit Gruppen von fünf weissen Länggstreifen. S.

L. 148, Br. 103 cm.

1009/6 [11]). Wie oben (*lipa*), scharlachrot, mit Gruppen von einander rechteckig kreuzenden weissen Linien. Der *kapala* wie oben, die Enden aber noch nicht aneinander genäht. *Bone.*

L. (doppelt) 412, Br. 146 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2010.
2) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2010.
3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2010.
4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2010.
5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2010.
6) Serie 1563 don. P. A. Oudemans, Okt. 1906.
7) Serie 1354 Ankauf 1902.
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 259, s. v. *bîrang̃.*
9) O. c. 849, s. v. *ĕnteng̃.*
10) O. c. 155, s. v. *pôenjtja* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 2.
11) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2010.

300/150 [1]) und 1010/2 [2]). Röcke (*lipa*), wie oben, aber dunkelblau, mit Gruppen von einander rechteckig kreuzenden weissen und hellblauen Linien. Der *kapala* wie oben. — 150: Geschenk des Unterkönigs von *Riouw*. S., 2: *Mandar*.

L. (doppelt) 408 und 456, Br. 146 und 81 cm.

300/211 [3]). Rock, wie oben, aber rot und weiss kariert. Mit Gruppen von vier weissen Kreisen und zwei weissen Andreaskreuzen. Die fünf Streifen in dem *kapala* mit weissen Blöckchen und x-förmigen Figuren gefüllt. S.

L. (doppelt) 391, Br. 62 cm.

1008/19 [4]). Wie oben (*lipa*), aber rot und violett kariert, die eine Seite glänzend, der *kapala* mit eingewebten Dreiecken (*tumpal*) aus weissem Garn, deren Spitzen gegen einander gewendet sind und deren Basis begrenzt wird von einem breiten weissen Streif mit rauten- und sternförmigem Muster. *Maros*.

L. (doppelt) 416, Br. 67 cm.

37/144. Wie oben, aber aus rotem Kattun, bedruckt mit schwarzen und gelben Blumen und ein *kapala* in denselben Farben, mit *tumpal* wie oben, in denen Blattfiguren. Die Enden noch nicht aneinander genäht. S.

L. 200, Br. 104 cm.

1009/9 [5]). Wie oben (*lipa*), aber dunkelblau, mit Gruppen einander rechteckig kreuzender weisser Linien, die eine Seite glänzend, der *kapala* mit sechs breiten und sechs schmalen parallelen Längsstreifen aus Golddraht. *Bone*.

L. 150, Br. 107 cm.

37/134. Schlafrock (*tope* [6]), gleichmässig dunkelblau, sehr lang, über die Länge aus zwei Bahnen aneinander genäht. Längs Unter- und Oberrand ein roter Bandstreif mit Kreuzen aus Golddraht. S.

L. 200, Br. 105 cm.

300/1319. Rock, aus rotem Kattun, mit Reihen Sternen aus Golddraht verziert. Der *kapala* mit Dreiecken aus Golddraht, die in ein Kreuz enden. Zwei breite Querbänder (*papan*) aus Gold- und Silberdraht und zwei schmale Streifen aus Silberdraht. S.

L. 204, Br. 58,5 cm.

1629/97 [7]). Wie oben, aber rot, blau und weiss kariert. Der *kapala* mit fünf hellblauen Längsstreifen, von roten und blauen rechteckig gekreuzt. — Derartige Tücher werden der *adat* nach den Regierungsbeamten geschenkt, wenn dieselben ihren ersten Besuch abstatten. Eigenes Gewebe der Regentenfamilie. Regentschaft *Manipi*, *Bikeru*.

L. (doppelt) 407, Br. 75 cm.

1009/11 [8]). Wie oben (*lipa sabe* [9]), aber aus Seide, mit breiteren und schmäleren violetten Streifen, von hellblauen und hellroten Streifen und Linien unterbrochen. Der *kapala* mit fünf breiten und fünf schmalen weissen Längsstreifen, von roten und blauen rechteckig gekreuzt. *Bone*.

L. (doppelt) 448, Br. 75 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 481.

2) Serie 1010 don. A. J. A. T. Eerdmans, Aug. 1894. — N. St. Crt. vom 5 Okt. 1895, n⁰. 234. — Cat. Bat. Tent. n⁰. 2009.

3) Cat. Tent. Par. n⁰. 490.

4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2025.

5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2010.

6) Matthes, *Mak. Wdb.* 383, s. v. *tôpe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIV, Fig. 14.

7) Serie 1629 don. E. E. W. G. Schröder, Sept. 1907.

8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2012.

9) Matthes, *Mak. Wdb.* s. v. v. *lîpá*: „sarong" und *sâbe*: „zijde."

1008/25 [1]). Rock (*lipa alang* [2]) *sabe*), wie oben, aber hell- und dunkelblau gestreift. Der *kapala* schwarz, mit Golddraht durchwebt, demzufolge ein Muster von vertikalen Linien und vielen sternförmigen Figuren entstanden ist. *Madjene*, *Mandar*.

L. 234, Br. 75 cm.

1009/10 [3]). Wie oben (*lipa wĕnnampulawĕng*), aber rot, weiss, grün und gelb kariert. Der grösste Teil mit Golddraht in stern- und blumenförmigem Muster durchwebt. *Bone*.

L. 226, Br. 105 cm.

f. Puppen.

1926/47. Puppe, eine Frau darstellend, mit langen auf dem Rücken herabhängenden Haaren, *badju* aus rotem Kattun mit langen Ärmeln, Pulsringen aus schwarzen Glasperlen und langem Unterkleid aus weiss, grün und rot kariertem Kattun, das an der linken Schulter befestigt ist. **S.** (?).

H. 50 cm.

1926/50. Frau, mit Brusttuch aus roter Seide, mit Flittern verziert, der Rand mit Golddraht, an dem blattförmige Stücke Mika an Glasperlenketten hängen. Brust- und Rückenschmuck aus Mika. Die Arme verziert mit dreieckigen, platten und zylindrischen Ringen aus Mika, die ersteren auf rotem Kattun. Rock aus weissem Nesseltuch mit zwei horizontalen Streifen roter Baumwolle, worauf viereckige Stücke grüner Mika befestigt sind. **S.** (?).

H. 40 cm.

1926/51. Wie oben, mit Kopfring aus weissem Kattun, auf dem viereckige Mikaplatten befestigt sind. Hals- und Brustschmuck aus schwarzen und vergoldeten Glasperlen und viereckigen vergoldeten Mikaplättchen. Armschmuck wie oben, aber ohne platte Mikaplatten oberhalb der Pulse. Gürtel aus Mika, in dem ein Kris steckt. Rock aus rotem Nesseltuch mit derselben Verzierung wie oben. **S.**

H. 41 cm.

1926/52. Wie oben, mit Kopfring aus roter Seide mit sanduhrförmigen Figuren aus Golddraht und grünem Rand mit hinten herabhängender langer Schleife aus gelber Seide, worauf achtblättrige Blumen aus weiss, rot und grünem Kattun genäht sind. Ohrhänger mit herabhängenden Schnüren aus Mikaplättchen. Halskette aus Messing, an der weisse und rote Glasperlen geschnürt sind. Brust- und Rückenschmuck aus Mika. Badju aus rotem Kattun mit langen Ärmeln, Gürtel aus grünem Kattun, in dem hinten ein Besen steckt. Rock aus weissem Kattun mit rotem, mit Golddraht verziertem Unterrand. **S.**

H. 57 cm.

1926/53. Hölzerne Puppe, nur bekleidet mit einem *badju* aus gelbem Kattun mit langen Ärmeln und darüber ein Tuch aus rotem Kattun, der über die linke Schulter hinläuft und hinten bis auf die Füsse herabhängt. Die Hände und die Zehen nicht angedeutet. **S.** (?).

H. 54 cm.

1926/54. Wie oben, mit Kopfring aus rotem Kattun, mit rautenförmigen Mikastückchen verziert. An der Spitze ein dreieckiges Anhängsel aus gelbem Mika mit acht Schnüren kleiner grüner und rosafarbiger Glasperlen, die in grosse runde vergoldete Glasperlen enden. Halskette aus vergoldeten, grünen und schwarzen Glasperlen und gelben Mikastücken. Oberarmbänder, Pulsringe und Brustschmuck wie oben. Gürtel aus rotem Kattun und Mika, in dem ein Kris steckt. Rock aus weissem Kattun mit zwei verzierten Streifen, wie oben. Darunter eine Hose aus schwarzem Kattun mit langen, mit Golddraht umsäumten Beinen. **S.** (?).

H. 53 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2030.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 888, s. v. 2⁰ *âlañg*: „soort van stof."
3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2011.

1926/55. Puppe, aus Palmblattstreifen diagonal geflochten, eine Frau in sitzender Stellung darstellend, mit Kopfring aus rotem Kattun, mit dreieckigen Stücken Mika verziert. Halskette aus gelben Glasperlen und grünen Mikaplättchen. Runder Brust- und Rückenschmuck aus Blech. Gürtel aus rotem Schleifen mit rautenförmigen grünen Mikastücken, die an kleinen Schnüren roter Glasperlen hängen. Rock aus weissem Nesseltuch mit zwei horizontalen roten Flanellstreifen, mit viereckigen Mikaplättchen verziert. Die Pulsringe mit Silberpapier bekleidet. S. (?).

H. 15,5 cm.

III. Accessoria.

802/7. Regen- und Sonnenschirm (Mak. *lalang tjina*, Bug. *tĕdung tjina*[1]), aus geöltem Papier, aussen grün mit rotem Rand, innen schwarz gefärbt; mit Rotanstock, der nach dem Unterende fünfmal spiralförmig mit Rotanstreifen umwunden ist. S.

L. Stock 81, Dm. Schirm 96 cm.

37/209. Wie oben (*lalang tjina*), aber aus geöltem schwarzem Papier, mit Stiel aus dünnem Bambus. Als Schliessung dienen zwei Ringe aus fischgratförmig geflochtenem Rotan, durch Glieder aus demselben Material verbunden. S.

L. Stock 81, Dm. Schirm 93 cm.

1926/604[2]). Fächer (Bug. *simpa-simpa*[3]), rund, aus *tala*[4])-Blattstreifen geflochten, in der Mitte nach dem geschlossenen Dreirichtungssystem (*anjam gila*[5]), längs den Seiten diagonal; mit rotem Kattun umsäumt und in einem Stiel aus Rotan gefasst. — Nur bei Festen von Regenten und vornehmen Personen gebraucht. S.

Dm. 30, L. Stiel 60,4 cm.

654/24[6]). Geldbeutel (*pawo-pawo*[7]), platte, nierenförmige Tasche, die mittelst eines Rotanreifens auseinander gehalten wird; innen ist der Raum in drei geräumige Taschen verteilt mittelst roter, mit weisser gefütterter Baumwolle; die Öffnung ist gefaltet, durch diese Falten läuft eine doppelte Zugschnur aus rotem Kattun; die Falten werden platt gehalten mittelst zweier viereckiger Platten aus Horn und einer schildförmigen Platte aus Perlmutter, die mit eingeritzten Blumenfiguren innerhalb eines viereckigen Rahmens verziert ist; die Zugschnüre laufen durch Löcher durch die Platten hindurch. An den Zugschnüren ist an einem Ende ein Trageband aus gestreiftem Kattun an einem Ring aus weissem Metall mit gezacktem Aussenrand befestigt; am anderen Ende ein rautenförmiges plattes Stück Perlmutter mit runden Ecken, dessen Aussenseite mit eingeritzten blumenförmigen Figuren verziert ist. *Makassar*.

L. 26, Br. 25 cm.

37/169. Wie oben (*pawo-pawo*), aber aus rotem Tuch, an einer Seite mit schwarzem Kattun bekleidet. Die Oberseite wird geschlossen von einer geflochtenen gelben Schnur (*purusang*[8]), an der einen Seite mit ovalem Knopf (*djalepeng*[9]) aus Messing mit getriebenem Blattornament, an der anderen mit ausgerandeter hörnerner Platte. An jener Schnur hängt mit einer messingenen Kette ein schön *à jour* geschnitzter, leierförmiger Haken (*pakai*[10]) aus Horn. An der Tasche ferner eine Tabakdose

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 684, s. v. 2⁰ *lâlañg* und *Boeg. Wdb.* 328, s. v. *tĕ̂ddoeñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 12.

2) Cat. Bat. Gen. S. 156, nº. 2629.

3) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 699, s. v. *sîmpa* mit *Ethn. Atlas*, Taf. IX, Fig. 9.

4) Idem, *Mak. Wdb.* 450, s. v. 1⁰ *tâlá*: *Borassus flabelliformis* L.

5) MASON, *Vocabulary*, Taf. XII: mad weave. — LOEBÈR, *Been-, hoorn- en schildpadbewerking en het vlechtwerk in N. I.* (VII), 52.

6) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, nº. 161.

7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 185, s. v. 2⁰ *pâwo* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 13. — VAN BRAAM MORRIS, 222.

8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 171, s. v. *pôeroesoe*.

9) O. c. 558, s. v. *djalêpeñg*.

10) O. c. 91, s. v. *kâí*.

(*pamoneyang tambako* [1]), aus Messing, oval, mit platter Ober- und Unterfläche und getriebenem Ornament von Blattranken und der Inschrift الله (*Allah*) und محمد (*Muhammad*), an einem baumwollenen Tragband. In der Tasche ein Amulettenköcher (*maili* [2]) aus Bambus, mit Goldpapier beklebt. S.

L. 23, Br. 25 cm.

801/2. Taschentuch (Mak. *pasapu edja*, Bug. *pasapu tjĕla* [3]), aus rot gefärbtem Gewebe. — Frauen vornehmer Geburt tragen meistens ein Tuch dieser Art, an dessen einer Ecke gewöhnlich ein Satz *roi-roili* [4]) (Zahnstocher, Ohrlöffel und Büchse für Gegengift) befestigt ist, über der einen Schulter. S.

L. 93, Br. 77 cm.

37/153. Wie oben (*pasapu edja*), aus rotem Kattun, aber an einer Spitze hängen an einer Schnur: eine Dose (*pamoneyang tambara* [5]) aus einer Nuss mit blattschnörkelförmig geschnitzter Aussenwand, ohne Deckel, für Gegengift und Nachahmungen einer Maultrommel (?) aus vergoldetem Palmblatt und einer länglichen hölzernen Dose, mit Goldpapier bekleidet. — Von vornehmen Frauen über die Schulter getragen. S.

L. 87, Br. 62 cm.

370/259 [6]). Wie oben (*pasapu palangi* [7]), aber aus rot und schwarz geblümtem Kattun, mit doppeltem Rand. An einer der Ecken hängt eine fassförmige Ambradose (*pamoneyang*), mit schwarzem Papier beklebt, auf dem weisse Sterne und Blumen, an einer Schnur roter, blauer und schwarzer Glasperlen. S.

L. 89, Br. 88 cm.

37/170. Wie oben, aber aus rotem Kattun mit weissen Blumen in Vierecken (gedruckt). Der Rand dunkler rot als die Mitte. Ohne Dose. — Wird zwischen Krisgriff und Körper gesteckt. S.

L. 72, Br. 54 cm.

370/261 [8]). Wie oben (*pasapu*), aber rot, gelb, grün, blau und weiss geblümt, mit gelbem Rand. S.

L. 64, Br. 58 cm.

1008/80. Wie oben, aber aus dünnem rotem Kattun mit Blättern und vierblättrigen Blumen aus Goldblech. S.

L. 62, Br. 58 cm.

801/1. Wie oben (Mak. *pasapu bunga baru nirenda*, Bug. *pasapu bunga waru rirendai* [9]), aber aus dünnem gelbem Kattun; fast längs des ganzen Randes umsäumt mit einem, in Blattmuster aus Golddraht und violetten und roten Seitenfäden gehäkelten Rand, der zugleich an drei der Ecken zu einem Quästchen in Gestalt eines Hahnenkammes gewickelt ist. S.

L. 86, Br. 61 cm.

37/152. Wie oben (Mak. *pasapu bunga baru nirenda*), aus gelblicher Gaze, mit ausgerandetem, gehäkeltem Rand aus orangefarbiger Seide und Golddraht. S.

L. 102, Br. 51 cm.

---

1) O. c. 399, s. v. *tambâko.*

2) O. c. 350, s. v. *mâilí.*

3) Matthes, *Mak. Wdb.* s. v. v. 3⁰ *sâpoe* und *èdja*: „rood." — Idem, *Boeg. Wdb.* 446, s. v. *tjĕllá*: „rood." — *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 6.

4) Idem, *Mak. Wdb.* 615, s. v. *rôilí.*

5) Matthes, *Mak. Wdb.* 400, s. v. *tâmbará*: „Gegengift."

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 153/2*c.*

7) Matthes, *Boeg. Wdb.* 146, s. v. *palâñgi.*

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 153/1 *h.*

9) Matthes, *Mak. Wdb.* s. v. v. *bôeñga* und *rênda*: „passement." — Idem, *Boeg. Wdb.* s. v. v. *bôeñga* und *rênda* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 5.

IV. Toiletteartikel.

37/380. Schleifsteine, weiche Sandsteine (2 Exemplare), von unregelmässiger Form, sowie ein unregelmässiges Stück sehr leichten Holzes (*Alstonia?*) gebraucht bei dem Schleifen der Zähne (*ari*[1]) der Knaben und Mädchen. **S.**

L. Steine ± 4,5 l. Holz, 19, br. 4,5, d. 2 cm.

538/1—2[2]). Wie oben, aber rechteckig, aus grobem (1) oder feinem (2) Sandstein. — Für das Schleifen der Zähne. *Makassar.*

L. 9 cm.

37/179. Ein Päckchen Augensalbe (Mak. *tjalla*[3]), um damit die Augen zu schwärzen. **S.**

37/178. Rinde, des *langiri*-Baumes (*Albizzia saponaria* BL.[4]), gebraucht zum Waschen des Kopfhaares und der Kleider. Ein Päckchen. **S.**

1008/121. Räucherwerk, in Gestalt zweier Zweige mit Blättern und Knospen aus Moschus, u. s. w., in Blättern gepackt, und einige silberne und goldene Flittern, und Blumen aus roter Wolle. Die Stengel mit grüner Wolle umwunden. **S.**

L. ± 27 cm.

402/17[5]). Krone, aus Räucherwerk (*dupa*[6]), verfertigt aus weissem Zucker, Moschus, Zuckerrohr, weissem Benzoë, Aloëholz, *rasamala*-Öl, Sandelholz und *kasturi*[7])-Holz. Die Krone besteht aus Kügelchen, mit Rinde umwunden und mit Büscheln roter, blauer und violetter Wolle verziert. *Makassar.*

Dm. 5,7 cm.

GRUPPE III.

Baukunde und Hausgerät.

I. Modelle von Häusern[8]).

131/1. Buginesisches Wohnhaus, auf 6 × 4 = 24 hölzernen Pfählen (*aliri*[9]), von denen vier Hauptbalken (*aratĕng*[10]) und 20 Mittelpfosten (*tĕmmĕ*[11]), die unter dem Fussboden enden, ausser dem mittleren, der als Opferpfahl gebraucht wird, und etwas höher durchläuft (*posi bola*[12]). Oberhalb dieser Mittelpfosten andere Pfosten (*pasĕkĕng*[13]). Über diesen Pfosten (*pasĕkĕng*) in der Länge des Hauses die Hauptbalken (*warĕ*[14]). Der Dach-

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 875, s. v. 3⁰ *âri*: „tanden schuren."
2) Serie 538 don. Dr. B. F. MATTHES, Febr. 1886.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 525, s. v. 3⁰ *tjâllá.*
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 627, s. v. *lâṅgiri.* — DE CLERCQ, n⁰. 125.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 382/17. — N. St. Crt. vom 11 Sept. 1884, n⁰. 214.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 476, s. v. *dôepa.*
7) DE CLERCQ, S. 254, n⁰. 1789: *Hibiscus Abelmoschus* L.
8) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 1121—1129 und *Mak. Wdb.* 1122—1127 mit *Ethn. Atlas*, Taf. I—IV. — EERDMANS, 48—53. — VAN BRAAM MORRIS, l. c. 159—160, 171—172, 181, 190, 197, 207.
9) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 889, s. v. *alîri.*
10) O. c. 862, s. v. *arâtång* mit *Ethn. Atlas*, Taf. IV, 1*a*, n⁰. 32.
11) O. c. 306, s. v. 3⁰ *tâmmå* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 4.
12) O. c. 154, s. v. *pôsí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. IV, 1*b*, n⁰. 6.
13) O. c. 889, s. v. *alîri* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 5.
14) O. c. 641, s. v. 1⁰ *wârå* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 1.

stuhl besteht aus: der Dachstuhlbalken (*amulu*[1]), die Dachstuhlbeine (*pasola*[2]), die Hängesäulen (*sudu*[3]) und die Kuppelplatte (*usorĕng*[4]), auf der die Hängesäulen ruhen. Die Sparren unter sich verbunden durch Gordinge (*bakĕllĕng*[5]). Über diese Gordinge Sparren (*kaso*[6]). Hierauf ruht das, aus drei Schichten *alang-alang* bestehende Dach. Die äusseren Enden der Sparren verbunden durch zwei durchlaufende Gordinge (*tudangĕng*[7]) *kaso* und *tjiring-tjiring*[8]) die teilweise durch Querhölzer (*pabata*[9]) *tjiring-tjiring*) daran befestigt sind. Über die Sparren liegt der First (*adju alĕkĕnä bolae*[10]) aus Bambus. Die Verbindung der Dachstuhlbeine geschieht durch hölzerne Pflöcke (*patjala alĕkĕ*[11]). Die Hängesäulen werden in der Mitte mit einander verbunden durch die Kuppelschoren (*letem palawo*[12]) und diese Kuppelschoren ruhen auf Pflöcken (*patjala sodu*[13]), die durch die Hängesäulen hindurchgesteckt werden. Die Enden der Dachstuhlbalken werden durch Verbindungsrippen (*patikĕng*[14]) und die Enden der Dachstuhlbeine durch Bojungen (*tudangĕng pasola*[15]) verbunden. Die Fussbodenbalken (*tunĕba*[16]) über die Breite des Hauses. Wandbekleidung aus gesplissenem Bambus (*rĕnring ritede*[17]). Die Vorderbalken (*tĕpi*[18]), in denen die Gordinge verbunden sind, dienen zur Maskierung der Dachstuhlkonstruktion. Die Verbindung des Rohrs auf dem First besteht aus Kämmen (*djaka-djaka*[19]), worüber durchlaufende Rauten (*patĕnrĕ djaka-djaka*[20]) angebracht werden. Die Fussböden maskiert durch Bambus, hinter denen ein Verbindungsbalken, der die Bodenbalken mit den Haupträgern verbindet (*pasipi tunĕbĕ*[21]). Ein ausladender Teil (*tamping*[22]), bestimmt für Kochen auf dem Topf, Abort, u. s. w. und ein Teil, hängend an den Sparren, dienend als Aufbewahrungsort, gebildet durch Joche (*bate-bate*[23]) und Hänger (*tudangĕng tjiring-tjiring*[24]) der Sparren. Innerhalb derselben ein Fussboden mit Bodenträgern (*taïya*[25]). Mit zwei Giebelfenstern (*tĕlongĕng*[26]) und Türe (*tangĕ*[27]), Treppe für den Haupteingang (*sapana*[28]) und für das Gesinde (*adene*[29]). S.

H. 98, L. 113, Br. 92 cm.

1009/121[30]). Wohnhaus, wie oben, aber auf 4 × 5 Pfählen ruhend, das Dach

1) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 799, s. v. *amôeloe.*
2) O. c. 744, s. v. 4⁰ *sôllá* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 14.
3) O. c. 889, s. v. *alîri* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 8.
4) O. c. 904, s. v. 3⁰ *oesó* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 7.
5) O. c. 594, s. v. 1⁰ *lîlí* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 13.
6) O. c. 48, s. v. *kâso* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 15.
7) O. c. l. c. mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 21.
8) O. c. 440, s. v. *tjîriñg*, mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 18.
9) O. c. 628, s. v. *wâtá* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 17.
10) O. c. 886, s. v. *alâkkâ* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 9.
11) O. c. l. c. mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 10.
12) O. c. 569, s. v. 1⁰ *lête* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰ 12.
13) O. c. 709, s. v. *sôdoe* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 11.
14) O. c. 274, s. v. *tikâng* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 19.
15) O. c. 744, s. v. 4⁰ *sôllá* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 20.
16) O. c. 335, s. v. *toenâbba* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 33.
17) O. c. 326, s. v. *tĕdé* mit *Ethn. Atlas*, Taf. IV, 1*a*, n⁰. 37.
18) O. c. 295, s. v. *tâppi* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 24.
19) O. c. 453, s. v. 3⁰ *djâkka* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 25.
20) O. c. mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 27.
21) O. c. 684, s. v. 1⁰ *sîpí.*
22) O. c. 308, s. v. *tâmpiñg* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 38.
23) O. c. 180, s. v. 1⁰ *bâte* mit *Ethn. Atlas*, Taf. IV, 1*b*, n⁰. 39.
24) O. c. 440, s. v. *tjîriñg* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 40.
25) O. c. 382, s. v. *taîya* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 42.
26) O. c. 367, s. v. *tâlloñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. IV, 1*a*, n⁰. 45.
27) O. c. 280, s. v. *tâñgâ* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 46.
28) O. c. 689, s. v. *sapâna* mit *Ethn. Atlas*, Taf. IV, 1*b*, n⁰. 43. — BAKKERS, l. c. 102.
29) MATTHES, o. c. 823, s. v. *adêne* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 44.
30) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2065 mit S. 201.

über den ausladenden Teil (*tamping*) hinlaufend, demzufolge dasselbe an jener Seite breiter ist als an der anderen. Mit Wänden aus rechteckigem Bambusflechtwerk. An einer der schmalen Seiten die Türe und zwei Fenster mit Gitterwerk. Hölzerne Treppe von 13 Stufen mit Lehne. Im Hause sitzen fünf Frauen. First aus Bambus mit Kämmen; Dachbedeckung aus *alang-alang*. Die überdeckte Veranda ruht auf 2 × 5 Pfählen und befindet sich an einer der Längsseiten. An einer der schmalen Seiten ein Verschlag aus Bambusfasern und ein Vorhang aus weissem, violett und grün geblümtem Kattun. Sehr beschädigt. *Gowa*.

H. 85, L. 116, Br. 90 cm.

1009/123 [1]). Wohnhaus, wie oben, aber eines adligen Eingebornen. Auf 4 × 5 hölzernen Pfählen. Wand- und Dachbedeckung wie oben, die Kämme aus Bambus. An beiden Seiten zwei Fenster mit Gittern, durch eine Bambusluke bedeckt. Fussbodenbedeckung aus Bambuslatten. Durch einen Vorhang aus weissem Kattun und einen Verschlag ist eine der schmalen Seiten abgeschlossen. Ohne Treppe. Im Innern sitzen sechs Frauen, jede an einem Webstuhl. Überdem ein Spinnrad. *Gowa*.

H. 86, L. 115, Br. 86 cm.

1926/1084. Wie oben, aber auf 2 × 6 Pfählen. Wandbedeckung aus Bambusköchern (Bug. *rĕnring ri tolo* [2]). Fünf Fenster mit blau gefärbtem Mittelriegel. Tür an der schmalen Seite, zu der eine Treppe von drei Stufen Zutritt verleiht. Dachbedeckung aus *alang-alang*, die auch über den ausgebauten Teil (Bug. *tamping*) verläuft. Fussboden aus Bambuslatten. Windfedern aus blau gefärbtem Holz. An der Vorderseite des Firstes ein Büffelkopf (Bug. *tanru tedong* [3]) aus rot gefärbtem Holz, an der Hinterseite zwei Büffelhörner aus rot gefärbtem Holz. Die Enden des Firstes verziert mit einem blau gefärbten, blattschnörkelförmig geschnitzten, gerade nach oben gewendeten Fortsatz. S.

H. 111, L. 108, Br. 112 cm.

1926/1085. Wie oben, aber auf 3 × 5 Pfählen, mit einem *tamping*, gegenüber der Tür, die auf 3 Pfählen ruht. Wandbedeckung aus hölzernen Brettern, die obere Hälfte des ausgebauten Teils (*tamping*) mit hölzernen Gittern. Sieben Fenster, fast alle mit hölzernen Luken. Tür an einer der schmalen Seiten mit einer, auf vier Pfählen ruhenden Plattform, zu der eine Treppe von fünf Stufen Zutritt verleiht. Dachbedeckung aus *alang-alang*, diejenige des *tamping* aus einem besonderen Stück bestehend. Fussboden aus hölzernen Brettern. Der First ohne Büffelköpfe oder -hörner, die Verzierung der Enden wie oben, aber weiss gefärbt. Die Windfedern des *tamping* büffelhornähnlich auslaufend. S.

H. 127, L. 132, Br. 100, *tamping*: H. 105, L. 74, Br. 42 cm.

1926/1086. Wie oben, aber auf 3 × 4 Pfählen; Wandbedeckung aus rechteckiger Flechtarbeit. An der Vorderseite und den beiden Seitenkanten zwei, an der Rückseite drei Fenster mit Bambusgittern. Dachbedeckung aus sieben Schichten Lontarblattstreifen. Die Windfedern und der Firstschmuck wie oben, aus weiss gefärbtem Holz; die Tür an einer der schmalen Seiten, mit einer Treppe von fünf Stufen. Bodenbedeckung aus Bambuslatten. Längs der Hinterwand eine Ruhebank mit einem, mit rotem Kattun überzogenen Kissen. An beiden Seitenkanten ein ausgebauter Teil (*tamping*). S.

L. 164, Br. 128, H. 162 cm.

37/1*c* [4]). Sklavenhaus, einer fürstlichen Wohnung, auf sechzehn Pfählen stehend, die Wände aus Bambus geflochten, die Querbalken aus Holz, die Dachbedeckung aus *atap*, der First aus Bambus, mit sieben Fliegern aus demselben Material. An einer der schmalen Seiten zwei Türen. *Makassar*.

L. 41, Br. 37, H. 40,5 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2070 mit S. 201.

2) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 510, s. v. *rânriñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. IV, 1*a*, n⁰. 36.

3) O. c. 337, s. v. *tânroe*: „hoorn” und 326, s. v. *têdoñg*: „buffel” mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 22.

4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 1126—1127 mit *Ethn. Atlas*, Taf. I, Fig. 4 und Taf. II, Fig. 4.

37/1*a*[1]). Fürstliche Wohnung, auf sechs mal sieben Reihen Pfähle ruhend, durch fünf aufstehende Pfosten (*kolo-kolo*) in sechs viereckige Fächer verteilt, je mit einem Fenster. Die Wände aus Bambusflechtarbeit (*panganang*). Die Türe (*pakebu*) an der Ecke einer der schmalen Seiten, die von vier Fenstern versehen sind. Die Dachbedeckung aus Palmblatt, der First aus halbiertem Bambus, die Flieger (*djangka-djangka*) aus gespaltetem Bambus. Der Innenraum in zwei Teile verteilt, dem *sonrong* und dem *kale bala*. *Makassar*.

L. 74, Br. 56, H. 57 cm.

II. Hausgiebelschmuck.

1926/1076. Giebelbalken, eines buginesischen Hauses, bestehend aus einem rechteckigen Balken von hellgelb gefärbtem Holz, mit einer Verzierung von vierblättrigen Blumen und Blattschnörkeln *en relief* auf rotem Grund, in der Mitte. **S.**

L. 221, Br. 12, D. 5 cm.

1926/1077. Wie oben, aber oben bogenförmig, mit einer Blattrankenverzierung *en relief*, hellgelb auf blauem Grund. Längs des Unterrandes eine schlingenförmige Verzierung. **S.**

L. 181, Br. 32, D. 4,2 cm.

1926/1078. Hausschmuck, bestehend aus einem rechteckigen Brett aus hellgelb gefärbtem Holz, fast ganz verziert mit einem, teilweise rot gefärbten Blattschnörkelornament *à jour*, mit zwei Viertelkreisen (Blumen oder Sonnenscheiben?) in zwei Ecken. Die Seitenkanten umrahmt von vierblättrigen Blumen und Blattschnörkeln *en relief* auf rotem Grund, eine der Längsseiten von 3-förmigen Figuren *en relief*. **S.**

L. 101, Br. 33,3, D. 4 cm.

1926/1079. Giebelverzierung, mit einem rechteckigen Unterteil, hellgelb gefärbt und blattförmig geschnitzt, in der Mitte *en relief* auf rotem Grund, an den Enden Blattschnörkeln *à jour*. In der Mitte des Oberrandes ein vertikaler Pfahl mit hornförmigem, zu Blattschnörkeln stilisiertem Oberende. Von dort geht eine Windfeder in einer schrägen Krümmung nach einem der Enden des Giebelbalkens. **S.**

L. 142, Br. 29, H. 79 cm.

1926/1080. Wie oben, der untere Balken aber ganz *en relief* geschnitzt, auf blauem Grund. In der Mitte eine braune, schlingenförmige Blumen (?) figur *en relief*. Der senkrechte Balken in der Mitte des Oberrandes und die beiden Windfedern enden oben in eine stilisierte Hornfigur. **S.**

L. 136, Br. 29, H. 95,5 cm.

III. Hausrat.

1. Matten.

300/1618. Matte, rechteckig, aus gesplissenen Rotanstreifen, neben einander befestigt, an sieben Stellen mit *idjuk*-Fasern durchschnürt, die beiden schmalen Seiten mit einem Rotanstab abgeschlossen, die Längsseiten mit einem Streif diagonaler Rotanflechtarbeit umwunden. **S.**

L. 103, Br. 67 cm.

37/111. Wie oben (*djali*[2]), die Rotanstreifen aber an fünf Stellen mit grauer Schnur aneinander geschnürt. Die Längsseiten mit fischgratförmiger Rotanflechtarbeit umwunden. **S.**

L. 118, Br. 41 cm.

1647/1033. Wie oben (*tapere banga*[3]), Modell, aus einer doppelten Schicht *banga*

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 1122—1126 mit *Ethn. Atlas*, Taf. I, Fig. 3, Taf. II, Fig. 3 und Taf. III.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 555, s. v. 1⁰ *djâlí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 49.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 385, s. v. *tâpperé* und 154, s. v. *bâñga*. — JASPER, *Vlechtwerk*, 118.

(*Pandanus sp.*)-Blattstreifen diagonal geflochten, die obere aus schmäleren als die untere, beide mit Sahlband und mit grauem Garn aneinander genäht. *Bikeru.*

L. 60, Br. 32,5 cm.

1647/555. Matte, wie oben (*tapere*), aber in natürlicher Grösse, aus einer doppelten Schicht diagonal geflochtener (ein auf ein nieder) *panrĕng* [1])-Streifen, diejenigen der oberen feiner als diejenigen der unteren. Ränder mit grauem Garn festgenäht. In der Oberfläche durch eine Änderung in der Flechtarbeit ein Paar konzentrischer Ränder. *Nord Distrikte.* S.

L. 160, Br. 66 cm.

1895/69 [2]). Liegematte, aus diagonal geflochtenen, farblosen *pandan*-Blattstreifen. Rechteckig. *Saleier.*

L. 185, Br. 134 cm.

799/32. Wie oben, die Oberseite aber aus feinen, gelb gefärbten, die Unterseite aus groben, farblosen und schwarzen Streifen diagonal in Rautenmuster geflochten. Der Rand umsäumt mit einem breiten roten Flanellstreifen und innerhalb desselben ein schmaler grüner Rand, mit vierblättrigen, gelben und roten Blumen und mit Golddraht verziert. *Bone.*

L. 165, Br. 59 cm.

131/2. Wie oben, die Oberseite wie bei n°. 799/32 aus feinen gelben *anĕmi* [3])-Streifen, die Unterseite aber aus groben, farblosen, roten und schwarzen Streifen diagonal in Rautenmuster geflochten. Ohne Umsäumung. *Makassar.*

L. 185, Br. 48 cm.

1009/57 [4]). Wie oben (*tapere anĕmi*), die Oberseite wie bei n°. 131/2 aus *anĕmi*-Streifen, die Unterseite aber aus groben farblosen Lontarblattstreifen diagonal geflochten. Breiter Rand aus rotem Flanell und innerhalb desselben ein schmaler violettroter Rand, mit vierblättrigen weissen Blumen und mit Silberdraht verziert. *Bone.*

L. 153, Br. 65 cm.

2. Vorhänge.

37/123. Vorhänge und Himmel einer Schlafstelle, zwei Modelle. Rechteckige Streifen aus rot, weiss und blau oder weiss, grün und braun kariertem und geblümtem Kattun, mit rot und blauem Kattun umsäumt, aneinander genäht. S.

L. 92 und 72, Br. 7 und 14 cm.

37/2. Schmuck eines Empfangsaales (Mak. *kida-kida* [5]), zwei Modelle, rechteckige Lappen, mit rotem und blauem Kattun umsäumt; das Mittelstück bei dem einen aus weissem, braun und rot geblümtem Kattun, bei dem anderen bestehend aus durch Diagonale in vier Dreiecke verteilten Vierecken aus rot, blau, braun und weissem Kattun. S.

L. 27 und 20, Br. 11 und 12,5 cm.

3. Gerät um Feuer und Licht zu entzünden.

1647/1037. Fackel (Bug. *dama datu* [6]), zylindrisches Stück Bambus, an der Aussenseite bekleidet mit zickzackförmiger (Zweirichtungssystem, Zweischlag) Flechtarbeit aus Lontarblattstreifen, die Kettenstreifen farblos, rot und violett und breiter als die farblosen Einschlagstreifen. Die Kettenstreifen treten an der Öffnung hervor. *Bikeru.*

L. 25, Dm. 3 cm.

---

1) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 116, s. v. 1⁰ *pânrăn̈g*: „pandanus."
2) Serie 1895 don. E. E. W. G. SCHRÖDER, Sept. 1914.
3) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 829, s. v. *anâmmi*: „soort van goudgeel Loewoesch gras."
4) Cat. Bat. Tent. S. 188, n⁰. 2005.
5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 35, s. v. *kîda.*
6) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 390, s. v. *dâmá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. IX, Fig. 8. — JASPER, *Vlechtwerk*, 190.

37/47. Fackelständer (Mak. *papatinrakang kandjoli*[1]), Stück Bambus, mittelst zweier hervorragender Pflöcke auf einem halb durchgeschnittenen dicken Bambusstück befestigt. S.

H. 19, Dm. 3,6 cm.

37/68. Stück Bambus (*timburung*[2]), zum Anfachen des Feuers. S.

L. 26, Dm. 2,5 cm.

1895/102. Feuerzange, zwei Stücke Bambus, am Vorderende zugespitzt, das andere Ende mehrfach gespaltet, gabelförmig in einander geschoben und mit rotem Garn aneinander gebunden. *Saleier.*

L. 67, Br. 2,5 cm.

37/45. Lampe, *a.* Ständer (*papatinrakang padjanangang*[3]), aus grün verglaster Töpferarbeit, auf Fuss, oberhalb dessen ein breit ausstehender Napf; hierauf eine Säule mit kummenförmigem Oberende, an dem drei hervorragende Spitzen; *b.* Ölnäpfchen (*padjanangan*), aus brauner Töpferarbeit, rund, kummenförmig, die Innenseite verglast. S.

a. H. 26, Dm. 14, *b.* Dm. 8 cm.

1009/80—81[4]). Lampen, wie oben, aus rotem (80) oder schwarzem (81) Ton. In der Mitte ein mehr (80) oder weniger (81) hoher Rand, durch den eine reine (80) oder unregelmässige (81) Kreisfläche umschlossen wird. *Gowa.*

Dm. 9,5 und 10, H. 2 und 2,5 cm.

1009/82[5]). Lampe, Modell, aus rotem Ton, schüsselförmig, mit einer Ausladung am Rand an zwei Stellen gegenüber einander. *Gowa.*

Dm. 10,5, H. 2,5 cm.

4. Hausgerät aus Holz, Bambus, u. s. w.

37/15. Napf (*lodjong*[6]), aus gelbem Holz, rund, mit scharfem schrägem Rand und eingeritzten konzentrischen Kreisen. Chinesisch. S.

Dm. 27, H. 4 cm.

1895/81. Reck, aus gelbem Holz, vier spitze Pfosten mit platten Querverbindungen, in denen über die Breite Hölzchen gesteckt sind. — Sehr beschädigt. Zweck? *Saleier.*

L. 36, Br. 24, H. 27 cm.

37/723. Türschloss, bestehend aus zwei Stücken Bambus, durch die ein Stab mit knopfförmigen Enden gesteckt ist. S.

L. 25, Dm. 4,5 cm.

37/67. Besen (*pabarasa tikarung*[7]), aus den Blattstielen der Kokos- und *arèn*-Palme, von zwei diagonal geflochtenen Rotanringen umgeben. S.

L. 100, Dm. oben 3 cm.

37/66. Wie oben (*pabarasa montjong*[8]), aber ein fächerförmiger Bündel *arèn*-Fasern mit Rotanstreifen durchflochten; platter Stiel aus Bambus. S.

L. 37, Br. 24 cm.

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 439, s. v. *tînrá* mit Taf. X, Fig. 22. — Loebèr, *Bamboe*, S. 26, Abb. III, 2*c*.

2) Matthes, *Mak. Wdb.* 401, s. v. *timbôeroeñg* mit Taf. XI, Fig. 41.

3) Matthes, *Mak. Wdb.* 542, s. v. 1⁰ *djânna* mit Taf. X, Fig. 23*a*—*b*.

4) Cat. Bat. Tent. S. 185, n⁰. 1970.

5) Cat. Bat. Tent. S. 185, n⁰. 1970.

6) Matthes, *Mak. Wdb.* 671, s. v. 2⁰ *lôdjoñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 32.

7) Matthes, *Mak. Wdb.* 268, s. v. 1⁰ *bârrassá* und 362, s. v. *tikâroeñg*: „stelen van klapperblad." — *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 47.

8) Matthes, *Mak. Wdb.* 268, s. v. 1⁰ *bârrassá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 48.

37/65. Besen (*pabarasa lalara*[1]), wie oben, aber aus *padi*-Stroh, das eine Ende in einem zylindrischen Büschel zusammengebunden. Beschädigt. **S.**

L. 32, Dm. 4,5 cm.

37/118. Fliegenklappe (*patunrung katingalo*[2]), Rotanstäbchen, an einem Ende in vier Teile gesplissen und dort schräg mit Rotanstreifen zu einem Dreieck durchflochten. **S.**

L. 72, Br. 12 cm.

37/721. Quast, Stäbchen aus weichem Holz, an einem Ende ausgezupft und von drei diagonal geflochtenen Rotanbändern umgeben. Zweck unbekannt. **S.**

L. 24, Dm. 1,6 cm.

37/711. Büschel Bambuslatten, durch einen Rotanring zusammengehalten. Gebrauch unbekannt. **S.**

L. ± 45, Dm. 2,8 cm.

5. Koffer, Dosen und Körbe.

37/105. Koffer (*bungkeng*[3]), aus der Blattscheide eines *rumbiya*-Baumes (*Metroxylon Rumphii Mart.*[4]). Rechteckig, nach oben etwas schmäler, mit aufschiebendem Deckel mit gestutzten Ecken. Alle Ränder des Koffers und Deckels mit angebundenen Streifen gesplissenen Rotans verstärkt. Überdem rundgehende Paare Bambusstreifen. Doppelter Henkel aus Rotan, unter dem Boden durchgehend. **S.**

H. 23, L. 37—45, Br. 23—31 cm.

1818/15[5]). Wie oben (*bungkeng*), aus Streifen Blattscheide der Sagopalme, durch aufgeschnürte Blattnarben verstärkt, alle Ränder mit gesplissenem Rotan umsäumt. Rechteckig, mit aufschiebendem Deckel, der nach oben schmäler zuläuft; über Boden und Deckel drei schräge Durchflechtungen von Rotanfasern. Doppelter Henkel aus ungesplissenem Rotan. — Für Kleider, u. s. w. *Bone.*

H. 21, L. 27—30, Br. 18,5—21 cm.

365/17[6]). Wie oben, aus Palmblattscheide, aussen braun, der Oberrand innen aus rotbraunen und schwarzen Streifen. Rechteckig, mit aufschiebendem Deckel. Der Rand mit einer Rotanlatte verstärkt; ohne Durchflechtung oder Henkel. **S.** (?).

H. 16, L. 23, Br. 14 cm.

37/187. Wie oben, aber aus *pandan*-Blattstreifen und Blattscheide der Sagopalme; rechteckig, mit aufschiebendem Deckel. Alle Ränder mit Rotan verstärkt. Die Aussenseite unregelmässig rot und schwarz gefärbt und mit Wellenlinien und Gruppen von *Nassa*-Muscheln verziert[7]). — Zum Aufbewahren von Schmuck. **S.**

L. 27,5, Br. 14, H. 15 cm.

37/92. Koffer (*tatumbu*[8]), aus *rumbiya*-Blattscheide. Rechteckig, der aufschiebende Deckel oben braun. Die Wände aus farblosen, roten und schwarzen Streifen, die u. a. Dreiecke bilden. Die Ränder mit Rotanlatten verstärkt. **S.**

L. 49, Br. 37, H. 31,5 cm.

37/95. Wie oben (*baku*[9]), die Wände aber innen farblos, aussen farblos, rot und schwarz mit einem Muster von Parallelogrammen und Dreiecken, gefüllt mit farblosen

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* l. c. mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 49.

2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 443, s. v. 3⁰ *tôenroeñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 50.

3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 201, s. v. 2⁰ *bôeñgkeñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 31. — JASPER, *Vlechtwerk*, 156.

4) DE CLERCQ, n⁰. 2289.

5) Serie 1818 Tausch Kön. Mil. Akad. Juni 1912.

6) Serie 365 Ankauf 1 März 1883.

7) Vgl. LOEBÈR, *Bladwerk*, Taf. XVII.

8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 413, s. v. *tatôemboe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 30. — LOEBÈR, *Bladwerk*, 20.

9) MATTHES, *Mak. Wdb.* 197, v. 3⁰ *bâkoe.*

Blattfiguren auf rotem Grund oder mit farblosen und roten Quadraten. Die Ränder mit roten und schwarzen Rotanlatten verstärkt. **S.**

L. 46, Br. 33,5, H. 26,5 cm.

365/18. Koffer, wie oben, aber innen aus farbloser, aussen aus schwarzer Blattscheide, aussen ganz mit Schildpatt belegt. Die Ränder verstärkt mit roten und schwarzen Rotanlatten, die letzteren mit eingeflochtenen roten Kreuzen verziert. **S.** (?).

L. 39, Br. 25, H. 21,5 cm.

365/20. Dose, rechteckig, aus Holz, aussen überzogen mit diagonal geflochtenen Palmblattstreifen, in denen durch braune und schwarze Streifen ein Sternmuster gebildet ist. Längs des Randes Gruppen roter Rotanstreifen. Mit aufschiebendem Deckel. **S.** (?).

L. 21,5, Br. 9,5, H. 10,5 cm.

37/96. Koffer, diagonale Flechtarbeit aus doppelten, farblosen Lontarblattstreifen, rechteckig, mit fast ganz überschiebendem Deckel. Im Innern ein rechteckiger Napf von derselben Zusammenstellung. — Für Papiere und Kleider. **S.**

L. 27, Br. 16, H. 15 cm.

1647/413. Haushaltdose[1]), aus rechteckig geflochtenen farblosen *pandan*-Streifen; rechteckig, die Aussenränder violett oder rot gefärbt; die Seitenwände bekleidet mit feinerer zickzackförmiger Flechtarbeit, die rote und violette Rauten und aufeinander folgende Zickzacklinien zeigt. Auf der Dose ruht ein hoher farbloser Rand, der etwas schmäler und kürzer ist, sodass ein hervorragender, rundgehender horizontaler Rand gebildet wird, während an den kurzen Seiten ein hervorragender platter Streif gebildet wird. Auf diesen Streifen ruht, in dem stehenden Rand passend, eine Innendose von gleicher Zusammenstellung, durch vertikale Zwischensätze in einem rechteckigen und fünf viereckigen Fächern verteilt. Deckel über den vertikalen Rand hingreifend, aus gröberen Fasern und in doppelter Schicht. Die Ecken durch rote Dreiecke gebildet; mitten auf dem Deckel ein grosses Kreuz mit einer Raute in der Mitte und Dreiecke an den Enden in rot und violett; zwischen denselben und auf den Seitenwänden kleine rote Rauten. *Bulekomba.*

L. 33,5, Br. 23, H. 15 cm.

37/97. Dose (*kambilo*[2]), aus diagonal geflochtenen Lontarblattstreifen; rechteckig, platt, mit fast ganz überschiebendem Deckel. **S.**

H. 25, Br. 38, D. 6,5 cm.

300/1605. Wie oben, abgestutzt konisch, aus sehr feinen Blattstreifen zickzackförmig geflochten, mit überschiebendem Deckel. Der Boden mit einem schwarzen und zwei roten Rotanstreifen umwunden. Der Oberrand des Deckels ebenso verstärkt, die Rotanstreifen aber mit farblosen Streifen umwunden, die mit roten Kreuzen verziert sind. Die Oberfläche des Deckels *à jour* geflochten. *Binamu.*

H. 6, Dm. oben 8, unten 11 cm.

300/1604. Deckel einer Dose, wie oben, aber ganz *à jour* geflochten. In der Mitte der Oberfläche des Deckels, der mit konzentrischen Kreisen *en relief* verziert ist, ein zylindrischer Knopf mit einem von roten und schwarzen Streifen gebildeten Stern. Der Ober- und Unterrand mit roten und schwarzen Streifen umwunden. Auf dem ersteren sind durch farblose Streifen Andreaskreuze gebildet. *Binamu.*

H. 6,5, Dm. 11 cm.

1647/1025. Kleiderkorb (*baku tjare tjare*[3]), Modell, aus farblosen Lontarblattstreifen, in Gestalt einer viereckigen Dose mit ganz überschiebendem Deckel. Der

---

1) JASPER, *Vlechtwerk*, S. 160, Fig. 222.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 15, s. v. *kambîlo* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 48.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 197, s. v. 3⁰ *bâkoe* und 521, s. v. 1⁰ *tjâre*: „gebruikte kleeren." — JASPER, *Vlechtwerk*, 156.

Boden der Dose und die Oberseite des Deckels rechteckig geflochten (ein auf, ein nieder), alle Wände nach dem Dreirichtungssystem. *Bikeru.*

L. und Br. 9, H. 6 cm.

37/104. Dose, aus rechteckig geflochtenen, farblosen Lontarblattstreifen, platt viereckig; der ganz überschiebende Deckel von derselben Zusammenstellung, nach oben treppenartig verjüngt und mit zylindrischem Knopf. Der Boden mit hindurchgesteckten Stäbchen verstärkt. *Makassar.*

H. 15, L. und Br. 18 cm.

402/2 [1]). Wie oben, rechteckig, aus feinen gelben und rot gefärbten *anĕmi* [2])-Fasern zickzackförmig geflochten. Längs der Seiten der Dose und des aufschiebenden Deckels ein Muster roter Zickzackstreifen auf gelbem Grund. Der Boden aus breiten gelben Streifen geflochten. Innen mit Blattscheide gefüttert. Die Ränder aus fischgratförmig geflochtenen braunen Fasern. *Wadjo.*

L. 5,5, br. 4,2, H. 3,5 cm.

1647/1330. Korb (*baku* [3]), viereckig, aus farblosen Lontarblattstreifen diagonal (ein über ein, *anang lalo* [4]) geflochten. An den aufstehenden Kanten hervorragende Spitzen. Der Oberrand mit Sahlband; an demselben eine Schlinge aus Baumrinde. Ohne Deckel. *Norddistrikte.* S.

L. und Br. 13, H. 9 cm.

37/107. Wie oben, aus diagonal geflochtenen farblosen Lontarblattstreifen, platt, viereckig, nach oben rund und enger zulaufend. Um die Öffnung ein etwas dickerer Rand, durch Falten in der Flechtarbeit erhalten. *Makassar.*

H. 11, Dm. 28 cm.

16/799. Wie oben, aus diagonal geflochtenen farblosen Lontarblattstreifen, unten viereckig, oben rund, nicht enger zulaufend. S. (?).

H. 8,5, Dm. ± 15 cm.

37/108. Wie oben, aber aus Kokosblattstreifen diagonal *à jour* geflochten, trapeziumförmig; die dicken Blattstiele bilden die aufstehenden Kanten. S.

H. 32, Br. 17—30 cm.

1647/1042. Wie oben (*ana djadjakang* [5]), aber aus farblosen Lontarblattstreifen geflochten; der Boden sechseckig, der Oberrand rund, weiter und gezackt. Der Boden und sechs Dreiecke in den Wänden nach dem Dreirichtungssystem, der übrige Teil diagonal (ein auf, ein nieder) geflochten. *Bikeru.*

H. 6,5, Dm. 7,5—11,5 cm.

1926/524 [6]). Wie oben, aber aus farblosen *pandan*-Streifen nach dem geschlossenen Dreirichtungssystem (*anjam gila*) geflochten. Die Streifen in der Mitte breiter als diejenigen am Rande. Niedrig, mit aufstehendem Rand. S. (?).

H. 4, Dm. 20—25 cm.

1647/556. Wie oben (*baku* [7]), nach dem Dreirichtungssystem aus farblosen Lontarblattstreifen geflochten. Der Boden sechseckig, die Seitenwände rund und weiter auslaufend. Unter dem Oberrand ist durch in den Streifen gelegten Falten ein rundgehender Rand und darüber eine Reihe Querstreifen gebildet. *Norddistrikte.* S.

H. 18,5, Dm. unten 38, oben 45 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 250. — N. St. Crt. vom 11 Sept. 1884, n⁰. 214.
2) Matthes, *Boeg. Wdb.* 829, s. v. *anâmmi.* — Jasper, *Vlechtwerk*, 41, 78, 154.
3) Matthes, *Boeg. Wdb.* 160, s. v. 1⁰ *bâkoe.* — Jasper, *Vlechtwerk*, 53, 155, 156, 165.
4) Matthes, *Mak. Wdb.* 857, s. v. 1⁰ *ânañg.* — Jasper, o. c. 44.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 157.
6) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. CIV, n⁰. 17024.
7) van Hasselt, *Ethn. Atlas van Midden-Sumatra*, Taf. LXXVII, Fig. 1.

654/13 [1]). Näpfchen, platt, rund, aus Büscheln dunkelbrauner Farnstreifen netzartig geflochten, in Gestalt konzentrischer Ringe, mit Verzweigungen dazwischen. Der aufstehende Rand etwas breiter auslaufend. *Makassar.*

Dm. 15,5, H. 3 cm.

37/713. Dose, aus zickzackförmig geflochtenen Paaren Farnfasern, melonenförmig, mit kleinem, plattem, rundem Deckel und kleinem ausstehendem Fuss. **S.**

H. 4,5, Dm. 8 cm.

1008/79. Körbchen, topfförmig, nach dem Dreirichtungssystem aus Blattstreifen geflochten, mit gezähntem Oberrand, befestigt auf einem als Basis dienenden napfförmigen Körbchen, das diagonal aus feinen gelben Blattstreifen geflochten ist, mit aufstehenden grossen Zähnen längs des Randes des als Basis nach oben gewendeten Bodens, der in der Mitte nach dem Dreirichtungssystem geflochten ist. **S.** (?).

H. 9, Dm. 11,7 cm.

1647/559 [2]). Wie oben (*baku*), aber mit ganz überschiebendem Deckel, aus farblosen Lontarblattstreifen geflochten; Boden und Oberfläche rund, nach dem Dreirichtungssystem, die nach oben etwas enger zulaufenden Wände nach einer Art Vierrichtungssystem [3]), an den Rändern eine Reihe zickzackförmig. Der Boden und die Oberfläche des Deckels zeigen am Rande eine Reihe hervorragender, diagonal geflochtener Dreiecke, in der Mitte eine Einsenkung. Dose und Deckel mit einer roten Schnur aneinander verbunden. *Norddistrikte.* **S.**

H. 8,5, Dm. 11—13 cm.

1008/78. Wie oben, aber napfförmig, ohne Deckel, aus Blattstreifen geflochten, diagonal über Reifen in der schrägen Wand und nach dem Dreirichtungssystem in der Mitte des Bodens. Längs des Unterrandes zur Verstärkung eine rot gefärbte Rotanlatte. **S.** (?).

H. 5, Dm. 10—12 cm.

300/1598. Wie oben, aber aus *pandan*-Blattstreifen geflochten, der Deckel abgestutzt konisch mit einem Knopf auf der Spitze, das Körbchen selbst schüsselförmig, nach dem Dreirichtungssystem geflochten. Die Flechtarbeit des Deckels ornamentiert mit vier horizontalen, nach dem Fünfrichtungssystem geflochtenen Reihen. **S.** (?).

H. 9,7, Dm. 18,5 cm.

697/21 [4]). Wie oben, aber untief, napfförmig, aus feinen *pandan*-Blattstreifen in konzentrischen Kreisen, der Boden in der Mitte nach dem Dreirichtungssystem geflochten. Als Fuss dient ein Ring, bestehend aus abwechselnd braunen und violett gefärbten Blattstreifen mit einem farblosen Sternmuster. Längs des Oberrandes ein Streif violett gefärbten Lontarblattes. An der Unterseite des Bodens eine knopfförmige Spitze. *Makassar.*

H. 5, Dm. 15 cm.

697/16 [5]). Dose, mit Deckel, beide aus feiner Flechtarbeit von schmalen Lontarstreifen. Die Dose verjüngt sich nach oben und ist am Unterrand versehen von abwechselnd grün, violett und schwarz gefärbten Lontarblattstreifen, die durch kreuzweise gelegte Silberfäden aneinander befestigt sind. Der Boden platt und nach dem Dreirichtungssystem geflochten. Der Deckel nach unten verbreitert, am Oberrand ein Ring von Reifen, abwechselnd schwarz und grün gefärbt und mit farblosen Streifen quer durchflochten. Darunter ein gezackter violetter Streif. Die Oberfläche des Deckels mit *à jour* gearbeiteten Sechsecken in der Mitte. *Makassar.*

H. 7,5, Dm. 9—12 cm.

---

1) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 162.
2) Siehe JASPER, *Vlechtwerk*, S. 158, Fig. 214.
3) Vgl. o. c. S. 54.
4) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
5) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.

697/20[1]). Körbchen (*baku*), vasenförmig, auf Fuss, der Oberrand horizontal, die Wände mehr oder weniger schräg zulaufend, platter Boden, der Fuss nach unten sich verbreiternd mit horizontalem Unterrand. Nach dem komplizierten Umwindungssystem[2]) über horizontale Reifen geflochten, aus *pandan*-Blattstreifen, in denen rote Dreiecke im Oberrand und Kreuze aus roten und schwarzen Streifen in der Wand und im Fuss geflochten sind. — Als Arbeitskörbchen oder auch um Geschenke darin zu senden verwendet. *Makassar.*

H. 15, Dm. 24,5 cm.

1647/553. Wie oben (*baku*), aber ohne Fuss, mit überschiebendem Deckel, zusammen einen abgestutzten Kegel bildend, aus Lontarblattstreifen verfertigt, die teilweise rechteckig (ein über ein, *anang lalo*[3]), oder nach der komplizierten Umwindungsmethode (*anang tjalodung*[4]), über aus Lontarblättern zusammengestellte Reifen geflochten sind. Die Streifen farblos, violett oder schwarz, in schmalen oder breiten rundgehenden Kreisen. Die Oberseite des Deckels mit einem violetten Kreis mit schwarzer Spirale (*yin-* und *yang*-Motiv? drehende Sonne?). *Norddistrikte.* **S.**

H. 7, Dm. 11,5—12,5 cm.

1456/13[5]). Wie oben, aus über Reifen geflochtenen *pandan* (?)-Blattstreifen, einigermassen konisch, mit fast ganz überschiebendem Deckel, der auf dem hervorragenden Unterrand ruht. Der Boden und die Oberseite des Deckels platt mit einem umflochtenen Ring in der Mitte. Der erstere *à jour* gearbeitet aus farblosen Streifen, übrigens ganz mit gefärbten Streifen überflochten und zwar: die Seitenwand des Deckels graue, braune und farblose Dreiecke, die Oberfläche rote und gelbe Dreiecke innerhalb konzentrischer roter und schwarzer Ringe; beide Ränder des Deckels und der Unterrand des Korbes mit schwarzen oder roten Streifen umwunden und darin farblose Rauten geflochten. *Buton.*

H. 7,5, Dm. 13,5—14 cm.

1647/558. Wie oben (*baku*), aber aus farblosen Lontarblattstreifen nach der zusammengestellten Umwindungsmethode[6]) geflochten, abgestutzt konisch, oben am weitesten. An der Aussenseite, mit Ausnahme eines Kreises im Boden und einer rundgehenden Reihe in der Wand, wo die Flechtarbeit sichtbar ist, mit rotem Kattun bekleidet, mit grünen schnurförmigen Bändchen umsäumt. *Norddistrikte.* **S.**

H. 8, Dm. unten 16, oben 20 cm.

300/1611. Wie oben, aus schmalen Blattstreifen geflochten, die Flechtarbeit durch Zickzackstreifen ornamentiert, die Mitte des Bodens *à jour* geflochten, mit sechseckigen Löchern. Die Seiten und der Boden unten mit Streifen Kattun benäht, die Seiten mit zwei roten und zwei schwarzen, die einander abwechseln, der Boden mit zwei roten und zwischen diesen ein schwarzer. Der Unterrand gezackt. *Binamu.*

H. 16,2, Dm. unten 29, oben 46 cm.

1008/245. Satz, von neun ineinander schliessenden viereckigen, untiefen Körbchen, aus rechteckig geflochtenen Bambusstreifen, feinen braunen im Boden, groben gelben und feinen braunen Streifen in der Wand. Der Boden und der Oberrand von einem dicken Bambusreifen umgeben, der mit feinen braunen Bambusstreifen umwunden und an der Wand befestigt ist. **S.** (?).

L. und Br. 24, H. 5,5 cm.

1008/247. Wie oben, der Boden aber aus gelben und roten Streifen geflochten in einem Muster von: ein gelbes Viereck in der Mitte, vier rote Quadrate in den vier

1) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, 57.
3) Jasper, *Vlechtwerk*, 44. — Matthes, *Boeg. Wdb.* 590, s. v. 1⁰ *lâlo.*
4) Jasper, o. c. 57. — Idem, *Vlechtindustrie*, 68.
5) Serie 1456 don. Sarasin, Sept. 1904. — N. St. Crt. vom 12 Nov. 1904, n⁰. 266. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 126 (n⁰. 522), vgl. Taf. XXVII, Fig. 17.
6) Jasper, *Vlechtindustrie*, 68. — Idem, *Vlechtwerk*, 57.

Ecken und vier gelbe Rechtecke mit schrägen roten Streifen in der Mitte der vier Seiten. Die Randreifen mit roten und violetten Streifen umwunden, die Seiten aus gelben und roten Streifen rechteckig geflochten. S. (?).

L. und Br. 24,5, H. 5,5 cm.

1008/246. Satz, wie oben, der Boden aber geflochten in einem Muster von vielen gelben, roten, oder gelb und rot gestreiften Quadraten. Die Randreifen mit violetten Streifen umflochten. Die Wände innen aus grünen und roten, aussen aus gelben und roten Streifen rechteckig geflochten. S. (?).

L. und Br. 23,5, H. 5,5 cm.

1647/550. Nähkörbchen (*baku bodo* [1]), aus Lontarblattstreifen teilweise rechteckig (ein über ein, *anang lalo* [2]), teilweise nach der komplizierten Umwindungsmethode (*anang tjalodung* [2]) über aus Lontarblattstreifen bestehende Reifen geflochten. Die Dose rund mit grossem konzentrischem Loch im Boden; der Boden farblos, die aufstehenden Wände, nach oben sich verjüngend, abwechselnd rot, grün, farblos und rot-grün gewürfelt. Der Deckel überschiebend und ruhend auf einem hervorragenden Rand der Dose; der untere Teil zylindrisch, der obere abgestutzt konisch mit aufstehendem Rand und plattem zylindrischem Knopf in der Mitte. Der gerade Teil grün, violett, rot und gelb; die schräge Wand grün, mit grossen und kleinen, gezackten, violetten, gelben und roten Dreiecken. Der aufstehende Rand rot; auf der Oberfläche verschieden gefärbte konzentrische Kreise; der Knopf an der Wand violett und gelb gestreift, die Oberfläche violett. *Norddistrikte*. S.

H. 11, Dm. 14—18 cm.

799/8. Wie oben (*baku bodo*), in der Mitte des Bodens aber nur ein kleines rundes Loch; die Wände abwechselnd gelb, rot, braun und grün gefärbt. Der Deckel an der Wand mit einem Muster von grün, rot, violett und weiss gefärbten Dreiecken auf gelbem Grund. Der aufstehende Rand grün; auf der Oberfläche violett, rot und grüne Dreiecke auf gelbem Grund. Um den Knopf ein grüner sechsstrahliger Stern mit rot und violetten Umrissen. Der Knopf mit roten konzentrischen Rauten an der Wand und einer drehenden Sonne auf der Oberfläche. *Bone*.

H. 9,5, Dm. 14,5—22 cm.

1009/55 [3]). Wie oben (*baku bodo anĕmi* [4]), die Grundfarbe aber grün; dort wo Dose und Deckel aneinander schliessen ein breiter brauner Rand. Der treppenartige Teil des Deckels mit acht braunen Dreiecken mit weiss, grün und gelbem Rand und einem vielfarbigen Andreaskreuz in der Mitte jedes. Der Stern auf der Oberfläche des Deckels achtstrahlig, rot, mit orangefarbig und gelbem Rand. Die Wand des Knopfes aus gelben und roten Streifen mit einem Muster von Andreaskreuzen in Rauten, die Oberfläche rotbraun gefärbt. *Bone*.

H. 9, Dm. 15,5—22,5 cm.

300/1612. Wie oben, die Grundfarbe aber schwarz, der Oberrand der Dose und der Unterrand des Deckels rot. Der treppenartige Teil des Deckels mit sechs roten Dreiecken mit farblosen und braunen Rändern und einem farblosen und schwarzen Andreaskreuz in der Mitte jedes. Der Stern auf der Oberfläche des Deckels sechsstrahlig, rot, mit farblosem Rand. Der Knopf aus roten und schwarzen Streifen in einem Muster von Querstreifen geflochten. *Makassar*.

H. 13, Dm. 18,5—28 cm.

1009/54 [5]) und 1926/457 [6]). Wie oben (*baku bodo anĕmi*), die Grundfarbe aber gelb.

---

1) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 160, s. v. 1⁰ *bâkoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 54. — Vgl. JASPER, *Vlechtwerk*, S. 155, Fig. 209. — Idem, *Verslag 3e jaarmarkttent.*, letzte Tafel.

2) JASPER, *Vlechtindustrie*, 68. — Idem, *Vlechtwerk*, 154.

3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2003.

4) JASPER, *Vlechtwerk*, 41, 78, 154, 190. — MATTHES, *Boeg. Wdb.* 829, s. v. *anĕmmi*: „soort van goudgeel Lôewoesch gras, waarvan men mandjes en derg. vlecht."

5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2003.

6) Not. Bat. Gen. LI, S. XCV, n⁰. 16865.

Der Oberrand der Dose und der Unterrand des Deckels braun (54) oder rot (457). Der treppenartige Teil des Deckels mit sechs roten (457) oder vielfarbigen (54) Dreiecken mit schwarz und hellroten Rändern und einem gelb, grün und hellroten (457) oder gelb, grün und schwarzen (54) Andreaskreuz in der Mitte jedes. Der Stern auf der Oberfläche des Deckels sechsstrahlig; rot (457) oder braun (54) mit schwarz, grün und hellrotem (457) oder gelb, grün und rotem (54) Rand. Der Knopf aus gelben und braunen (54) oder gelben und roten (457) Streifen geflochten in einem Muster von Andreaskreuzen zwischen schrägen Linien (54) oder Zickzackstreifen (457) an der Wand, und Andreaskreuzen in Rauten (54) oder einer drehenden Sonne (457) auf der Oberfläche. *Bone.*

H. 10 und 9, Dm. 15—23 und 16—23 cm.

799/7 und 1926/456[1]). Nähkörbchen (*baku bodo*), wie oben, der Oberrand des Körbchens und der Unterrand des Deckels aber dunkelbraun (7) oder rotbraun (456). Der treppenförmige Teil des Deckels mit sechs braunen (7) oder grünen (456) Dreiecken mit hellrot und schwarzen (7) oder hellrot und braunen (456) Rändern und einem rot und grünen (7) oder hellrot und braunen (456) Andreaskreuz in der Mitte jedes. Der Stern auf der Oberfläche des Deckels sechsstrahlig und braun (7) oder siebenstrahlig und grün (456), mit hellrot und blauem (7) oder hellrot und braunem (456) Rand. Der Knopf aus gelben und braunen Streifen geflochten in einem Muster von Andreaskreuzen zwischen schrägen Linien (7) oder in Rauten (456). *Bone.*

H. 9,5 und 12, Dm. 15—21,5 und 18,5—23,5 cm.

1647/551. Wie oben (*baku bodo*), nach der komplizierten Umwindungsmethode (*tjalodung*[2]) aus *pandan*-Streifen geflochten. Die Grundfarbe violett, der Oberrand gewürfelt. Der zylindrische Teil des Deckels violett und grün mit farblosen Kreuzen, der treppenartig auflaufende Teil mit undeutlichen Dreiecken in verschiedenen Farben; die Oberfläche violett mit grünem Rand, von farblosen Kreuzen gefolgt; auf der Mitte ein vielfarbiger, sechsspitziger Stern. Der Knopf auf der Oberfläche violett, die Wände violett und schwarz gewürfelt. *Norddistrikte.* S.

H. 8,5, Dm. 15—20,5 cm.

1818/5. Haushaltdose (*baku bodo*), wie oben, aus Lontarstreifen nach der komplizierten Umwindungsmethode[3]) geflochten. Die Dose selbst rotbraun, gelb, schwarz und grün. Der zylindrische Teil des Deckels schwarz, grün und braun mit Dreiecken aus roten Streifen und Silberdraht, der treppenartige Teil mit silbernen Dreiecken mit gelben und braunen Rändern, jedes mit einem Kreuz aus braunen, gelben, orangefarbigen und schwarzen Streifen; die Oberfläche braun mit grünem Rand, von roten und silbernen Dreiecken gefolgt: auf der Mitte ein silberner, sechsspitziger Stern mit gelben Umrissen. Der Knopf auf der Oberfläche mit einer gelb und braunen *yin*- und *yang*-Figur, die Wände mit roten Andreaskreuzen in Rauten. *Bone.*

H. 10, Dm. 15—22 cm.

799/12. Wie oben (*baku bodo*), aber oval, die Grundfarbe grün. Der Korb selbst grün, gelb, rot und orangefarbig. Der zylindrische Teil des Deckels grün, rot und orangefarbig mit Dreiecken aus gelben und roten Streifen, der treppenartige Teil mit vielfarbigen Dreiecken, je mit einem Kreuz aus gelben und grünen Streifen; die Oberfläche grün mit orangefarbigem Rand, von rot und gelben Dreiecken gefolgt; auf der Mitte ein roter, achtspitziger Stern mit orangefarbigen Umrissen. Der ovale Knopf auf der Oberfläche rot, die Wände mit roten Andreaskreuzen zwischen Querstreifen auf gelbem Grund. *Bone.*

H. 9, Dm. 17,5 × 21,5 cm.

799/11. Wie oben (*baku bodo*), die Grundfarbe aber gelb. Der Korb selbst gelb, farblos, braun und grün. Der zylindrische Teil des Deckels gelb, grün und braun mit Dreiecken aus braunen und hellroten Streifen, der treppenartige Teil mit braunen

---

1) Not. Bat. Gen. LI, S. XCV, n⁰. 16866.

2) Jasper, *Vlechtindustrie*, 67. — Idem, *Vlechtwerk*, 154—155.

3) Jasper, *Vlechtwerk*, 154—155.

Dreiecken mit hellroten Umrissen, je mit einem Kreuz aus grünen und hellroten Streifen; die Oberfläche gelb mit grünem Rand, von braun und roten Dreiecken gefolgt; der Knopf in der Mitte rechteckig geflochten mit einem roten Rautenmuster, von sechs braunen Rauten mit hellroten Kernen umgeben. *Bone.*

H. 9, Dm. 16,5 × 21 cm.

799/5. Haushaltdose, wie oben, der Korb selbst schwarz, farblos, rot, grün und gelb. Der zylindrische Teil des Deckels gelb, grün und rot mit Dreiecken aus braunen und hellroten Streifen, der treppenartige Teil mit braunen Dreiecken mit roten und grünen Umrissen, je mit einem Kreuz aus gelben, grünen und roten Streifen; die Oberfläche wie oben, aber in der Mitte ein achtspitziger, brauner Stern mit rot und grünen Umrissen; der Knopf oben grün, die Wände gelb mit rot und grünen Rauten. *Bone.*

H. 12,5, Dm. 23,5 × 28,5 cm.

799/3. Wie oben, aber achtseitig. Die Dose selbst gelb, farblos, braun und blau, mit Andreaskreuzen und x-förmigen Figuren längs des Oberrandes. Der untere Teil des Deckels gelb, blau und braun mit Dreiecken aus braunen, roten und grünen Streifen. Der treppenartige Teil mit schwarzen Dreiecken mit roten und grünen Umrissen, je mit einem Kreuz aus gelben, roten und grünen Streifen. In der Mitte der Oberfläche ein schwarzer, achtspitziger Stern mit rot, weiss und grünen Umrissen. Der Knopf achteckig, rot, die Oberfläche mit gelben Kreuzen in von blauen Linien gebildeten Rauten, die Wände mit grünen Andreaskreuzen zwischen schrägen Streifen. *Bone.*

H. 13,5, Dm. 20,5 × 30 cm.

799/14. Wie oben (*baku bodo*), die Grundfarbe aber braun. Das Körbchen selbst braun, farblos und rot, mit einer Reihe gelber Andreaskreuze längs des Oberrandes. Der Unterrand des Deckels braun und rot mit von gelben und grünen Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenartige Teil mit gelben Dreiecken mit roten und grünen Umrissen, je mit einem Kreuz aus braunen, grünen und roten Streifen. In der Mitte der Oberfläche ein gelber achtspitziger Stern mit grün und roten Umrissen. Auf der Oberfläche des Knopfes rot und blaue Kreuze in von roten Linien gebildeten Rauten, die Wände mit roten und schwarzen Querstreifen. *Bone.*

H. 7,5, Dm. 12,5 × 18 cm.

1009/52 [1]). Wie oben (*baku bodo anĕmi*), aber sechsseitig, die Grundfarbe gelb. Die Dose selbst gelb, farblos, braun und grün, der Unterrand des Deckels gelb, grün und schwarz mit von braunen und hellroten Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenartige Teil mit braunen Dreiecken, mit grün und weissen Umrissen, je mit einem Kreuz aus weissen, gelben, roten und grünen Streifen. In der Mitte der Oberfläche ein sechsspitziger brauner Stern mit rot, weiss und grünen Umrissen. Auf der Oberfläche des sechsseitigen Knopfes eine *yin*- und *yang*-Figur, an den Wänden braune Rauten auf gelbem Grund. *Bone.*

H. 8,5, Dm. 14 × 20 cm.

799/4. Wie oben, aber achtseitig, die Grundfarbe grün. Der Korb selbst grün, farblos und rotbraun, der Unterrand des Deckels grün, rot und braun mit von gelben und schwarzen Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenartige Teil mit braunen Dreiecken mit gelb und roten Umrissen, je mit einem Kreuz aus blauen, gelben und roten Streifen. In der Mitte der Oberfläche ein achtspitziger brauner Stern mit gelb und roten Umrissen. Auf der Oberfläche des zylindrischen Knopfes ein achtspitziger roter Stern auf gelbem Grund, an den Wänden rote Andreaskreuze zwischen schrägen doppelten Streifen auf gelbem Grund. *Bone.*

H. 12, Dm. 19 × 25,5 cm.

799/13. Wie oben (*baku bodo*), die Grundfarbe aber gelb. Der Korb selbst gelb, farblos, braun und grün, der Unterrand des Deckels gelb, grün und braun mit von

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2003.

roten und braunen Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenartige Teil mit vier braunen Dreiecken mit rot und grünen Umrissen, je mit einem Kreuz aus gelben, grünen und roten Streifen. Der Stern in der Mitte der Oberfläche braun mit rot und grünen Umrissen. Der Knopf rechteckig, mit roten Andreaskreuzen in Rauten auf gelbem Grund. *Bone.*

H. 10,5, Dm. 12 × 18,5 cm.

799/2. Haushaltdose, wie oben, die Grundfarbe aber schwarz. Die Dose selbst violett, farblos, grün und braun mit einer Reihe roter Rauten und x-förmiger Figuren längs des Oberrandes. Der Unterrand des Deckels schwarz, grün und braun mit von gelben und roten Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenartige Teil mit vier orangefarbigen Dreiecken mit gelb, braun und grünen Umrissen, je mit einem Kreuz aus braunen, roten und grünen Streifen. In der Mitte der Oberfläche ein vierspitziger orangefarbiger Stern mit gelb, rot und grünen Umrissen. Der Knopf viereckig, die Oberfläche mit gelb und braunen Rauten auf grünem Grund, die Wände mit roten Rauten auf gelbem Grund. *Bone.*

H. 14, Dm. 18 × 27 cm.

402/15 [1]). Wie oben, die Grundfarbe aber braun. Die Dose selbst braun, farblos und violett. Der Unterrand des Deckels braun, rot und violett mit von gelben und roten Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenartige Teil mit vier farblosen Dreiecken mit gelb, violett und roten Umrissen, je mit einem Kreuz aus roten, gelben und violetten Streifen. Der vierspitzige Stern in der Mitte der Oberfläche farblos mit gelben, braunen und roten Umrissen. Der Knopf braun. *Bone.*

H. 15,5, Dm. 16 × 25,5 cm.

799/17. Wie oben (*baku bodo*), aber rautenförmig, die Grundfarbe gelb. Der Korb selbst violett, farblos, braun, blau und gelb. Der Unterrand des Deckels gelb, blau und braun mit von violetten, roten und weissen Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenartige Teil mit vier grünen Dreiecken mit roten und violetten Umrissen, je mit einem Kreuz aus roten, violetten und weissen Streifen. Der Knopf rautenförmig, die Oberfläche rot mit Andreaskreuzen in Rauten, die Wände grün mit roten Andreaskreuzen in Rauten. *Bone.*

H. 10,5, Dm. 11 × 24 cm.

799/16. Wie oben (*baku bodo*), aber dreieckig, die Grundfarbe braun. Der Korb selbst violett, farblos, rot und braun, der Unterrand des Deckels violett, braun und rot mit von gelben und grünen Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenartige Teil mit einer Raute aus gelben, grünen und roten Streifen in der Mitte der drei Seiten. Der dreieckige Knopf oben rot, die Wände gelb mit roten Querlinien. Um den Knopf drei Sterne aus gelben und roten Streifen. *Bone.*

H. 8,5, Dm. 15 × 19 cm.

799/19. Wie oben (*baku bodo*), aber blattförmig, die Grundfarbe grün. Der Korb selbst grün, farblos, violett und rot, der Unterrand des Deckels grün, rot und violett mit von roten und blauen Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenartige Teil mit braunen Dreiecken mit gelb, rot und blauen Umrissen, je mit einem Kreuz aus roten, schwarzen und gelben Streifen. Der Knopf blattförmig, mit roten Andreaskreuzen in Rauten auf gelbem Grund. Um den Knopf sechs Sterne aus gelben und roten Streifen. *Bone.*

H. 9,5, Dm. 16 × 23 cm.

799/18. Wie oben (*baku bodo*), die Grundfarbe aber gelb. Der Korb selbst gelb, farblos, rot und grün, der Unterrand des Deckels gelb, grün und rot mit von violetten und roten Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenartige Teil mit braunen Dreiecken mit schwarz, rot und weissen Umrissen, je mit einem Kreuz aus gelben, grünen und roten Streifen. Der Knopf wie oben, aber umgeben von einem siebenspitzigen braunen Stern mit rot, gelb und grünen Umrissen. *Bone.*

H. 9,5, Dm. 15,5 × 23,5 cm.

Siehe Tafel V, Fig. 2.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 382/16. — N. St. Crt. vom 11 Sept. 1884, n°. 214.

799/20. Haushaltdose (*baku bodo*), wie oben, aber herzförmig, die Grundfarbe orangefarbig. Der Korb selbst rot, farblos, braun, grün und gelb, der Unterrand des Deckels orangefarbig, blau und braun mit von braunen und hellroten Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenförmige Teil mit grünen Dreiecken mit braunen, gelben und roten Umrissen, je mit einem Kreuz aus gelben, roten und braunen Streifen. Der Knopf blattförmig, mit gelben Andreaskreuzen in roten Rauten, umgeben von einem sechsspitzigen grünen Stern mit braunen, gelben und roten Umrissen. *Bone.*
H. 9, Dm. 16 × 22,5 cm.

799/21. Wie oben (*baku bodo*), aber palmettenförmig, die Grundfarbe rot. Der Korb selbst rot, farblos, braun und grün, der Unterrand des Deckels rot, grün und braun mit von gelben, roten und weissen Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenförmige Teil mit gelben Dreiecken mit roten, grünen und schwarzen Umrissen, je mit einem Kreuz aus roten, grünen und violetten Streifen. Der Knopf blattförmig, mit braunen Andreaskreuzen in Rauten auf orangefarbigem Grund, von einem grünen Rand umgeben. *Bone.*
H. 10, Dm. 15,5 × 23 cm.

799/15. Wie oben (*baku bodo*), aber melonenförmig, die Grundfarbe braun. Der Korb selbst braun, farblos und rot, der Unterrand des Deckels braun und rot mit von gelben, grünen und violetten Streifen gebildeten Dreiecken. Der treppenförmige Teil mit vier gelben Dreiecken mit orangefarbigen, grünen und violetten Umrissen, je mit einem Kreuz aus orangefarbigen, grünen und violetten Streifen. Der Knopf viereckig mit abgerundeten Ecken, die Oberfläche braun mit hellroten Rauten, die Seiten mit roten Andreaskreuzen zwischen Querlinien auf gelbem Grund. Um den Knopf ein gelber achtspitziger Stern mit roten und grünen Umrissen. *Bone.*
H. 8,5, Dm. 12,5 × 19 cm.

799/6. Wie oben (*baku bodo*), aber länglich sechseckig, die Grundfarbe orangefarbig. Der Korb selbst orangefarbig, farblos, violett und grün, der Unterrand des Deckels orangefarbig, grün und violett mit von violetten, roten und weissen Streifen gebildeten Streifen. Der treppenförmige Teil mit grünen Dreiecken mit violetten, roten und gelben Umrissen, je mit einem Kreuz aus orangefarbigen, violetten und grünen Streifen. Der Knopf sechseckig, mit durchlöcherter Oberfläche, verziert mit roten Andreaskreuzen in Rauten auf gelbem Grund. Um den Knopf ein grünes Achteck mit roten und gelben Umrissen. *Bone.*
H. 9, Dm. 17 × 22,5 cm.
Siehe Tafel VIII, Fig. 4.

1926/453 [1]). Wie oben, aber länglich achteckig, die Grundfarbe rot. Das Ornament besteht aus Reihen Kreuze aus braunen und orangefarbigen Streifen auf farblosem Grund längs der Seiten des Korbes und des Deckels, die von grünen Latten begrenzt sind. Die Ränder braun mit ausgesparten Andreaskreuzen. Die schräg herablaufenden Seiten der Oberfläche des Deckels verziert mit Dreiecken, Rauten und Sechsecken aus braunen, roten und farblosen Streifen. Auf der Mitte der Oberfläche rote x-förmige Figuren auf braunem Grund. Ohne Knopf. *Bone.*
L. 21,5, br. 12,5, h. 9,5 cm.

1008/29 [2]). Wie oben (*baku bodo*), aber rund, mit über einen hervorragenden Rand schliessendem Deckel, aus farblosen, violetten und grünen Lontarblattstreifen rundgehend über Reifen geflochten, ausser den Rändern und dem Knopf des Deckels, die rechteckig geflochten sind. Die Ränder violett, der treppenförmige Teil mit violetten Dreiecken, in denen ein grünes Kreuz. Um den Knopf ein siebenstrahliger violetter Stern. Der Knopf zylindrisch, mit einem Muster von violetten und farblosen Querstreifen. Im hervorragenden Unterrand violette Andreaskreuze. *Labakang*, *Pangkadjene.*
H. 15,5, Dm. 15—27 cm.

---

1) Not. Bat. Gen. LI, S. XCVIII, n⁰. 16918.
2) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2007.

1008/30 [1]). Haushaltdose (*baku bodo*), wie oben, die Grundfarbe aber violett. Die Ränder hellrot und grün und oberhalb derselben Dreiecke mit farblosem Kern. Im treppenförmigen Teil hellrote Dreiecke mit grünen und farblosen Umrissen, je mit einem Kreuz aus farblosen und grünen Streifen. Der Stern um den Knopf hellrot mit grünen und farblosen Umrissen. *Labakang*, *Pangkadjene*.

H. 14, Dm. 15 × 27,5 cm.

1926/513 [2]). Wie oben (*baku bodo*), die Grundfarbe aber rot. Die Ränder violett und grün, die Dreiecke oberhalb derselben farblos und violett. Im treppenförmigen Teil orangefarbige Dreiecke mit farblosen, violetten und roten Umrissen, je mit einem Kreuz aus violetten und orangefarbigen Streifen. Um den Knopf ein achtspitziger Stern aus farblosen, grünen und violetten Streifen. Der Knopf oben braun, die Wände mit violetten Andreaskreuzen und treppenartigen Figuren auf rotem Grund. Im hervorragenden Unterrand violette Andreaskreuze in farblosen Rauten. *Bone*.

H. 16, Dm. 24 × 45 cm.

1008/31 [3]). Wie oben (*baku bodo*), aber achteckig, die Grundfarbe violett. Die Ränder wie oben, die Dreiecke oberhalb derselben aber hellrot und farblos. Die Dreiecke im treppenförmigen Teil violett mit farblosen und grünen Umrissen, je mit einem Kreuz aus farblosen, grünen und violetten Streifen. Um den Knopf ein achtspitziger violetter Stern mit farblosen und grünen Umrissen. Der Knopf achteckig, mit einem Muster von roten Andreaskreuzen auf farblosem Grund. Im hervorragenden Unterrand grüne Andreaskreuze auf violettem Grund. *Labakang*, *Pangkadjene*.

H. 21, Dm. 18,5 × 33 cm.

1647/552 [4]). Wie oben, die Grundfarbe aber hellrot. Die Dreiecke oberhalb des Unterrandes schwarz und gelb. Die Dreiecke auf dem treppenförmigen Teil schwarz mit farblosen, grünen und violetten Umrissen, je mit einem Kreuz aus violetten, grünen und roten Streifen. Auf der Oberfläche des Knopfes eine violette *yin*- und *yang*-Figur auf rotem Grund, längs der Wände schräge violette Streifen. Im hervorragenden Unterrand violette V- und Λ-förmige Figuren auf farblosem Grund. *Norddistrikte*. S.

H. 16, Dm. 15—25,5 cm.

1926/534 [5]). Korb, aus Lontarstreifen nach der komplizierten Umwindungsmethode geflochten. Etwas kugelförmig, mit plattem Boden und überschiebendem Deckel. Die Wände des Korbes und Deckels treppenförmig auflaufend, mit Dreiecken und Kreuzen aus farblosen, grünen und roten Streifen auf violettem Grund. Die Ränder aus violetten Streifen rechteckig geflochten, von einem schmalen roten Streif gefolgt. Die Verzierung der Oberfläche des Deckels wie diejenige der Wände. In der Mitte eine violette Scheibe mit rotem Rand. *Bone*.

H. 20,5, Dm. 25,5 cm.

799/25. Blumenkörbchen, aus demselben Material auf dieselbe Weise geflochten, aber oval, der Grund rot, innen und aussen verziert mit grünen Dreiecken mit hellroten, blauen und braunen Umrissen, je mit einem Kreuz aus hellroten und braunen Streifen. In der Mitte der Innenseite ein gelbes Oval aus rechteckiger Flechtarbeit, von violetten, blauen und hellroten Linien umgeben. Henkel, der unter dem Boden hindurchgeht mit gelben Rauten und ×-förmigen Figuren auf braunem Grund. Der Oberrand platt nach aussen gebogen. *Bone*.

H. 6,5, L. 25, Br. 22 cm.

799/27. Wie oben, der Grund aber violett, die Dreiecke mit gelben, violetten und

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2007.
2) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XCVIII, n⁰. 16918.
3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2007.
4) Siehe Jasper, *Vlechtwerk*, S. 154, Fig. 207.
5) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XCVIII, n⁰. 16918.

roten Umrissen, je mit einem Kreuz aus violetten, weissen und roten Streifen. In der Mitte des Bodens ein grünes Oval mit violetten Andreaskreuzen in Rauten, umgeben von sechs Kreuzen aus gelben, grünen und roten Streifen. Henkel mit grünen Kreuzen auf orangefarbigem Grund. Der Unterrand grün. Oberhalb desselben gelbe Dreiecke auf violettem Grund. *Bone.*

H. 7,5, L. 24, Br. 19 cm.

799/26. Blumenkörbchen, wie oben, der Grund aber braun, die Dreiecke gelb mit grünen, violetten, roten und gelben Umrissen, je mit einem Kreuz aus violetten, grünen und roten Streifen. In der Mitte ein gelbes Oval mit roten Andreaskreuzen in konzentrischen Rauten, von zehn Kreuzen aus gelben, grünen, violetten und roten Streifen umgeben. Henkel mit roten Kreuzen auf gelbem Grund. *Bone.*

H. 7,5, L. 23, Br. 20 cm.

799/23. Wie oben, der Grund aber grün, die Dreiecke orangefarbig mit grünen, violetten und gelben Umrissen, je mit einem Kreuz aus violetten und weissen Streifen. Henkel mit roten Kreuzen und x-förmigen Figuren auf gelbem Grund. Oberhalb des Unterrandes grüne Dreiecke auf orangefarbigem Grund. *Bone.*

H. 8, L. 23,5, Br. 19,5 cm.

799/24. Wie oben, der Grund aber gelb, die Dreiecke grün mit violetten, roten und gelben Umrissen, in jedem ein Kreuz aus gelben, roten, violetten und blauen Streifen. Das Oval in der Mitte umgeben von acht Kreuzen aus violetten, roten und weissen Streifen. Henkel mit schwarzen Andreaskreuzen in Rauten auf rotem Grund. Der Unterrand violett. *Bone.*

H. 7, L. 22,5, Br. 19,5 cm.

799/22. Wie oben, aber statt Dreiecke Rauten aus violetten, gelben, roten und grünen Streifen. Im Oval in der Mitte gelbe Andreaskreuze in grünen Rauten. Die acht umgebenden Rauten aus violetten, grünen, gelben und roten Streifen. Henkel mit gelben Andreaskreuzen in Rauten auf grünem Grund. *Bone.*

H. 7,5, L. 23, Br. 19,5 cm.

1926/458[1]). Wie oben, aus gelben *pandan*-Blattstreifen nach der komplizierten Umwindungsmethode geflochten. Die Rauten rot mit violetten Umrissen, mit Kreuzen aus Gold- und Silberdraht. Das Oval in der Mitte rot mit violetten Zickzackstreifen, von zehn violetten Rauten, je mit einem grün und roten Andreaskreuz umgeben. Der Henkel beschädigt, an zwei Ösen am Oberrand befestigt, mit violetten Andreaskreuzen in roten Rauten. *Bone.*

H. 6, L. 27, Br. 19 cm.

1926/460[2]). Blumenvase, auf ausstehendem rundem Fuss, der in der Mitte verjüngt ist, der obere Teil kummenförmig. Material und Flechtweise wie oben. Der Unterrand violett und rot, von grünen, violetten und roten Kreuzen auf gelbem Grund gefolgt. Dasselbe Ornament im schmalen Teil des Fusses, im dickeren Teil violette Dreiecke auf gelbem Grund. Im oberen Teile Blumen und V-förmige Figuren aus roten, violetten und grünen Streifen auf gelbem Grund. *Bone.*

H. 20,4, Dm. 13—24 cm.

799/28. Wie oben, aber mehr becherförmig. Der Unterrand aus gelben und dunkelroten Streifen rechteckig geflochten. Der dicke Teil des Fusses mit parallelen horizontalen violetten, grünen und roten Streifen auf gelbem Grund. Die Wände des becherförmigen oberen Teiles mit violetten Dreiecken, mit grünen, roten und blauen Umrissen, je einer mit Raute aus gelben, roten, blauen und schwarzen Streifen. *Bone.*

H. 16,5, Dm. 11,3—17,6 cm.

Siehe Tafel VIII, Fig. 1.

---

1) Not. Bat. Gen. LI, S. XCV, n⁰. 16865.
2) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 140, n⁰. 6472.

91/16 [1]). Körbchen, becherförmig, aus Bambusstreifen nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochten, mit viereckigem Boden, die Wände schwarz, längs der Kanten vergoldete Dreiecke mit roten Umrissen. Längs des Oberrandes ein roter und ein vergoldeter Reifen, mit Rotanstreifen umflochten. Auf einem Fusstück von einander unter dem Boden kreuzenden hölzernen Latten, rot gefärbt, auslaufend in vier vergoldete *nāga* mit aufgesperrten Rachen, nach oben bis zum Oberrand durchlaufend, mit vergoldetem Rand. S. (?) oder *Ceram* (?).

H. 21,5, Dm. 26 cm.

Siehe Tafel IX, Fig. 2.

6. Töpfergeschirr.

1008/70 [2]). Napf, aus grobem rotem Ton, mit plattem Boden. *Bulekomba.*

Dm. 13,5, H. 5,5 cm.

37/24. Händewaschkumme (Mak. *kimbokang* [3]), aus gebackenem Ton, vasenförmig, auf Fuss. S.

Dm. 10,5—15,5, H. 9 cm.

1008/47 [4]). Schüssel (Mak. *katowang* [5]), aus rotem Ton, auf ringförmigem Fuss. — Dient zum Waschen von Kleidern, Reis u. s. w. *Bulekomba.*

Dm. 24, H. 9 cm.

1008/44 [6]). Feuerbecken (Bug. *dapo* [7]), aus rotem Ton, tief schüsselförmig, mit plattem Boden, auf hohem ringförmigem, schräg nach aussen gebogenem Fuss; innen an drei Stellen auf unter sich gleichem Abstand eine ösenförmige Erhabenheit, auf der der Topf ruht. *Bulekomba.*

Dm. 28,5, H. 15 cm.

1008/53. Wie oben (Mak. *palu tjadi* [8]), aber etwas schöpfschaufelförmig, auf ringförmigem, aussen schräg herablaufendem Fuss; der Oberrand des etwas kugelförmigen Hinterendes versehen von drei stumpfen hervorragenden Spitzen, auf unter sich gleichen Entfernungen, als Stütze für den Topf. *Maros.*

Dm. 12 × 20,5, H. 12,5 cm.

37/85 und 697/14 [9]). Wie oben (*palu tjadi*), aber in Gestalt eines viereckigen Napfes, dessen Rand am Hinterende hoch auflauft, sich verbreitert, eine runde Form annimmt und an der Innenseite von drei Fortsätzen versehen ist, auf die man einen Topf stellt. Nach dem Vorderende läuft der Rand mit einer gebogenen Linie hinab, um in zwei Zipfel zu enden. In der Hinterwand sind zwei Löcher gebohrt, durch die bei 14 eine Schnur gezogen ist. Der niedrige Teil gibt Gelegenheit, das Feuer unter den Topf zu schieben. 14: *Makassar*, 85: S.

H. 13 und 15, L. 32 und 40, Br. 13 und 23 cm.

1009/67 [10]). Wie oben, aber bestehend aus zwei rechteckigen Näpfen, die seitlings aneinander verbunden sind. Die Form wie oben. Modell. *Gowa.*

H. 5, L. 12, Br. 11,2 cm.

---

1) Serie 91 Ankauf Dez. 1868.
2) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1978.
3) Matthes, *Mak. Wdb.* 14, s. v. *kimbôkang̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 18.
4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1967.
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 32, s. v. *katôwang̃*.
6) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1961.
7) Matthes, *Boeg. Wdb.* 387, s. v. *dâpô*.
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 174, s. v. 2⁰ *pâlloe*.
9) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161. — Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 34.
10) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1970.

7. Messingarbeit.

37/9. Kumme (*bokoro*[1]), aus Messing, rund, mit scharfem Rand und einem geraden Streif als Fuss. S.

H. 6, Dm. 14 cm.

37/25. Händewaschkumme (*kimbokang*[2]), aus Messing, rund, bauchig, auf Fuss und mit ausstehendem, etwas *à jour* gearbeitetem Rand. Im schmalsten Teil zwei rundgehende Kreise. S.

H. 10, Dm. 14 cm.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[3]).

I. Jagd.

202/8[4]). Jagdlanze, die eiserne Spitze lang, schmal und blattförmig mit im Durchmesser viereckigem Stiel, der in einer zylindrischen messingenen Büchse steckt. Schaft aus Bambus. Am Oberende ist durch Umwindung mit Faserschnur ein hörnerner Haken mit Feder befestigt, der blattförmig und *à jour* gearbeitet ist, für den Strick. — Bei der Hirschjagd[5]) verwendet. *Makassar.*

L. 245, L. Spitze 19, Br. 1,5, Dm. Schacht 1,5 cm.

124/11[6]). Wie oben, die Spitze mit Mittelrücken, oben eingekerbt. Die messingene Büchse mit Einkerbungen im Ober- und Unterrand. Oberhalb derselben ein hörnerner Ring. Der Schaft wie oben, der Haken aber weniger schön gearbeitet. Scheide aus rotbraunem Holz, mit Rotanstreifen spiralförmig umwunden, für die Spitze. S.

L. 196, L. Spitze 20,3, Br. 1,8, Dm. Schaft 1,6 cm.

730/11[7]). Wie oben, die Spitze aber durch eine Einschnürung von dem zylindrischen Stiel getrennt, nicht eingekerbt. Silberne Büchse mit kragenförmigem Unterende, oberhalb desselben verdickt, mit drei rundgehenden Rücken. Der Schaft wie oben, der Haken aber schön blattschnörkelartig *à jour* geschnitzt, mit schwarzen Fasern an dem Schaft befestigt. Die Scheide oben und unten verdickt, fast ganz mit Leder umwunden. — Für die Hirschjagd gebraucht. *Makassar.*

L. 215, L. Spitze 19, Br. 1,8, Dm. Schaft 1,7 cm.

1239/157. Wie oben, die sehr lange Spitze aber allmählich in den achteckigen Stiel übergehend. Silberne Büchse wie oben, aber mit blattschnörkelartiger Ziselierarbeit, ohne Rücken, sehr schmal. Der Schaft oben in einen hörnernen Bügel, um den Strick offen zu halten, endend. Der hörnerne Haken kleiner und mit braunen Fasern umwunden. Die Scheide zylindrisch, das Ober- und Unterende mit silbernen Bändern, die Mitte mit drei schmalen silbernen Streifen umwunden. S.

L. 268, L. Spitze 24, Br. 1,8, Dm. Schaft 1,2 cm.

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 204, s. v. *bôkorô* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 30.

2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 14, s. v. *kimbôkang* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XI, Fig. 17.

3) VAN BRAAM MORRIS (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 155. — EERDMANS, l. c. 22—24. — BAKKERS, l. c. 37—38. — MATTHES, *Bijdragen*, 109—116.

4) Serie 202 don. Dr. jur. M. C. PIEPERS, 1878.

5) EERDMANS, l. c. 23. — *Enc. v. N. I.* IV, 564—565. — MATTHES, *Bijdr.* 109—110. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, 123—124 mit Taf. XXVII, Fig. 1. — VETH, *Het paard*, 156 u. f. — MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. VIII, Fig. 3.

6) Serie 124 don. H. J. VAN NOUHUIS, 1871.

7) Serie 730 Ankauf Sept. 1889.

344/5 [1]. Jagdlanze, wie oben, die Spitze aber mit scharfem Mittelrücken, damasziert, durch einen Rücken vom runden Stiel getrennt. Die Büchse aus Gold, das Unterende melonenförmig, übrigens zylindrisch, mit zwei Bändern blattförmiger und einem breiten Band kreuzblumenartiger Ziselierarbeit. Oberhalb derselben drei Bänder diagonaler Flechtarbeit, aus Silber, gelben und braunen, sowie braunen Rotanstreifen. Mit aus Rotanstreifen gedrehtem Strick, der um den Schaft gewunden ist und durch den, mit einem silbernen Band umwundenen hörnernen Haken und ein leierförmig geschnitztes Stück Horn läuft [2]. Ohne Scheide. **S.**

L. 256, L. Spitze 23, Br. 1,5, Dm. Schaft 1,2 cm.

16/571. Wie oben, die Spitze aber im Durchmesser viereckig, wogenförmig damasziert. Die Büchse aus Silber, mit ziselierten Blattfiguren und x-förmigen Figuren in der Mitte. Oberhalb derselben ein hörnerner Ring. Das Oberende des Schaftes mit Rotanringen umwunden. Mit ledernem Pferdekopfgestell, dessen schlingenförmige Enden an einem Pferdezaum verbunden sind, teilweise aus Rotan und teilweise aus Leder, mit messingener, von Stacheln versehener Stange [3]. **S.**

L. 268, L. Spitze 26, Br. 1,5, Dm. Schaft 1,5, L. Zaum 51 cm.

37/279 [4]. Wie oben, die Spitze aber nicht damasziert, der Stiel abgestutzt konisch. Zylindrische hölzerne Scheide, mit einem silbernen Band um das Ober- und Unterende. Die Büchse wie oben, aus Silber, aber unverziert. Der Schaft wie oben, der Haken aber aus gelbem Horn. Um den Schaft ist ein Strick gewunden. Pferdezaum und Kopfgeschirr aus Tau, mit Leder bekleidet. Messingene Stange wie oben, aber ohne Stacheln. Mit Peitsche aus Rotan und viereckigem Sattel, mit *kapok* gefüllt und mit weissem Kattun bekleidet. **S.**

L. 266, L. Spitze 19,8, Br. 1,1, L. Zaum 46, L. Peitsche 46, L. und Br. Sattel 47 cm.

536/4 [5]. Wurflanze, die Spitze damasziert, nach oben spitz zulaufend, zur halben Länge von einem Rücken versehen. Der Stiel mit Gold in Blumenmuster eingelegt. Scheide aus rotbraunem, poliertem *djati*-Holz, spitz auslaufend. Breite silberne Büchse, mit Blumenornamenten, beiderseits begrenzt von einem goldenen Ring mit eingegravierten Blumenornamenten. Schaft aus poliertem, braun geflammtem Holz, in einen kupfernen Schuh mit messingenem Knopf endend. — Wahrscheinlich für die Jagd gebraucht. **S.** (?).

L. 197, L. Spitze 24,6, Br. 3,3, Dm. Schaft 2,2 cm.

321/7 [6]. Wie oben, die Spitze aber platt, nicht damasziert, mit einer tiefen Einkerbung in der einen Schneide, ohne Mittelrücken. Platter, unverzierter Stiel. Schmale eiserne Büchse. Schaft aus braunem Holz, das Unterende mit schwarzen Fasern umwunden. Um das Oberende ist eine Schnur gewickelt. Ohne Schuh und Scheide. — Für die Jagd. **S.** (?).

L. 142, L. Spitze 25, Br. 5, Dm. Schaft 2 cm.

1599/583. Kopfgeschirr und Pferdezaum [7], ersteres ein hufeisenförmig gebogenes Stück Rotan, an den Enden mit Ringen aus geflochtenen zähen Fasern; zwischen den Enden eine messingene Trense, aus zwei Stücken bestehend, mit Ösen in einandergreifend; an jedem der beiden Enden eine messingene Öse, durch ein Stück *idjuk*-Schnur mit einander verbunden. Der Zaum zugleich Strick aus starker, gelber, aus Rotanfasern gedrehter Schnur und aus zwei Stücken bestehend, das eine endend in eine Öse, das zweite kürzere, mit einer Öse um das

---

1) Serie 344 don. Dr. jur. L. A. J. W. Baron SLOET VAN DE BEELE. — N. St. Crt. vom 3 April 1885, n⁰. 79.
2) MEYER und RICHTER, *Celebes*, Taf. XXVII, Fig. 1.
3) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. VIII, Fig. 3*e* und *f*.
4) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. VIII, Fig. 3*a—h*.
5) Serie 536 don. N. N. Febr. 1886.
6) Serie 321 Ankauf Sept. 1882.
7) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. VIII, Fig. 3*e* und *f*.

erstere gelegt und teilweise gesplissen, alle Enden verstärkt mit fest geflochtenen Ringen aus schwarzen Farn (?)-fasern oder Tau. — Wird bei der Hirschjagd gebraucht. **S.**

L. Kopfgeschirr 40, Br. 21,5, L. Zaum 580 cm.

1239/160. Kopfgeschirr, bestehend aus einer Trense (*kokokang* [1]), aus Messing, zwei Stäbchen beiderseits mit Ringen; durch den äusseren steckt ein Kopfband (*ambang ulu* [2]), ganz mit Silberdraht und silbernen Bändern umgeben und in Knoten endend. An kleinen Ösen der Trense ein Zaum (*sagangang* [3]) aus in einander geflochtem Tau, das in regelmässigen Entfernungen Zierknöpfe bildet; an einem Ende ein ∞-förmiger eiserner Haken. — Für ein Jagdpferd. **S.**

L. Band (doppelt): 45, l. Trense 14 cm.

1239/159. Strick (*otere tado* [4]), einer Stricklanze; aus in einander gedrehtem Rotantau, an verschiedenen Stellen mit Schlingen und Ösen, mit grauem Tau oder geflochtenen Ringen aus Farnfasern umwunden. **S.**

Dm. Rotanschnur 0,6 cm.

706/9 [5]). Wie oben, aus einem längeren und einem kürzeren Teil bestehend, aus Rotanstreifen schnurförmig in einander gedreht; nahe dem Ende des kürzeren Teiles ist, mittelst geflochtener Ringe an beiden Enden, ein zweites kürzeres Stück demselben parallel befestigt; das andere Ende des kürzen Teiles ist von einer Schlinge versehen, die auf den längeren Teil geschoben ist und durch einen darin angebrachten Knoten in einiger Entfernung des Endes zurückgehalten wird, das andere Ende des längeren ist gleichfalls von einer Schlinge versehen. — Für eine Lanze für die Hirschjagd. **S.**

L. 590 cm.

1239/158. Wie oben (*otere tado* [6]), aus in einander gedrehtem Rotan, mit verschiedenen Schlingen und Ösen, von festen Umwindungen und Ringen aus Tau und Rotanfasern umgeben. — Für eine Stricklanze. **S.**

Dm. 0,6 cm.

202/9. Wie oben, aus gedrehten Rotanstreifen, mit einem laufenden Strick; an der Schnur eine kleinere, gleichfalls aus Rotan gedreht; am einen Ende mit einer Öse, durch die die grosse Schnur sich bewegt, am anderen Ende gleichfalls eine Öse. *Makassar.*

L. 450, l. Schnur 78 cm.

70/13 [7]). Stück Bambus, von dem ein Teil abgeschnitten ist; an demselben ist ein Stück ineinander gedrehter Rotanschnur mit Schlingen befestigt. — Wahrscheinlich ein Lanzenstrick. **S.** (?).

L. 69, Dm. 2,6 cm.

1009/96 [8]). Stricke (*siko djonga* [9]), aus Büffelhaut, um Hirsche zu fangen, in wahrer Grösse. *Gowa.*

Dm. 43 cm.

844/12 [10]). Haken, für einen Hirschstrick, leierförmig, aus Horn, mit blattförmig geschnitzten, nach aussen umgebogenen Oberecken. Die im Durchmesser viereckige Basis ist mit Silber umkleidet und unten von einer daran festgelöteten Öse versehen,

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 5, s. v. 3⁰ *ákókó.*
2) O. c. 835, s. v. *âmbañg.*
3) O. c. 722, s. v. *sâgañg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VIII, Fig. 3*f.*
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 852, s. v. 1⁰ *ôteré* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VIII, Fig. 3*d.*
5) Serie 706 don. J. BROERS, 6 März 1889. — N. St. Crt. vom 26 Okt. 1889, n⁰. 253.
6) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. VIII, Fig. 3*d.*
7) Serie 70 don. Dr. jur. A. ENSCHEDÉ, 1866.
8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2099.
9) MATTHES, *Mak. Wdb.* 715, s. v. *sîkó*: „strik" und 535, s. v. 1⁰ *djôñga*: „hert."
10) Serie 844 Ankauf Aug. 1891.

an der fünf silberne Ketten zwischen blattförmigen Stücken Silberblech befestigt sind. — Von einem Goldschmied in *Tempe* verfertigt. *Wadjo.*

Br. 4, L. 8,8 cm.

1009/95 [1]. Netz (*poro*), um Eberschweine zu fangen; mit weiten Maschen, aus dickem *arèn*-Tau geknüpft und an einem Rotanring befestigt. *Gowa.*

Dm. 19 × 22 cm.

1368/1 [2]. Wurfholz (Mak. *parimpah* [3]), aus graubraunem Holz, mit rundem Stiel, der mit dem Vorderende einen stumpfen Winkel bildet. Das Ende vogelkopfförmig; an der Oberseite ein Teil fehlend. *Pangkadjene, Norddistrikte.*

L. Stiel 46,5, l. Vorderende 36,5 cm.

1368/2 [4]. Wie oben, das Ende des Vorder- oder Schlagendes aber deutlich vogelkopfförmig mit Haube und mit einer Einkerbung an beiden Seiten zur Andeutung des Anfangs des Halses. — Gebraucht um nach Vögeln zu werfen. *Pangkadjene, Norddistrikte.*

L. Stiel 48,5, id. Schlagende ± 37 cm.

1368/3 [5]. Wie oben, das Schlagende aber mit undeutlich vogelkopfähnlichem Ende, mehr blattförmig; die Einkerbung an beiden Seiten sehr tief. *Pangkadjene, Norddistrikte.*

L. Stiel 48,5, id. Schlagende 37 cm.

1368/4 [6]. Wie oben, das Schlagende aber mit breitem vogelkopfähnlichem Ende; das letztere offengebarsten und die zwei Hälften durch eine Schnur zusammengehalten. Der Stiel oben geringt. *Pangkadjene, Norddistrikte.*

L. Stiel 50, id. Schlagende 42 cm.

1368/5 [7]. Wie oben, das Schlagende aber mit deutlich vogelkopfähnlichem Ende und wiederholt eingekerbt an beiden Seiten des letzteren. Die Einschneidungen im Oberende des Stieles weniger tief. *Pangkadjene, Norddistrikte.*

L. Stiel 48, l. Schlagende 33,8 cm.

1396/1 [8]. Wie oben, aus einer braunen Holzart verfertigt, das Vorderende in Gestalt eines platten, in der Mitte der Unterseite winkelförmig verbreiterten Vogelkopfes mit langem zylindrischem gebogenem Schnabel. *Maros, Norddistrikte.*

L. Stiel 47,5, br. Vogelkopf ± 6, l. Schnabel ± 23 cm.

1396/3 [9]. Wie oben, aber aus einer dunkelbraunen Holzart, der zylindrische Stiel mit gegrübtem Unterende, das Vorderende einem Vogelkopf ähnelnd mit einem Rücken längs der Mitte beider Seiten; das Ende beiderseits wiederholt eingekerbt. Die Oberseite des Kopfes in der Mitte konvex. *Pangkadjene, Norddistrikte.*

L. Stiel 35,5, l. Schnabel 26, br. Vogelkopf 8 cm.

1456/121. Wie oben (*padimpah* [10]), aus dunkelbraunem Holz, unten zylindrisch, oben im Durchmesser rautenförmig und in einem Vogelkopf endend; knieförmig gebogen, an der Innenseite des Knies dreieckig verbreitert mit scharfem Rand. — Wird gebraucht um nach Vögeln zu werfen. *Pangkadjene.*

L. 70, Dm. 2—7,3 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2098.
2) Serie 1368 don. G. W. W. C. Baron VAN HOËVELL, Juli 1902.
3) *Verslag Rijks Ethn. Museum* 1901/2, S. 65 und Tafel I. — *I. A. f. E.* XV, 201—202 mit Tafel.
4) *Verslag* 1901/2, S. 65 und Tafel I. — *I. A. f. E.* XV, 201, Tafel.
5) *Verslag* 1901/2, S. 65 und Taf. I. — *I. A. f. E.* XV, S. 201 obere Figur.
6) *Verslag* 1901/2, S. 65 und Taf. I. — *I. A. f. E.* XV, 201, untere Figur.
7) *Verslag* 1901/2, S. 65 und Taf. I. — *I. A. f. E.* XV, 201, mittlere Figur.
8) Serie 1396 don. G. W. W. C. Baron VAN HOËVELL, Aug. 1903.
9) *Verslag* 1901/2, S. 8 mit Taf. I. — *I. A. f. E.* XV, 201.
10) SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, 229. Vgl. 231, Fig. 79. — VAN HOËVELL, *I. A. f. E.* XV, 201.

1456/122. Wurfholz (*padimpah* [1]), wie oben, aus graubraunem Holz, im Durchmesser teils rund, teils achteckig, nach dem Vorderende dünner und abgeschrägt; an der Innenseite des Knies platt elliptisch verbreitert. — Gebraucht um nach Vögeln zu werfen. *Turikale*, bei *Maros*.

L. 85, Dm. 1,2—2,4 cm.

131/10 [2]). Keule [3]), um Schildkröten zu töten; aus rotbraunem Holz, achteckig, nach unten verbreitert, das Oberende umgebogen, konvex auslaufend. S.

L. 46, Dm. 4,5 × 7,5 cm.

131/9. Wie oben, aber aus graubraunem Holz, das Unterende siebeneckig, das Oberende rechteckig abgeschnitten, oval im Durchmesser. S.

L. 40, Dm. 3,2 × 4,7 cm.

131/8 [4]). Stab, aus Palmholz, mit etwas eichelförmigem Unterende, das mit einem schweren zylindrischen Stück Blei beschwert ist. Durch Umwindung mit Tau, das durch eine Schlinge geschnürt ist, ist am Stabe ein kleiner unilateraler eiserner Haken befestigt, der in einem sehr kurzen hölzernen Schaft steckt. — Gerät um Schildkröten zu fangen. S.

L. 117, Dm. 2,2—4,6, l. Haken 9,5, Br. 1,8 cm.

131/7. Gerät, um tripang zu fangen (Mak. *ladung taripang* [5]), bestehend aus einem Stabe aus Palmholz mit eichelförmigem Unterende, das von einem dreieckigen schweren Stück Blei versehen ist, dessen Ecken durch Umwindung mit zwei Rotanbändern von einem hölzernen Fuss umschlossen sind, in drei messingene Spitzen endend. S.

L. 65, Dm. 1,7—6,3 cm.

II. Fischerei [6]).

a. Harpunen.

697/34 [7]). Fischharpune (*kandjai* [8]), bestehend aus einem Bambus, mit einer losen eisernen Spitze mit unilateralem Widerhaken, die mittelst einer langen, um den Bambus gewundenen Schnur mit demselben vereinigt ist. *Makassar*.

L. 205, l. Spitz 25 cm.

b. Angeln.

654/18 [9]). Fischangel (*pekang* [10]), bestehend aus einem langen Rotan, an dessen Spitze ein hörnernes Stäbchen befestigt ist, dessen Oberende verbreitert und zu einem Ring geschnitzt ist; durch diesen Ring läuft eine sehr dünne Rotanschnur. *Makassar*.

L. 248, Dm. 1,3 cm.

697/33 [11]). Wie oben (*pekang ulorang* [12]), das hörnerne Stäbchen aber rechteckig umgebogen und unten dreieckig, mit einem Loch in der Mitte, durch das die Schnur aus Fasertau geschnürt ist. *Makassar*.

L. 293, Dm. 1 cm.

---

1) SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, 229. Vgl. 231, Fig. 79. — VAN HOËVELL, *I. A. f. E.* XV, 201.
2) Serie 131 don. Dr. B. F. MATTHES, Okt. 1871.
3) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XIII*a*, Fig. 13. — Idem, *Bijdragen*, 116: Bug. *palu-palu sĕsi.*
4) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XIII*a*, Fig. 12.
5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 446, s. v. *tarîpañg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII*a*, Fig. 11. — Idem, *Bijdragen*, 116.
6) MATTHES, *Bijdragen*, 111—116.
7) Serie 697 don. Dr. B. F. MATTHES. — N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 46, s. v. *kañdjâï* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII*a*, Fig. 10.
9) Serie 654 don. Dr. B. F. MATTHES. — N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161.
10) MATTHES, *Mak. Wdb.* 125, s. v. *pêkang* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII, Fig. 7 und XIII*a*, Fig. 7.
11) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
12) MATTHES, *Mak. Wdb.* 126, s. v. *pekang* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII*a*, Fig. 7.

1895/104. Fischschnur, aus gelohtem Tau, mit dünnem Messingdraht verlängert. Messingener Fischhaken mit kleinem Widerhaken. *Saleier.*

c. Fischgerät um Krabben und Krebse zu fangen.

654/19 [1]). Fischgerät (*rakang-rakang* [2]), bestehend aus einem langen Bambus und einem Netz mit einem runden Rand aus Rotan. Das Netz mit weiten Maschen und in der Mitte eine kleine, kreisförmige Öffnung für das Aas, das gewöhnlich aus einem Hühnerdarm besteht, mit dem man Krabben fischt. *Makassar.*

Dm. 39, l. Bambus 230 cm.

697/30 [3]). Wie oben (*rakang-rakang*), der Bambus aber halbiert. Das Netz aus *arèn*-Fasern, zwischen einem Bambusreifen gespannt. Hierzu gehört ein Bambusköcher mit einem Fortsatz oben und unten und mit zwei Rinnen in der Wand, wahrscheinlich zur Befestigung des Aases. *Makassar.*

Dm. 45, l. Bambus 170, l. Köcher 15 cm.

254/125 [4]). Wie oben, aber ohne Bambus, nur aus einem Bambusreifen bestehend, an dem ein Netz aus Faserschnur gespannt ist, das in der Mitte an einem Ring aus *arèn*-Fasern befestigt ist. Ohne Köcher. S.

Dm. 34,5 cm.

d. Fischgerät.

697/27 [5]). Gerüst (Mak. *pabandongang* [6]), Bug. *abanrong* [7]), aus Bambus, mit Netz (Mak. *bandong* [6]), das von der Spitze aus in das Meer hinabgelassen wird. Zwei Joche, das eine etwas höher als das andere und bestehend aus zwei Bambuspfosten, oben von einem Querbalken aus Bambus verbunden, tragen ein mit Palmblättern gedecktes Dach; etwas darunter befindet sich ein Boden aus gesplissenem Bambus für den Fischer, während eine Anzahl quer befestigter Bambusstäbe an einer Seite die Besteigung ermöglichen; zur Festigkeit des Gerüstes sind die Pfosten gegenseitig, oben und unten von langen, einander in der Mitte kreuzenden Bambusstäben verbunden. Das Netz (Bug. *banrong* [7]) ist sackförmig und endet in eine Spitze; zwei Bambusstäbe dienen, um das Netz auf zu halten. *Makassar.*

H. 93, Br. 19 cm.

1009/103 [8]). Wie oben (*bila* [9]), aber kleiner, ohne Dach. Auf der Plattform steht ein Mann, mit einem Sonnenhut auf dem Kopf, während ein anderer Mann, mit einem Kopftuch, einen Bambuspfosten besteigt. Hierzu gehört ein, aus dunkelbraunem Garn geknüpftes Netz und ein Nachen mit Pagaje. *Gowa.*

H. 40, Br. 13 cm.

e. Schöpfnetze.

37/280 Schöpfnetz (Bug. *sodo* [10]), Modell, aus dunkelbrauner Gaze, dreieckig, sackförmig, durch Umwindung mit Faserschnur befestigt an Einkerbungen in den Unterenden zweier Bambusstäbe, die oben durch Umwindung mit Tau aneinander befestigt sind. S.

Dm. Öffnung 27, Tiefe Sack 63 cm.

---

1) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161.
2) Matthes, *Mak. Wdb.* 565, s. v. *râkkañg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII*a*, Fig. 6.
3) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
4) Serie 254 Int. Fisch. Ausst. Berl. Nov. 1880.
5) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
6) Matthes, *Mak. Wdb.* 235, s. v. 1⁰ *bândoñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII*a*, Fig. 2.
7) Idem, *Boeg. Wdb.* 191, s. v. *bânroñg*, a.
8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2096.
9) Matthes, *Mak. Wdb.* 278, s. v. *bîla*.
10) Matthes, *Boeg. Wdb.* 709, s. v. 4⁰ *sôdo* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII, Fig. 3.

654/17 [1]). Schöpfnetz (Mak. *dari* [2]), wie oben, aber bestehend aus einer hölzernen Daube, deren Enden kreuzweise übereinander gebunden sind und längs deren Rand ein Rotanstäbchen gelegt ist, an dem der aus *kuwal* [3])-Tau geknüpfte Sack befestigt ist. *Makassar.*

Dm. Öffnung 46, Tiefe Sack 19 cm.

254/100 [4]). Wie oben (Mak. *balewang* oder *bunre* [5]), aber oval, aus grünem Tau mit kleinen Maschen, verbunden an einem Rotanreifen, mit von Rotanstreifen umwundenem Oberende. *Makassar.*

L. 44, Br. 23 cm.

1009/100 [6]). Wie oben (*balewang*), aber Modell in $^1/_5$ der wahren Grösse, aus weissem Garn geknüpft, an einem oval zusammengebogenen Rotanreifen befestigt. *Gowa.*

L. 12, Br. 8,5 cm.

1009/98 [7]). Wie oben (*sodo panroro* [8]), aber aus einem Bambusgitter bestehend, das unten gegen ein Querstück befestigt ist und oben sackförmig endet und von einer hölzernen Wand versehen ist, mit einem runden Loch am Unterende, Zugang verleihend zu einem daran befestigten kattunenen Sack. — Für den Fang grösserer Fische dienend. *Gowa.*

L. 30, Br. 21,5 cm.

1009/97 [9]). Wie oben (*sodo patjĕndang*), bestehend aus einem dreieckigen, zwischen zwei Bambus ausgespannten Netz; die einander kreuzenden Oberenden der Bambus durch einen Pflock aneinander verbunden; ein Querholz in einiger Entfernung vom Oberende dient, um die Bambus aus einander zu halten. Am Unterende der Bambus ist ein schuhförmiges Stück Holz befestigt, dienend um es in untiefem Wasser vor sich schieben zu können. — Modell in $^1/_5$ der w. Gr. *Gowa.*

L. 24, Br. 20 cm.

f. Stecknetze.

697/31 [10]). Stecknetz, mit engen Maschen, befestigt zwischen zwei langen Bambusstäben, die je an ihrem Ende ein hölzernes schaufelförmiges Anhängsel tragen. *Makassar.*

L. Stäbe 335 cm.

800/6 [11]). Wie oben (Mak. *dari niyangka* [12]), Bug. *sodo*), aus schwarzem Tau, nahe dem Rand dicker, in der Mitte dünner; befestigt zwischen zwei, nahe ihren Unterenden mittelst einer Rotanschlinge mit einander verbundenen Bambus, an deren Enden ein hakenförmig gebogenes Stück Holz mit Rotanstreifen befestigt ist, damit man das Netz bequemer in das Wasser forttreiben kann. In einiger Entfernung vom Oberende der Bambus ist eine Öse aus Rotanstreifen gebildet, in der die Enden eines hölzernen Querstückes gesteckt werden, um die Oberenden der Bambus aus einander zu halten. S.

L. Bambus 376, l. Querholz 85, l. Netz 400, Br. 246 cm.

---

1) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161.
2) Matthes, *Mak. Wdb.* 485, s. v. *dâri.*
3) de Clercq, S. 210, n⁰. 887: *Corypha Gebanga* Bl. — Bakkers, l. c. 19.
4) Kat. Fisch. Ausst. Berl. S. 26, Mk. 3: *balewong!*
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 295, s. v. *bâlewañg* und 261, s. v. *bôenre.*
6) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2103.
7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2102.
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 755, s. v. 2⁰ *sôdo* und 605, s. v. *rôró*, mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII*a*, Fig. 5.
9) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2101.
10) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
11) Serie 800 don. Gemahl der Lehnfürstin von *Boni*, Okt. 1891.
12) Matthes, *Mak. Wdb.* 485, s. v. *dâri* mit Taf. XIII*a*, Fig. 4 (abweichend).

g. Zug- und Treibnetze.

37/281. Treibnetz (*puka*[1]), Modell, aus Faserschnur, mit weiten Maschen. Oben eine *idjuk*-Schnur mit vier hölzernen Treibern (*tomba* oder *pato*[2]). Unten mit drei Muscheln (*batu*[3]) beschwert. — Wird über die ganze Länge eines Flusses ausgespannt und nachher zugeschnürt. **S.**

L. 83, Br. 27 cm.

37/284. Zugnetz (*panambe*[4]), wie oben, aber viel länger und mit einem Sack (*buto*[5]) am Ende. Die Schlingen der *idjuk*-Schnur an hölzernen Stäbchen (*titiyang*[6]) befestigt. Mit 13 hölzernen Treibern (*tomba*) oben und 13 bleiernen Senkern (*batu*) unten. **S.**

L. 410, Br. 20 cm.

370/2031[7]). Treibnetz (*gaë*[8]), wie oben, aber aus *manindjo*[9])-Tau. Die Treiber aus achteckigen Stücken Holz, die Senker aus, mit Rotanstreifen umwundenen, grossen ovalen Steinen bestehend. Statt eines Sackes ein Korb, nach dem Dreirichtungssystem *à jour* aus Rotanstreifen geflochten, bienenkorbförmig, mit rundem hölzernem Boden. **S.**

L. 920, Br. 280 cm.

800/5. Wie oben (Mak. *puka*, Bug. *lanra*[10]), aber aus sehr feinem Tau geknüpft, mit scheibförmigen hölzernen Treibern[11]), ohne Senker. **S.**

L. 275, Br. 138 cm.

37/282. Wurfnetz (*djala buwang*[12]), aus feinem Garn geknüpft, oben befestigt an einem Strick (*tali*[13]) aus Rotan, unten mit zylindrischen Stücken Blei beschwert. Modell. **S.**

Tief 41 cm.

h. Stülpkörbe und Fischwehren.

37/286 und 1009/101[14]). Stülpkörbe (Mak. *bila bodo*[15]), abgestutzt konisch, aus vertikalen Bambuslatten, unten mit Rotanstreifen horizontal durchflochten, nahe dem Oberende gegen einen und am Oberrand gegen zwei, mit Rotanstreifen zickzackförmig umflochtene Reifen befestigt. — Um bei seichtem Wasser auf die Fische zu setzen und dieselben derart zu fangen. 286: **S.**, 101: *Gowa.*

H. 39 und 41,5, Dm. oben 8,5 und 10,5, unten 19,4 und 26 cm.

254/55[16]). Wie oben (*bila bodo*), aber am Oberende ein hölzerner von zwei Rotanringen umgebener, dicker Rand, statt eines Bambusreifens. *Makassar.*

H. 39,5, Dm. oben 12,5, unten 27 cm.

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 125, s. v. *pôeká* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII, Fig. 2.
2) O. c. 141, s. v. 2⁰ *pâto* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 2*c.*
3) O. c. 220, s. v. 1⁰ *bâtoe* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 2*b.*
4) O. c. 151, s. v. *panâmbe* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1.
5) O. c. 227, s. v. *bôeto* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*a.*
6) O. c. 408, s. v. 3⁰ *tîti* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*e.*
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 58/5.
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 120, s. v. 1⁰ *gâë.*
9) O. c. 333, s. v. *manînjdjo*: *Gnetum Gnemon* L.
10) Matthes, *Boeg. Wdb.* 575, s. v. *lânrá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII, Fig. 2.
11) Bug. *pangawang* Matthes, o. c. 893, s. v. 1⁰ *âwañg.*
12) Matthes, *Mak. Wdb.* 300, s. v. 1⁰ *bôewañg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII, Fig. 4.
13) O. c. mit Fig. 4*a.*
14) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2097: *bila badong* (!).
15) Matthes, *Mak. Wdb.* 278, s. v. 3⁰ *bîla* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII, Fig. 6. — Eerdmans, l. c. 23.
16) Kat. Int. Fisch. Ausst. Berl. n⁰. 11 Mk.

37/285. Fischwehr (Mak. *bila* [1]), bestehend aus einer grossen Anzahl Bambuslatten, von Rotanstreifen an drei, einander parallelen Stellen horizontal durchschnürt. S.

H. 25 cm.

i. Schöpfkörbe.

697/29 [2]). Schöpfkorb (Mak. *langka* [3]), platt konisch, aus Bambusstreifen lose zickzackförmig geflochten. Um den Rand ein Bambusreif mit *arèn*-Tau, zickzackförmig auf demselben festgenäht; über den Rand ist das gegabelte Ende eines hölzernen Stieles befestigt. *Makassar.*

L. 92, Br. 47, Tiefe 60, l. Stiel 138 cm.

1009/99 [4]). Wie oben (*langka*), aber Modell in 1/5 der wahren Grösse. Der Randreifen durch Umflechtung mit braunen Rotanstreifen befestigt. *Gowa.*

L. 13, Br. 7,5, Tiefe 8, l. Stiel 27 cm.

697/28 [5]). Wie oben, aber aus horizontalen, neben einander liegenden, breiten und am Boden schmalen Bambusreifen, unter sich durch Rotanstreifen verbunden, bestehend. Oben im Durchmesser oval und nach dem Boden zu allmählich schmäler und kürzer werdend; die Ecke bestehen aus dichter, rechteckiger Flechtarbeit aus Bambusstreifen. Mit langem Stiel aus Bambus. *Makassar.*

L. 105, Br. 35, Tiefe 55, l. Stiel 133 cm.

k. Varia.

254/30 [6]). Wasserschöpfer (*timba* [7]) *sero*), aus grün gefärbtem Holz, löffelförmig, mit nach unten gebogenem, kurzem Griff, im Durchmesser oval. Vorn nahe den Oberecken durchlöchert. *Makassar.*

H. 10, Br. 13, L. 49,5 cm.

1009/102 [8]). Fischkorb (*karandjing djuku* [9]), zickzackförmig aus Rotanstreifen geflochten, mit viereckigem Boden und runder Öffnung, die von einem platten Rotanreifen versehen ist. Mit trichterförmigem Deckel, bestehend aus vielen, an einem Rotanring befestigten Bambusreifen. *Gowa.*

H. 9, Dm. 6—7,2 cm.

l. Modelle von Fischerfahrzeugen.

1009/114 [10]). Fischerfahrzeug (Mak. *bilolang* [11]), aus hellbraunem Holz, mit rundem Boden, in der Mitte sehr breit und mit kurzen niedrigen Steven. Bemannt mit neun Ruderern, jeder mit einer Pagaje in beiden Händen und gekleidet in einem gelben oder weissen geblümten Badju und einem roten Unterkleid, vier mit roten und einer mit einem gelben Kopftuch. Mit dem Modell eines Zugnetzes (*puka* [12]) *au-au*), aus braunem Garn geknüpft. *Gowa.*

L. 55, Br. 16, H. 5 cm.

37/293. Wie oben (*bilolang*), aber viel kleiner, ohne Bemannung und Netz, aber

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 278, s. v. 3⁰ *bîla* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII*a*, Fig. 1.
2) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 617, s. v. 3⁰. *lâñgka* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII*a*, Fig. 3.
4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2100.
5) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
6) Kat. Int. Fisch. Ausst. Berl. S. 22, n⁰. 8 Mk.
7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 395, s. v. 1⁰ *tîmba.*
8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2104: *karandjeng* (!) *djoekoe.*
9) MATTHES, *Mak. Wdb.* 65, s. v. *karâñdjing*: „mand" und 532, s. v. *djoekoe*: „visch."
10) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2090.
11) MATTHES, *Mak. Wdb.* 294, s. v. *bilôlañg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVII, Fig. 3.
12) O. c. 125, s. v. *pôekâ* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XIII, Fig. 2.

mit zwei Auslegern und einem Mast, an dem ein dreieckiges Segel aus weissem Kattun verbunden ist[1]). **S.**

L. 20,5, Br. 3,5, H. 5 cm.

37/587. Fischerfahrzeug (*bilolang*), wie oben, aber grösser, aus gelbem Holz. Auf dem Brett, in dem der Mast steckt, eine Gabel und an einem der Steven ein Fortsatz, um ein Fischnetz daran zu befestigen. Zwei Fächer mit Palmblattstreifen bedeckt. Die Ausleger durch Tauen mit dem Mast verbunden. Im Innern eine Pagaje. *Makassar.*

L. 33,5, Br. 5, H. 5 cm.

254/17[2]). Wie oben (*lepa-lepa*[3]), die Steven aber scharf, fast gerade nach unten herablaufend, die Oberseite der Steven nach innen gebogen. Der Boden, der Unterrand, ein Streif nahe dem Oberrand und die Oberflächen der Steven schwarz gefärbt. An dem Mast ist ein dreieckiges Segel aus Flechtarbeit befestigt. Hierzu gehört ein Steuer mit zylindrischem Griff, zwei Pagajen mit krückenförmigem Griff und ein Treibnetz aus weissem Garn mit hölzernen Treibern. *Makassar.*

L. 67, Br. 15, H. 10,5 cm.

254/18[4]). Wie oben (*sope*[5]), der Boden und die Seiten aber konvex, der Vordersteven schnabelförmig empor, der Hintersteven weniger nach oben gewendet; Gerät für das Steuer in Gestalt eines Dreiecks. Das Steuer mit viereckigem Blatt und zylindrischem Griff. Die Mitte des Deckes besteht aus mit einander verbundenen querliegenden Bambuslatten, das übrige aus hölzernen Brettern. Die Borde schwarz gefärbt. An dem Mast ist ein rechteckiges Segel aus Flechtarbeit, zwischen zwei horizontalen Latten gespannt, befestigt. Hierzu gehört ein zylindrisches Körbchen, eine Harpune mit drei unilateralen Spitzen[6]) und eine Pagaje. — Zum Fangen von *tripang*, Fisch und Schildkröten verwendet. *Makassar.*

L. 93,5, Br. 23,5, H. 10 cm.

254/28[7]). Wie oben (*padjala*[8]), der Kiel aber scharf, die beiden Steven schnabelförmig, die Seiten sehr konvex; der Kiel und ein Streif nahe dem Oberrand schwarz, am beiden Seiten auf den Steven eine Reihe schwarzer Punkte. Rechteckige Gabel aus Bambus und Gerät um das Segel zu bergen[9]). Dach aus Palmblattstreifen für den Mittelteil, auf einem Gestell[10]). Drei aneinander verbundene Rotanstäbe, an denen ein geflochtener Ring, und ein Stab (*rompong*[11]) aus Bambus, an dem vier Stücke Baumrinde kreuzweise über einander. Hierzu gehört ein kleiner Nachen, ein grosser und zwei kleine Körbe, aus Rotanstreifen *à jour* geflochten, ein Steuer und ein Anker mit langem Haken, mit einem Stück Eisen beschwert. Mast und Segel wie oben. *Makassar.*

L. 92, Br. 28, H. 15 cm.

1008/272[12]). Wie oben (*padjala*), Modell in $^1/_6$ der w. Gr., die Breite aber zu gross genommen im Vergleich mit der Länge. Der Kiel scharf, die Steven schwanzförmig auflaufend. Gabel, aus zwei aufstehenden und einem Querbalken bestehend. An einem der Steven ein Fortsatz mit jochförmigem Oberstück, das auf vier Pfosten

---

1) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XVII, Fig. 3.
2) Kat. Int. Fisch. Ausst. Berl. S. 26, n⁰. 15 Mk.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 636, s. v. 4⁰ *lĕpa.* — WIGGERS, *Schets van het regentschap Kadjang* (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 276.
4) Kat. Int. Fisch. Ausst. Berl. S. 26, n⁰. 14 Mk.
5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 734, s. v. *sôppé.*
6) O. c. *Ethn. Atlas*, Taf. XIII*a*, Fig. 11.
7) Kat. Int. Fisch. Ausst. Berl. S. 26, n⁰. 13 Mk.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 554, s. v. 1⁰ *djâla* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVII, Fig. 2.
9) Mak. *bangkeng salara* (MATTHES, o. c. 199, s. v. *bâñgkeñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVII, Fig. 1, n⁰. 18).
10) Mak. *kadjang pada* (MATTHES, o. c. 44, s. v. *kâdjañg* mit Taf. XVII, Fig. 2, n⁰. 33).
11) MATTHES, o. c. 582, s. v. *rômpoñg.*
12) Cat. Bat. Tent. S. 184, n⁰. 1950.

ruht. Dreibeiniger Mast aus Bambus. Hierbei gefügt ein hölzernes, mit einem Stein beschwertes Anker, eine Deckbedeckung aus Bambuslatten, drei Pagajen und zwei Steuern. *Bira*, *Kadjang*.
L. 172, Br. 65, H. 25 cm.

37/292 [1]). Fischerfahrzeug (*padjala*), wie oben, mit scharfem Kiel und empor gewendeten Steven. Der Mast aus drei Beinen bestehend, von denen die beiden hinteren ein Fusstück (*bangkeng salara*) haben. Mit Bedeckung von *kadjang* und Gestell, um diese Bedeckung darauf zu legen (*kadjang pada*), rechteckigem Segel und hölzernem Anker. S.
L. 32, Br. 8, H. 7 cm.

1009/112 [2]). Wie oben (*birowang* [3]), die beiden Steven (*pamarung* [4]) spitz auflaufend. Auf dem dreibeinigen Mast eine rot, weiss und schwarz gefärbte Flagge. Segel aus Flechtwerk wie oben. Auf dem Hintersteven steht ein Mann mit einem *badju* aus rotem Samt, der die Krücke für die Ausleger (*bangkung baratang* [5]) festhält. Die Bemannung besteht weiter aus drei Ruderern. Hierzu gehört ein aus rotem Garn geknüpftes Wurfnetz (*djala buwang*), mit fassförmigen hölzernen Treibern und steinernen Senkern, ein Dach aus Bambuslatten (*kadjang pada*) und ein aus Rotanstreifen *à jour* geflochtener Korb. *Gowa*.
L. 58, Br. 16, H. 8,5 cm.

1009/111 [6]). Wie oben (*padjala* [7]) *djawa*), die Wände aus vielen Brettern bestehend, der Kiel scharf, die Steven auflaufend; mit zwei langen Angeln (*djuwang* [8]), die an den Steven befestigt werden. Mast und Segel wie oben. Bemannt mit fünf Ruderern, einem Steuermann mit weiss und blau gestreiftem Ober- und Unterkleid und gebatiktem Gürtel, und einem Mann in dem Mast mit einem Gürtel, auf dem in maduresischer Art grosse Tiere (Krokodile) gebatikt sind. Hierzu gehört ein Zugnetz (*tali gege*) aus weissem Garn mit hölzernen Treibern. *Gowa*.
L. 75, Br. 18, H. 10,5 cm.

1009/109 [9]). Wie oben (*lepa-lepa palewai suwali* [10]), aber aus nur einem Brett bestehend. Nahe dem Oberrand ein brauner Streif; die Oberseite der Steven rot gefärbt. Das Segel aus weissem Kattun. Mit einem Ausleger (*palewai*) aus Bambus. Mit nur einem Ruderer, mit weissem, rot und blau geblümtem Kopftuch, bemannt. Hierzu gehört eine Fischschnur (*pekang rawe* [11]). *Gowa*.
L. 52, Br. 6,5, H. 7 cm.

1009/110 [12]). Wie oben (*lepa-lepa palewai suwali*), mit plattem Boden und scharfen, gleich hohen Steven. Mast und Segel wie oben, Flagge aus rot, weiss und schwarzem Kattun. Mit nur einem Ausleger, wie oben. Der Steuermann mit einem konischen Hut aus Palmblattstreifen, der Ruderer mit einem grünen, schwarz geblümten Kopftuch, weiss und blau geblümtem *badju* und gelb und rot geblümtem Gürtel. Hierzu gehört ein Schleppnetz zwischen zwei Bügeln aus Bambus mit hölzernen schaufelförmigen Unterenden, und ein Wurfnetz (*djala buwang*) mit hölzernen Treibern und steinernen Senkern; ein Steuer, eine Pagaje mit zylindrischem und eine mit krückenförmigem Griff. *Gowa*.
L. 61, Br. 11, H. 9,5 cm.

1009/113 [13]). Wie oben (*pagae* [14]), aber in einiger Entfernung vom Oberrand ein

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 554, s. v. 1⁰ *djâla* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVII, Fig. 2.
2) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2083.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 268, s. v. *birôwang̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVII, Fig. 4.
4) O. c. 139, s. v. *pamâroeng̃*.
5) O. c. 197, s. v. *bâng̃koeng̃*.
6) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2089.
7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 554, s. v. 1⁰ *djâla* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVII, Fig. 2.
8) O. c. 559, s. v. *djôewang̃*.
9) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2081: *lepa-lepa palewai sewali* (!).
10) MATTHES, *Mak. Wdb.* 636, s. v. 4⁰ *lêpa*.
11) O. c. 125, s. v. *pêkang̃*.
12) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2088.
13) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2087.
14) MATTHES, *Mak. Wdb.* 120, s. v. 1⁰ *gâë*.

schwarzer Streif, die stumpfen Steven oben schwarz gefärbt. Mit zwei Auslegern aus Bambus. Der Steuermann wie oben. Bei der Krücke auf einem der Ausleger steht ein Mann mit gebatiktem Kopftuch, während auf dem Vordersteven ein Mann ein Zugnetz (*gae*) mit steinernen Senkern und Bambustreibern fortzieht. Auf den Querliegern, welche die Ausleger mit dem Schiff verbinden, an beiden Seiten ein Boden aus Bambuslatten. Hierzu gehört ein hölzernes, mit einem Stein beschwertes Anker, eine Harpune mit fünf Spitzen und Schaft aus Rotan, und zwei Pagajen mit krückenförmigem Griff. *Gowa.*

L. 67, Br. 8, H. 10 cm.

1009/117 [1]). Fischerfahrzeug (*lepa-lepa padari* [2]), wie oben, aber mit einem braunen Streif nahe dem Oberrand und an der Oberseite der Steven. Die Steven schmal, der eine spitzer als der andere, der Boden platt. Grosses Segel aus weissem und rotem Kattun. Auf den Querliegern, mit denen die beiden Ausleger aus Bambus mit hölzernen Enden befestigt sind, an beiden Seiten hölzerne Bretter, für die Bemannung, bestehend aus einem Steuermann und drei Ruderern, von denen zwei mit rot und weiss gebatiktem und einer mit weiss und blau geblümtem Gürtel. Hierzu gehört ein Wurfnetz (*dari ambari*) aus weissem Garn mit kahnförmigen bleiernen Senkern, das der Steuermann festhält. *Gowa.*

L. 60,5, Br. 8,5, H. 12 cm.

1009/107 [3]). Wie oben (*padjala lompo* [4]), aber farblos. Die Steven auflaufend, die Seiten rund, der Boden in der Mitte platt, an den Enden scharf. Dreibeiniger Mast aus Rotan, ohne Segel. Die Bemannung besteht aus einem Steuermann mit einem konischen Hut aus Palmblattstreifen, gelbem, rot geblümtem *badju* und rotem Gürtel, sowie acht Ruderern, der hinterste auch mit einem Hut aus Palmblattstreifen, fünf mit gebatikten Kopftüchern und zwei mit entblösstem Kopf. Hierzu gehört ein Wurfnetz (*djala lompo*) aus weissem Garn mit bleiernen Senkern. *Gowa.*

L. 88,5, Br. 18, H. 13 cm.

1009/118 [5]). Wie oben (*lepa-lepa* [6]), aber mit einem braunen Streif in einiger Entfernung vom Oberrand und einem roten Streif auf den Steven. Der Mast wie oben, das hölzerne Oberende aber rot gefärbt, mit Segel aus weissem Kattun. Die Bemannung besteht aus einem Steuermann, der das Steuer festhält, zwei Männern auf den Brettern, welche die Ausleger mit dem Schiff verbinden, von denen einer mit einer Pagaje sitzend rudert, der andere mit einem gebatikten Gürtel, einem Mann, der stehend rudert und einem Mann, der auf dem Vordersteven steht. Der Steuermann mit einem konischen Hut aus Palmblattstreifen, die anderen mit gebatikten Kopftüchern. Hierzu gehört ein Zugnetz (*panambe* [7]) aus weissem Garn mit zylindrischen bleiernen Senkern. *Gowa.*

L. 75,5, Br. 8, H. 10 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2086.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 636, s. v. 4⁰ *lêpa* und 485, s. v. *dâri.*
3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2079.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 554, s. v. 1⁰ *djâla* und 637, s. v. *lômpo.* — Vgl. DE BRUIJN KOPS, 44.
5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2078.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 636, s. v. 4⁰ *lêpa.*
7) O. c. 151, s. v. *panâmbe* mit Taf. XIII, Fig. 1.

GRUPPE V.

Sammeln von Gewächsen, Acker-, Garten- und Forstbau, Geräte und Produkte; Vieh- und Insektenzucht, Haustiereverpflegung [1]).

I. Acker- und Gartenbau.

a. Bodenbearbeitung.

37/267. Spaten (*pakeke* [2]), ohne Stiel, Blatt aus Eisen, nach unten breiter auslaufend, das Oberende zylindrisch. **S.**

L. 34, Br. 5—7,5 cm.

37/269. Eisen einer Hacke (*bingkung* [3]), trapeziumförmig, das Oberende mit zwei halb offenen Verlängerungsstücken. **S.**

H. 17, Br. 10,5—11,5 cm.

697/35 [4]). Hacke (*bingkung*), hölzernes Modell. Das Blatt bildet einen scharfen Winkel mit dem Stiel, der am Oberende rund geschnitten ist und in einen schwachen Schnörkel endet. Der Stiel ist mittelst eines Keils am Blatt befestigt. — Um den Boden zu bearbeiten. *Makassar.*

L. Stiel 33, l. Blatt 15,5 cm.

37/270. Wie oben (*bingkung* [5]), aber Modell aus schwarzem Holz; das Blatt rechteckig, das Unterende mit Eisen beschlagen, das Oberende schmäler, abgerundet und durch dasselbe ein langer rechteckiger Stiel gesteckt, schräg auf dem Blatt; die Schneide rechteckig auf dem Stiel. **S.**

L. 14,5 cm.

1456/115 [6]). Wie oben, aber in natürlicher Grösse; das Blatt aus Holz, trapeziumförmig, nach vorn dünner, ausgerandet und sehr roh mit einem hervorragenden Stück Eisen beschlagen; das Hinterende mit schräg emporragendem, rechteckig durchbohrtem Fortsatz. Hierin steckt ein Stiel aus braunem Holz, schwach gebogen, im Durchmesser rechteckig, nach oben erst dünner und dann verbreitert und etwas ausgerandet. Der Keil, der Blatt und Stiel verbindet, fehlt. *Maros.*

L. Blatt 41, Br. 9,5—13, l. Stiel 88 cm.

1456/116. Wie oben [7]), das Blatt roh trapeziumförmig, mit aufgeschobener roher eiserner Schneide, das Hinterende wie bei n°. 115. Der Stiel nach oben vogelkopfähnlich verdickt. Am Unterende hinten ein kleiner hölzerner First, auf dem ein Verbindungskeil drückt. *Maros.*

L. Blatt 38,5, Br. 9,5—12, l. Stiel 82 cm.

1009/92 [8]). Spaten (*pakeke* [9]) *kalurung*), Modell in $^1/_5$ der w. Gr., aus Palmholz, das Blatt rechteckig, oben eingekerbt und schmäler werdend, der Griff halb kreisförmig. *Gowa.*

L. 32, br. Blatt 3,2 cm.

---

1) Literatur: VAN BRAAM MORRIS (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 155, 167—169, 179—180, 187—188, 194. — EERDMANS, 15—22. — BAKKERS, 30—35. — MATTHES, *Over de ada's*, 168—170.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 5, s. v. 3° *kêke* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 6.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 199, s. v. *biñgkoeñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 8.
4) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n°. 161.
5) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 8.
6) Serie 1456 don. SARASIN, Sept. 1904. — N. St. Crt. vom 12 Nov. 1904, n°. 266.
7) Vgl. MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 8.
8) Cat. Bat. Tent. n°. 2093.
9) MATTHES, *Mak. Wdb.* 5, s. v. 3° *kêke* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 6.

1009/93 [1]). Spaten (*pakeke kalurung*), wie oben, aber an beiden Enden ein rechteckiges Blatt, dessen Rand nahe dem Stiel mehrfach ausgerandet ist. *Gowa.*

L. 38, br. Blatt 3 cm.

1895/97. Grabstock, aus *nibung*-Holz, zylindrisch, teilweise abgeplättet, das Unterende breiter und spitz. Nahe dem Unterende ist mit Pflanzenfasern ein Querholz angebunden mit knieförmig emporgewendetem Ende, letzteres um einen Fuss darauf zu setzen. *Saleier.*

L. 187, Dm. 2—4 cm.

697/36 [2]). Pflug (*padjeko* [3]), Modell, das Molterbrett (*siku* [4]) und die Sohle aus Holz, der Kolter (*gigi* [5]) aus einem meisselförmig zugespitzten Stück harten dunkelbraunen Palmholzes. Der Sterzen kurz und ein wenig krumm, in dem mittelst Keile der Gründel (*batakang* [6]) befestigt ist. Hierzu gehört das Modell eines Joches (*ajoka* [7]) für zwei Ochsen, bestehend aus einer zylindrischen Stange, in der nahe jedem Ende zwei Stäbe (*sambila* [8]), die mit einander ein \/ bilden, gesteckt sind. *Makassar.*

L. Gründel 146, l. Sterzen 43, br. Joch 70 cm.

1009/90 [9]). Wie oben (*padjeko*), Modell in $^1/_{10}$ der wahren Grösse, aus gelbem Holz, mit Joch (*ajoka*), das mit *idjuk*-Tau am Pflug befestigt ist. Die beiden Paare Pflöcke mit einem Strick aus Rotan umwunden. *Gowa.*

L. Gründel 47,5, l. Sterzen 18, br. Joch 15 cm.

Siehe Tafel X, Fig. 3.

1008/75 [10]). Wie oben (*padjeko*), Modell aus rotbraunem Holz, mit Joch (*ajoka*). Die Verhältnisse sehr falsch. Der Sterzen hirschpfotenähnlich endend, der Gründel viereckig im Durchmesser. *Labakang.*

L. Gründel 42,5, l. Sterzen 39, br. Joch 19 cm.

Siehe Tafel X, Fig. 1.

37/273. Wie oben (*padjeko* [11]), Modell aus schwarzem Holz, mit zwei Büffeln, gleichfalls aus schwarzem Holz, bespannt. Auf einem rechteckigen Brett aus schwarzem Holz. Der Gründel mit rotem Faden am Joch befestigt. S.

L. 26, Br. 8,4 cm.

Siehe Tafel X, Fig. 2.

697/37 [12]). Egge (*salaga* [13]), aus einer Reihe von zwölf Zähnen bestehend. Im Rücken ist ein Joch angebracht, mit dem der Stand reguliert wird; die Enden des Joches stecken durch den Rücken und bilden zwei Zähne; überdem sind im Rücken zwei hervorragende Stäbe angebracht, in denen ein gegabelter Stiel aus Bambus befestigt wird. *Makassar.*

Br. 85, h. Joch 32, l. Stiel 115 cm.

1009/91 [14]). Wie oben (*salanga*), Modell in $^1/_{10}$ der wahren Gr., aus hellgelbem Holz, mit fünfzehn Zähnen. Der gegabelte Stiel aus Rotan. *Gowa.*

Br. 22, h. Joch 12,5, l. Stiel 41,5 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2093.
2) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 532, s. v. *djêko* mit *Ethn. Atlas*, VI, Fig. 1.
4) O. c. 715, s. v. *sîkoe* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*b*.
5) O. c. 94, s. v. *gîgi* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*c*.
6) O. c. 230, s. v. *batâkañg* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*d*.
7) O. c. 873, s. v. *ajôka* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 2.
8) O. c. 746, s. v. *sambîla* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 2*b*.
9) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2091. — CHEVALIER, *Les charrues des Indes néerlandaises* (*I. A. f. E.* XVII), 193 mit Taf. XIII, Fig. 22.
10) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2094. — CHEVALIER, l. c. mit Taf. XIII, Fig. 24.
11) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. VII, Fig. 1. — CHEVALIER, l. c. mit Taf. XIII, Fig. 23.
12) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
13) MATTHES, *Mak. Wdb.* 791, s. v. *salâga* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 3. — BAKKERS, l. c. 30.
14) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2092.

1008/76 [1]). Egge (*salaga*), wie oben, Modell aus rotbraunem Holz, mit 22 Zähnen; mit Joch (*ajoka*) für zwei Ochsen. Auch der gegabelte Stiel aus Holz. Die Grössenverhältnisse sehr falsch. *Labakang*.

Br. 43,5, h. Joch 21,5, l. Stiel 42,8 cm.

37/274. Wie oben (*salaga* [2]), Modell aus schwarzem Holz; der Rechen mit fünfzehn Zähnen. Auf dem Oberrand ein dreieckiges Joch aus Stäben. Der Rechen durch zwei hindurchgesteckte Zweige in der Gabel eines langen Stieles befestigt. S.

Br. 11, h. Joch 6,1, l. Stiel 32 cm.

37/275. Rolle (*isara* [3]), Modell; Zylinder aus schwarzem Holz, an dem ein gabelförmiger Stiel befestigt wird. — Wird nach dem Eggen mittelst Büffel über den Acker gezogen, um den Boden zu ebnen. S.

L. Zylinder 11, l. Stiel 21,5 cm.

37/265. Handschaufel (*sangko* [4]), das eiserne Blatt rechteckig mit abgerundeten Oberecken; Stiel aus hellbraunem Holz, achteckig, mit knopfartigem Oberende. S.

L. Blatt 20, Br. 8,5, l. Stiel 11,5 cm.

1456/118. Jätemesser (Bug. *sube* [5]), Mak. *sangko*), aus Eisen, sehr roh, trapeziumförmig, mit abgerundeten Oberecken, hieran ein platter Angel. Derselbe steckt in einem rohen Stiel aus gelbem Holz, im Durchmesser roh oval, knieförmig gebogen, das Unterende mit einem geflochtenen Rotanring umgeben. *Tamangura* bei *Maros*.

L. Blatt 15,5, Br. 8, l. Stiel 15 cm.

37/335. Messer (*lading burane* [6]), die Klinge gerade, an beiden Seiten stumpf, nur die schräg abgeschnittene Vorderseite scharf. Griff aus Palmholz, im Durchmesser oval, nach der Rückenseite gebogen, das Oberende dünner. — Zum Abschaben (*rau* [7]) von Rotan. S.

L. Klinge 17,5, Br. 2,7, l. Griff 10,5 cm.

37/234. Hackmesser (*berang* [8]), die Klinge gerade, der Rücken dick mit Querrinnen und Kreuzschneide, in einem konvexen Bogen nach der Spitze übergehend; die Schneide konvex, das Oberende eingekerbt. An einer Seite bei dem Oberende vier in einem Kreuz gestellte kreisförmige Eindrücke. Griff aus hellbraunem Holz, hirschpfotenähnlich, mit eisernem Stielring. Scheide aus braunem Holz, zwei Bretter, durch Rotanstreifen verbunden. Die Unterseite schräg abgeschnitten, am Mund ein Blattornament. Trageschnur aus Tau, durch eine messingene Öse geschnürt. S.

L. Klinge 22, Br. 2,5—5,5, l. Griff 8, l. Scheide 26, br. 6,5 cm.

730/5 [9]). Wie oben, der Rücken der Klinge gerade, die Schneide oben stumpf und konkav, unten scharf und konvex. Griff aus schwarzem Horn, hirschpfotenähnlich, nach der Schneideseite gebogen und breit auslaufend. Scheide aus schwarzem Holz, mit einem blattförmigen Fortsatz am Mund, mit Rotanbändern umwunden. Trageband aus dicker Faserschnur. S. (?).

L. Klinge 23,9, Br. 2,7, l. Griff 7,9, l. Scheide 29, Br. 4,1 cm.

1008/73 [10]). Wie oben (*bangkung* [11]), glatte Klinge mit breitem Rücken, die Schneide

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2095.
2) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 3.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 912, s. v. 3⁰ *îsará* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 4.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 715, s. v. 1⁰ *sâñgko* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 5.
5) MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 54, n⁰. 386 mit Taf. XVIII, Fig. 12. — MATTHES, *Boeg. Wdb.* 691, s. v. *sôebe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 5.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 665, s. v. *lâdiñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 23.
7) O. c. 614, s. v. 3⁰ *râoe*.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 261, s. v. *bêrañg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VII, Fig. 20.
9) Serie 730 Ankauf Sept. 1889.
10) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2038.
11) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 170, s. v. *bâñgkoeñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VII, Fig. 20.

an beiden Seiten zugeschliffen; am breitesten am Vorderende, dessen Rand vielmals ausgerandet ist und von zwei Paaren zahnartiger Fortsätze versehen ist. Das Hinterende der Schneide stumpf und konkav. Griff aus schwarzem Horn, schwach hintübergebogen, hirschpfotenähnlich, mit silbernem Stielring. Scheide aus braunem Holz, aus zwei Hälften bestehend, das Oberende an der Schneideseite mit einem blattförmigen Fortsatz, der Oberrand vielmals eingekerbt und ausgerandet; die beiden Hälften durch drei silberne Bänder in unter sich gleichen Entfernungen zusammengehalten. Eine ovale Platte mit einer Öse in der Mitte, aus Silber, dient um die Trageschnur zu befestigen. *Bontowa.*

L. Klinge 28,5, Br. 2,3—6, l. Griff 8,5, l. Scheide 31,5, Br. 7,5 cm.

16/84. Hackmesser (*golok*), wie oben, die Klinge aber damasziert, mit scharfer Spitze, die Schneide unten konvex, oben konkav, der Griff aus gelbem Holz, nach der Schneideseite gebogen. Die Scheide aus braunem Holz, aus zwei Stücken bestehend, die durch zwei ziselierte silberne Bänder zusammengehalten werden. Mundstück aus Silber, mit blumen- und blattförmiger Ziselierarbeit verziert, mit einem blattförmigen Fortsatz an der Schneideseite. Zwei silberne Platten in Gestalt vierblättriger Blumen mit Ösen für die Trageschnur. S.

L. Klinge 26, Br. 3,9, l. Griff 11,5, l. Scheide 30,5, Br. 4,6 cm.

Siehe Tafel IX, Fig. 3.

1649/9 [1]. Grasmesser, Klinge aus Eisen, wie ein Vogelkopf gearbeitet und fast rechteckig umgebogen; der Rücken nach vorn schmäler werdend, über den ersten vertikalen Teil konkav und nachher konvex, über den anderen Teil mit konkavem Bogen nach der Spitze übergehend; in dem Winkel an der Rückenseite ein schnörkelförmiger, nach der Rückenseite eingerollter Fortsatz, in dem eine Reihe Löcher, auf der Klinge von einer zweiten gefolgt; in drei Löchern der ersten Reihe hängen an einem Stück Eisendraht glockenförmige Stücke Messing. Schneide über den vertikalen Teil erst mit kurzer, halbkreisförmiger Einkerbung, nachher konvex, in der Biegung konkav, nachher fast gerade und mit konvexem Bogen nach der Spitze übergehend. Griff aus rohem Holz, lang, etwas fassförmig und schwarz gefärbt; breiter eiserner Stielring. Das Unterende des Griffes birnförmig und daran eine silberne (?) Kugel, auf einem Stiel; die Kugel durch darauf gezogene Streifen in Vierecke verteilt. S.

L. Klinge 37,5, Br. 5, l. Griff 55,5, Br. 4 cm.

b. Die Ernte.

37/264. Reismesser (*pakato* [2]), die Klinge ein halbmondförmiges Stück Eisen, gefasst in einem braunen, trapeziumförmigen Brett mit erhöhten Rändern und hervorragendem Oberrand. Schräg hierauf ein Bambusköcher als Griff. S.

H. 6, Br. 10—13,5 cm.

37/114. Reissack (*balase berasa* [3]), aus diagonal geflochtenen Lontarblattstreifen, rechteckig, nach oben enger, die Unterecken eingenommen. S.

H. 60, Br. 33—40 cm.

1647/1034. Wie oben (*kadu* [4]), aus diagonal geflochtenen gelben Binsen, rechteckig, unten mit grauem Garn bestickt, der Oberrand mit Sahlband und einer Schlinge. *Bikeru.*

H. 38, Br. 21 cm.

1895/70. Wie oben, diagonale Flechtarbeit (ein auf ein) aus *pandan*-Blattstreifen. Rechteckig; am Oberrand die Streifen umgebogen und wieder eingesteckt. *Saleier.*

H. 71, Br. 43 cm.

---

1) Serie 1649 Ankauf April 1908.

2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 26, s. v. 1⁰ *kâtto* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 15. — EERDMANS, 16.

3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 296, s. v. *balâsse* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 44. — JASPER, *Vlechtwerk*, 189.

4) JASPER, *Vlechtwerk*, 189.

1926/819[1]). Reissack (*balase*[2]), wie oben, aus farblosen *kual*-Blattstreifen diagonal geflochten. — Gebraucht für Reis, Kaffee, *djagung*, u. s. w. *Djampua*, *Sawito*.
H. 68,5, Br. 40,5 cm.

37/27. Korb, aus farblosen Lontarblattstreifen nach dem Dreirichtungssystem geflochten, sechseckig, mit teilweise aufschiebendem Deckel. — Für ungeschälten Reis. *Makassar*.
H. 15, Dm. 33 cm.

1009/94[3]). Reisstampfbude, Modell, rechteckig, an allen Seiten offen, mit *atap*-Dach, auf sechs Pfählen ruhend, drei an jedem Ende. Der First und die Flieger aus Bambus. Fünf Frauen, gekleidet in einem gleichmässig schwarzen oder roten *Badju* und gestreiften oder kariertem blauen oder roten Rock, stehen und stampfen Reis mit zylindrischen hölzernen Stampfern in einem rechteckigen Reisblock. An einer der kurzen Seiten sitzt eine Frau und wannt Reis. Neben ihr steht eine zweite Wanne, an der anderen kurzen Seite ein nach dem Dreirichtungssystem geflochtener Reiskorb. *Gowa*.
L. 37, Br. 22, H. 27 cm.

c. Gartenbau.

37/40. Palmweinköcher (*tampala*[4]), aus Bambus, mit zwei breiten geflochtenen Rotanringen und an einer hindurchgesteckten Schlinge aus Rotan aufgehängt. — Wird in die Saguweerpalme (*inru*[5]) gehängt, um den Saguweer auf zu fangen. S.
H. 32, Dm. 10 cm.

37/271. Korb (*tompong-tompong*[6]), aus Bambus, am einen Ende mehrfach gesplissen und zu einem Trichter geformt durch schräg hindurch geflochtene Bambusstreifen. — Dient bei dem Pflücken von Früchten, die das Fallen nicht ertragen können. Der Stiel fehlt. S.
L. 25, Dm. 11 cm.

37/272. Haken (*pasuki*[7]), Modell aus Bambus: Stab, an dem eine kleine Querlatte schräg festgebunden ist; das Ende gesplissen. — Dient um Früchte ab zu stossen. S.
L. 48,5 cm.

1895/55. Schelle, halbe Kokosnuss, am Aussenrand und überquer mit Kalkstreifen. Durch die Spitze ist an einer *arèn*-Schnur ein leerer Maiskolben aufgehängt, der teilweise mit grauem Tau umwunden ist. — Wird in den Kokosgärten aufgehängt, um die Fruchtbarkeit zu fördern. *Djampea*, bei *Saleier*.
Dm. Nuss 13,5, H. 20 cm.

37/375. Traggerät (*lembarang*[8]), Modell aus Bambus; zwei Paare Gabeln: jedes Paar unten durch ein Querholz verbunden und die Spitzen divergierend; die vier Spitzen durch einen Tragestock verbunden. Alles mit Rotan befestigt. — Für Grasschneider. S.
H. 33, L. 50 cm.

1895/89. Korb, aus Bambuslatten, rechteckig geflochten mit grossen Löchern; platt, viereckig, zwei Ränder durch die umgebogenen Streifen abgeschlossen, die anderen offen. An zwei Ecken ist eine Trageschnur aus *pandan*-Streifen befestigt. — Dient zur Aufbewahrung von *kapok*. *Saleier*.
L. und Br. 38 cm.

---

1) Not. Bat. Gen. XLVI (1908), S. XCI, n⁰. 13466.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 296, s. v. *balâsse* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 44 und 47.
3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2067.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 386, s. v. 2⁰ *tâmpalá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. X, Fig. 34.
5) O. c. 879, s. v. 1⁰ *înroe*: *Arenga saccharifera* RMPH.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 384, s. v. *tômpoñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 17.
7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 716, s. v. 3⁰ *soekí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 16.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 651, s. v. *lêmbará*.

II. Viehzucht.

37/376. Büffel, Modell aus schwarzem Holz, der Schwanz aus Leder. Die beiden Hinterpfoten abgebrochen. **S.**

L. 10,5, Br. 3,2 cm.

1456/119. Büffelglocke, aus Bambus, am einen Ende offen und mit zwei Längseinschnitten, die in Kreise enden; das andere Ende oberhalb eines Zwischensatzes abgeschnitten; in diesem Teil zwei diametrale halbkreisförmige Löcher und ein kleines rundes, durch das mit einem Knauf eine dicke Schnur aus *arèn*-Fasern gezogen ist; an derselben hängt als Klöpfel ein konisch zugeschnittenes Stück Bambus, mit abgeflachten Seiten, oben und unten ein Loch. *Leang-leang* bei *Maros*.

L. 22, Dm. 4,8 cm.

GRUPPE VI.

Transportgerät. — Verkehrsmittel. — Schiffahrt [1]).

I. Modelle von Fahrzeugen.

370/2272. Prahu, Modell, mit plattem Boden, beide Steven schwach auflaufend, oben platt, stumpfspitzig. Mit einem Ausleger an beiden Seiten. Ohne Mast, Segel oder Bänke. **S.** (?).

L. 57, Br. 13, H. 7,5 cm.

370/271. Wie oben, aber mit scharfem Kiel, der Vordersteven eingerollt, der Hintersteven platt und gerade abgeschnitten. Ohne Ausleger, aber mit Brettern, um Ausleger daran zu befestigen. An einer Seite ein Bord. Mit drei Bänken, ohne Mast oder Segel. **S.** (?).

L. 32,5, Br. 8,5, H. 6 cm.

37/294. Fahrzeug (*birowang* [2]), mit zwei Auslegern, die an hervorragenden Stäben (*baratang* [3]) befestigt sind. Der Mast besteht aus drei Stäben, von denen die beiden hinteren auf einem krückenförmigen Fusstück (*bangkeng salara* [4]) ruhen. Mit rechteckigem Segel aus weissem Kattun. Die Steven (*pamarung* [5]) spitz. Am Hintersteven ein Haken (*bangkung* [6]), an dem das Steuer verbunden ist. **S.**

L. 26,5, Br. 3,3, H. 3,6 cm.

37/289. Wie oben (*papalimbang* [7]), zum Übersetzen von Gütern und Personen; mit einem Klüver und einem Raasegel, sowie einem Nachen (*lepa-lepa*). Das Verdeck (*buku* [8]) dachförmig, aus Bambuslatten. Mit Bugspriet (*andjong*), Wading (*kaniki* [9]), Plattbord (*rinring kaniki* [10]), Ober- und Untersteuerbank (*sangkilang* [11]), *irate* und

---

1) Bakkers, l. c. 35—37. — Eerdmans, l. c. 26—28. — *Enc. v. N. I.* IV, 476—489, s. v. *vaartuigen*. — Lane Fox, *On early modes of navigation*. — de Bruyn Kops, *Iets over de zeevaart in den Indischen Archipel*. — Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. 16—17. — van Vuuren, *De prauwvaart van Celebes* (Koloniale Studiën, I, 107—116).

2) Matthes, *Mak. Wdb.* 268, s. v. *birôwang̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVII, Fig. 4.

3) O. c. 266, s. v. *barâtang̃*.

4) O. c. 199, s. v. *bâng̃keng̃*.

5) O. c. 139, s. v. *pamâroeng̃*.

6) O. c. 197, s. v. *bâng̃koeng̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 39*b*.

7) O. c. 645, s. v. *limbang̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVI, Fig. 2.

8) O. c. 200, s. v. 3⁰ *bôekkoe* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 2.

9) O. c. 41, s. v. *kanîki* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 6.

10) O. c. 602, s. v. *rînrîng̃* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 8.

11) O. c. 721, s. v. *sang̃kîlang̃* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 9—10 und Taf. XII, Fig. 37*b* und 38*b*.

irawa), Steuer (*guling*), Querhölzern (*kalang*[1]) oberhalb der *bangkeng salara* (siehe oben) und der *sangkilang*, Querholz oberhalb der Glanzfläche (*palang-palang ambing*[2]), Holz in einem Loch am Ende der *pelokang* gesteckt (*pamelo*[3]), Notgording (*pangasi-asi*[4]) und Hals (*pangalontong*[5]). Der Kiel scharf, der Vordersteven spitz, der Hintersteven breit und stumpf. S.

L. 54, Br. 15, H. 18 cm.

37/288. Vergnügungsfahrzeug (*palari*[6]), mit Klüver (*kalewere*), Raasegel (*sombala*) und einem Basan (*besang*[7]). Mit einem Nachen (*lepa-lepa*). Mit Hinterkastell (*salompong*), langem Ruder (*panggayong*[8]), Pagaje (*bise*[9]), Schoten (*baja-baja*[10]) und Anker (*balango*[11]). Die Hütte mit viereckigen Glasfenstern an beiden Seiten. Der hintere Teil gerade abgeschnitten, der Kiel und Bugspriet wie oben. S.

L. 39, Br. 8,5, H. 15 cm.

37/291. Räuberfahrzeug (*binta*[12]), mit einem Klüver (*kalewere*) und zwei Raasegeln (*sombala*); mit Hinterkastell (*salompong*[13]), Ruderband (*rembasang*[14]) mit Ruderkränzen (*galusu*[15]); grosser Mast (*palayarang*[16]) *lompo*), bestehend aus einem Bock mit drei Beinen, von denen zwei geradständig sind und das mittlere (*panundu*[17]) schräg nach vorne zeigend, auf einem Krummholz (*bangu-bangu*[18]) ruhend. Mit Verschanzung (*ampelang*[19]) und Hütte (*pondo*) des Kapitäns und der seinigen, unter der die Ruderer sitzen. Mit einem Modell eines hölzernen, mit einem Stein beschwerten Ankers. Der Kiel scharf. Auch der zweite Mast besteht aus drei Holzstäben mit einem *bangkeng salara*. S.

L. 49, Br. 10,5, H. 15 cm.

351/22[20]). Wie oben (*binta*), aber mit drei Masten, je mit einem rechteckigen Segel aus rechteckig geflochtenen Rotanstreifen. Am Vorderkastell zwei hölzerne Modelle von Kanonen (*lila*). Der Bugspriet in Gestalt eines hervorragenden Dreiecks. An beiden Seiten der Verschanzung fünf Pagajen. Der Hintersteven mit Steuer. Ohne Hütte, Anker und Klüver. — Wird in *Pasir* von den Buginesen gebaut und meistens im Kriege, selten im Handel gebraucht. S.

L. 54, Br. 15, H. 8 cm.

37/578. Wie oben (*binta*[21]), aber mit Klüver (*kalewere*) und zwei Raasegeln. In der Mitte des schwarz gefärbten Hinterkastells (*salompong*) ein rundes Loch für eine Kanone. In der Mitte eine Hütte aus farblosem Holz und am Hintersteven eine zweite aus schwarz gefärbtem Holz, mit schnörkelförmigen Fortsätzen. Auf dem Hintersteven eine dreieckige rote Flagge mit weissem Rand. An beiden Seiten der Verschanzung ein

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 68, s. v. 1⁰ *kâlañg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVI, n⁰. 15—16.
2) O. c. 173, s. v. 1⁰ *pâlañg* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 17.
3) O. c. 178, s. v. *pêlô* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 22.
4) O. c. 907, s. v. 2⁰ *âsi* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 23.
5) O. c. 132, s. v. *pañgalontoñg* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 24.
6) O. c. 677, s. v. 1⁰ *lâri* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVI, Fig. 4.
7) O. c. 307, s. v. *besâñg*.
8) O. c. 105, s. v. *gâyoñg*.
9) O. c. 307, s. v. *bîse* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 14.
10) O. c. 249, s. v. 1⁰ *bâya* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 30.
11) O. c. 290, s. v. *balâñgo* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 32.
12) O. c. 225, s. v. *bîntá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVII, Fig. 1.
13) O. c. 791, s. v. *salômpoñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVI, Fig. 4, n⁰. 25.
14) O. c. 588, s. v. *rembâssañg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVII, Fig. 1, n⁰. 12.
15) O. c. 117, s. v. *gâloesoe* mit *Ethn. Atlas*, l. c.
16) O. c. 675, s. v. *lâyará* mit *Ethn. Atlas*. l. c. n⁰. 18.
17) O. c. 416, s. v. *toêndoe* mit *Ethn. Atlas*, l. c.
18) O. c. 209, s. v. *bâñgoe* mit *Ethn. Atlas*, l. c.
19) O. c. 834, s. v. *ampêlañg* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 35.
20) Cat. Modell. Mar. n⁰. 925.
21) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XVII, Fig. 1.

grosses Ruder (*panggayong*) und sechs Pagajen (*bise*). Am Vordersteven zwei Anker, von denen einer mit einem Stein beschwert ist. Die beiden Masten aus drei Beinen von Rotan bestehend, die auf einem hölzernen Bock ruhen. Der Oberrand schwarz gefärbt. S.

L. 91, Br. 20, H. 18 cm.

360/10051 [1]). Räubernachen, Modell, aus gelbem lackiertem Holz, der Kiel scharf; mit zwei Masten, jeder mit einem rechteckigen Segel aus Palmblattstreifen. Auf dem Vordersteven eine Kanone, bei dem Hintersteven eine Hütte, der letztere breit auslaufend und hervorragend. Die Mitte mit *kadjang* bedeckt. Hierbei ein, mit einem Stein beschwerter, Anker. *Kalatoa*, *Saleier*-Inseln.

L. 65, Br. 15, H. 41 cm.

37/594. Fahrzeug, die Farben weiss, schwarz und grün, die Borde aber am Vordersteven mit weisser blattschnörkelartiger, am Hintersteven überdem mit stern- und x-förmiger Schnitzarbeit *en relief* verziert. Drei Masten aus grau gefärbtem Holz, je mit nur einem Bein, alle drei mit einem Raasegel, überdem ein Klüver und ein Aussenklüver. Der Hintersteven mit erhöhtem Deck. Vor demselben eine Hütte und bei dem mittleren Mast eine zweite, kleinere Hütte. Mit Steuer und zwei, je mit einem Stein beschwerten, Ankern. *Makassar.*

L. 90, Br. 21, H. 22 cm.

37/287. Handelsfahrzeug (*paduwakang* [2]), mit zwei Masten, die je aus drei Holzstäben mit *bangkeng salara* (sieh oben) bestehen. Mit Hinterkastell (*salompong* [3]), scharfem Vordersteven (*pamarung riyolo* [4]), breitem stumpfem Hintersteven (*pamarung ri boko* [4]), einer Hütte (*pondo* [5]) oben, einer Verschanzung (*lengu-lengu* [6]), einem Bugspriet (*andjong* [7]), zwei Steuern (*guling* [8]), Bretterdeck (*galuma* [9]) und Oberdeck (*borolo* [10]). Der Kiel (*lunasa* [11]) scharf. Mit einem Klüver (*kalewere*), einem Aussenklüver (*tjotjoro* [12]), zwei Raasegeln (*sombala* [13]), die oben an einer hölzernen Latte (*bau* [14]) und unten an einer ähnlichen Latte (*pelokang* [15]) mittelst Tauen (*gantayang* [16]) befestigt sind, und einem Gaffelsegel in der Mitte. Mit einem Nachen (*lepa-lepa* [17]). S.

L. 49,5, Br. 15, H. 18 cm.

37/598. Wie oben (*paduwakang* [18]), aber weiss gefärbt, mit schwarzen Rändern und grünem Bord. Im Hinterkastell zwei Fenster und oberhalb derselben schnörkelförmige Schnitzarbeit *en relief*. Am Hinterkastell wie in der Mitte eine Hütte. Ohne Steuer, aber mit zwei hölzernen Ankern, mit blauem Tau umwunden und mit einem Stein beschwert. Das Deck hinter dem Vordersteven erhöht. Mit vier Raasegeln, einem Klüver und einem Aussenklüver. An einem der beiden Masten ist eine niederländische Flagge gehisst. Ohne Nachen. S.

L. 95, Br. 21, H. 25 cm.

370/2032 [19]). Wie oben (*paduwakang*), aber grün gefärbt, mit weissem Kiel und

---

1) Serie 360 aus dem Kon. Kabinet van Zeldzaamheden stammend, 1883.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 150, s. v. *padoewâkang̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVI, Fig. 1.
3) O. c. 791, s. v. *salômpong̃*.
4) O. c. 139, s. v. *pamâroeng̃*.
5) O. c. 148, s. v. *pôndó*.
6) O. c. 626, s. v. *lĕng̃oe* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1, n⁰. 6.
7) O. c. 865, s. v. *ân̄jdjong̃* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1, n⁰. 3.
8) O. c. 113, s. v. 1⁰ *gôeling̃*.
9) O. c. 116, s. v. *galôemá*.
10) O. c. 268, s. v. *borolô*.
11) O. c. 667, s. v. *lôenasá* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 1.
12) O. c. 521, s. v. 1⁰ *tjôtjoró*.
13) O. c. 746, s. v. *sômbalá*.
14) O. c. 310, s. v. 3⁰ *bâoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVI, Fig. 1, n⁰. 20.
15) O. c. 178, s. v. *pêló* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 21.
16) O. c. 101, s. v. 1⁰ *gantâyang̃* mit *Ethn. Atlas*, l. c. n⁰. 25.
17) O. c. 636, s. v. 4⁰ *lêpa*. — MATTHES, *Bijdragen*, 10.
18) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XVI, Fig. 1.
19) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 445*a*.

einem weissen Streif unter dem Oberrand. Das Hinterkastell ohne Fenster, aber mit einer halbkreisförmigen Linie *en relief*, weiss auf grünem Grund. Auf dem Hinterkastell eine rot, weiss und schwarze Flagge. In der Mitte eine grosse Kajüte mit drei gläsernen Fenstern und einer Tür an der Vorderseite. Ein aus drei Beinen bestehender Mast aus grau gefärbtem Holz, mit Raasegel. Am Bugspriet ein Klüver und ein Aussenklüver. Anker aus dunkelbraunem Holz, mit einem Stein beschwert. Mit zwei grossen Rudern aus grau gefärbtem Holz (*panggayong*) und fünf Pagajen (*bisè*) aus farblosem Holz. — Modell in $^{1}/_{10}$ der wahren Grösse. S.
L. 114, Br. 36, H. 40 cm.

300/1718. Fahrzeug, der Kiel scharf, die Seiten sehr bauchig, die Steven schnabelförmig auslaufend. Auf dem Deck zwei viereckige Kajütelöcher. Der Mast aus Rotan, aus drei Beinen bestehend, ohne Segel. Mit einem hölzernen Anker, an dem ein weisser Stein mit Rotanstreifen befestigt ist. Das Ganze aus weichem, hellgelbem Holz roh gearbeitet. Die Verschanzung besteht aus zwei besonderen Stücken. S. (?).
L. 119, Br. 31, H. 23 cm.

1008/263[1]). Wie oben (*djulung-djulung*[2]), mit doppelten Auslegern aus Bambus. Doppelter Mast aus Bambus, zwischen denen ein Segel aus weissem Kattun gespannt ist. Der Boden platt, die Umsäumung schwarz gefärbt. Der Vordersteven höher auflaufend als der Hintersteven, an dem ein Steuer aus rotbraunem Holz befestigt ist. — Als Handelsfahrzeug dienend. *Saleier*.
L. 129, Br. 11, H. 11,5 cm.

1009/108[3]). Doppelte Auslegerprahu (*banawa*[4]), zum Transport von Pferden und Büffeln. Der breite Kiel in die schnabelförmigen Steven übergehend; die beiden Ausleger je durch sechs Querleger mit dem Fahrzeug verbunden. Oben mit Gitterwerk aus Bambuslatten überdeckt. Zwei dreibeinige Masten aus Rotan. Hölzerner Anker, mit *idjuk*-Tau umwunden und mit einem Stein beschwert. Klüver (*kalewere*) und zwei Raasegel (*sombala*) aus Flechtarbeit. Im Raum Büffel aus Ton. Modell eines Wasserfasses hinter dem Mast. An jeder Seite vier Ruderer sitzend. Auf dem Deck liegt der Eigentümer auf einer, mit rotem Kattun umsäumten Matte, mit dem Kopf auf einem Kissen. Bei seinem Kopf sitzt eine Sklavin und in dem Raum zwischen den Rudern eine andre Dienerin. Auf dem erhöhten Hinterdeck steht der Kapitän (*punggawa*). Vor dem Vordermast stehen zwei Herde (*dapur*) und ein Wassertopf aus Ton. *Gowa*.
L. 113, Br. 30, H. 35 cm.

37/290[5]). Wie oben (*banawa*), zum Transport von Tieren. Ohne Ausleger und mit nur einem Mast mit einem Raasegel (*sombala*). Am Bugspriet ein Klüver (*kalewere*). Auf dem Hinterkastell eine rechteckige Hütte (*pondo*) für den Kapitän. Das erhöhte Deck mit Gitterwerk aus Bambuslatten (*palapara*[6]) bedeckt. Die Schanze aus Rotan. Mit einem grossen Ruder (*panggayong*) und zwei Pagajen (*bisè*) sowie einem Anker. Ohne Bemannung. S.
L. 45, Br. 13,2, H. 21 cm.

1009/106[7]). Überdecktes Segelschiff (*palampoko*), mit plattem, hervorragendem Kiel, bauchigen Seiten und hoch auflaufenden, schnabelförmigen Steven, versehen von einem dreibeinigen Mast aus Bambus mit Raasegel und vier Pagajen mit breitem, ovalem Blatt. Die Mitte mit einem Dach aus Bambuslatten. Am Hintersteven sitzt eine Puppe. — Dient zum Transport von Kalk, Salz, *sirih* und *arèn*-Zucker. *Gowa*.
L. 65, Br. 15,5, H. 24 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. S. 193, n⁰. 2077.

2) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 472, s. v. *djoêloeñg*.

3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2085 und S. 202.

4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 242, s. v. *banâwa* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVI, Fig. 3. — *E. v. N. I.* IV, 480.

5) Siehe MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XVI, Fig. 3.

6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 639, s. v. 2⁰ *lâpparâ* mit Taf. XI, Fig. 44.

7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2082.

1009/115 [1]). Grosses Handelsfahrzeug (*palari* [2]), mit zwei Masten, die Oberhälfte blau gefärbt, mit einem schwarzen Streif, die Unterhälfte weiss. Der Vordermast mit drei Beinen. Dargestellt als auf dem Meere segelnd. Das Fahrzeug ist mit *gaba-gaba* in Säcken befrachtet. Die Bemannung besteht aus zwanzig Personen, unter denen vier Ruderer. Auf dem Hinterkastell eine Hütte. Die Kajüte mit einer Tür und zwei Fenstern, mit Bambuslatten bedeckt. Die Flagge rot, weiss und schwarz, das Segel aus Flechtarbeit mit Rand aus rotem Kattun. Der Eigentümer (*hadji*) sitzt auf dem Oberdeck, mit einem Rosenkranz (*tasbih*) um den Hals; hinter ihm hängt, am Dach der Hütte, in der er schläft, ein chinesisches Rechenbrett (*sui powa*). An seiner Rückseite ein Kissen und hinter demselben seine *sirih*-Dose. Hinter der *sirih*-Dose sitzt der Schreiber des Eigentümers, einzelne Blätter Papier festhaltend. Schräg vor dem Eigentümer sitzt ein einheimischer Händler, der ihm die Hand reicht und über Geschäfte spricht. Im Schlafraum des Eigentümers sitzt eine Dienerin. Links von der Hütte steht Gebäck, Kaffee u. s. w. bereit, um den Besucher zu bewirten. Hinter dem Gebäck u. s. w. steht eine Kiste mit Kleidern. An Backbord, nahe dem Steuer sitzt der Steuermann (*djuru mudi*) und vor ihm schaut einer der Schiffsleute aus einer Öffnung; beide führen ein Gespräch mit einigen, in einem Nachen mit Auslegern (*lepa-lepa palewai suwali* [3]) sitzenden Fischern, von denen sie Fisch kaufen wollen. Oberhalb des *djuru mudi* hängt Gebäck in einem Paar Blechdosen. Am Steuerbord bei dem Steuer sitzt eine Frau, die seekrank ist. In ihrer Nähe steigt einer der Schiffsleute empor. Auf dem Deck an Steuerbord sitzt einer der Passagiere (*tu manumpang* [4]), der dem Häuptling der Passagiere (*punggawa tu manumpanga*), der gegen den Hintermast steht, mitteilt, dass ein anderer Passagier nahe dem Vordermast vom Kapitän (*punggawa tuwa*) geprügelt wird, weil er etwas Ungebührliches getan hat. Der *punggawa tu manumpanga* hält die Hand über die Augen, damit er schärfer sehe, wer der Geprügelte ist und was mit ihm geschieht. Zwischen den geradestehenden Beinen des Vordermastes hängt ein Gong (*tawa-tawa*), auf dem bei Ankunft und Abfahrt geschlagen wird. Zwischen den geradestehenden Beinen und dem schrägstehenden Bein hängen einige Blechdosen mit Gebäck in einem Netz. Nahe jenen Blechdosen hängt die Schiffstreppe. Auf dem Vorderschiff steht zwischen den Ruderern eine Schiffsküche. Das dabei liegende Brett mit kupfernem Ring dient, um den Laderaum vom Vorderschiff (z. B. bei bösem Wetter) zu trennen. In den Nachen steht zwischen den zwei Schiffsleuten eine weisse hölzerne *sirih*-Dose; hinter dem Steuer hängt eine Angel (*pekang* [5]) *ladung*). *Gowa.*

L. 96, Br. 27,5, H. 28 cm.

365/27 [6]). Anker, Modell, aus hellbraunem Holz. Das eine Ende steckt in einem krummen Haken, der mit einer Rotanschlinge umwunden ist. Das andere Ende durchlöchert durch zwei Rotanstäbchen, an denen durch Umwindung mit Rotanstreifen ein zylindrischer grauer Stein befestigt ist. *Makassar.*

L. 19, l. Haken 9 cm.

1895/95. Schöpfschaufel (*kalau*?), grosse Muschel. *Saleier.*

L. 34, Dm. 24 cm.

II. Geschirr und Peitschen.

1009/61 [7]). Pferdezaum mit Kopfgeschirr (*galang anjarang* [8]), letzteres (*parala ulu*) aus einem Rotanstreif bestehend, der an acht Stellen ringförmig mit

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2080 und S. 202—203.
2) Matthes, *Mak. Wbd.* 677, s. v. 1⁰ *lâri* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVI, Fig. 4.
3) O. c. 636, s. v. 4⁰ *lêpa* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XVI, Fig. 1.
4) O. c. 379, s. v. 2⁰ *tôempañg.*
5) O. c. 125, s. v. *pêkang* mit Taf. XIII, Fig. 7.
6) Serie 365 Ankauf März 1883.
7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2034.
8) Matthes, *Boeg. Wdb.* 73, s. v. *gâlañg* und 847, s. v. *añjârañg.*

schwarzen Fasern und Silberdraht umwunden ist, während die beiden Enden, die durch die Löcher der messingenen zweigliedrigen Trense (*kokokĕng*) gesteckt sind, mit dünner Faserschnur umflochten sind und knopfförmig auslaufen. Der Zaum (*sitakĕng*) besteht aus zwei Reihen blattförmiger und viereckiger Messingplatten, die mit blatt- und blumenförmiger Ziselierarbeit verziert sind und unter sich durch drei Messingketten mit blumenförmigen Gliedern aneinander verbunden sind. An den beiden Endplatten ist eine rote Kattunschnur befestigt, die durch zwei vasenförmige und vier melonenförmige Messingperlen geschnürt ist und vom Reiter in der Hand gehalten wird. *Bone.*

L. Kopfgeschirr 45, L. Zaum 47 cm.

807/56[1]). Pferdezaum mit Kopfgeschirr, wie oben, aber aus Tau, die Mitte des Kopfgeschirres mit Rotanstreifen umwunden. Die zweigliedrige messingene Trense mit einer schnurförmigen Verzierung *en relief*. Der Zaum besteht aus vier parallelen Schnüren, die durch viele grosse knöcherne Perlen geschnürt sind. **S.** (?).

L. Kopfgeschirr 49, L. Zaum 42 cm.

460/1[2]). Wie oben, aber aus Leder, die Trense wie oben, aber mit Dornen[3]). Der Zaum aus dicker ineinander gedrehter Faserschnur, durch knöcherne Perlen geschnürt. **S.** (?).

L. Kopfgeschirr 49, L. Zaum 29 cm.

360/5124. Wie oben, aus Leder, die Trense aber aus Eisen, ohne Dorne. Der Zaum fehlt. **S.** (?).

L. 53 cm.

61/28[4]). Peitsche, aus Rotan, an 14 Stellen mit fischgratförmig geflochtenen Rotanbändern umwunden. Durch das durchlöcherte Unterende ist eine gedrehte schwarze Schnur gezogen. **S.** (?).

L. 64,5, Dm. 1,1 cm.

37/377. Modell eines aufgezäumten Pferdes, aus schwarzem Holz, mit Sattel aus gelbem sämischen Leder, Kopfgeschirr aus Messingdraht und Zaum aus Tau. **S.**

L. 9, H. 4 cm.

III. Tragkörbe.

1647/1032. Tragkorb (*baka tĕkĕrang*[5]), aus zigzagförmig geflochtenen (Zweirichtungsystem, Zweischlag) farblosen Bambusstreifen; der Korb mit viereckigem Boden, übrigens zylindrisch, mit fischgratförmig geflochtenem Ring als Fuss und Rotanrandreifen, mit Rotanfasern befestigt. Platter, runder Deckel, auf dieselbe Weise gearbeitet, mit ähnlichem Randreifen, der über den ersteren passt. — Wird an Frachttieren gehängt. *Bikeru.*

H. 15,5, Dm. 8,5 cm.

1647/1031[6]). Wie oben (*baka tĕkĕrang*), Modell, aber aus nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochtenen Paaren Rotanstreifen; zylindrisch, mit fischgratförmig geflochtenem Ring als Fuss und mit Rotan umwundenem Randreifen. Deckel etwas sechseckig, in derselben Weise geflochten, der Unterrand ausgerandet. — Wird an Frachttieren gehängt. *Bikeru.*

H. 16, Dm. 8 cm.

1009/24[7]). Reisekörbchen (*kape* oder *betje*), zylindrisch, mit aufschiebendem Deckel, rundgehende Flechtarbeit aus Rotanstreifen um Stücke Palmblattscheide. Der Deckel nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochten und mit Palmblattscheide

---

1) Serie 807 Ankauf Nov. 1890.
2) Serie 460 Ankauf Dez. 1884.
3) Vgl. SARASIN, II, 7, Fig. 1.
4) Serie 61 don. C. BLUME, Dez. 1865.
5) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 159, s. v. 1° *bâka.* — JASPER, *Vlechtwerk*, 155.
6) JASPER, *Vlechtwerk*, S. 157, Fig. 212. — Idem, *Vlechtindustrie*, 62.
7) Cat. Bat. Tent. n°. 1984.

bekleidet. Um Ober- und Unterrand ein Ring diagonaler Flechtarbeit. Der Boden besteht aus netzartiger Flechtarbeit mit weiten Maschen. *Bone.*

H. 22, Dm. 9,5 cm.

1456/117 [1]). Tragestock, aus Bambus, platter Streif mit konvexer Unterseite, nach den Enden hin regelmässig verschmälert und dann mit einer halbzylindrischen Verdickung, sodass Einkerbungen gebildet werden. In der konkaven Oberfläche über den mittleren Teil eine rechteckige Latte, nach den Enden schmäler, an vier Stellen durch Umwindungen von Rotanstreifen festgehalten. *Maros.*

L. 134, Br. 3,5—5,5 cm.

37/278. Wie oben (*lembarang* [2]), aber Modell, aus Bambus, platt, nach den Enden schmäler und mit einem kleinen Knopf an der Innenseite. S.

L. 83, Br. 0,8—1,8 cm.

GRUPPE VII.

Handel [3]).

I. Maasse und Gewichte [4]).

37/720. Wage (*timbangang* [5]), aus Messing, die Wage ∧-förmig mit Fortsätzen an den Enden und einer aufstehenden Nadel in der Mitte; dieselbe bewegbar in einem ovalen Haus, in dem eine nach unten gewendete Spitze; das Haus weiter trapeziumförmig und an einer Kette aufgehängt. Kummenförmige Schalen, je an vier Ketten. S.

L. Wage 8,5, Dm. Schalen 4,5 cm.

802/6. Chinesische Wage (*datjing* [6]) *tjina*), bestehend aus einem zylindrischen schwarzen hölzernen Stäbchen, mit drei Reihen Punkte, die je in verschiedener Entfernung von dem, am einen Ende in einer Schnur hängenden eisernen Haken anfangen und durch eingeprickte Punkte gebildet sind. Das eine Ende mit Messing beschlagen, das andere mit einer Hülse aus Kupferblech umwunden. Der Haken (*pekang*) dient, um den Gegenstand, der gewogen werden soll, daran zu hängen, während durch den Stab drei, an der gegenüberliegenden Seite des Hakens hervortretende Schlingen aus Tau in bestimmten Entfernungen geschnürt sind; an einer jener Schlingen hält man die Wage, je nachden der Gegenstand, der gewogen werden soll, mehr oder weniger schwer ist. Das plattkugelförmige bleierne Gewicht ist gleichfalls an einer Schlinge aus Tau befestigt und wird mittelst derselben auf den Stab geschoben. Auf der Wage sind die Eichmarken 1887 und 1888 eingedrückt. S.

L. 22, D. 1, h. Gewicht 5, Dm. 4,3 cm.

37/121. Rechenrahmen (*tjorong-tjorong* [7]), rechteckig, aus dunkelbraunem Holz, mit Querlatte in der Länge und 15 Rohrstäbchen in der Breite, an denen an beiden Seiten der Querlatte 5, resp. 2 verschiebbare hölzerne Kügelchen. Chinesisch. S.

L. 36, Br. 16,5 cm.

---

1) Serie 1456 don. SARASIN.

2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 651, s. v. *lĕmbará* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 7.

3) Literatur: VAN BRAAM MORRIS (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 156, 169, 180, 188, 195, 205, 218. — EERDMANS, 26—28. — BAKKERS, 35—37.

4) EERDMANS, 27—28.

5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 395, s. v. *tîmbang̃.*

6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 483, s. v. *dâtjing̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 55.

7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 524, s. v. 2⁰ *tjôrong̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 57.

37/119. Reismaass (*tjupa berasa*[1]), aus einer halben Kokosnusschale bestehend, durch welche ein Stückchen Rotan geschnürt ist. S.

Dm. 14 cm.

II. Münzen.

43/134 und 1712/57[2]). Kupfermünzen[3]), Avers: ein Hahn mit der malayischen Randschrift: تانه ملايو (das malayische Land) und سات کڤغ (ein *kèpèng*), mit der Jahreszahl 1740. Revers: eine Blume, mit der Jahreszahl 1250 und der buginesischen Randschrift: *Wanuwa tana urai sedi kepeng* (Land des Westens, 1 *kèpèng*). Je zwei Stück. S

Dm. 2,1 cm.

43/135. Wie oben[4]), aber auf der Vorderseite in buginesischer Schrift: *tana ugi*, d. h. „das Land der Buginesen" und darunter 1250 (1834/5). Rückseite in buginesischer Schrift: *seuwa duwi*, d. h. „eine Deute". S.

Dm. 2 cm.

1712/58. Kupferdeute[5]), wie oben. Vorderseite: ein Hahn und über demselben die malayische Inschrift: تانه ملايو (das malayische Land). Rückseite: سات کڤغ (ein *kèpèng*) mit der Jahreszahl ١٢١٩ (1219). S. (?).

Dm. 2,1 cm.

43/133 und 1712/59[6]) Kupferdeuten, n°. 59 zwei Exemplare, wie oben. Auf der Vorderseite dieselbe Inschrift oberhalb eines Hahnes, aber auf der Rückseite eine korrumpierte malayische Inschrift in arabischen Charakteren, mit der Jahreszahl ١٤١١ (1411 oder 1141?). S. (?).

Dm. 2,1 cm.

1712/60. Wie oben, neun Exemplare, an der Vorderseite ein Hahn mit der Überschrift: تانه ملايو (das malayische Land); an der Rückseite: سات کڤغ (ein *kèpèng*) mit der Jahreszahl: ١٢٤٧ (1247)[7]). S. (?).

Dm. 2,1 cm.

III. Körbe.

1647/1030. Korb. (Mak. *kambilo*[8]), Modell, aus diagonal geflochtenen, farblosen Lontarblattstreifen; Boden und Oberrand viereckig, letzterer mit Sahlleiste. — Tragkorb für Händler in Kattun. *Bikeru.*

L. und Br. 6, H. 12,5 cm.

37/102. Fruchtkorb (*karandjing lasa*[9]), aus diagonal *à jour* geflochtenen Bambusstreifen, zylindrisch, nach oben weiter. — Für Fruchtverkäufer. S.

H. 35, Dm. 9—18 cm.

37/101. Korb (*baku leko*[10]), aus Rotanstreifen nach dem Dreirichtungssystem

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 509, s. v. 2° *t̃joêpá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 56.
2) Serie 1712 don. Dr. Semmelinck, Sept. 1909. — N. St. Crt. vom 16 Juni 1910, n°. 138.
3) Netscher und van der Chijs, S. 188 und Taf. XXVII, Fig. 253.
4) Netscher und van der Chijs, S. 188 mit Taf. XXVII, Fig. 255.
5) Netscher und van der Chijs, Taf. XXVII, n°. 254.
6) N. St. Crt. vom 16 Juni 1910, n°. 138.
7) Netscher und van der Chijs, Taf. XI, Fig. 110.
8) Jasper, *Vlechtwerk*, 155—156. — Matthes, *Mak. Wdb.* 15, s. v. *kambîlo* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 50.
9) Matthes, *Mak. Wdb.* 64, s. v. *karândjiñ̃g* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 37. — Jasper, *Vlechtwerk*, 155: *karandjang* (!).
10) Matthes, *Mak. Wdb.* 197, s. v. 3° *bâkoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XV, Fig. 35.

à jour geflochten. Rechteckig; längs allen Rändern und über die Mitte der Höhe breite Bambusstreifen. Henkel aus Rotan. — Für *sirih*-Verkäufer. S.

L. 34, Br. 24, H. 23 cm.

37/257. Rassel (Jav. *klontongan*); Blechdose durch die ein Stäbchen gesteckt ist; an beiden Seiten hängt an einer Schnur ein viereckiges Stückchen Blei, das bei dem Herumdrehen des Stiels gegen die Dose tickt. — Von chinesischen Hausierern gebraucht. S.

Dm. Dose 5, L. Stiel 9 cm.

GRUPPE VIII.

Gewinnung von Rohstoffen und deren Verarbeitung.

Einheimisches Gewerbe [1]).

1. Schreinergeräte.

37/324. Drillbohrer (*pangoke tjina* [2]), das Eisen sehr klein, blattförmig, mit langem Stiel, in einen hölzernen Zylinder mit eisernem Ring gesteckt; dieser Zylinder am Oberende mit einem besonderen Knopf auf Stiel, der in einem, oben geschlossenen Bambusköcher dreht. Hierzu gehört ein Bogen aus braunem Holz: ein gerades Stäbchen mit brauner Schnur und schrägem Griff. S.

L. Bohrer 21,5, Dm. 2—3, L. Bogen 45 cm.

37/325. Bohrer (*pangoke mangkasara* [3]), das Eisen viereckig mit scharfer Spitze; der Bohrer weiter aus einem Stab von braunem Holz bestehend, in dem ein Schraubgang geschnitten ist; hierin läuft eine Drehrolle mit zwei Rotanringen; auf dem Stab, der oben mit einem kupfernen Ring beschlagen ist, ein loser Knopf, um den ein diagonal geflochtener Rotanring gewunden ist. S.

L. 55, Dm. 2,5 cm.

37/237. Bohrer (*paotere* [4]), zwei Exemplare; das Eisen halbrund, das Unterende ausgehöhlt, nach oben breiter; Griff aus gelbem oder braunem Holz, zylindrisch oder fassförmig; bei dem ersteren ein diagonal geflochtener Rotanring, bei dem letzteren ein eingestecktes Querstück, das bei dem anderen fehlt. — Wird eingeklopft und nachher herumgedreht. S.

L. Eisen 16,5 und 15, L. Griff 14,5 und 11, Dm. idem 3,5 cm.

37/328. Hammer (*palu-palu* [5]), aus braunem Holz, der Kopf rechteckig mit abgeschnittenen Kanten, der Stiel zylindrisch. — Dient zum Hineinklopfen eines Bohrers (*paotere*). S.

L. Kopf 12,5, Br. 5,5, L. Stiel 17 cm.

37/329 [6]). Wie oben (*palu-palu*), aus braunem Holz, das Vorderende aber achtseitig, der Stiel fassförmig und dünner. S.

L. Vorderende 18, Dm. 6, L. Stiel 20, Dm. idem 2,5—4 cm.

---

1) Literatur: VAN BRAAM MORRIS (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 155, 168, 180, 188, 195, 205, 217. — BAKKERS, 35. — EERDMANS, 24—25. — JASPER, *Het vlechtwerk.* — Idem, *De weefkunst.* — LOEBÈR, *Vlechtwerk.* — MASON, *Vocabulary.* — LOEBÈR, *Houtsnijwerk en metaalbewerking.* — Idem, *Het weven.*

2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 819, s. v. *ôke* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 11.

3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 819, s. v. *ôke* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 12.

4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 852, s. v. 1⁰ *ôteré* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 14.

5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 174, s. v. 1⁰ *pâloe* mit Taf. XII, Fig. 15.

6) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 16.

37/330 [1]). Hammer (*palu-palu*), wie oben, aber Modell aus Holz. Der Kopf unten zylindrisch, nach oben platt und rechteckig; quer durch denselben ein rechteckiger hölzerner Stiel. S.

H. Kopf 10, Dm. 2, l. Stiel 13 cm.

37/317. Kaltmeissel (*papolong basi* [2]), Modell, hölzerner gerader Meissel, zwischen zwei Bambusstäbchen gefasst, die an drei Stellen mit Rotanstreifen umwunden sind. S.

L. 32 cm.

37/323. Meissel (*pa* [3]), Modell aus Holz, rechteckig, nach vorn dünner, runder Stiel. Ferner ein spatelförmiges Holzstück, mit im Durchmesser viereckigem Stiel. Zweck unbekannt. (Modell Lanzenspitze?). S.

L. 12, Br. 1 cm.

37/331. Schreibhaken (*singkolo* [4]), rautenförmiger, platter Holzblock; aus einer der schmalen Seiten steckt ein eiserner Pflock heraus. — Wird von Zimmerleuten gebraucht, um mit demselben auf dem Holz gerade Striche zu ziehen. S.

L. 8, Br. 2,3 cm.

37/333. Beil (*pangkulu* [5]), Blatt aus Eisen, trapeziumförmig, mit Öse, in der ein roher ovaler hölzerner Stiel mit einem Keil befestigt ist. S.

L. Blatt 17, Br. 4,9, l. Stiel 54 cm.

37/339. Hobelbank (*palarikang kayu* [6]), Modell aus gelbem Holz, beschädigt, weil der Untersatz fehlt. Zwei rechteckige Seitenstücke (*djarang-djarang*) mit zugespitzten, aufgewippten Unterenden, mit einer, nach einer Seite hervorragenden, platten Querverbindung (*palang-palang*), die durch einen Keil mit zwei Firsten (*pandjali*) befestigt wird. Auf den Seitenstücken Bambuslatten, die eine quer liegende Lehnspanne (*patarai*) aus Bambus festklammern. Zwischen den Seitenstücken auf Pflöcken drehbar ein zylindrisches Holzstück (der Gegenstand, der gehobelt werden soll) und eine fassförmige Rolle, über die das Seil läuft. Eine zweite, grössere Rolle lose hinzugefügt. S.

L. 35, Br. 19 cm.

2. Die Verfertigung von Krissen.

37/326. Bohrer (*pangoke labu* [7]), Modell aus Holz; das Bohreisen zylindrisch, unten und oben verbreitert; oben eine Drehrolle mit hervorragenden Rändern; Bogen aus Bambus mit grauer Schnur. — Dient um Krisscheiden auszuhöhlen. S.

L. Bohrer 39, l. Bogen 52 cm.

37/235. Rotanband (*siko* [8]), für das Zusammenbinden von Krisscheiden gebraucht. Eine Rolle. S.

Br. 0,4 cm.

37/236 und 538/3 [9]). Schleifholz, aus weichem gelbem (3) oder graubraunem (236) Holz, zylindrisch (3) oder in Gestalt einer vierseitigen Pyramide mit abgeschnittenen Kanten, plattem Oberende und rundem Fortsatz, durch den eine Schnur gezogen ist (236). — Dient um darauf Krisse zu wetzen (236). 236: S., 3: *Makassar*.

H. 21 und 8,5, Dm. 4—5 und 2 cm.

16/798. Krisgriff, aus dunkelbraunem Holz, in Gestalt eines Hundepenis [10]),

---

1) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 17.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 181, s. v. *pôloñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 3.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 123, s. v. 3⁰ *pá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 9.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 722, s. v. *siñgkôlo* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 18.
5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 129, s. v. *pâñgkoeloe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 20.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 677, s. v. 2⁰ *lâri* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 32.
7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 819, s. v. *ôké* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 13.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 715, s. v. *sîkó*.
9) Serie 538 don. dr. B. F. MATTHES, Febr. 1886.
10) VAN HOËVELL, *Der Kris von Süd-Celebes* (*I. A. f. E.* XVIII, 64—67) mit Abb. 1.

krumm, mit spitz hervorragendem Vorderende, das Hinterende zylindrisch, durch einen rundgehenden Rücken vom blumenkelchförmigen mittleren Teil getrennt. S.

L. 9,2, Dm. 2,5—3,1 cm.

3. Schmiede.

37/315. Blasebalg (*pupukang*[1]), Modell. Bambusköcher mit einem Loch unten in der Wand, in dem eine Röhre (*timburung*) gesteckt werden soll. Sauger aus Bambus, in einer, mit Kattunfetzen umwundenen, hölzernen Scheibe gesteckt. S.

H. 32,5, Dm. 8,5 cm.

37/316. Schmiedehammer (*padede basi*[2]), hölzernes Modell; rechteckiger Kopf, durch den ein viereckiger Stiel gesteckt ist. S.

L. Kopf 7, Br. 1,5, l. Stiel 22 cm.

37/318. Amboss (*lanrasang*[3]), Modell aus Holz; zwei rechteckig ineinander stehende Blöcke. In Wirklichkeit ist das obere Block aus Eisen. S.

H. 13, L. 21,5, Br. 5,5 cm.

37/319. Kneifzange (*pasipi*[4]), Modell aus Holz; mit platten Backen. S.

L. 25 cm.

37/320. Feile (*kikiri*[5]), hölzernes Modell, im Durchmesser halbrund, das Vorderende schmäler, die Angel spitz. S.

L. 24,5, Br. 1,8 cm.

37/321. Messer (*patjida*[6]), sieben Modelle in Bambus, von eisernen Stäbchen, auf verschiedene Weise an einem oder an beiden Enden zugespitzt. — Vom Kupferschmied (*patiri*) gebraucht um zu polieren. S.

L. 18,5—27 cm.

37/322. Haken (*pakai*[7]), Modell aus Holz; langer Stiel mit knieförmig gebogenem, dickerem Vorderende. Das Original ist aus Eisen. — Schmiedegerät. S.

L. 30 cm.

37/332. Reibe[8]), Stückchen Bambus, gegen das ein Streif Rochenhaut (*umi*[9]) durch Umwindung mit drei Rotanstreifen an zwei Stellen gebunden ist. Das Unterende spitz. S.

L. 39, Br. 1,7 cm.

37/334. Werkbank (*pangikirang*[10]), zwei schwach gebogene dicke, kurze Stöcke, durch eine hindurch gesteckte Latte mit rechteckigem Knopf vereinigt. In den Stäben tiefe und untiefe Rinnen, in denen Messer u. dgl. gelegt werden, wenn dieselben gefeilt werden sollen. S.

L. 41 cm.

37/344. Erzproben (*pamoro*[11]), drei Stücke von verschiedener Form. — Gebraucht um *pamor*-Klingen zu verfertigen. S.

L. 23—46,5, Br. 1,9—4,5 cm.

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 134, s. v. 2⁰ *pôepoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 1.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 481, s. v. 2⁰ *dêdé* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 2.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 681, s. v. *lânrasá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 4.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 733, s. v. 1⁰ *sîpí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 5.
5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 6, s. v. *kîkirí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 6.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 514, s. v. 1⁰ *tjîda* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 7.
7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 92, s. v. *kâí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 8.
8) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 19.
9) Idem, *Mak. Wdb.* 840, s. v. *ôemí.*
10) MATTHES, *Mak. Wdb.* 6, s. v. *kîkirí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 21.
11) MATTHES, *Mak. Wdb.* 139, s. v. *pâmoró.*

37/342. Schmelztiegel (*pangantjurang bulaeng*[1]), aus gebackenem Ton, konisch mit kleinem rundem Boden. — Für Goldschmiede. S.
H. 4,5, Dm. 7 cm.

4. Kleinere Industrien.

37/46. Gespalteter Bambus, innerhalb dessen eine *sapiri*[2])- oder *kĕmiri*-Nuss; Material zur Verfertigung von Kerzen (*kandjoli*[3]). S.
L. 53 cm.

37/336. Gerät zum Abschaben von Rotan (*darisang*[4]), zwei Messer, schräg gegen einander in einem rechteckigen hölzernen Block gesteckt; die Messer schräg abgeschnitten und meisselförmig geschliffen. S.
L. Messer 12,9 und 13,6 cm.

706/7[5]). Frauenmesser (Mak. *lading baine*[6]), die Klinge etwas rasiermesserförmig, mit dickem Rücken und scharfer Spitze, die Schneide oben dick und gerade, unten in einem konvexen Bogen nach der Spitze verlaufend; zylindrischer Griff aus Knochen, nach hinten gebogen und abgeplattet mit knopfförmigem, nach oben gewendetem Ende; messingener Stielring. Scheide aus dunkelbraunem Holz, aus zwei Hälften bestehend, das Unterende hakenförmig nach vorn gebogen, die Rückseite des Mundes zu einem schnabelförmigen Fortsatz façonniert. — Von Frauen für kleine haushälterische Beschäftigungen gebraucht. *Spermonde-Archipel.*
L. Klinge 7,5, Br. 1,5, l. Griff 8, l. Scheide 21,5, Br. 3,8 cm.

706/6[7]). Männermesser (*lading burane*[8]), die Klinge roh und glatt, der Rücken und die beiden oberen Drittel der Schneide dick, das untere Drittel scharf und in einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend. Griff aus braunem Holz, nach hinten umgebogen, platt zylindrisch mit messingenem Stielring. Die oberen zwei Drittel der Scheide aus zwei Stücken bestehend, die unten durch hölzerne Pflöcke zusammengehalten werden; das Unterende aus einem Stück Holz vogelkopfartig geschnitzt, mit blattförmigen Ornamenten *en bas relief*; die Augen durch zwei schwarze Perlen gebildet. Der Mund nach hinten zu einem schnörkelförmigen Fortsatz façonniert. — Von Männern gebraucht und für kleine haushälterische Beschäftigungen dienend. *Spermonde-Archipel* (vor *Makassar*).
L. Klinge 8,5, Br. 1,7 l. Griff 8,8, l. Scheide 17, Br. 3,7 cm.

37/341. Hobelbank (*palarikang galang*[9]), Modell. Zwei hölzerne Balken, durch Querstäbe verbunden; auf einem Pfosten, in dem eine zylindrische Achse, die in einer Anschwellung endet, herumdrehen kann. — Um Kummen, u. s. w. zu polieren und auszufeilen. Gebrochen. S.
H. 21 cm.

37/740. Schleifsteine (*gurinda*[10]), zwei platte Scheiben aus grobem Stein, auf einer hölzernen Achse mit zahlreichen rundgehenden Rinnen; an den Enden der Achse viereckige, spitze eisernerne Achsen. S.
Dm. Scheiben 16, l. Achse 49 cm.

1008/239[11]). Probe grauen Steins (*batu kadjang*), für Gebäude, u. s. w. dienend. *Kadjang.*
L. 39, Br. 21, D. 10 cm.

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 863, s. v. *ân̄jt̃joeroe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 35.
2) Matthes, *Mak. Wdb.* 736, s. v. *sapîri*: *Aleurites Moluccana* Willd.
3) O. c. 46, s. v. *kan̄jd̃jôlí.*
4) Matthes, *Mak. Wdb.* 486, s. v. *dârisí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 24.
5) N. St. Crt. vom 26 Okt. 1889, n⁰. 253.
6) Matthes, *Mak. Wdb.* 665, s. v. *lâdīn̄g* und 311, s. v. *baîne.*
7) N. St. Crt. vom 26 Okt. 1889, n⁰. 253.
8) Matthes, o. c. 665, s. v. *lâdīn̄g* und 267, s. v. *boerâne.*
9) Matthes, *Mak. Wdb.* 677, s. v. 2⁰ *lârí* mit Taf. XII, Fig. 33.
10) Matthes, *Mak. Wdb.* 111, s. v. *goerînda* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 34*e*.
11) Cat. Bat. Tent. S. 184, n⁰. 1951*.

37/295. Salzpfannen[1]), mit Zubehör, Modell aus Holz. Viereckig, umsäumt und durchkreuzt von kleinen Wällen (*tingkasa*[2]), an einer Seite mit einem Damm (*korong*[3]) und an drei Seiten von Leitungen (*solongang*[4]), um das Wasser aus dem Meer in die Pfannen zu leiten, umgeben. In den Querdämmen kleine Schleusen (*padjempang*[5]) *solongang*); an der einen Seite ein bewegbarer Napf (*kero lodjong*[6]), mit Gegengewicht, um das Wasser aus der Leitung auf die Pfannen zu bringen, wozu man auch Eimer (*kero timba*[7]), mit langem Stiel und an, an der anderen Seite aufgestellten Tragbäumen bewegbar, benutzt. Hinzugefügt sind: ein Klöppel (*palu-palu*[8]) mit krummem Stiel, um das Bett fest zu klopfen; ein Brett mit Tragbaum (*ondjo-ondjokang*[9]), auf dem man bei jenem Klopfen steht; ein Stampfer (*padengka*[10]), langes Brett mit langem Griff, um das Bett wagerecht zu stampfen; ein langer und ein kurzer Haken (*pakai labu* und *pakai bodo*[11]) für das Zusammenscharren des Salzes; ein Schöpfer, halbrund, mit Stiel, zum Aufschöpfen des Salzes. Vier fingerhutförmige Eimer, zwei Kummen und ein Tragstock. **S.**

37/343*a–e*. Gerät (*pangumungang*[12]) *minja*), aus gebackenem Ton, zur Verfertigung des *Makassar*-Öls, durch Beräucherung von *bado*[13])-Öl. Bestehend aus:
a. Deckel (*patongko* oder *palako*), kuppelförmig, mit Öse in der Spitze. H. 19, Dm. 26,5 cm.;
b. Näpfchen (*tawe* oder *tawe-tawe*), rund, schüsselförmig, um die Räucherarbeiten darauf zu legen. Dm. 13 cm. Dasselbe wird gestellt auf:
c. Untersatz (*papadongkokang tawe*), zylindrischer Ring mit ausstehendem Rand. H. 6, Dm. 10 cm. Derselbe wird gesetzt in:
d. Topf (*katowang*), rund, kummenförmig, mit plattem Boden. Hierin wird das Öl, das beräuchert werden soll, gegossen. H. 15, Dm. 17—35 cm.;
e. Kneifzange (*sipi tawe-tawe*), aus Bambus, bestehend aus zwei Stücken, an einem der Enden mehrfach gesplissen, ineinander gesteckt und mit Rotan befestigt. Dient um das Näpfchen (*b*) anzufassen. L. 42,5, Br. 2,5 cm. **S.**

1895/47. Köcher (*boda*[14]) *sihuang*), aus geflecktem Bambus, mit aufschiebendem Deckel, enthaltend:
a. Knüpfnadel (*sihuang*), um Netze zu knüpfen; aus Horn, rechteckig, das eine Ende gespaltet, das andere spitz und mit Zunge, auf der weisses Garn gewunden ist.
b. Knüpflatte (*rapang*) aus Bambus, an einem Ende abgerundet. *Saleier*.
L. Köcher 37, Dm. 6, l. Nadel 15,5, Br. 0,8, l. Latte 19,5, Br. 2 cm.

37/338. Flechtstäbchen (*sulang*[15]), aus Bambus, nach dem Ende regelmässig in Dicke abnehmend. **S.**
L. 27, Br. 1 cm.

---

1) Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. XIII, Fig. 16. — Eerdmans, 25.
2) Idem, *Mak. Wdb.* 364, s. v. *tîn̄gkasá* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 16*a*.
3) O. c. 57, s. v. 2⁰ *kôron̄g* mit *Ethn. Atlas*, l. c. *b*.
4) O. c. 789, s. v. 1⁰ *sôlon̄g* mit *Ethn. Atlas*, l. c. *c*.
5) O. c. 538, s. v. *d̃jêmpan̄g* mit *Ethn. Atlas*, l. c. *d*.
6) O. c. 671, s. v. 1⁰ *lôd̃jon̄g* mit *Ethn. Atlas*, l. c. *e*.
7) O. c. 395, s. v. 1⁰ *tîmba* mit *Ethn. Atlas*, l. c. *f*.
8) O. c. 174, s. v. 1⁰ *pâloe* mit *Ethn. Atlas*, l. c. *g*.
9) O. c. 866, s. v. *ôn̄jd̃jó* mit *Ethn. Atlas*, l. c. *h*.
10) O. c. 471, s. v. *dêngka* mit *Ethn. Atlas*, l. c. *i*.
11) O. c. 92, s. v. *kâí* mit *Ethn. Atlas*, l. c. *k* und *l*.
12) O. c. 840, s. v. *ôemoen̄g* mit Taf. XII, Fig. 31.
13) O. c. 235, s. v. 2⁰ *bâdó*. — de Clercq, n⁰. 3067: *Schleichera trijuga* Willd.
14) O. c. 236, s. v. *bôdá*.
15) O. c. 785, s. v. 3⁰ *ôsoelan̄g* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 36.

402/1 [1]). Proben einer gelben Grasart (Bug. *anĕmi* [2]), die nur bei *Tontoli* (*N W.-Celebes*) und *Bingkoka* (Bucht von *Bone*) gefunden wird, ein von Makassaren und Buginesen sehr geschätztes Material zur Verfertigung feiner Flechtarbeit. *Wadjo*.

L. 83 cm.

1009/50. Büschel anĕmi-Streifen, wie oben, aber gelb, orangefarbig, rot, violett und grün gefärbt. — Material für Flechtarbeit. *Bone*.

1926/832 [3]). Mütze (*songko* [4]), aus geflochtenen Orchideenstengeln, mit zwei farblosen Ringen und einem farblosen Kreis auf dem Boden, auf schwarzem Grund. Nur die obere Hälfte vollendet. S. (?).

H. 8 cm.

1009/51 [5]). Dose (*baku bodo* [6]), mit aufschiebendem Deckel, aus *anĕmi*-Streifen geflochten, achteckig, die Dose rot und grün gefärbt, der Deckel nur halb vollendet, nach oben treppenartig kleiner werdend, grün, mit einem Muster von gelben, blauen, roten und orangefarbigen Dreiecken längs der Ränder. Der Boden rot. *Bone*.

H. 8,5, Dm. 17,5—23,5 cm.

402/16 [7]). Zweig schwarzer *akar bakar* [8]). *Saleier*.

H. 31, Br. 13,5 cm.

5. Spinnen und Weben.

37/297. Bogen (*bisoro* [9]), Modell aus schwarzem Holz; platt, der mittlere Teil (*batang*) verdickt; die Sehne (*bantang*) aus Tau; hieran hängt ein gabelförmiges Stück (*pakobikang* [10]) Horn. — Der Bogen wird in den Korb (n°. 298) gestellt und dient um Kattun zu reinigen. S.

L. 8,5 cm.

1895/75. Kattunbogen, aus Bambus, halb durchgeschnitten, die Enden viel dünner und nach innen gebogen. Sehne aus ineinander gedrehten Pflanzenfasern. Gegen ein Ende ist mit denselben Fasern ein Haken aus gelbem Holz gebunden. — Für das Reinigen des Kattuns. *Saleier*.

L. 80, Br. 5 cm.

37/298. Korb (*salarang* [11]), Modell aus schwarzem Holz; fingerhutförmig mit vier rundgehenden Rücken. — Wird gebraucht, um darin Kapok mittelst eines Bogens zu reinigen. S.

H. 6,5, Dm. 3—3,5 cm.

37/299. Klopfer (*papepe* [12]) *kapasa*), aus Rotan; Modell aus Eisendraht, in Gestalt eines *à jour* gearbeiteten Mattenklopfers mit gedrehtem Stiel. — Dient um Kattun zu klopfen. S.

L. 5 cm.

37/296. Kattunmühle (*lolisang* [13]), um Kattunkerne zu zermalmen; Modell aus schwarz lackiertem Holz. Zwei Pfosten auf Fusstück; zwischen denselben drehbar

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 250. — N. St. Crt. vom 11 Sept. 1884, n°. 214.
2) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 829, s. v. *anâmmi*.
3) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XCIII, n°. 16801.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 718, s. v. *sôñgkó*.
5) Cat. Bat. Tent. n°. 2004.
6) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 160, s. v. 1° *bâkoe* mit Taf. XV, Fig. 54.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 382/19. — N. St. Crt. vom 11 Sept. 1884, n°. 214.
8) *Plexaura Antipathes* (*Enc. v. N. I.* I, 25, s. v.).
9) MATTHES, *Mak. Wdb.* 309, s. v. *bîssoró* mit *Ethn. Atlas*, Taf. V, Fig. 2.
10) *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 2c.
11) MATTHES, *Mak. Wdb.* l. c. mit *Ethn. Atlas*, Taf. V, Fig. 3.
12) MATTHES, *Mak. Wdb.* 135, s. v. 1° *pêpé* mit *Ethn. Atlas*, Taf. V, Fig. 4.
13) MATTHES, *Mak. Wdb.* 697, s. v. *lôlisí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. V, Fig. 1.

zwei Zylinder, deren Enden schraubenförmig ineinander greifen, einer mit hakenförmigem Griff. Die Zylinder können durch darunter gelegte Blöcke und Keile dichter angetrieben werden. S.

H. 9,5 cm.

1895/10 & 77. Kattunmühlen, wie oben, zwei Pfosten, durch Querverbindungen und Keile verbunden. Oben zwei Zylinder, der obere bei 10 aus gelbem, der untere aus braunem Holz, mit ineinander greifendem schraubenförmigem Ende; das andere Ende des unteren Zylinders hervorragend und an demselben ein Griff mit rundem Knopf. Fusstück von n°. 10 rechteckig mit abgeschrägten Längsseiten, n°. 77 ohne Fusstück. *Saleier.*

L. 37 und 40, H. 37 und 40, Br. 15 und 5,5 cm.

1926/441. Wie oben (Bug. *lĕlusang* [1]), aber in natürlicher Grösse, bestehend aus einem ⊤-förmigen Paar horizontaler Balken, zwei Pfosten und zwei Zylindern, einer aus braunem Holz, mit Krücke, der andere aus schwarzem Holz. S.

H. 53,5, l. Balken 31 und 37 cm.

37/301. Haspel (*laweyang* [2]), Modell aus schwarzem Holz; zwei zylindrische Stäbchen, durch ein schräges Kreuz verbunden, mit roten Fäden umwunden. — Das gesponnene Garn wird hierauf vom Spinnrad gewunden. S.

H. 7,5, Br. 4 cm.

1895/11. Wie oben (*adungang*?), I-förmiges Stück dunkelbraunen Holzes, der Mittelstab in der Mitte etwas verdickt und mit weissem Kattun umwunden. *Saleier.*

H. 28, Br. 38 cm.

1895/49. Proben Kattun, ungesäubert, gesäubert und gesponnen zu Garn von verschiedener Dicke. Ein Paket. *Saleier.*

1895/51. Säckchen, aus Kokosblattstreifen diagonal *à jour* geflochten, rechteckig, oben die Blattnarben zugeknüpft und mit aneinander geknüpftem Henkel. Inhalt: ungereinigtes Kattun. *Saleier.*

Br. 22, H. 14 cm.

37/300. Spinnrad (*tingkere* [3]), Modell aus schwarzem Holz: Fusstück (*benteng-benteng* |—|-förmig, auf Füssen, auf dem kurzen Querarm drei, auf dem langen zwei Pfosten; zwischen den letzteren drehbar eine Achse (*tagalang*) mit Krücke; auf der Achse sind zwei Paare, je von drei Flügeln (*leko tingkere*) geschoben, die Enden derselben durch ein durchlaufendes Tau (*bantang deko*) überkreuz verbunden. Gegen die Pfosten des kurzen Querarmes ein spitzer Pflock (*ana tingkere*); hierüber und über das durchlaufende Tau ein Tau ohne Ende (*bantang tanga*). S.

L. 10, H. 10 cm.

654/8 [4]). Wie oben (*tingkere*), aber in natürlicher Grösse, aus graubraunem Holz. Die Achse zwischen den Pfosten des langen Querarmes ojivförmig geschnitzt, an beiden Enden achteckig; auf der Achse zwei Paare, je von vier Flügeln, aus Rotan, deren Enden durch ein zickzackförmig gespanntes Tau aneinander verbunden sind; die beiden äusseren Pfosten des kurzen Querarmes mit rotem und grauem Kattun überzogen und mit Schlingen, durch welche der Pflock geht. Der mittlere Pfosten des kurzen Querarmes durchbohrt, wodurch das Tau ohne Ende läuft. *Makassar.*

L. 46, Br. 52, H. 36 cm.

1895/82. Wie oben (*tingkara*), Brett mit konkaven Längsseiten; auf demselben ein zugespitzter Pfosten, in dem eine Achse drehen kann; auf dieser Achse drei doppelte Flügeln, je zwei durch Schnüre verbunden. An der anderen Seite des Brettes

---

1) JASPER, *Weefkunst*, Fig. 4 und S. 18.
2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 698, s. v. *lâwe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. V, Fig. 5.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 562, *tiñgkeré* mit *Ethn. Atlas*, Taf. V, Fig. 6.
4) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n°. 161.

zwei spitze Pfosten mit Querrinnen, mit Lappen umwunden und mit zwei Ösen für den Spinnstab. *Saleier.*

L. 42, Br. 20, H. 42, Dm. Rad 50 cm.

370/264[1]). Spinnrad, wie oben, aber aus rotbraunem Holz. Die Achse zylindrisch, mit zwei Einkerbungen zwischen den Pfosten. Die Pfosten an der Aussenseite an drei Stellen mit einem Band eingeschnitzter Kreuzblumen verziert, nach unten und nach oben verbreitert. Auf dem kurzen Querarm nur zwei Pfosten, die nach oben schmäler werden, je mit zwei Paaren Einkerbungen, unten konkav geschnitzt. Ohne Taue. S.

L. 50,5, Br. 61,5, H. 47 cm.

370/265[2]). Wie oben, aber nur bestehend aus dem langen Querarm mit zwei Pfosten, mit demselben Ornament wie n°. 264 und mit einer zylindrischen Achse, die in der Mitte eine achteckige Verdickung hat. Die vier Flügeln wie oben, aus Bambus. Von dem kurzen Querarm sind nur die beiden Pfosten und ein Pflock übrig. Das Verbindungsbein fehlt. S.

Br. 60, H. 45,5 cm.

1895/94. Wie oben, mit I-förmigem Fussbrett. Auf dem langen Querarm zwei spitze Pfosten; durch dieselben eine Achse mit Krücke; auf der Achse drei doppelte Flügeln, je zwei durch schwarze Schnur verbunden. Auf dem kurzen Querarm zwei spitze Pfosten mit umwundener Öse für das Spinnstäbchen. *Saleier.*

L. 46, Br. 50, H. 38, Dm. Rad 50 cm.

1895/50. Spinnstäbchen, aus dunkelbraunem Holz, das eine Ende spitz, das andere mit Rinne. Auf dem Stäbchen teilweise gesponnene Baumwolle. *Saleier.*

L. 30,5, Dm. 0,5 cm.

37/302. Garnwinder (*royeng*[3]), Modell aus schwarzem Holz; Säule auf Fussplatte, an der Säule ein Querarm, auf dem ein Köcher drehbar, der zwei Kreuze trägt; die Arme der Kreuze an den Enden dem Köcher parallel je zwei durch Schnüre verbunden, worüber das Garn gewunden wird. S.

H. 13,5 cm.

1926/443. Wie oben (Bug. *roëng*[4]), aber in natürlicher Grösse, bestehend aus einer rechteckigen Kiste, die aussen gelb gefärbt ist mit blauem Rand, der Schiebedeckel mit blauen Quadraten und einer roten Raute mit blauen Umrissen in der Mitte. Umgeben von einem Rand gelber Blattfiguren *en relief* auf blauem Grund. Die Säule achteckig, teilweise blau und teilweise gelb gefärbt mit einem nachgeahmten rechteckigen Flechtmuster in der Mitte und Blattfiguren *en relief* an der Spitze. Der Querarm blattförmig *à jour* geschnitzt, nach oben auflaufend, ohne Kreuze und Schnüre. S.

L. 45,4, Br. 24,3, H. 70,2 cm.

697/26[5]). Wie oben (*bakeroëng*), aber aus roh gearbeitetem farblosem Holz. Statt Kiste ein massives Holzstück. Die Kanten des Pfostens schwach ausgerandet. Der Seitenarm zylindrisch. *Makassar.*

H. 78, L. 37, Br. 11 cm.

37/303. Wie oben (*bulelengang* oder *laweyang buleleng*[6]), Modell in schwarz lackiertem Holz. Kreuz aus doppelten Stäben, am Ende mit einem nach unten gewendeten rechteckigen Haken; die Stäbe gesteckt durch eine Büchse, die drehen kann auf

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 368.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 368.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 600, s. v. *rôyeñg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. V, Fig. 7.
4) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 526, s. v. *rôeñg.*
5) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n°. 161.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 698, s. v. *lâwe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. V, Fig. 8. — MEYER und RICHTER, *Ethnogr. Miszellen*, II, 24.

einem Pflock einer Säule mit breitem Fusstück. Alles gedreht und mit rundgehenden Rinnen und Verdickungen. S.

H. 9, Dm. Kreuz 11,5 cm.

1895/83. Garnwinder (*roweng*), wie oben, das Fussbrett an einer Seite spitz zulaufend, ausgerandet und mit schrägen Aussenrändern. An einer Seite ein Pfosten mit spitzem Oberende; an einer Seite desselben ein emporgebogener Fortsatz, an der anderen eine hölzerne Achse, auf der zwei doppelte Flügel aus leichtem Holz drehen können; um die Achse ein Bambusköcher. *Saleier.*

L. 29, Br. 6—14, H. 46, Dm. Rad 47 cm.

1895/84. Wie oben, rechteckiges Brett mit abgeschrägten Längsseiten. An einer Seite ein rechteckiger Pfosten mit krummem Fortsatz an einer Seite, an der anderen eine hölzerne Achse. Auf derselben drehbar zwei doppelte Flügel aus leichtem Holz, deren Enden je zwei durch eine gedrehte Schnur verbunden sind. *Saleier.*

L. 33, Br. 16, H. 38, Dm. Rad 50 cm.

1895/92. Wie oben, (*purunggang*), nierenförmiges Block; an einer Seite auf demselben ein Pfosten mit dreieckigem, von Querrinnen versehenem Oberende; an demselben ein Fortsatz in Gestalt eines Vogelkopfes. Im Pfosten steckt eine Achse aus Bambus mit drei doppelten hölzernen Flügeln, je zwei durch eine gedrehte Schnur verbunden. *Saleier.*

L. 34, Br. 15, H. 55, Dm. Rad 47 cm.

1895/91. Wie oben, rechteckiges Brett mit hölzernem Pfosten, an dem ein langer zylindrischer Pflock. Um denselben drehbar ein Bambusköcher, in dem durch Löcher vier Bambuslatten stecken mit einem umgebogenen hörnernen Haken an einem Ende. *Saleier.*

L. 27, Br. 15, H. 52, Dm. Rad ± 80 cm.

37/304. Rahmen (*ruwi-ruwikang*[1]), Modell aus schwarzem Holz, rechteckig, mit dreissig drehbaren Querstäbchen, auf denen das Garn in verschiedenen Farben geordnet ist. S.

L. 19, Br. 4,5 cm.

697/24[2]). Wie oben (*patodo bulo-bulo*[3]) oder *ruwi-ruwikang*), aber in natürlicher Grösse, bestehend aus einem stehenden Gerüst, in dem die Knäuel mit Garn eingeschoben oder eingesteckt werden; die Basis besteht aus einem massiven Holzstück, auf dem zwei stehende Pfosten, die oben von einem, mit blattschnörkelförmiger Schnitzarbeit verzierten, doppelt schnörkelförmig geschnitzten Querholz, mit einem flaggenähnlichen Fortsatz an jeder Seite verbunden sind. In jedem Pfosten sind sieben Löcher, durch welche zylindrische Latten gesteckt sind; auf jeder dieser Latten ist ein Bambusköcher geschoben, der drehbar ist, um das Garn darauf zu winden. *Makassar.*

H. 79, Br. 33 cm.

37/305. Kettenrahmen (*panganeyang*[4]), Modell aus schwarzem Holz; zwei rechteckig ausgerandete Bretter mit zehn Pflöcken auf einer Reihe; jedes Brett auf zwei Füssen und durch eine rechteckige Latte mit dem anderen verbunden. Zwischen den Pflöcken zahlreiche, verschieden gefärbte Fäden gespannt, die an n°. 37/304 (siehe oben) verbunden sind. S.

L. 13,5, Br. 8 cm.

800/11. Wie oben[5]), aber in natürlicher Grösse, bestehend aus: *a.* ein aufstehender Rahmen, zwischen dem die Knäuel Garn gestellt sind. Derselbe besteht aus einem rechteckigen, dicken Fusstück aus braunem Holz, dessen Oberrand kranzgesimsähnlich gebildet ist und in dem in einiger Entfernung von den Enden zwei aufstehende, im Durchmesser rechteckige Pfosten mit abgerundeten Kanten und nahe dem Unterende

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 610, s. v. *rôewí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 11*a.*
2) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n°. 161.
3) Matthes, *Mak. Wdb.* 419, s. v. *tôdó* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI*a*, Fig. 3.
4) Matthes, *Mak. Wdb.* 859, s. v. 1° *âne* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 11*b.*
5) Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. VI*a*, Fig. 3.

vasenförmig zugeschnitten, gestellt sind. Die Oberenden der beiden Pfosten mittelst eines, innerhalb einer Einkerbung der Enden auf seine Kante gestellten Querholzes mit einander verbunden; die Unterseite des Querholzes gerade, die Oberseite läuft nach der Mitte zu empor, in der Mitte eine grosse Öffnung, deren Ränder der Form der beiden Kanten entsprechen. Übrigens ist das Querholz an beiden Seiten mit Schnitzwerk (ineinander gerollte Zweige mit Blättern) verziert. In fünf Löchern der beiden Pfosten sind in regelmässiger Entfernung runde Stäbchen aus Palmholz gesteckt mit darauf geschobenen Bambusköchern, worauf das Garn gewickelt wird, um die Knäuel während des Bildens der Kette drehen zu lassen.

L. Fusstück 59, Br. 17, H. Pfosten 68, Br. 9, D. 35, L. Querstück 47, Br. 11, D. 3 cm.

b. ein liegendes I-förmiges Gerät, auf dem die Kettenfäden gespannt werden. Dies besteht aus zwei rechteckigen Fusstücken aus braunem Holz mit abgerundetem Oberrand, je mit elf zylindrischen aufstehenden Pflöcken, die nahe dem Unterende von einer ringförmigen Verdickung versehen sind und in regelmässigen Abständen in Löchern längs der Mittellinie des Fusstückes gestellt sind. Mittelst einer, im Durchmesser rechteckigen Latte, in der elf Löcher in regelmässigen Abständen gebohrt sind und deren Enden in Löchern der beiden Fusstücke gesteckt sind, sind dieselben aneinander verbunden. Die in der Latte gebohrten Löcher dienen, um die beiden Fusstücke in mehr oder weniger grossem Abstand aus einander zu stellen. S.

L. Fusstücke 63, Br. 11,5, D. 7, l. Pflöcke 27, l. Latte 189, Br. 7, D. 3 cm.

1895/100. Kettenrahmen (*aneang*[1]), wie oben, zwei lange und zwei kurze Latten aus gelbem Holz; die ersteren an den Enden ausgerandet und mit drei Löchern, von denen zwei an den Enden. Die kurzen Latten an den Enden dünner und in den Löchern passend, in der Mitte mit kleiner Erhöhung. *Saleier.*

L. 257 und 152, Br. 4 und 2,5, D. 1,5 cm.

37/337. Garnrolle (*galenrong*[2]), aus einem Stück Bambus bestehend. S.

L. 18,5, Dm. 9 cm.

131/57. Wie oben (*soyo*[3]), aber aus Horn, platt, die Enden an beiden Seiten nach einander zugebogen. S.

L. 12,5, Br. 4 cm.

37/720*a* und 1935/32 & 34. Spulenköcher, aus Bambus, 32 aus *bulo nana*[4]), 34 aus *bulo karisa*[5]). Das eine Ende offen, das andere geschlossen, spitz zulaufend und bei 720*a* mit Harz beschmiert. — Von einem Webstuhl. 720*a*: S., 32 und 34: *Gowa.*

L. 47, 39 und 34,5, Dm. 3, 2,4 und 2,3 cm.

1895/46. Fünf Webspulenköcher (*taropong*[6]), aus Bambus, ein Ende offen, das andere geschlossen, zugespitzt und bei zwei Exemplaren geschwärzt. Drei Exemplare mit eingebrannter Verzierung: Reihen Dreiecke, schräge Striche und Schnörkel. Bei zwei Exemplaren eine Zeile eingebrannter buginesischer Schrift. In vier Exemplaren eine Spule, gerades, schwarzes oder braunes Stäbchen, von denen eines mit violett gefärbtem Garn. *Saleier.*

L. 43, Dm. 2,5 cm.

1895/90. Köcher für Webspuhlen, aus Bambus, das Oberende offen, das Unterende in vier Spitzen ausgeschnitten. Trageschnur aus Rotan. *Saleier.*

L. 30,5, Dm. 7 cm.

1895/78. Reck für Spulenköcher, aus gelbem Holz, teilweise violett gefärbt. Zwei Pfosten mit drei Querverbindungen, die beiden oberen mit fünf Löchern und durch kleine rechteckige Pfosten getrennt. Oben eine Tragschlinge. *Saleier.*

L. 33, H. 50, Br. 3,5 cm.

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 859, s. v. 1⁰ *âne* mit Taf. VI, Fig. 11*b*.
2) O. c. 116, s. v. *galênrong̃*.
3) O. c. 761, s. v. 2⁰ *sôyo*.
4) O. c. 495, s. v. 5⁰ *nânâ*: *Dinachloa sp.*
5) O. c. 66, s. v. *karîsá*: „stekelig."
6) O. c. 447, s. v. *tarôpong̃* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI*a*, Fig. 19.

37/710. Bürste (*sisiri*[1]), aus doppelt geschlagenen und mit Rotan umwundenen Bastfasern. — Bei dem Weben im Gebrauch. S.

L. 12 cm.

1895/52. Wie oben[2]), aus *arèn*-Fasern, fächerförmig, dreifach quer mit Rotanstreifen durchflochten; am Oberende eine Öse, steif mit Rotanstreifen umwunden. — Um die Fäden beim Weben zu glätten. *Saleier.*

L. 11,5, Br. 12 cm.

1895/71. Besen (*sika*), Stück einer Kokosnusschale, dreieckig, durch welche eine zugespitzte Bambuslatte gesteckt ist. — Gebraucht um Gewebe in Bearbeitung ab zu bürsten. *Saleier.*

L. Blatt 16, Br. 17, L. Stiel 93 cm.

697/25[3]). Reck (*papasolorang*[4]), um die Schlagschiene während des Webens längs demselben gleiten zu lassen und so dem fortwährenden Fallen desselben vorzubeugen. Bestehend aus einem massiven hölzernen Fusstück, auf dem zwei stehende Pfosten mit ojivförmig ausgerandeten Kanten und zwischen denen, um eine hölzerne Achse, ein Zylinder aus Bambus dreht, der einzelne trockene Samen oder Steinchen enthält, die während des Drehens ein rasselndes Geräusch verursachen. *Makassar.*

H. 31, Br. 21 cm.

1895/79. Wie oben, zwei Kuhhörner, auf dem Querarm eines ⊤-förmigen Holzstückes gesteckt und mit Rotanstreifen befestigt. Das ⊤-förmige Stück steht auf einem rechteckigen Brett mit abgeschrägten Seiten. — Dient um die Schlagschiene des Webstuhles darauf zu legen. *Saleier.*

L. 45, Br. 42 cm.

1895/93. Wie oben, aber in Gestalt eines Vogels, aus braunem Holz, mit Kopf und Schwanz und mit viereckigem Pflock, in einem rechteckigen Fusstück mit abgerundeten Ecken gesteckt. — Dient um die Schlagschiene des Webstuhles darauf zu legen. *Saleier.*

L. 43, Br. 16, H. 35 cm.

1895/80. Wie oben (*papadosolang*?), drei Stücke Bambus, in einem Dreieck aneinander parallel befestigt mit eingesteckten Bambuslatten und Umwindung von Rotanstreifen. — Dient um die Schlagschiene des Webstuhls darauf zu legen. *Saleier.*

L. 47, l. Seiten 35 cm.

1926/444. Kiste, für das Schwert (Bug. *walida*[5]) eines Webstuhls. Rechteckig, die kurzen Seiten oben nach der Mitte schräg zulaufend, gelbbraun, in der Mitte ein, mit einem gelben Achtecke gefülltes, rotes Quadrat mit fächerförmiger Schnitzarbeit an den Ecken. Die Längsseiten mit einem braunen Mäandermotiv *en relief* auf rotem Grund. Der Oberrand blau. Schiebdeckel mit rotem Rand, die Oberfläche mit blauen, grünen und hellroten Dreiecken verziert. Die Latte, auf der die Schlagschiene ruht, beiderseits hervorragend mit blattförmig eingerollten Enden, die rot und braun gefärbt sind, übrigens gelbbraun mit rotem Unterrand. Im Oberrand zwei runde Löcher. S.

L. 46, Br. 20, H. 29 cm.

1926/408. Wie oben (Bug. *djarang tjarang*[6]), das Unterende rechteckig, nach oben schmäler zulaufend, gelbbraun, mit blauem Unterrand. An einer der kurzen Seiten eine Säule und an den beiden Längsseiten Zapfen, die sich oben mit einander vereinigen. Hierauf ruht ein kahnförmiges hölzernes Block mit blauen Seiten, rotem

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 807, s. v. *sîsirí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI*a*, Fig. 18. — MEYER und RICHTER, *Ethnogr. Miszellen*, II, 24, Anm. 2.
2) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. VI*a*, Fig. 18.
3) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 796, s. v. 2⁰ *sôloró* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI*a*, Fig. 10.
5) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 653, s. v. *walîda.*
6) MATTHES, *Boeg. Wbd.* 470, s. v. *d̃jarañg t̃jârañg.*

Oberrand und gelbbrauner Oberfläche, das an einem Ende stumpf, an dem anderen spitz ausläuft. S.

L. 30,5, Br. 12,5, H. 35,5 cm.

1926/407. Kiste (*djarang tjarang*), wie oben, der untere Teil rechteckig, innen farblos, aussen auf den Längsseiten gelbbraune Blattranken *en relief* auf rotem Grund, von einem blauen Rand umgeben; auf den kurzen Seiten eine vierblättrige, blau und gelbbraune Blume mit rotem Kelch in einer, von blauen Linien gebildeten Raute, von einem gelbbraunen Achteck auf blauem Grund umgeben, mit roten Fächerfiguren in den Ecken. Auf den kurzen Seiten ein Verlängerungsstück mit demselben Ornament wie die Längsseiten, auf dem ein längliches gelbbraunes Brett mit abgerundeten Ecken ruht. Innen ein rechteckiges Kissen aus gelbem Kattun. S.

L. 34, Br. 19, H. 33 cm.

37/306. Webstuhl (*tanungang*[1]), Modell, mit angefangenem Gewebe, aus folgenden Unterteilen bestehend:

a. Rückenlager (*boko-boko*), gebogen, mit Brett in der Mitte;

b. Brustbaum (*pasa*), aus zwei aneinander gebundenen Latten bestehend;

c. Kettenbaum (*pamalu*), rechteckig, in den Rinnen von:

d. Zwei Pfosten (*tanrakang*);

e. Spannstäbchen mit eisernen Pflöcken;

f. Blatt (*djangka tanung*) mit hölzernen Ober- und knöchernen Seitenstücken und röhrernen Zähnen;

g. Haken (*pasubi*), aus Horn, gebraucht um das Garn durch das Blatt zu holen;

h. Schlagschiene (*balira*), beiderseits zugespitzt;

i. Aufheber (*pakarakang*) mit besonderer hörnerner Platte zum Aufheben;

k. Schieber (*gulungang*), zylindrisch;

l. Leisten (*palapa*), 2 Exemplare, platt.

m. Spulenköcher mit Spule (*taropong*), 3 Exemplare.

Hinzugefügt ein Reck (*papasolorang*) mit *à jour* gearbeitetem vertikalem Teil, um die Schlagschiene darauf zu legen. S.

L. 24,5, Br. 12,5, H. 4,5 cm.

800/12. Wie oben, aber in natürlicher Grösse, ohne Gewebe, aus den folgenden Unterteilen bestehend:

m. Rückenlager (Mak.-Bug. *boko*[2]), aus hellgelbem Holz, an beiden Enden in einen, im Durchmesser ovalen Baum endend, der breite mittlere Teil mit konkaver Innenseite, gegen die der Rücken der Weberin lehnt, und mit konvexer Aussenseite, die längs der Mitte von einem hohen, platten Leisten versehen ist. Gegen die Enden wird der mittlere Teil durch ein breites Band Schnitzarbeit abgeschlossen, während gleichfalls längs der beiden Ränder der Mitte ein Band Schnitzarbeit gebildet ist und auch der Mittelrücken mit derselben verziert ist. Das Muster der Schnitzarbeit besteht aus Blumen und Blättern.

L. 47, d. Bäume 5, l. des mittleren Teiles 39, Br. 12,5 cm.

k. Brustbaum (Mak. *pangepeki*, Bug. *pangĕpi*[3]), aus hellbraunem Holz, bestehend aus zwei Stücken, das eine breiter als das andere, das erstere von einer tiefen Rinne versehen, über fast die ganze Länge des einen Randes, in der ein breiter Falz schliesst, der aus der Mitte des einen Randes des schmalen Stückes hervortritt, um das eine Ende der Kettenfäden dazwischen zu befestigen. Das breite Stück ist an beiden Enden von zwei, und das schmale von einem schwalbenschwanzähnlichen Fortsatz versehen, mit dem der Gegenstand zwischen den Einkerbungen eines aufstehenden Joches gestellt wird. Der volle Rand des schmalen Stückes ist an fünf Stellen, und die eine Seite des schmalen und des breiten Stückes ist nahe den beiden Enden von vielen

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 421, s. v. *tânnoeng* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI*a*, Fig. 1 und 2.

2) O. c. 202, s. v. *bôko* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI*a*, Fig. 1*m*.

3) O. c. 831, s. v. 1⁰ *êpé*, e mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI*a*, Fig. 1*k*.

dreieckigen Rinnen versehen, die zu Querbändern vereinigt sind und durch welche Zickzackstreifen und einzelne blumenförmige Figuren gebildet sind.

L. 110, Br. des breiten Stückes 13,5, id. des schmalen Stückes 7 cm.

l. Kettenbaum (Mak. *umbara*[1]), Bug. *tanradjĕng*), Brett aus hellgelbem Holz; an der einen Seite zwei, durch einen aus demselben Holz gebildeten Zwischensatz getrennte, breite Rinnen, deren Boden in der einen Hälfte konkav, in der anderen glatt ist; im glatten Teil befindet sich ein loses dünnes Brett, gleichfalls aus demselben Holz gebildet, während oberhalb jeder der beiden Rinnen längs der Mitte ein löffelstielähnlicher Teil der ursprünglichen Dicke des Holzes erhalten ist, der nach den beiden Enden in das volle Holz übergeht. Bei jeder Bewegung des Ansetzers durch die Weberin wird ein rasselndes Geräusch durch dieses Brett verursacht.

L. 131, Br. 8, D. 4 cm.

f. Spannstäbchen (Mak. *patanra*[2]), Bug. *papanĕnrĕ*), zylindrisch, auf den Webstuhl gelegt, um die Fäden nach unten zu drücken.

L. 103, Dm. 1 cm.

i. Blatt (Mak. *djangka*[3]) *tanung*, Bug. *djaka tĕnung*), bestehend aus einer grossen Anzahl senkrechter feiner Rohrstreifen, an beiden Enden begrenzt von einem dünnen hölzernen Brett mit in der Mitte konvex und unten und oben hakenförmig façonniertem Aussenrand, zwischen zwei Latten, aus dem Blattstiel eines Palmbaums verfertigt.

L. 93, Dm. 9,5 cm.

h. Schlagschiene (Mak. *balira*[4]), Bug. *walida*), aus Palmholz, das eine Ende in eine scharfe Spitze auslaufend, das andere etwas verbreitert und gerade abgeschnitten.

L. 139, Br. 6,5 cm.

g. Aufheber (Mak. *pakarakang*[5]), Bug. *akarĕkĕng*), dünne Latte aus Palmholz, im Durchmesser viereckig, wird auf den Webstuhl gelegt und mittelst weissen Garns an die Kettenfäden (*kara*[5]) befestigt.

L. 119, Br. 2, D. 1,5 cm.

e. Schieber (Mak. *gulungang*[6]), Bug. *awerĕng*), unregelmässig zylindrischer Stab, aus dem Blattstiel der Sagopalme (?), wird zwischen den *kara* und *sumalang*[7]) (Mak.) oder *arĕ* und *sumĕlang* (Bug.) genannten Kettenfäden gesteckt.

L. 134, D. 3 cm.

d. Zwei Leisten (Mak.-Bug. *palapa*[8]), Bambuslatten, die auf den Webstuhl, die eine vor und die andere hinter dem Vereinigungspunkt der beiden obengenannten Kettenfäden gestellt werden.

L. 119, Br. 1,2 cm.

q. Fünf Spulenköcher (Mak.-Bug. *taropong*[9]), Zylinder aus Bambus, das eine Ende stumpfspitzig endend, das andere offen; zur Aufbewahrung der Spule, eines Stäbchens aus Palmholz, auf dem das Garn für den Einschlag gewickelt wird.

L. 41, Dm. 2,5 cm.

o. Reck (Mak. *papasolorang*[10]), Bug. *apasĕlorĕng*), bestehend aus einem Querstück

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 838, s. v. *ôembará* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI*a*, Fig. 1*c*.
2) O. c. 435, s. v. 1⁰ *tâñrá* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI*a*, Fig. 1*f*.
3) O. c. 531, s. v. *d̃jâñgka* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*i*.
4) O. c. 293, s. v. *balîra* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*h*.
5) O. c. 49, s. v. 1⁰ *kârá* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*g*.
6) O. c. 114, s. v. 1⁰ *goeloeñg* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*e*.
7) O. c. 751, s. v. *soemâllañg*.
8) O. c. 628, s. v. 1⁰ *lâpa* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*d*.
9) O. c. 447, s. v. *tarôpoñg* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*q*.
10) O. c. 796, s. v. 2⁰ *sôloró* mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*o*.

mit nach oben gebogenen Enden, die an beiden Seiten mit eingeschnitzten Blattornamenten verziert sind und mittelst zweier säulenartiger Pfosten verbunden mit einem dicken, rechteckigen Fuss aus braunem Holz, dessen Oberrand in Gestalt einer breiten Kronleiste façonniert ist. Über dieses Reck wird die Schlagschiene hin und her bewogen, um dem Herunterfallen vorzubeugen.

L. Fuss 35, Br. 15,5, D. 9, h. Reck 29, l. Querstück 45, D. 4, Br. 6 cm.

r. Bürste (Mak. *sisiri sau*[1]), Bug. *djaka sabu*), bestehend aus einem spatenförmigen Stück Kokosnussrinde, mit Rotanfasern befestigt an dem Unterende eines zylindrischen Stieles aus hellbraunem Holz, der mit einigen Paaren schwacher ringförmiger Rinnen und, nahe dem Unterende, von einer ojivförmigen Verdickung versehen ist.

Br. des spatenförmigen Teiles 16, L. 18, l. Stiel 74, Dm. 3 cm.

s. Besen (Mak. *sisiri montjong*[2]), Bug. *djaka gĕmĕ*), bestehend aus in der Mitte der Länge nach gegen einander gefalteten *idjuk*-Fasern, mittelst Rotanfasern befestigt an einem pfortenähnlichen hörnernen Griff, dessen Unterhälfte mit *à jour* gearbeiteter blumen- und blattförmiger Schnitzarbeit aufgefüllt ist; an beiden Seiten des Besens laufen über die Oberhälfte der Länge der Fasern nach vier quere, fischgratförmig geflochtene Bänder aus Rotanstreifen, um die Fasern zusammenzuhalten. S.

L. 23, Br. 8,5, l. Griff 7, h. 5,5 cm.

697/23[3]). Webstuhl[4]) (*tanungang*), wie oben, bestehend aus folgenden Unterteilen:
a. Joch, aus gelbem Holz, der verbreiterte mittlere Teil, gegen den der Rücken der Weberin lehnt, mit dunkelblauem, weiss und grün geblümtem Kattun umwunden.
b. Brustbaum, bestehend aus einem rechteckigen Reck, auf dem ein Gewebe aus roten, schwarzen und grünen Fäden gespannt ist.
c. Blatt, aus Holz, mit feinen röhrernen Zähnen.
d. Spannstäbchen, aus gelbem Holz, die Enden mit weissem Kattun umwunden.
e. Schlagschiene, aus braunem Holz, das eine Ende gerade, das andere schräg abgeschnitten.
f. Aufheber, plattes hölzernes Stäbchen.
g. Schieber, aus Bambus, zylindrisch.
h. Zwei Leisten, platte hölzerne Latten.
i. Vier Spulenköcher, aus Bambus, in den Enden zweier ausgehöhlter Bambusköcher gesteckt.
k. Kettenbaum, rechteckiges Brett, gegen das die Kette gewunden ist, in den Rinnen zweier Pfosten passend. *Makassar*.

Br. Gewebe 32, l. Joch 89 cm.

1008/81[5]). Wie oben (Bug. *tĕnung lawe*), mit angefangenem *kain* aus roten und blauen Fäden; bestehend aus:
a. Joch (Bug. *boko-boko*), aus gelbem Holz, die Mitte verbreitert.
b. Brustbaum (Bug. *patĕko*), aus zwei, beiderseits eingekerbten Stücken schwarzen Holzes.
c. Blatt (Bug. *djaka*), aus Holz, mit Zähnen aus Rohr.
d. Spannstäbchen (Bug. *patĕnrĕ*), rechteckig, aus Palmholz.
e. Schlagschiene (Bug. *walida*), mit schräg abgeschnittener Spitze, aus dunklem Palmholz.
f. Aufheber, aus demselben Holz, zylindrisch, die Enden rechteckig.
g. Schieber (Bug. *patolo arĕ*[6]), aus Bambus, zylindrisch.
h. Zwei Leisten (Bug. *palapa*), aus Bambus, mit schräg abgeschnittenem Ende.
i. Eine zylindrische Bambuslatte (Bug. *saka*[7]).
k. Zwei Spulenköcher (Bug. *taropong*), aus Bambus, mit drei Gruppen eingebrannter

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 807, s. v. 1⁰ *sîsirí* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI*a*, Fig. 1*r*.
2) O. c. mit *Ethn. Atlas*, l. c. Fig. 1*s*.
3) Ned. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
4) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 12.
5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2062.
6) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 365, s. v. 1⁰ *tôló*.
7) O. c. 663, s. v. 2⁰ *sâkká*.

Dreiecke, Rauten, schräger und bogenförmiger Streifen, blatt- und sternförmiger Figuren; je mit einer Spule.

l. Kettenbaum (Bug. *arehong*), aus schwarzem Holz, mit zwei Rinnen in der Mitte.

m. Besen (Bug. *sulapa sahu*), aus Kokosnussrinde mit Stiel aus Bambus.

n. Scheuer, aus *arèn*-Fasern, mit hörnernem Griff, der mit Rotanstreifen umflochten ist. *Balangnipa.*

Br. Gewebe 78,5, l. Joch 132 cm.

370/2030[1]). Webstuhl, wie oben, mit angefangenem, weiss, rot und grünem Gewebe, bestehend aus:

a. Brustbaum, aus hellbraunem Holz, beiderseits zweimal eingekerbt.

b. Blatt, aus hellgelbem Holz, mit röhrernen Zähnen.

c. Spannstäbchen, das eine Ende schräg abgeschnitten, das andere schnörkelförmig endend.

d. Schlagschiene, aus hellbraunem Holz, von derselben Form, aber breiter.

e. Aufheber, zylindrisch, die Spitze abgestutzt pyramidförmig.

f. Schieber, aus Bambus, zylindrisch.

g. Vier Leisten, zwei zylindrisch und zwei platt mit einem spitzen und einem wiederholt eingekerbten Ende.

h. Drei Spulenköcher, von denen zwei mit einer Spule.

i. Kettenbaum, mit vier tiefen, mit Bambusköchern gefüllten, Einkerbungen.

Hinzugefügt ein halbierter Bambus, ein zylindrisches Holzstück und ein Bambusköcher. S.

Br. Gewebe 53, l. Kettenbaum 95 cm.

370/2029[2]). Wie oben, mit einem angefangenen, grossen, rot, gelb und grün kariertem Gewebe; bestehend aus:

a. Brustbaum, aus zwei Stücken bestehend, von denen das breiteste beiderseits eingekerbt ist.

b. Blatt, aus Bambus, mit röhrernen Zähnen.

c. Schlagschiene, aus Palmholz, das eine Ende gerade, das andere schräg abgeschnitten.

d. Aufheber, zylindrisch, mit abgestutzt pyramidförmigen Enden.

e. Schieber, aus Bambus, zylindrisch.

f. Zwei Leisten, eine unverziert, die zweite mit weissen, gelben und roten Figuren auf schwarzem Grund.

g. Kettenbaum, mit zwei tiefen Einkerbungen.

Ohne Joch, Spannstäbchen und Spulenköcher. S.

Br. Gewebe 74, l. Kettenbaum 122 cm.

880/3[3]). Wie oben, mit einem angefangenen, grün und rot karierten Gewebe; bestehend aus:

a. Brustbraum, aus hellbraunem Holz, die beiden Enden tief eingekerbt.

b. Blatt, aus Bambus, mit röhrernen Zähnen.

c. Schlagschiene, aus Palmholz, wie oben.

d. Aufheber, zylindrisch, das eine Ende konisch.

e. Schieber, aus braunem Holz, zylindrisch.

f. Leiste, aus Palmholz, rechteckig.

g. Kettenbaum, wie oben, eine der Längsseiten ausgehöhlt. S.

L. Brustbaum 128, Br. 4, l. Kettenbaum 147, Br. 8,8, D. 2,2 cm.

360/5201. Wie oben, mit einem angefangenen, rot, weiss und schwarz karierten Gewebe; bestehend aus:

a. Brustbaum, aus braunem Holz, rechteckig, mit tief eingekerbten Enden.

b. Blatt, aus Bambus, mit röhrernen Zähnen, wie oben.

c. Schlagschiene, aus dunkelbraunem Palmholz, wie oben.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 367/1.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 367/1.

3) Serie 880 don. Kol. Mus. Haarlem, Mai 1892.

d. Aufheber, zylindrisch.
e. Zwei Schieber, aus braunem Holz, zylindrisch.
f. Zwei Leisten, zylindrische Stäbchen.
g. Kettenbaum, aus gelbem Holz, eine der Längsseiten ausgehölt. S. (?).
L. Brustbaum 131, Br. 3,8, l. Kettenbaum 146,5, Br. 9,8 cm.

370/262. Webstuhl, wie oben, mit einem angefangenen, rot und schwarz karierten Gewebe; bestehend aus:
a. Joch, mit blattschnörkelartig *à jour* geschnitzten Enden, die Mitte verbreitert.
b. Brustbaum, aus zwei platten Latten bestehend, die breiteste an beiden Enden eingekerbt.
c. Blatt, aus Bambus, mit röhrernen Zähnen, wie oben.
d. Schlagschiene, aus dunkelbraunem Palmholz, wie oben.
e. Aufheber, zylindrisch, mit abgestutzt pyramidförmigen, eingekerbten Enden.
f. Spule aus Palmholz, mit rotem Garn umwunden.
g. Schieber, aus Bambus, zylindrisch.
h. Zwei Leisten, platte Bambuslatten.
i. Kettenbaum, aus braunem Holz, mit zwei tiefen Rinnen, rechteckig.
Hinzugefügt ein rechteckiger Stab aus schwarzem Holz mit spitz zulaufenden Enden. S.
L. Joch 123, Br. 11,4, l. Kettenbaum 122, Br. 7 cm.

1895/7. Wie oben, bestehend aus: *a.* Joch (*boko-boko*[1]), aus grauem Holz, schwach gebogen, in der Mitte verbreitert, die Rückseite sehr schön mit tulpenförmigem Blumenornament geschnitzt, auf der Mitte ein Stern. L. 115, Br. 4—12 cm.
b. Brustbaum, bestehend aus zwei Brettern, einem breiten und einem schmalen, das erste mit zwei, das andere mit einem Fortsatz an jedem Ende; die Fortsätze mit gelohtem Tau umwunden, mit dem auch Brustbaum und Joch verbunden werden können. Zwischen den beiden Teilen das Gewebe gekniffen. L. 111, Br. 17 cm.
c. Spannstäbchen, aus Bambus. L. 80, Br. 0,5 cm.
d. Blatt, Unter- und Oberrand aus Sagoblattnarbe, an beiden Enden zugespitzt, die Zähne aus Rohr. L. 83, Dm. 10 cm.
e. Aufheber, ein zugespitztes Stäbchen mit Schlingen aus brauner Schnur; durch ein zweites ähnliches Stäbchen kann der Aufheber aufgehoben werden. L. 112, Dm. 0,8 cm.
f. Schlagschiene, aus braunem Holz, an einem Ende spitz. L. 128, Br. 5 cm.
g. Schieber, aus Bambus, an beiden Seiten zugespitzt und mit Reihen eingebrannter Dreiecke, Schnörkel und Streifen. L. 100, Dm. 2 cm.
h. Leiste, rechteckige Latte aus braunem Holz. L. 118, Br. 2,5, D. 1 cm.
i. Zwei Fitzruten, wie die Leiste. L. 108, Br. 1,5, D. 1 cm.
k. Spannstäbchen, wie oben. L. 96, Dm. 0,8 cm.
l. Kettenbaum, rechteckiges Brett, an einer Seite der mittlere Teil teilweise fortgeschnitten mit zwei federnden Zungen und darunter zwei lose Bretter, in der Mitte eingeschnitzte Kreuzblumen. L. 128, Br. 7, D. 4 cm.
m. Spulenköcher, aus Bambus, ein Ende zugespitzt und geschwärzt. L. 40, Dm. 3 cm.
n. Zwei Webspulen, gerade Stäbchen mit rotem und rosafarbenem Garn. L. 41, Dm. 0,5 cm.
o. Zwei Pfosten, durch Querlatten verbunden mit blumenförmig geschnitzten Köpfen und Löchern für den Kettenbaum. H. 78, Br. 112 cm.
Das angefangene Gewebe rot, rosafarbig und weiss kariert.
Hierbei noch ein Rahmen aus hellgelbem Holz. *Saleier.*

1895/8. Wie oben, das Joch bestehend aus einer Latte mit verdickten Enden und einer rechteckigen Verbreitung an der Mitte. Übrigens ganz wie n°. 1895/7, aber ohne Spulenköcher und Pfosten. Das angefangene Gewebe weiss mit blauen Streifen. *Saleier.*
L. Kettenbaum 130, Br. 6,5 cm.

---

1) Jasper, *Weefkunst*, 135.

1926/432. Brustbaum[1]), aus braunem Holz, platt, rechteckig, mit einer tiefen Rinne in einer der Längsseiten und mit zwei Ausladungen an jeder der kurzen Seiten. **M.** (?).

L. 106,5, Br. 11,5 cm.

1926/437—438. Rückenlager (*boko-boko*[2]), von Webstühlen, aus braunem (437) oder hellgelbem (438) Holz, das Mittelstück rechteckig, mit gerade abgeschnittenen (437) oder konvexen (438) Seitenkanten, aussen ausgehöhlt (437) oder konvex (438), die Innenseite konkav. Die Seitenstücke erst achteckig und nachher zylindrisch auslaufend. **S.**

L. 122 und 114, Br. 14 und 19 cm.

1926/434. Stäbe (*patĕko*[3]), um welche die Kette gewunden wird, zwei Exemplare, eines von hell- und eines von dunkelbraunem Holz, zylindrisch. **S.**

L. 86 und 97,4, Dm. 1 cm.

1926/431. Kettenbaum (*tandraoge*[4])?) eines Webstuhls, aus dunkelbraunem Holz, die eine Seite konvex, die andere flach und mit tiefen Aushöhlungen längs der Seiten. **M.** (?).

L. 130, Br. 7,6 cm.

1926/430. Schlagschiene (*walida*[5]), eines Webstuhles, aus dunkelbraunem Holz, der Rücken mit einer konvexen Krümmung nach der Schneide verlaufend. Das Oberende wiederholt ausgerandet und mit eingeritzter Blumen- und Blattverzierung. **S.**

L. 107, Br. 4,5 cm.

1926/442. Blatt (*djangka*[6]), eines Webstuhles, bestehend aus zwei langen platten Bambuslatten und zwischen denselben eine Anzahl feiner Streifen, von denen einzelne violett gefärbt sind. Längs der Innenseite der Seiten mit weissem Kattun umwundene Latten. **M.** (?).

L. 97,6, Br. 9 cm.

1926/435. Fitzruten[7]), fünf Exemplare, zwei aus hell- und drei aus dunkelbraunem Bambus, drei mit wiederholt eingekerbten Enden, alle fünf platt. **M.** (?).

L. 110—122, Br. 1,5—2,5 cm.

1926/433. Fitzrute[8]), wie oben, aber aus Palmholz, die Enden gehobelt und verdickt mit drei eingeschnitzten Ringen. **M.** (?).

L. 120, Dm. 1 cm.

1895/76. Sitzbänkchen (*palolijang*[9]), aus gelbem Holz, aus drei rechteckigen Brettern; an einer Seite eine gedrehte Schnur hindurchgesteckt. — Gehört zu einem Webstuhl. *Saleier*.

L. 30, Br. 22,5, H. 13 cm.

1926/440. Bänkchen (*pandjoroa*), für die Schlagschiene eines Webstuhles[10]); aus hellgelbem Holz, trapeziumförmig. Die Oberseite schwach konkav mit einer tiefen Spalte, der Unterrand mit zwei hervorragenden konkaven Leisten; auf vier breiten, niedrigen Füssen. **M.** (?).

L. 39,5—45,5, H. 19 cm.

1926/439. Wie oben (*pandjoroa*), aber aus roh gearbeitetem braunem Holz, oben stark konkav und mit einer tiefen Spalte, die Seitenwände unter den Oberenden mit einem Fortsatz und von dort ab schräg herablaufend nach dem hervorragenden Fuss. **M.** (?).

L. 49, Br. 21 cm.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XII, Fig. 2.

2) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XII, Fig. 1. — Jasper, *Weefkunst*, 135. — Matthes, *Mak. Wdb.* 202, s. v. *bôko* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VI, Fig. 12*a*.

3) Jasper, *Weefkunst*, 139.

4) Meyer und Richter, l. c. Fig. 10.

5) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 42 mit Taf. XII, Fig. 4. — Jasper, *Weefkunst*, 135.

6) Meyer und Richter, o. c. S. 42 mit Taf. XII, Fig. 3.

7) Meyer und Richter, o. c. S. 42 mit Taf. XII, Fig. 7—8.

8) Meyer und Richter, l. c. Fig. 7 und 8.

9) Matthes, *Mak. Wdb.* 693, s. v. 1⁰ *lôli*.

10) Vgl. Meyer und Richter, S. 43 mit Taf. XII, Fig. 15.

1926/450. Bänkchen (*pandjoroa*), wie oben, das Füsstück aber rechteckig, mit einer viereckigen, von einem Deckel geschlossenen Öffnung in der Mitte der Oberseite. Die beiden Längsseiten mit blattschnörkelartiger Schnitzarbeit *en relief*. In der Oberfläche stecken zwei blattförmig geschnitzte hölzerne Pfosten, beide mit einer Öffnung, durch die ein horizontaler Bambus gesteckt ist. **M.**?

L. 40, Br. 14, H. 41 cm.

1926/445. Wie oben, aber aus gelbem Holz. Das rechteckige Fusstück in der Mitte ausgehöhlt, die Enden der Oberfläche blattförmig *en relief* geschnitzt, der Oberrand hervorragend. Die aufstehenden Pfosten blattförmig *à jour* geschnitzt, unter sich verbunden durch ein horizontales Querstück mit weiss gefärbten und blattförmig *à jour* geschnitzten Enden. **M.**?

L. 48, Br. 15, H. 29 cm.

1926/436. Unterteile eines Webstuhles, fünf Exemplare, aus braunem Holz, platt, zwei genau rechteckig, wahrscheinlich Brustbäume, eines mit zwei viereckigen Löchern und mit verbreiterten, zweimal ausgerandeten Enden (Kettenbaum?). **M.**?

L. 106—112, Br. 1,5—11 cm.

1008/45 [1]). Krüge (*adĕmeng asĕli*), fassförmig, aus rotem Töpfergeschirr, auf plattem Fuss, dessen Rand schräg herabläuft und mit schräg nach aussen gebogenem breitem Rand um die Öffnung. Die Oberhälfte des Bauches verziert mit eingeritzten Blattranken, Rauten, Zickzackstreifen, Gruppen paralleler vertikaler Linien [2]), u. s. w. — Zwei Exemplare. Dient um das Garn während des Webens nass zu halten. Zu beiden Seiten der Weberin wird einer derselben gestellt. *Bulekomba*.

H. 19,3 und 19,8, Dm. 14 und 14,2 cm.

1009/73 [3]). Wie oben, Modell, auf ringförmigem Fuss, mit einem gezackten Rücken in einiger Entfernung vom Fuss, worüber der Topf verziert ist mit Paaren eingeritzter senkrechter Streifen, die abgewechselt werden von einander kreuzenden Strichen, beide zwischen rundgehenden Streifen; jedes der durch dieselben gebildeten Dreiecke mit einer dreieckigen Rinne als Kern. *Gowa*.

H. 10, Dm. 9 cm.

1009/74 [4]). Wie oben, Modell, aber ohne Verzierung, mit schräger Wand, auf ringförmigem Fuss, am weitesten etwas oberhalb des Fusses, wo sich, gleichwie in einiger Entfernung vom Mund, ein gezackter Rücken befindet. *Gowa*.

H. 7, Dm. 7,5 cm.

1009/75 [5]). Wie oben, Modell, auf ringförmigem Fuss; die Oberhälfte schräg herablaufend, die Unterhälfte konvex, beide durch einen gezackten Rücken von einander getrennt. *Gowa*.

H. 6,3, Dm. 7,5 cm.

804/262. Gerät [6]), um Galon für den Unterrand der Hose zu verfertigen; bestehend aus einer dünnen hellgelben Hornplatte, deren Mitte an den beiden Enden in eine Spitze ausläuft, an beiden Seiten von einem hakenförmigen Fortsatz gefolgt. Über den grössten Teil der Platte laufen neun Spalten, wodurch ein Gitterwerk gebildet ist, dessen Stäbe in der Mitte, wie die beiden spitzen Enden, von einem Loch versehen sind; durch die Löcher der Stäbe laufen Fäden, aus denen das Galon gemacht wird. Dieselben werden mit ihrem einen Ende an einem aufstehenden Pfosten oder an der Hauswand befestigt, während das andere Ende von der Arbeiterin festgehalten und in drehender Bewegung gebracht wird. Als Schwungrad ist ein Stückchen

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1962.
2) Vgl. NIEUWENHUIS, *Veranlagung*, Taf. XXVII.
3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1970.
4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1970.
5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1970.
6) WEBER, *I. A. f. E.* III, *Suppl.* 38, Abb. — VELTMAN, *Atj. zijdeïndustrie*, *I. A. f. E.* XX 49, Abb. — JASPER, *Weefkunst*, Fig. 200.

Blei mittelst einer Schnur in dem Loch eines der spitzen Enden als Gegengewicht befestigt. S.

L. 10,5, Br. 8 cm.

1008/18[1]). Proben gewebter Spitze, mit blattförmigem Muster, drei Arten, die eine aus schwarzem Garn und Golddraht, die zweite aus blauem Garn und Golddraht und die dritte aus orangefarbigem und rotem Garn und Golddraht gewebt. *Kaili*, *Palos*-bai.

37/208 und 804/275. Muscheln (*Cypraea tigris*) [2]), verwendet zum Glänzen von Sarongs, demzufolge ein Teil der bunten Kalkschicht auf dem Rücken der Muschel abgerieben ist. — Die Sarongs werden zuerst in aufgelöstem Wachs getaucht und nachher mit der Muschel glatt gerieben. S.

L. 8 und 4,5, Dm. 6 und 7,2 cm.

1895/54. Muschel (*bilalu* [3]), *Cypraea*? — Gebraucht um Gewebe zu glänzen. *Saleier.*

L. 7,5, Dm. 5,5 cm.

1895/96. Reibebrett (*panggarusang* [4]), aus schwerem Holz, rechteckig, und Reibestock aus Bambus, schwach gebogene Latte. — Gebraucht um zu glänzen. *Saleier.*

L. Brett 108, Br. 15, D. 3, l. Stock 157, Br. 3, D. 1 cm.

6. Seilerei.

37/307 Seilergerät (*unteyang* [5]), Bambusstäbchen mit Knopf, um den ein Bambusköcher drehen kann; schräg gegen denselben angebunden ein gebogenes Stückchen Palmholz mit hakenförmigem Ende. S.

L. 37 cm.

37/311. Probe Tau, aus ineinander gedrehten Blattstreifen der *Gĕbang*-Palme (*Corypha Gebanga* Bl.) [6]). Eine Rolle. S.

D. 0,7 cm.

37/309 und 1010/4 [7]). Wie oben (*otere montjong*), aber aus *arèn*-Fasern (*montjong* [8]). 309 eine Rolle, n°. 4 Proben verschiedener Dicke. 309: S., 4: *Makassar.*

Dm. 0,7—3,7 cm.

37/312. Wie oben, aber aus *baku-baku* (*Gnetum Gnemon* [9]). Ein Knäuel. — Für Drachen gebraucht. S.

37/314 und 1010/12 [10]). Wie oben (*otere sau* [11]), aber verfertigt aus ineinander gedrehten Fasern der Kokosrinde. 314 eine Rolle, 12 zwei Proben verschiedener Dicke. 314: S., 12: *Makassar.*

D. 1,3 und 2,3 cm.

37/310 und 1010/6—7 [12]). Wie oben (*otere baru leleng* und *kebo*), aber aus der ineinander gedrehten Rinde des *baru*-Baumes (*Hibiscus tiliaceus* [13]). Eine Rolle. 310: S., 6—7: *Makassar.*

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2022.
2) Weber, *I. A. f. E.* III, *Suppl.* Taf. II, Fig. 4.
3) Matthes, *Mak. Wdb.* 294, s. v. *bilâloe.*
4) Matthes, *Mak. Wdb.* 111, s. v. *gârroesoe.*
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 847, s. v. 2⁰ *oentêyañg* mit *Ethn. Atlas*, Taf. XII, Fig. 22.
6) de Clercq, n⁰. 887.
7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1952.
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 335, s. v. 3⁰ *môñjtjoñg.*
9) de Clercq, n⁰. 1671.
10) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1954.
11) Matthes, *Mak. Wdb.* 810, s. v. 1⁰ *sâoe.*
12) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1952.
13) de Clercq, n⁰. 1799.

37/313 und 1010/13 [1]). Probe Tau (*otere pandang*), wie oben, aber aus ineinander gedrehten Fasern des *pandang* (*Ananassa sativa* Lindl.?) [2]). 313 eine Rolle, n°. 13 mit Probe des Materials. 313: S., 13: *Makassar.*

37/308. Wie oben, aber aus einer Rohrart (*burung* = *Maranta dichotoma* Wall.) [3]). Eine Rolle. S.

1010/10 [4]). Wie oben, aber aus Rotanfasern (*otere raukang* [5]). *Makassar.*

L. 92 cm.

1010/5 [6]). Wie oben, aber aus *padi*-Stroh (*otere lalara* [7]). *Makassar.*

L. 120, D. 2 cm.

1010/9 [8]). Wie oben (*otere banga* [9]), aber aus Blättern einer Pandanusart (*pandang puda* [10]). *Makassar.*

L. 104 cm.

1010/11 [11]). Wie oben (*otere banang* [12]), aber aus selbst verfertigtem Garn, drei Proben von verschiedener Dicke, zwei braun und eine weiss. *Makassar.*

L. 103 cm.

1010/8 [13]). Wie oben (*otere kaleleng* [14]), aber aus Lianen. *Makassar.*

L. 78 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. n°. 1954.
2) de Clercq, n°. 218.
3) de Clercq, n°. 2187.
4) Serie 1010 don. A. J. A. F. Eerdmans, Aug. 1894. — N. St. Crt. vom 5 Okt. 1895, n°. 234. — Cat. Bat. Tent. n°. 1953.
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 851, s. v. 1° *ôteré* und 614, s. v. 3° *râoe.*
6) Cat. Bat. Tent. n°. 1952.
7) Matthes, *Mak. Wdb.* 696, s. v. *lâlarâ.*
8) Cat. Bat. Tent. n°. 1953.
9) Matthes, *Mak. Wdb.* 208, s. v. *bâñga.*
10) O. c. 148, s. v. *pândañg*: *Pandanus convidens* Lam.
11) Cat. Bat. Tent. n°. 1953.
12) Matthes, *Mak. Wdb.* 239, s. v. *bânnañg.*
13) Cat. Bat. Tent. n°. 1953.
14) Matthes, *Mak. Wdb.* 83, s. v. *kalêleñg.*

ADDENDA UND CORRIGENDA.

S. 56, *Anm. 2*, statt: A. J. A. T. EERDMANS, zu lesen: A. J. A. F. EERDMANS.
S. 61, *Z. 19*, *v. o.* statt: *pasipi toeněbě*, zu lesen: *pasipi toeněba.*
S. 68, *Z. 14*, *v. u.* statt: *ana*, zu lesen: *anang.*
S. 96, *Anm. 1*, hinzuzufügen: VAN MARLE (*T. N. A. G.* XVIII), S. 944—946.
S. 102, statt: 37/720, zu lesen: 37/120.
S. 104, statt: 37/237, zu lesen: 37/327.
S. 107, statt: 37/740, zu lesen: 37/340.
Taf. II, *Fig. 2*, statt: 37/162, zu lesen: 799/18.

NAMEN- UND SACHREGISTER.

S.

REGISTER DER EINHEIMISCHEN NAMEN.

[Mak. = Makassarisch; Bug. = Buginesisch; Mal. = Malayisch; Skr. = Sanskṛt; Jav. = Javanisch; Arab. = Arabisch; Chin. = Chinesisch und Sal. = Saleierisch].

D.

E.

G.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

R.

S.

T.

U.

W.

Y.

NUMMERVERZEICHNIS.

[Die **fett** gedruckten Ziffern bezeichnen die Seriennummer].

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
37		**37**		**37**		**105**		**300**	
169	58	287	98	335	93	19	54	1718	99
170	59	288	97	336	107	**124**		**321**	
171	34	289	96	337	113	11	79	7	80
172	35	290	99	338	108	**131**		**344**	
173	32	291	97	339	105	1	60	5	80
178	60	292	89	340	107	2	64	**351**	
179	60	293	87	341	107	6	14	22	97
180	37	294	96	342	107	7	83	**360**	
181	38	295	108	343*a*	108	8	83	5124	101
184	37	296	109	343*b*	108	9	83	5201	118
185	36	297	109	343*c*	108	10	83	10051	98
187	66	298	109	343*d*	108	57	113	**365**	
188	40	299	109	343*e*	108	58	48	17	66
189	40	300	110	344	106	**135**		18	67
191	47	301	110	375	95	36	21	20	67
192	47	302	111	376	96	**202**		27	100
193	47	303	111	377	101	8	79	**370**	
194	47	304	112	380	60	9	81	259	59
195	47	305	112	578	97	**254**		261	59
208	122	306	115	587	88	17	88	262	119
209	58	307	122	594	98	18	88	264	111
234	93	308	123	598	98	28	88	271	96
235	105	309	122	702	12	30	87	2027	13
236	105	310	122	703	47	55	86	2028	35
237	52	311	122	704	44	100	85	2029	118
238	51	312	122	705	8	125	84	2030	118
239	51	313	123	708	22	**300**		2031	86
257	104	314	122	710	114	150	56	2032	98
264	94	315	106	711	66	151	54	2272	96
265	93	316	106	712	16	211	56	**401**	
267	91	317	105	713	69	212	54	26	46
269	91	318	106	717	46	214	48	28	48
270	91	319	106	720*a*	113	215	46	29	48
271	95	320	106	721	66	963	20	**402**	
272	95	321	106	722	49	964	20	1	109
273	92	322	106	723	65	1275	45	2	68
274	93	323	105	**43**		1276	45	15	74
275	93	324	104	133	103	1277	45	17	60
276	15	325	104	134	103	1278	45	18	35
277	15	326	105	135	103	1279	45	22	35
278	102	327	104	**61**		1280	46	27	35
279	80	328	104	26	44	1319	56	**454**	
280	84	329	104	28	101	1598	69	7	53
281	86	330	105	**70**		1604	67	**460**	
282	86	331	105	13	81	1605	67	1	101
284	86	332	106	**91**		1611	70	3	47
285	87	333	105	16	78	1612	71	5	45
286	86	334	106			1618	63		

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1009		**1010**		**1560**		**1560**		**1560**	
58	28	2	56	2	32	55	24	103	42
59	28	4	122	3	31	56	24	104	40
60	28	5	123	9	38	57	24	105	39
61	100	6	122	10	39	58	24	106	39
62	30	7	122	11	38	59	24	107	39
63	21	8	123	12	39	60	24	108	39
64	20	9	123	13	38	61	24	109	36
65	19	10	123	14	38	62	25	110	36
67	78	11	123	15	38	63	25	113	31
69	17	12	122	16	38	64	25	114	31
70	17	13	123	17	38	65	25	115	31
73	121	**1216**		18	36	66	25	116	41
74	121	8	30	19	37	67	25	117	31
75	121	**1239**		20	37	68	25	118	25
76	19	157	79	21	37	69	25	119	40
77	17	158	81	22	40	70	25	120	36
80	65	159	81	23	40	71	25	121	36
81	65	160	81	24	37	72A	25	130	26
82	65	162	44	25	37	73	25	**1563**	
90	92	176*a*	34	26	52	74	25	1	55
91	92	177	35	27	52	75	26	**1599**	
92	91	177*a*	35	28	45	76	26	337	35
93	92	**1354**		29	45	77	26	348	50
94	95	38	55	30	45	78	26	349	51
95	82	39	30	31	45	79A	26	583	80
96	81	**1368**		32	40	80	26	**1613**	
97	85	1	82	33	40	81	26	1	31
98	85	2	82	34	40	82	26	2	32
99	87	3	82	35	40	83	26	**1629**	
100	85	4	82	36	41	84	33	97	56
101	86	5	82	37	41	85	26	**1647**	
102	87	**1396**		38	41	86	26	413	67
103	84	1	82	39	41	87	32	548	8
106	99	3	82	40	41	88	32	550	71
107	90	**1456**		41	41	89	32	551	72
108	99	13	70	42	24	90	32	552	76
109	89	115	91	43	24	91	32	553	70
110	89	116	91	45	33	92	32	555	64
111	89	117	102	46	35	93	32	556	68
112	89	118	93	47	35	94	32	558	70
113	89	119	96	48	24	95	39	559	69
114	87	121	82	48A	24	96	39	561	30
115	100	122	83	49	31	97	41	562	1
117	90	**1545**		50	21	98	41	563	1
118	90	1	34	51	21	99	41	564	1
121	61	**1560**		52	22	100	41	1005	2
123	62	1	23	53	21	101	41	1006	2
		1A	23	54	23	102	41	1009	27



1/2

FIG. 1 1560/94



8/11

FIG. 2 1560/49



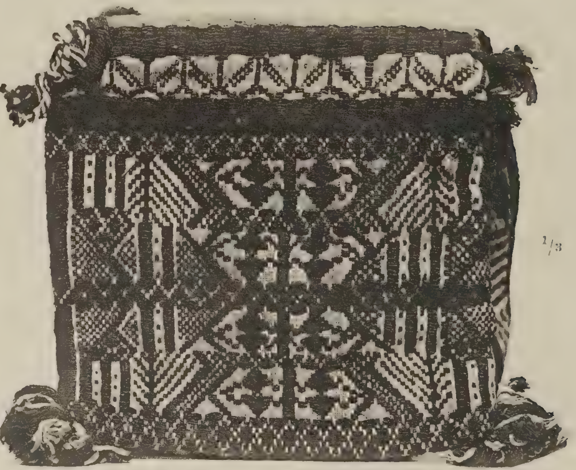
3/8

FIG. 3 1560/91



2/7

FIG. 4 1354/39



1/3

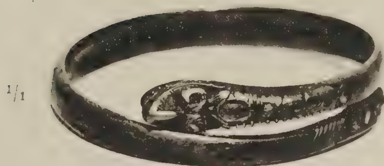
FIG. 5 370/2028

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



1/2

FIG. 1 1613/2



1/1

FIG. 2 1560/17



5/6

FIG. 3 1560/23



2/3

FIG. 4 808/1



9/10

FIG. 5 1560/115



FIG. 1



FIG. 2

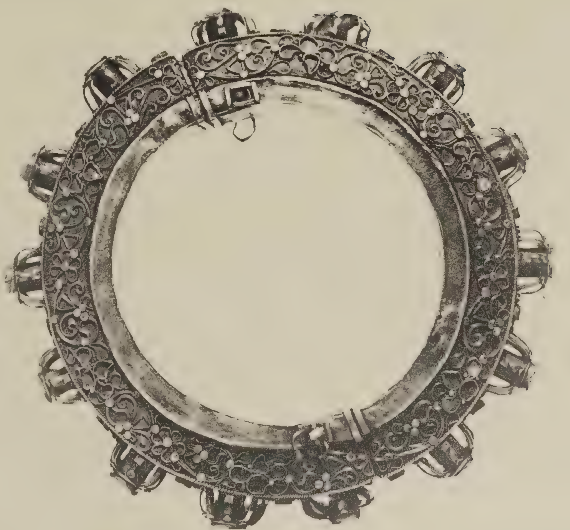


FIG. 3



FIG. 4

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

1/1



FIG. 1 1926/552

1/2



FIG. 2 37/162

2/5



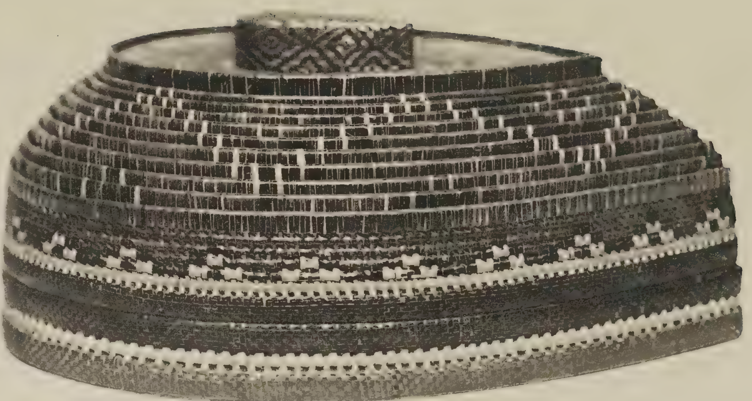
FIG. 3 16/572

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



1/2

FIG. 1 37/35



1/2

FIG. 2 37/162



1/3

FIG. 3 61/26

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

1/2



FIG. 1 37/31

1/2



FIG. 2 135/36

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

3/4



FIG. 1 1926/545

4/5



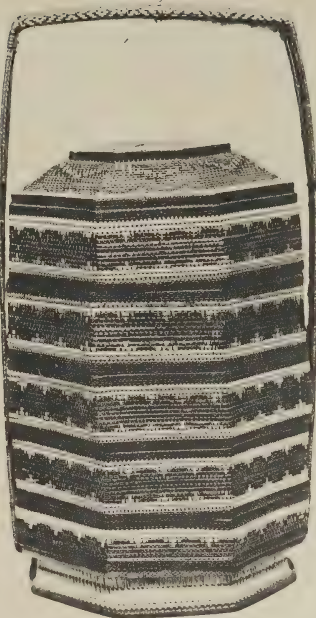
FIG. 2 1926/710

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



1/2

FIG. 1 799/28



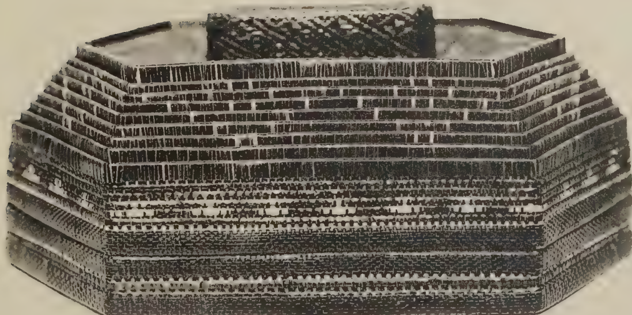
1/6

FIG. 2 799/1



1/4

FIG. 3 37/93



1/3

FIG. 4 799/6

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



FIG. 1 1560/9

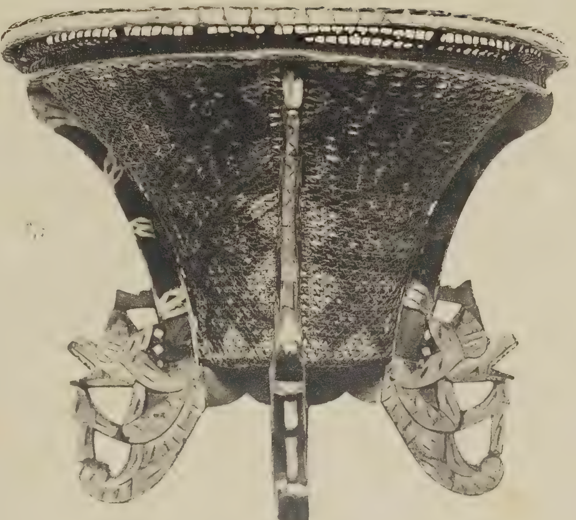


FIG. 2 [illegible]

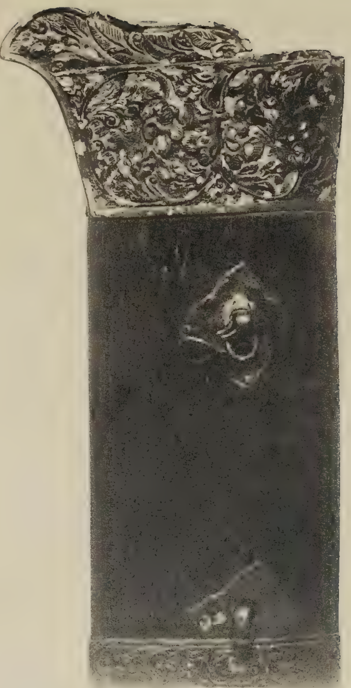


FIG. 3 [illegible]

$^1/_5$



FIG. 1 1008/75.

$^5/_{13}$

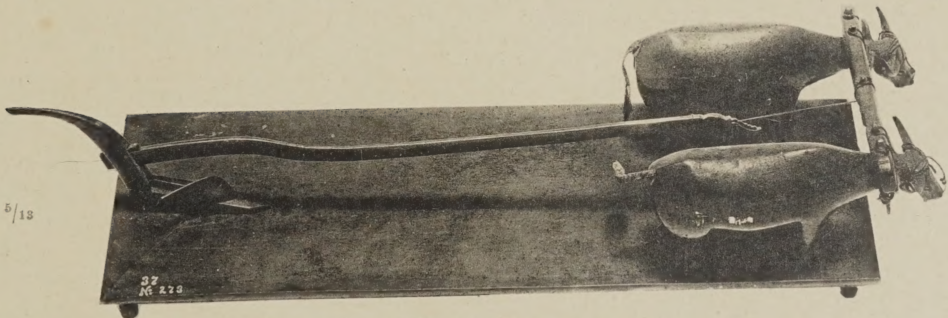


FIG. 2 37/273

$^2/_7$



FIG. 3 1009/90

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — Leiden.